Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 666. **Sonntag** den 31. December 1893. **87. Jahrgang.**

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des **Leipziger Tageblattes** wollen die geehrten Leser die Bestellung für das I. Vierteljahr 1894 baldgefälligst veranlassen.

Das **Leipziger Tageblatt** erscheint wöchentlich 13 Mal. Der Bezugspreis beträgt wie bisher **vierteljährlich** für Leipzig **4 ℳ 50 ₰**, mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Zutragen **5 ℳ 50 ₰**, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn **6 ℳ**.

In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 1,

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**

Arndtstraße 35 Herr **E. O. Kittel**, Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr **Theod. Peter**, Colonialwaarenhandlung,
Brühl 80 (Ecke Goethestraße) Herr **Herm. Messke**, Colonialwaarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstraßen-Ecke) Herr **Otto Franz**, Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer**, Colonialwaarenhandlung,
Marschnerstraße 9 Herr **Paul Schreiber**, Drogengeschäft,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht**, Colonialwaarenhandlung,
Peterskirchhof 5 Herr **Max Nierth**, Buchbinderei,
Pfaffendorfer Straße 1 Herr **A. C. Classen**, Colonialwaarenhandlung,
Rauftsche Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer**, Colonialwaarenhandlung,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann**, Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schümichen**, Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **H. Dittrich**, Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **G. Janke**, Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster**, Cigarrenhandlung,

in **Anger-Crottendorf** Herr **Robert Greiner**, Zweinaundorfer Straße 18,
„ **Connewitz** Frau **Fischer**, Hermannstraße 23, 1. Etage,
„ **Gohlis** Herr **Th. Fritzsche Nachfolger**, Mittelstraße 5,
„ **Lindenau** Herr **E. Gutberlet**, Cigarrenhandlung, Markt 22,
„ **Neustadt** Herr **Klemens Scheit**, Eisenbahnstraße 1,
in **Plagwitz** Herr **M. Grützmann**, Zschochersche Straße 7a,
„ **Reudnitz** Herr **W. Fugmann**, Marschallstraße 1,
„ „ Herr **Bernh. Weber**, Mützengeschäft, Leipziger Straße 6,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch**, Reitzenhainer Straße 58,
„ **Volkmarsdorf** Herr **G. A. Naumann**, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Montag, den 1. Januar,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für Unterlassung der Zusendung von Neujahrskarten gingen ferner bei uns ein:

ℳ 6 von Herrn Baurath Stadtrath Roßbach,
„ 6 „ „ Oberhabsarzt d. R. a. D. Dr. med. Georg Joseph,
„ 6 „ „ Privatmann Alwin Theodor Engelhardt,
„ 6 „ „ Consul José Torenberg,
„ 6 „ Frau Emilie Haunstein,
„ 6 „ Herrn Capellmeister Hans Sitt,
„ 6 „ „ Dr. Otto Günther,
„ 6 „ „ J. D. König,
„ 6 „ „ Dr. med. K. Clarus,
„ 5 „ „ Buchh. Wilh. Schaefer,
„ 5 „ „ Otto Hartmann (St. Georg-Apotheke),
„ 3 „ „ Fedor Feodorowitch Fulda, Ehrenbürger und Ritter ꝛc. aus Moskau,
„ 6 „ „ M. Bencker & Sohn,
„ 6 „ „ Zahntechniker M. Grünberg,
„ 6 „ „ Robert Jahn sen.,
„ 5 „ „ Architekt Joh. Paul M. Jacobi,
„ 6 „ „ Kaufmann Eduard Hamburg,
„ 6 „ „ Hofrath Dr. med. Hering,
„ 6 „ „ Dr. med. Mere,
„ 5 „ „ Zahnarzt P. Schwarze,
„ 6 „ Frau Florentine Wehner,

ℳ 119 Summa, worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 30. December 1893.

Das Armenamt.
Hentschel. Schöder.

Für Unterlassung der Neujahrsgratulation haben folgende Herren Beiträge an die Casse des Vincentiusvereines zum Besten der Armen gezahlt:

Pfarrer Andreas Deutschmann	3 ℳ,
Director Dr. Großmuß	3 „
Professor Haisberger	3 „
Joseph Jahr, Superior und Pfarrer a. D.	3 „
Kwilitz-Giani	5 „
Caplan de Lafalle	3 „
Consul A. de Liagre	3 „
Vice-Consul Th. de Liagre	3 „
Kaufmann G. Lagius	3 „
Fr. Pflugmacher	3 „
H. Sais	3 „
H. Schmittmann, Superior und Pfarrer	5 „
H. Schroerer	1 „
Caplan Strunz	3 „

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, hinsichtlich des zwischen der Berliner und Theresienstraße einerseits, der Thüringer Verbindungseisenbahn und der Straße A andererseits gelegenen Theils der Flur Leipzig die Straßenzüge und Fluchtlinien nach Maßgabe des Planes T. V. No. 6199 R. A. No. 6236 festzustellen.

Dieser Plan liegt bei unserer Tiefbauverwaltung (Rathhaus, 2. Stock, Zimmer 19) vier Wochen lang, vom Ablaufe des Tages nach der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Amtsblätter an gerechnet, zu Jedermanns Einsicht aus.

Etwaige Widersprüche dagegen sind bei deren Verlust innerhalb der bezeichneten Frist schriftlich bei uns anzubringen.

Leipzig, den 27. December 1893.

I c. 6842 / 1870. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Ackermann, Ass.

Sparcasse zu Leipzig-Connewitz.

Der Zinsenberechnung und des Abschlusses der Sparconten wegen werden Sparbücher in der Zeit **vom 18. bis Mts. bis mit 2. nächsten Mts. nicht expedirt.** Es ist sonach der 16. December der letzte Expeditionstag dieses Jahres und der 3. Januar der erste Expeditionstag des nächsten Jahres.

Leipzig, am 1. December 1893.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Dank.

Von einer Anzahl hiesiger Einwohner ist durch Vermittelung des Königlich Sächsischen Commerzienrathes Herrn C. A. R. Ritter hier der zu Weihnachten jeden Jahres unter die Schutzmannschaft zur Vertheilung kommende **Schutzmannscasse** der Betrag von

1900 Mark

überwiesen worden.

Indem das unterzeichnete Polizeiamt über den Empfang dieser Summe quittirt, spricht es zugleich Namens der Schutzmannschaft den geehrten Herren Schenkgebern für diese wohlwollende und so reichliche Zuwendung den pflichtschuldigsten und wärmsten Dank aus.

Die Liste der gezahlten Beträge kann von den Herren Schenkgebern in unserer Polizeicasse eingesehen werden.

Leipzig, den 30. December 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 4891. Bretschneider. Unger, Cass.

Gewölbe-Vermiethung.

Die bisher von uns zu Zwecken der **Ausstellung von Gebrauchsgegenständen** im Nicolaipredigerwohnhause, **Nicolaikirchhof 3 4, benutzten Localitäten** sollen von jetzt oder von einem späteren Zeitpuncte ab zusammen oder getheilt gegen halbjährige Kündigung oder auf einige Jahre hin vermiethet werden.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 8, entgegengenommen. Daselbst wird auch weitere gewünschte Auskunft ertheilt.

Leipzig, den 28. December 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 4773. Dr. Georgi. Krumbiegel

Holzauction.

Freitag, den 12. Januar 1894 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Connewitzer Forstrevier auf dem Rathschlage im **Tölzer** Holze in Abth. 2, 3 und 5

1 Rutr. **Eichen-Nutzscheite,**
9 „ **Buchen-Nutzrollen,**
17 „ **Brenn-Scheite,**
210 Meter **Abraumholz** und
28 „ **Schlagreisig**

unter den im Termine ausliegenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr an **Limmer's Waldschänke** bei Tölitz.

Leipzig, am 28. December 1893.

Des Raths Forstdeputation.

Die Holz- und Kohlenlieferung für die Armen betr.

Das Armendirectorium hat beschlossen, die Holz- und Kohlenlieferungen für die Armen der Stadt Leipzig vom 1. Januar 1894 ab nicht mehr an bestimmte Lieferanten zu vergeben, sondern diese Lieferungen ohne Beschränkung sämmtlichen Holz- und Kohlenhändlern, welche sich zur Abgabe von Heizmaterial an Arme gegen die von uns zur Ausgabe gelangenden Anweisungen bereit finden, zu überlassen.

Wir werden:

einen Rord gespaltenes Holz,
künstlich geschnitten, geschichtet, 1/14 ebm haltend, mit 90 ₰,
1/2 hl **in grobe Würfel geschlagene Pechstückkohlen** (Steinkohlen) mit 1 ℳ 10 ₰,
1/2 hl **in grobe Würfel geschlagene Böhm. Braunkohlen** mit 70 ₰,

verglühen. Die Einlösung der zur Verwendung gelangten Anweisungen aus der Hand der Händler erfolgt vom 2. bis mit 7. jeden Monats an der **Casse des Armenamtes** in den hierfür eingeführten Stunden, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 4 Uhr.

Leipzig, den 27. December 1893.

Das Armenamt.
Hentschel. Schöder.

Die Sparcasse zu Liebertwolkwitz

expedirt im Jahre 1894 erstmalig am 2. Januar und wird zur Bequemlichkeit des Publicums während des Monates Januar nicht nur Montags und Donnerstags, sondern auch Dienstags, **Mittwochs** und Freitags Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr für den allgemeinen Verkehr geöffnet sein.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir gleichzeitig an alle Interessenten unserer Casse hierdurch die ergebenste Bitte, **Sparbücher, in denen sich nur die Zinschreibung der Zinsen erforderlich macht,** wegen des im Januar stattfindenden großen Geschäftsandranges **erst im Februar oder später vorzulegen,** da irgend welche Nachtheile mit dieser späteren Zinsenzuschreibung nicht verbunden sind.

Die Zweiggeschäftsstellen Stötteritz, Baumdorf und Oetzsch expediren ebenfalls vom 2. Januar 1894 ab an den festgesetzten Tagen und während der bekannten Stunden.

Liebertwolkwitz, am 27. December 1893.

Die Sparcassenverwaltung.
Tuck, Dir.

Erledigt

hat sich unser am 7. laufenden Monats hinsichtlich des Kürschners **Ferdinand Richard Kuppe** und dessen Ehefrau **Pauline Auguste** geb. **Seifert** erlassene Bekanntmachung, soweit die Letztgenannte in Frage kommt.

Leipzig, den 28. December 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abtg. IV a.
A. R. IVa. 6215/IVa. 6372. Hentschel. Hr.

Neubau „Heilige Kreuzkirche", Leipzig-Neustadt.

Die **Tischlerarbeiten** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und portofrei mit entsprechender Aufschrift bis Dienstag, den 9. Januar 1894, Nachm. 5 Uhr in der Kirchenexpedition L.-Neustädtefeld, Clarastraße 16, abzugeben.

Submissionsbedingungen, Zeichnungen und Ansichtsanzug sind gegen Hinterlegung von ℳ 1.— im Atelier des Architekten **Paul Lange, L.-Reudnitz,** Constantinstraße 13, III. in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 31. December 1893.

Der Kirchenvorstand.
M. Packe, Pf.

Königliches Gymnasium.

Anmeldungen für die Osteraufnahme werden am 12., 13., 14. und 15. Januar 11—1 Uhr entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist das letzte Unterrichtszeugniß (die Michaeliscensur) des Anzumeldenden vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **Montag, den 2. April,** von 8 Uhr an statt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Zeugnisse
1) ein Tauf- oder Geburtszeugniß,
2) ein Impfzeugniß,
3) ein Zeugniß über Vorbildung und Führung (die Ostercensur)

sind vor der Prüfung und spätestens bis zum 31. März einzureichen.

Leipzig, am 22. December 1893.

Dr. **Richard Richter**, Rector.

Städtische Höhere Schule für Mädchen, Albertstraße 23.

Die **Anmeldungen** von Schülerinnen zur **Osteraufnahme** werden während des Monats **Januar** an allen **Wochentagen** zwischen **11 und 12 Uhr** angenommen. Vorzulegen sind: der Geburts- (Tauf-) schein, der Impfschein und das letzte Schulzeugniß.

Aufgenommen werden Schülerinnen vom **6ten** bis zum **16ten** Lebensjahre.

Leipzig, 29. December 1893. Dr. **Wychgram.**

Zur Jahreswende.

N. Ein Jahr der Wirren und widerspruchsvollen Entscheidungen geht zur Neige und als ob der Kalender die Summe aller Geschehnisse ziehen wollte, endet es mit einer inneren Krisis. Es hinterläßt wenig, fast nichts Abgeschlossenes, das neue Jahr tritt ein schwer lastendes Erbe an, ohne die Rechtswohlthat des Inventars. Ernste Fragen erfordern gebieterisch ihre Lösung oder doch Beantwortung, andere, noch ernstere, sollten geklärt werden, wenn anders nicht ältere Uebel zu chronischen Krankheiten sich entwickeln sollen. Die Geschichte des Jahres 1893 widerstrebt der Erfüllung des journalistischen Brauchs einer zusammenfassenden Kennzeichnung. Wollte man sie versuchen, es würde eine Erörterung „zur Lage" werden, und von einer solchen sei aus Rücksicht auf das fröhliche Neujahrsfest und noch mehr aus Mangel vollständiger Kenntniß aller der verschiedenartigen, noch Einfluß auf die Lösung der herrschenden Krisis ringenden Factoren, zu Gunsten eines chronikartigen Rückblicks Abstand genommen.

An der Schwelle des scheidenden Jahres stand die Angelegenheit der Heeresverstärkung, die vor Beginn der Weihnachtsferien des Reichstags einer Commission zugewiesen worden war. Diesem Ausschuß gegenüber verharrte die Regierung lange Zeit in derselben Haltung, die sie vorher dem Plenum und noch früher der gesammten Oeffentlichkeit gegenüber beobachtet hatte. Das „Alles oder Nichts" klang aus allen Kundgebungen des obersten Reichsbeamten, der den Bemühungen des Abgeordneten v. Bennigsen, eine Vermittelung herbeizuführen, mit einer nahezu die Würde der Volksvertretung beleidigenden Kälte begegnete. Eine beklagenswerthe Episode dieser Verhandlungen bildete die weiter dem deutschen Ansehen im Auslande, noch dem Vertrauen der Nation zu ihrer Regierung förderliche Nothwendigkeit, unglücklich gewählter oder falsch aufgefaßter Ausdrücke des Grafen Caprivi halber in Rom und Kopenhagen Aufklärungen zu geben. Wie die kaum mehr als ein Jahr vorher erfolgte Verspottung der „Kohlenwüthigen" die militairische, so erschwerte die politische Begründung der Militairvorlage die nicht viel ältere Osnabrücker Rede des Kanzlers, welche das immer inniger werdende Verhältniß Rußlands zu Frankreich als selbstverständliche und fast erwünschte Entwickelung behufs Herstellung „des europäischen Gleichgewichts" gekennzeichnet hatte. Der Umstand, daß der Reichskanzler aus dem Militairstand hervorgegangen war, kam der Befürwortung der Militairvorlage nicht im mindesten zu Statten — an der allmählichen Umstimmung der öffentlichen Meinung hatte er nicht nur keinen Antheil, vielmehr bildete seine Zurückhaltung gegenüber den eifrigen Bemühungen, zu einer Einigung zu gelangen, sowie die brutale Sprache der officiösen Presse eine Quelle des Unwillens im Lande und ein Hinderniß für die deutschfreisinnige Gruppe in der Commission, die zu einer Verständigung bereit war. Die Berathungen der Commission verliefen denn auch vollständig ergebnißlos — sämmtliche Anträge wurden am 17. März abgelehnt, für die Vorlage der Regierung stimmten nur die Conservativen.

Während der Osterferien schienen sich die Aussichten der Militairvorlage besser zu gestalten. Es verlautete, daß das Centrum für sie gewonnen sei, die Abgeordneten konnten sich in der Heimath überzeugen, daß auch von einem großen Theile des Volkes eine Heeresverstärkung als nationale Existenzfrage erkannt wurde. Und als das Plenum des Reichstages in die zweite Lesung eintrat, war auch die Regierung bereit, Erhebliches von ihren Forderungen nachzulassen und den Antrag Hueene mit einer Minderaushebung von 7000 Recruten und einer Kostenerleichterung von 9 Millionen Mark zuzustimmen. Aber das Centrum in seiner übergroßen Mehrheit blieb unter Führung des Abgeordneten Lieber der Fahne des nationalen Nihilismus getreu, nach langem Verhandeln und Handeln konnten sich auch von den Deutsch-Freisinnigen nur sechs Abgeordnete zu einem bejahenden Votum entschließen, und am 6. Mai wurde die Vorlage in zweiter Lesung mit 210 gegen 162 Stimmen abgelehnt. Der Abstimmung folgte die für diesen Fall längst angekündigte Auflösung des Reichstags auf dem Fuße. Durch hervorragende Abgeordnete bewogen, hatte die Regierung die Annahme des Vermittelungsantrags Hueene auch als ihre Wahlparole acceptirt. Dank dieser späten Einsicht und einer durch die lauernde Haltung der Franzosen begünstigte Stärkung des Nationalgefühls gelang die Zusammensetzung eines Reichstags, welcher der modificirten Heeresvorlage nach kurzen Verhandlungen mit einer Mehrheit von 16 Stimmen die Zustimmung gab.

Im Wahlkampfe hatte eine große Rolle die landwirthschaftliche Bewegung gespielt, die Frucht einer aufgebrachten und intensiven Agitation, welche schon zu Beginn des Jahres Gegenstand gereizter Auseinandersetzungen im Reichstage gewesen war und Ende Februar zur Gründung des Bundes der Landwirthe geführt hatte. Zu ihrem großen Schaden ist die Bewegung keine rein wirthschaftliche geblieben, von ihren Urhebern auch kaum jemals so gedacht gewesen. Der gesunde Gedanke einer Zusammenschließung der landwirthschaftlichen Interessenten wurde getrübt durch die Tendenz einer politischen und überdies social und territorial von der großen Mehrheit der deutschen Ackerbauer abgesonderten Partei, durch die Tendenz, die wirthschaftliche Unzufriedenheit der Landleute als Staffel zur politischen Alleinherrschaft zu mißbrauchen. Demgemäß war die Führung des Bundes weniger auf positive Förderung der landwirthschaftlichen Interessen als auf das parteipolitische Werbegeschäft bedacht. Die Sprache, in der man die ländliche Bevölkerung mit leidenschaftlichem Verlangen nach theilweise absolut unerfüllbaren Neuerungen erfüllte, ließ mehr und mehr die Sachlichkeit und Loyalität vermissen. Weniger als Kampfobject denn als Kriegsstandarte dienten die Handelsverträge mit Rumänien, Spanien und Serbien und vor allem das geplante, noch nicht perfect gewordene Abkommen mit Rußland, welches dem am 1. August ausgebrochenen Zollkrieg mit dem östlichen Nachbarreiche ein Ende zu machen bestimmt ist. Es muß indessen anerkannt werden, daß die Opposition gegen den rumänischen Vertrag bei einem Theil der Gegner rein sachlichen, von Neben- und Hintergedanken freien Erwägungen entsprang. Der Vertrag war eine Consequenz der Verträge mit Oesterreich und Italien und den Zugeständnissen an Amerika, er wird sich ohne Einfluß auf den Preis deutschen Getreides erweisen, während seine Ablehnung der heimischen Industrie unermeßlichen Schaden zugefügt hätte. Da indessen jene ersten Handelsverträge zunächst eine empfindliche Benachtheiligung der Reichsfinanzen, nicht aber eine erhebliche Förderung des Gewerbefleißes erkennen lassen, so ist es begreiflich, wenn ein gewisser Unmuth über den ersten Schritt sich kundgab, als es sich darum handelte, den zweiten zu thun. Dazu trat die, bei Einzelnen wenigstens, aufrichtige Besorg-

niß, die Annahme des rumänischen Vertrags könnte die Ablehnung eines — aus anderem Gesichtspuncte zu beurtheilenden — Handelsvertrags mit Rußland unmöglich machen — eine Befürchtung, die unbegründet ist, der aber soeben gerade die grundsätzlichen Gegner jeder Schutzzollpolitik einen Schein von Berechtigung verleihen. Die im Wesentlichen demonstrative und von Parteizwecken dictirte Opposition gegen den rumänischen Vertrag ist unterlegen. Sie wäre wohl nie so stark geworden, als sie thatsächlich gewesen ist, wenn die Regierung — nicht durch Handlungen, wohl aber durch Worte — nicht wiederholt den Verdacht erregt hätte, daß sie von der Nothwendigkeit und socialen Gerechtigkeit des Schutzes der Landwirthschaft nicht so tief durchdrungen sei, wie dieses wirthschaftlich und sittlich wichtigste Gewerbe zu erwarten berechtigt ist. Es war eine mehr als unglückliche Wendung, als Graf Caprivi am 17. Februar die Getreidezölle als ein „Opfer" bezeichnete, welches von der Allgemeinheit der Landwirthschaft gebracht werde. Dieses schon statistisch falsche, die Harmonie der Interessen gänzlich verkennende Urtheil hat neben anderen bedenklichen Aussprüchen das Mißtrauen der Landbevölkerung, und die Sache Derer, die es nutzbar zu machen entschlossen waren, mächtig gefördert.

Der agrarische Kampf begleitet uns ins neue Jahr und die Angelegenheit der Heeresverstärkung insofern wenigstens, als die Kosten derselben zu decken sind. Fast gleichzeitig mit ihrem Heeresgesetzentwurf hatten die Regierungen die Erhöhung der sogenannten Börsensteuer, der Biersteuer, sowie eine Aenderung des Branntweinsteuergesetzes beantragt. In den Branntwein des Reichsschatzsecretairs war schon vom Bundesrath Wasser gegossen worden, der ganze Plan der Heranziehung des Branntweins, sowie des Tabaks wurde vom Reichskanzler vor der Abstimmung über die Militairvorlage im neugewählten Reichstag fallen gelassen. Frhr. v. Maltzahn folgte seinen Projecten alsbald nach und wurde durch den Grafen Posadowsky ersetzt. Um Ersatz für die preisgegebenen Steuern zu finden, versammelten sich im August die Finanzminister der Bundesstaaten zu einer Conferenz in Frankfurt a. M. Das schließliche Ergebniß ihrer Verhandlungen war die Vorlage eines Tabakfabrikat- und eines Weinsteuergesetzes, sowie eine reichbemessene Erweiterung der Verkehrssteuern. Der augenblickliche Stand der Steuerfrage ist bekannt. Die Weinsteuer, die man nicht ohne Grund mit der Zusage des Reichskanzlers, daß die Landwirthschaft unbehelligt bleiben solle, unvereinbar findet, gilt in ihrer jetzigen Gestalt als gefallen. Von der Tabakfabrikatsteuer hat sich herausgestellt, daß sie, wenn besser, jedenfalls nicht populärer ist, als die Erhöhung der Biersteuer — und das Populäre ist bei der jetzigen Zusammensetzung des Reichs „das Mächtige". Zweifelhaft, wie ihre Aussichten sind auch die der Quittungs- und Frachtbriefsteuerung.

Die Regierungen hatten ferner mit der Deckung der Kosten der Militairvorlage eine Ordnung des finanziellen Verhältnisses des Reiches zu den Einzelstaaten zu verbinden gehofft. Nach Lage der Dinge werden sie vom Glück sagen dürfen, wenn die Beschlüsse des Reichstags dieses Verhältniß nicht noch zu Ungunsten der einzelstaatlichen Cassen und ihrer Centralbudgets verschiebtern. Auch ohne den kritischen Stand der Beziehungen zwischen der Regierung und den Conservativen in Rechnung zu ziehen, muß man es als fraglich bezeichnen, ob der Reichstag, der die Ausgaben bewilligt hat, auch zu ihrer Deckung die Hand bieten wird. Die Wahlen vom 15. Juni haben die Zahl der Reichstagsmitglieder, bei denen das Gefühl der Verantwortlichkeit die Rücksicht auf das Parteiinteresse und die Chancen der Wiederwahl überwiegt, bestenfalls nicht erhöht. Zwar hatten sie das willkommene Ergebniß, daß die liberale Mittelpartei neugekräftigt, die seit dem Tage der Reichstagsauflösung gefeindete Partei des bürgerlichen Radicalismus arg geschwächt und ihnen hervorging, und daß das Centrum erhebliche Einbußen erlitt, aber die Berluste dieser letztgenannten Parteien sind nur zum kleineren Theil Gewinne der Träger einer gesunden Entwickelung gewesen. Das Centrum verlor eine Anzahl von Sitzen an eine neue Gruppe, die ihm an ultramontaner Gesinnung nichts nachgiebt und es an Particularismus übertrifft. Weitere Fortschritte der Negation liegen in dem starken Anwachsen der antisemitischen und der socialdemokratischen Partei. Die Ansprüche auf Stabilität und Würde dürfen dem neuen Reichstag gegenüber nicht höher gespannt werden, als gegenüber seinem Vorgänger. Ein überaus widerwärtiger Vorgang, dessen Zeugen wir vor wenigen Wochen gewesen, hat bereits dargethan, daß auch dieses Parlament nicht gegen beschämende Auftritte geschützt ist, wie sie ein Abgeordneter im März herbeigeführt hat. Politisch aber ist dieser Reichstag durch die Feststellung gekennzeichnet, daß das immer mehr seinen Gegensatz zum Deutschthum offenbarende polnische Element in Fragen der nationalen Selbsterhaltung den Ausschlag giebt. Und dieser Umstand ist leider nicht der einzige, der an den Regensburger Reichstag erinnert. In anderen Ländern allerdings ist gerade im Verlaufe dieses Jahres das Ansehen des Parlamentarismus noch tiefer gesunken, als in Deutschland, hat er — wir dürfen es ohne Ueberhebung sagen — die Achtung in weit höherem Maße verwirkt; aber die Zerfahrenheit des Parlaments muß deshalb in uns schwerer als anderwärts empfunden werden, weil unter den Volksvertretungen aller Nationalstaaten die deutsche die einzige ist, in der grundsätzliche Gegner des Nationalstaates eine Stätte und, wie neuerdings die Abstimmung über den Jesuitenantrag zeigte, Bundesgenossen finden. Eine beschämende Thatsache für das deutsche Volk, zugleich aber ein nicht hoch genug zu preisendes Glück ist es, daß die Bundesregierungen den Reichstag an Sorge für die Entwickelung des Reiches übertreffen, indem sie unverbrüchlich an dem Geiste der Verfassung festhalten und sich die Pflege guter Beziehungen zum führenden Staat angelegen sein lassen. Es darf insbesondere auch für das scheidende Jahr mit Genugthuung verzeichnet werden, daß die Nachrichten über ernste Mißhelligkeiten zwischen Berlin und Stuttgart als unbegründet sich herausgestellt haben. Auch der Mangel völliger Klarheit, welcher der Stellung des als Nachfolger seines um Deutschland hoch verdienten Oheims Ernst II. auf den coburgischen Thron gelangten Herzogs Alfred noch anhaftet, konnte und kann sein Verhältniß zum Reichsoberhaupt nicht berühren, wenn auch die Nation ein wohlbegründetes Recht auf unzweideutige Aufhellung hat.

Die Kämpfe um die Militairvorlage und die durch sie herbeigeführte Auflösung sind der gesetzgeberischen Thätigkeit des Reichstags hinderlich gewesen. Von den zahlreichen wichtigen Vorlagen konnte nur das Wuchergesetz verabschiedet werden. Die Action zur Ordnung des Handwerks und des Lehrlingswesens ist durch die Veröffentlichung der „Vorschläge" des preußischen Handelsministers wenigstens eingeleitet, wenn auch, soweit bis jetzt sichtbar, nicht mit sonderlichem Erfolg. Die Reform des Börsenwesens wird hoffentlich beschleunigt, nachdem in den letzten Tagen des Jahres der lange erwartete Bericht der Enquetecommission bekannt gegeben worden ist. Der auf dem Lande lastende Druck, der zum nicht geringen Theile durch die Börse verursacht ist, läßt das Bedürfniß nach Verkehrungen gegen die Auswüchse des Börsengeschäftes doppelt dringend erscheinen. Ist das Lied von der inneren deutschen Politik des verflossenen Jahres ein garstiges, so erscheint auch die Bilanz der Colonialpolitik wenig befriedigend. Der Tod des vortrefflichen Emin Pascha bedeutet einen schweren Verlust für die deutsch-afrikanischen Bestrebungen, aus Kamerun und Südwestafrika werden am Schlusse des Jahres Rückschläge gemeldet und in die Befriedigung über die Beruhigung des Kilimandscharo-Gebiets durch Frhrn. v. Scheele mischt sich Unwille darüber, daß die Reichsregierung übermäßig lange zögerte, ehe sie die Voraussetzung geordneter Zustände in Ostafrika schuf. Ein Recht, ihren Colonialmuthwillen die einmal vorhandenen deutschen Colonien empfinden zu lassen, kann der Regierung nicht zugestanden werden. Auch Fürst Bismarck war „kein Colonialmensch", was ihn nicht hinderte, im schwarzen Erdtheil den rechten Mann auf den rechten Platz zu stellen.

Fürst Bismarck! Welche herzliche Freude ruft dieser Name an der Wende des Jahres 1893 wach! Eine Weile drohte seinem theueren Leben Gefahr und dem Vaterlande ein Verlust, dessen Größe Kopf und Herz nicht zu ermessen vermögen. Er blieb uns erhalten, wir dürfen den Zoll der Dankbarkeit dem Erretter aus Ohnmacht und Schmach noch ferner zollen. Möge sein Leben und sein treuer Rath dem Vaterland noch lange erhalten bleiben! Seine Erkrankung hatte eine Theilnahmekundgebung des Kaisers zur Folge, die von dem greisen Leidenden ehrerbietig und dankbar erwidert wurde. Nicht geringeren Dank empfanden die Freunde des Reiches, die in jenem Depeschenwechsel den Beginn einer Annäherung erblicken zu dürfen glaubten. Die Hoffnung ist nicht in Erfüllung gegangen und so bleibt neben der Wiedergenesung des Fürsten Bismarck die Erhaltung des Friedens und der Friedensaussichten der einzige Lichtblick im öffentlichen Leben des vergangenen Jahres. Der Kaiser hat sich wiederum persönlich in den Dienst dieses seines höchsten Herrscherzieles gestellt, indem er im Frühling in Begleitung der Kaiserin den italienischen Verbündeten in Rom besuchte und bei den Herbstmanövern in Ungarn mit dem Kaiser Franz Joseph zusammentraf. Ein hohes Verdienst um die Befestigung des Friedens darf sich auch der Reichstag zuschreiben, der durch die Bewilligung der Heeresverstärkung so manche, keineswegs auf Frieden gerichtete Erwartung enttäuscht hat. Ein französischer Zeitungslärm aus Anlaß der Abhaltung der Kaisermanöver in Elsaß-Lothringen und die Betheiligung des italienischen Kronprinzen an ihnen vermochte die friedliche Grundstimmung nicht im Mindesten zu beeinflussen. Auch in dem Flottenbesuch von Toulon und der durch ihn hervorgerufenen nationalen Selbstentäußerung der Franzosen wurden — nach der Annahme der Militairvorlage — bedrohliche Symptome nicht entdeckt. Wirthschaftliche und politische Schwierigkeiten, mit denen andere Länder ebenso und vielfach heftiger als das Deutsche Reich zu kämpfen haben, boten und bieten eine starke Gewähr der Ruhe. So dürfen wir hoffen, an die verwickelten Aufgaben des kommenden Jahres ohne äußere Störungen herantreten zu können.

Deutsches Reich.

§§ **Berlin**, 30. December. Dem Bundesrath ist eine Vorlage zugegangen, welche die Verordnung über den Geschäftskreis, die Einrichtung und die Verwaltung der deutschen Seewarte vom 26. December 1875 in mehrfacher Weise abändert. Danach sollen laut §. 2: Die Geschäfte der Seewarte werden unter der Leitung eines Directors in einer Anzahl Abtheilungen verwaltet, deren Gliederung durch das Reichs-Marine-Amt erfolgt. §. 4. Ausleitendes Personal der Anstalt sind dem Director der Seewarte untergeordnet ein Directionsmitglied und die Abtheilungsvorstände. §. 5. Dem Director der Seewarte liegt die gesammte Leitung der Geschäfte und die Vertretung der Anstalt nach außen hin ob. Er trägt die Verantwortlichkeit für die Erfüllung der vorgeschriebenen Thätigkeit der Seewarte. Im Uebrigen werden die dienstlichen Verhältnisse des Personals der Seewarte durch eine besondere Dienstvorschrift festgestellt. §. 6. Die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen weiteren Festsetzungen werden von dem Reichs-Marine-Amt erlassen. — In der Begründung zur Novelle wird gesagt, nach 18jährigem Bestehen der Seewarte habe sich fühlbar gemacht, daß die die Verordnung von 1875 zu sehr ins Einzelne gehende Vorschriften enthält, welche bei strengen Befolgung auf die Entwickelung des Instituts nachtheilig einwirken. Die Geschäftsvertheilung in den Abtheilungen müsse im Laufe der Jahre Verschiebungen zulassen, neu hinzutretende Aufgaben und Personen, welche sich den ursprünglich eingerichteten Abtheilungen nicht eingliedern lassen, müssen in dem Rahmen der festgesetzten Organisation eine Stelle finden können. Es wird beabsichtigt, den in den Etat für 1894/95 neu eingestellten Küsten-Bezirksämtern der kaiserlichen Marine die Functionen der Agenturen ersten Ranges ebenso zu übertragen, wie dies mit den Functionen der Agenturen zweiten Ranges an Behörden und Beamte in den Küstenorten von Beginn an geschehen ist.

* **Berlin**, 30. December. Die „Kreuzzeitung" unternimmt es, ihren Versuch, den Charakter des Erlasses vom 4. Januar 1882 zu entstellen, auch jetzt noch aufrecht zu erhalten. Der Erlaß berühre, so schreibt sie, wesentlich nur das Verhältniß der preußischen Beamten zu ihrem König und dessen Regierung; die Politik der Reichsregierung als solche falle nicht unter ihn. Was es mit dieser Behauptung für eine Bewandtniß hat, ist vom „Leipz. Tagebl." schon wiederholt dargethan worden. Das Erstaunlichste ist aber, daß die „Kreuzzeitung" sich für ihre Auslegung auf die „authentische Interpretation" zu berufen wagte, die Fürst Bismarck dem Erlasse von 1882 gegeben hat. Fürst Bismarck erklärte: „Wenn ein Beamter in seiner Stellung, gegen seine eigene Regierung, gegen die Reichsregierung, gegen die von seiner Regierung gebilligte Reichspolitik seine amtliche Autorität in die Waagschale legt, das fällt unter den Erlaß, wenn es in Preußen vorkommt, und wird jedenfalls danach gehandelt werden." Diese unzweideutige Erklärung unterdrückt die „Kreuzzeitung" einfach. Sie bricht, und zwar ohne durch Zeichen anzudeuten, daß sie nur einen tendenziösen Auszug aus der Rede des Fürsten Bismarck bringt, ihr Citat unmittelbar vor dem Satze ab: „Wenn z. B. ein solcher Beamter, königlicher oder kaiserlicher Beamter", und nimmt es erst wieder auf hinter dem oben angeführten Satze, dessen Wiedergabe allerdings den kläglichsten Entstellungsversuch, der jemals gemacht worden ist, auch für das blödeste Auge sofort erkennbar gemacht hätte. Für diese absichtliche, mit kühlem Blute verübte Entstellung einer fast Jahr und Tag vorliegenden Rede fehlt die parlamentarische Bezeichnung.

* **Berlin**, 30. December. Als es bekannt wurde, daß Graf Ballestrem sich für den Handelsvertrag mit Rumänien ausgesprochen hatte, suchte die „Kreuzzeitung" durch Stellungnahme bekanntlich dadurch ihres Werthes zu entkleiden, daß sie behauptete, Graf Ballestrem, „obgleich Großgrundbesitzer, sei eigentlich kein Landwirth". Man hatte diese Auslassung vielfach so verstehen zu sollen geglaubt, als ob die „Kreuzzeitung" allen Denen, die nicht Landwirthe vom Fach, sondern früher Officiere oder etwas anderes gewesen wären, die Zuständigkeit als Landwirthe absprechen wolle. Die „Kreuzzeitung" erklärt diese Auffassung für irrig, indem sie schreibt: „Wir haben den Grafen nur deshalb als eigentlich Nicht-Landwirth bezeichnet, weil sein Grundbesitz vorwiegend Kohlengruben, industrielle Werke u. s. w. umfaßt; er ist also eigentlich mehr „College" des Freiherrn v. Stumm als des Grafen Kanitz; das erklärt manches." Aus dieser Auslassung des Junkerblattes muß man folgern, daß fürderhin auch das Haupt des Bundes der Landwirthe, Herr v. Plötz, nicht mehr als sachverständiger Landwirth, sondern höchstens als College des Freiherrn von Stumm angesehen werden kann, wenn, was dem Grafen Ballestrem, auch Herrn v. Plötz billig ist. Herr v. Plötz ist Besitzer des Rittergutes Döllingen, Kreis Liebenwerda, Provinz Sachsen, welches einen Flächeninhalt von 186 ha umfaßt. Als Herr v. Plötz noch nicht Haupt des Bundes der Landwirthe war, dachte er keineswegs gering über die Industrie, auch nicht über die Börse, er beabsichtigte sogar seiner Zeit das Rittergut Döllingen zu gründen, in eine Actien-Gesellschaft zu verwandeln. Zu diesem Behufe versandte er einen Gründungsprospect an Berliner Geldleute, dem die „Köln. Ztg." entnimmt, daß er den landwirthschaftlichen Werth seines Gutes auf 150 000 ℳ, den der Dampfziegelei auf 210 000 ℳ und den der Kohlengrube „Emilie" nebst einer Schneidemühle auf 200 000 ℳ veranschlagte. Es ist uns unbekannt, ob Herrn von Plötz damals seine Gründung gelungen ist, sie hat für uns auch nur das eine Interesse, daß wir nach diesen Vorgängen, wenn wir der Interpretation der „Kreuzzeitung" folgen wollten, Herrn v. Plötz auch als „eigentlich Nicht-Landwirth" ansehen müssen. Aus vorstehenden Angaben geht hervor, daß sein Grundbesitz vorwiegend Kohlengruben, industrielle Werke u. s. w. umfaßt und daß er somit auf landwirthschaftliche Sachkunde höchstens den von der „Kreuzzeitung" als so fraglich hingestellten Anspruch seines Collegen Stumm erheben kann.

Y. **Berlin**, 30. December. (Telegramm.) Der **Kaiser** hat dem „Reichsanzeiger" zufolge befohlen, daß die Bestimmung über die Einführung von grauen Paletots auch auf die Officiere der Landgendarmerie Anwendung zu finden hat.

∞ **Berlin**, 30. December. (Telegramm.) Wie aus der Umgebung des **Fürsten Bismarck** mitgetheilt wird, befindet sich dieser gegenwärtig durchaus wohl. Professor Schweninger verließ unmittelbar nach dem Weihnachtsfeste Friedrichsruh, trat gestern eine Reise nach Süddeutschland an und kehrt am Neujahrstage nach Friedrichsruh zurück.

⊠ **Berlin**, 30. December. (Telegramm.) Nach einem weiteren Telegramm aus **Kamerun** wurde bei der Meuterei Assessor Riebow getödtet. Bei Verjagung der Meuterer vom Gouvernement wurden der Krankenwärter Siegert, Gefreiter Steinecke und Factorist Holthusen verwundet. Die Verwundeten befinden sich außer Gefahr. Von den Meuterern, die erhebliche Verluste erlitten haben, sind vier Gefangene gehängt worden. Laut einer Meldung vom Obercommando der Marine wurden bei dem Gefechte am 20. December in Kamerun von der „Hyäne" die Matrosen Stange und Opitz verwundet, dieselben sind jedoch außer Gefahr. (Wiederholt.)

⊙ **Berlin**, 30. December. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Austausch der Ratificationen des **deutsch serbischen Handelsvertrages** ist heute im Auswärtigen Amte durch den Staatssecretair von Marschall und den serbischen Geschäftsträger erfolgt. Der Termin des Inkrafttretens ist auf den 1. Januar 1894 festgesetzt. — Die im **deutsch-rumänischen Handelsvertrage** verabredeten Zollsätze werden vom 1. Januar 1894 ab thatsächlich in Anwendung gebracht werden. Vor der Hand ist noch die Genehmigung des Handelsvertrags seitens der rumänischen Kammern erforderlich. Zwischen Deutschland und **Spanien** ist ein weiteres Provisorium beabsichtigt.

+ **Berlin**, 30. December. (Telegramm.) Der **„Reichsanzeiger"** bringt anläßlich seines **75jährigen Bestehens** einen Rückblick auf seinen Entwickelungsgang, sowie Mittheilungen über die inneren Einrichtungen und die Verhältnisse des Blattes.

— Das „Militairwochenblatt" constatirt in einem Rückblick auf die Veränderungen im Heereswesen, daß das Heer in der schwierigen Uebergangszeit zur zweijährigen Dienstzeit wiederum seine Anpassungsfähigkeit an alles Neue und seine Leistungsfähigkeit auf der Bahn eines zeitgemäßen Fortschritts bewiesen habe.

— Der in München erschienene „Katechismus für das arbeitende Volk" von Ludwig Knorr ist hier beschlagnahmt worden.

— In Betreff der Vorbildung der Pharmaceuten hat der „Deutsche Pharmaceuten-Verein" an den Bundesrath eine Eingabe gerichtet, in welcher es heißt: Der Bundesrath wolle dem Antrage der Regierung Preußens nicht stattgeben, er wolle dahingegen beschließen, daß als Bedingung für den Eintritt in den pharmaceutischen Beruf der Besitz des Reifezeugnisses eines Gymnasiums oder Realgymnasiums verlangt werde.

* **Aus Schleswig-Holstein**, 30. December. In der Sitzung des verstärkten Landesausschusses der freisinnigen Partei in Schleswig-Holstein, welche am 28. December in Kiel stattgefunden hat, gelangten folgende Anträge zur Annahme:

1) Der geschäftsführende Ausschuß wird angewiesen, die in seine Competenz fallenden Geschäfte selbstständig und unabhängig von den centralen Organisationen, sowohl der freisinnigen Vereinigung, als der freisinnigen Volkspartei, zu führen und, soweit eine Verbindung mit denselben erforderlich ist, sich jeder Bevorzugung der einen oder anderen Parteirichtung zu enthalten.

Der geschäftsführende Ausschuß wird beauftragt, Vorbereitungen zu treffen, um die finanzielle Unabhängigkeit der Partei in Schleswig-Holstein vom Centralfonds zu bewirken und die entsprechenden Maßregeln der Genehmigung des nächsten Parteitages zu unterbreiten.

2) Der geschäftsführende Ausschuß wird angewiesen, zum Parteitage alle Vertrauensmänner ohne Unterschied der Parteischattirung einzuberufen, die das freisinnige Programm von 1884 und den Krumhübner'schen Beschluß vom 14. März 1893 anerkennen.

Dagegen wurde der Antrag Hänel:

„Die Parteigenossen in Schleswig-Holstein werden aufgefordert, die bestehenden Kreis- und Localvereine der freisinnigen Partei weder in solche der freisinnigen Vereinigung, noch in solche der freisinnigen Volkspartei umzuwandeln, sondern die Mitgliedschaft in denselben nach wie vor ausschließlich von dem Bekenntniß zu dem freisinnigen Programm von 1884 abhängig zu machen — in gleicher Weise ist bei Begründung neuer Kreis- oder Localvereine zu verfahren —"

abgelehnt. Infolge dessen legte Professor Hänel seine Stellung im geschäftsführenden Ausschusse nieder.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

SHANNON-REGISTRATOR (D. R.-Patent) Schutz-Marke.

Zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenz.

Sechsjährige Garantie.

Mk. 6.60 (ohne Locher).

Nur echt, wenn mit Firma: Aug. Zeiss & Co. Berlin W.

(ca. 275,000 Apparate in Deutschland im Gebrauch).

Höchste Anerkennung Weltausstellung Chicago.

Neujahrskarten! Größte Ausstellung von Neuheiten! Ueberzeugt. u. Preisen gerad. auch in englischem, französischem u. italienischem Text. Für Wiederverkäufer Original-Fabrikpreise mit Rabatt! Neuheiten in einfachen u. apart. Karten z. Firmen-Eindruck.

Schwamerkrug Nchf., Bernh. Böhme, Rauſtädter Steinweg Nr. 26.

Robert Freygang, Leipzig, Härtelstraße 3, u. L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 30, empfiehlt seine Punsch- u. Grog-Essenzen, Cognac, Rum, Arac etc. in feinster Qualität zu billigen Preisen.

Gold Med Köln 1889

Benedictiner und Karthäuser

Aerztlich empfohlen!

F. W. Oldenburger Nachf. HANNOVER JNH.: AUG. GROSKURTH.

Haben den Vorzug vor allen anderen Liqueuren, daß sie bei feinem köstlichen Geschmack und herrlichen Aroma nicht nur den Appetit angenehm anregen u. die Verdauung befördern, sondern auch Hals, Brust, Magen u. Gedärme vor Verkältungen, welche leicht zu Krankheiten Anlaß geben, rasch und sicher befreien, sowie den ganzen Organismus neu beleben. Preise halb so theuer wie die franz. Liqueure. — Zu haben in allen bess. Gebäckläden. — Alle ganz u. Firma u. Schutzm. zu achten.

Neujahrskarten, größte Auswahl Neuheiten empfiehlt August Müller, Katharinenstraße 11.

Patente und Gebr.-Muster-Schutz aller Länder besorgt gut, schnell u. preiswerth Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2. Fr. Sack

K. Schröder & Co., Schlossgasse 11. Gaskronleuchter und Petroleum-Lampen in grösster Auswahl.

Carl Kästner, Blumengasse Nr. 10 u. 12, Lieferant d. Reichsbank u. Post, empfiehlt bestbewährte feuer- u. diebessichere Geldschränke. Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, Hainstr. 1, im Hofe quervor. Grösste Auswahl von Neuheiten in Gratulations-Karten, Neuheiten für Neujahr 1894. Für Wiederverkäufer Fabrik-Vorzugspreise. Das Geschäft ist heute von 11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Kirchliche Nachrichten.

Am Neujahrstage 1894 predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Lic. Dr. Suppe, ½9 Uhr Beichte bei Lic. Dr. Suppe, Lic. Dr. von Criegern und Dr. Krömer, Abends 6 Uhr Lic. Dr. von Criegern.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Dr. Binkus und Diakonus Ebeling, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Schuch, Abends 6 Uhr Dr. Binkus.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Pastor D. Kaiser, ½9 Uhr Beichte bei Pastor D. Kaiser und Archidiak. Reichel, vor der Predigt: „Der Herr ist mein Hirte", von B. Klein, Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Lic. Dr. Buchwald, Abends 6 Uhr Archidiakonus Reichel.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei Pastor D. Hartung und Diakonus Eckardt, vor der Predigt: „Durch Traum und durch Plagen", von G. W. Fink, nach der Predigt: Einführung der neuen Gemeindeschwester, Abends 6 Uhr Diakonus Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer von Seydewitz, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer von Seydewitz, Abends 6 Uhr Subdiakonus Reichert.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diakonus Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Chormusik: „Hebe deine Augen auf", von F. Mendelssohn-Bartholdy, Abends 6 Uhr Subdiakonus Schmidt.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Trangott, Chormusik: „Mit dem Herrn fang Alles an", von J. Grobe, Abends 6 Uhr cand. rev. min. Sadie, Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Friedenskapelle, Hedwigstraße 36: Diakonus Ruling.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Lic. Dr. Kunze, Abends 6 Uhr cand. rev. min. Schneider II. vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Subdiakonus Rosenthal.

St. Markus: Früh 9 Uhr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Diakonus Dr. Abner, Kirchenchorgesang: „Neujahrslied" von Mendelssohn-Bartholdy, Vorm. ½10 Uhr predigt im Betsaale der oberen Schule, Lützowstraße: Diakonus Dr. Abner, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistl. Kunze.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Meltzer, ½9 Uhr Beichte: derselbe, Kirchenmusik: „Jauchzet dem Herrn alle Welt", dreistimmiger Kinderchor mit Orgelbegleitung von Alfred Kleine.

Heil. Kreuzkirche (L.-Reudnitz-Reuschönefeld): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Pache, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Knabenchor: „Singet dem Herrn ein neues Lied", von Cherubini, Abends 6 Uhr Predigt: Diak. Richter, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr predigt Pastor Hasse, Chorgesang: „Preis und Anbetung sei unserm Gott", Motette von Rink, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Kunad.

L.-Gutritzsch: Früh 9 Uhr Pastor Jäger, Nachm. 1 Uhr Diakonus Wagenknecht: Kindergottesdienst.

L.-Schönau: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Richter. „Mit dem Herrn fang Alles an", von Grobe.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diak. Wagner, vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben. Kirchenmusik: „Jauchzet dem Herrn alle Welt", von Klein.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Schmidt; „Der Herr wird dir geben, was dein Herz wünscht", von Neßler; Abends 6 Uhr Hilfsgeistlicher Hempel.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohse.

L.-Thonberg: Früh 9 Uhr Hilfsgeistlicher Beiß. ½9 Uhr Beichte: Pastor Schilling, nach der Predigt Abendmahlsfeier. Motette: „Mit der Freude zieht der Schmerz", Neujahrsgesang für gemischten Chor von Mendelssohn-Bartholdy.

L.-Anger-Crottendorf: Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt; Chorgesang: „Der Herr ist mein Hirte"; Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Reinhardt.

Parochie Schönefeld: Früh ½9 Uhr Beichte und Communion, um 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Stöckel. Kirchenmusik: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt", Psalm 91, Motette von Stein. Nachm. 3 Uhr Taufen.

Reformirte Kirche: Früh ½10 Uhr Pastor D. Mehlhorn.

Katholische Kirche (I. Heil. Dreifaltigkeitskirche): Früh 6 Uhr heil. Messe, 7 Uhr heil. Messe mit Ansprache, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Vesper, Abends 6 Uhr Weihnachts-Andacht.

NB. Am Neujahrstage soll eine Collecte zum Besten der hiesigen Thomasschulkinder vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche: J. S. Bach: „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren", Cantate für Chor, Orchester und Orgel.

Tageskalender siehe 3. Beilage.

Neues Theater.

Sonntag, den 31. December 1893.
Anfang ½7 Uhr.
(352. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Der Troubadour.

Oper in 4 Acten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von Heinrich Proch. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Graf von Luna . . . . . Herr Demuth.
Leonore . . . . . Fr. Baumann.
Azucena, eine Zigeunerin . . . . . Frl. Beuer
Manrico . . . . . Herr Merkel.
Fernando . . . . . Herr Meidel.
Inez . . . . . Frl. Brange.
Ruiz . . . . . Herr Morsen.
Ein alter Zigeuner . . . . . Herr Tichorn.
Bote . . . . . Herr Reinhold.
Gespielinnen Leonorens. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Tapte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 3 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Montag, den 1. Januar 1894 (1. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün): Zum 1. Male: **Auf Treibsand und Nebel.** Schauspiel in 4 Acten von Claus Arsen. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 31. December 1893.
Anfang 3 Uhr.

Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Prinzessin Goldhaar.

Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel von Ludwig Fauro. Musik von Gustav von Rüxleben.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger. — Direction: Musikdirector Winnö.

Ermäßigte Preise.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken und O. Justinus. Musik von Michaelis.
Regie: Regisseur Ernst Müller. — Direction: Musikdirector Winnö.

Personen:

Peter Liehow, Stadtkämmerer und Gemürzkrämer,	Kyritzer	Herr Searle.
Piepenberg, Apotheker,		Herr Prost.
Aug, Bädermeister,		Herr Ernst Müller.
Emilia,	deren Frauen	Frl. Lauterbach.
Theudelinde,		Fr. Bauberger.
Mirile,		Frl. Buse.
Emil Thilecke, Secundaner, Liehow's Neffe		Frl. Göhrs.
Ebert, Ingenieur		Herr Opel.
Frau Sotmann, Besitzerin des Hotels „Zum goldnen Löwen" in Berlin		Frl. Immisch.
Susanna, ihre Nichte		Frl. Gerka.
Robig, Stadtmusikus,	Pyritzer	Herr Franck.
Schweinmann, Schneider,		Herr Greiner.
Rauke, Barbier,		Herr Bauberger.
Fritz, Hausknecht im „Goldnen Löwen"		Herr Bärwinkel.
Rose, Dienstmädchen		Frl. Roman.
Börner, Studiosus		Herr Wack.
Jettchen, Schulmädchen in Kyritz		Frl. Hübsch.
Ein Regeljunge		Herr Dietzmann.

Herren und Damen in Kyritz.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungeteilt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Montag, den 1. Januar, Nachmittags 3 Uhr: Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. **Prinzessin Goldhaar.** Abends 7 Uhr: **Der Waldschütz.**

Carola-Theater.

Montag, den 1. Januar 1894.

1. Gastspiel der französischen Mimodramen-Gesellschaft. Jean Mayeux (Buckel-...aus).

Mimodrama in 3 Bildern von Blanchard de la Brelesche. Musik von Charles Thonn.

Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung von 10½ bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰) an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — 12,15 N. (bis Geithain). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 2,10 N. (bis Geithain). — 3,45 N. — *3,55 N. — 6,45 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg, Mittwochs u. Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags bis Göhren). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,20 früh.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — 9,5 V. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — 6,51 N. — 7,35 N. (bis Gaschwitz). — 10,30 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,21 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Göhren-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.) — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,55 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — 10,27 N. — 11,30 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,42 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: 4,29 fr. (nur bis 28. October). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 8,45 V. — 9,50 V. (b. Cöthen). — *11,10 V. (1—3). — 12,22 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,12 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen, ab 29. October nur bis Halle). — *6,25 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: 4,29 V. (nur bis 28. Oct.) — 5,47 V. (bis Sangerhausen). — 6,58 V. — 9,50 V. (Schnellzug ab Halle). *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — 4,43 N. — 8,30 (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: 6,58 V. — *11,10 V. (v. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug u. 2 Cl.). — 2,12 N. — 5,20 N. — 8,30 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit nöthig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt). 9,50 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart über Nitschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 V. — *11,30 V. — 12,30 N. (bis Eisenach.) — 1,54 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,45 N. (bis Eisenach.) — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera. Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Breslau-Reichenberg-Breslau: 8,36 V. — 12,15 N. — *2,40 N. (Durchgangszug nach Peik, dem Orient u. Südrußland). — 4,35 N. (bis 31. October und vom 16. März an bis Eilenburg). — 5,45 N. bis Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,30 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — *7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,8 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera. Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — 1,52 N. (von Geithain). — 3,7 N. (von Geithain). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 12,26 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,7 N. (von Geithain). — 12,10 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,46 V. — 9,33 V. — 1,26 N. — 4,37 N. — 6,31 N. — 8,33 N. (von Gaschwitz). — 9,41 N. — 12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhren-Leipzig: *3,22 fr. — 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Göhren-Leipzig: 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 4,9 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — *10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — *6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,39 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,23 N. — *6,12 N. — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. (v. Geithain). — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, mit nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst). — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Zerbst). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: 12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle nur bis 28. Octbr.). — 6,41 fr. (von Cöthen, ab 29. Octbr. nur von Halle). — 7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. (1—3). — 4,47 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: 7,40 V. — *8,17 V. — 11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug). — 9,33 N. (bis Halle Schnellzug). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle: 6,41 V. (von Cöthen bis 29. Oct.) — *8,17 V. (bis Halle Personenzug). — 11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug). — *6,6 N. — 9,59 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *1,46 fr. — 6,14 fr. (von Corbetha) — 7,12 (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 N. (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Wöckern halten). — 8,53 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,37 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Reichenberg: 5,37 V. (nur Werktags von Eilenburg bis 31. Oct. und ab 16. März). — 6,27 V. (nur Werktags vom 1. Novbr. bis 15. März von Eilenburg). — 7,35 N. (von Torgau bis 31. März). — 6,35 V. (von Torgau vom 1.—30. April). — 10,17 V. — *12,44 N. — 3,46 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,12 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera) Montags auch von Weida). — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,13 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N.

Das * bedeutet Schnellzug.

Neujahrskarten grösste Auswahl, billigste Preise.
Hugo Eckelmann, Grimmaische Straße 23.
Sonntag, den 31. Dec. a. c., u. Montag, den 1. Januar 1894, von 11 Uhr an geöffnet.

Institut für höhere Tanzkunst
der
Frau Balletmeisterin **Clotilde Hartmann-Sutor,**
langjährigen Mitglieds des Leipziger Stadttheaters.
Die Ensemblestunden für sämmtliche Curse beginnen Anfang Januar und lehre ausser Contre, Quadrille à la cour etc. auch **die in den höchsten Kreisen Berlins eingeführten Gesellschaftstouren.** Anmeldungen, auch für **Familienzirkel, Privatunterricht, Einstudirung charakteristischer Tänze** und **Aufzüge, Stellung lebender Bilder etc.** nimmt täglich entgegen in den Stunden von 11—1 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags
Frau Balletmeisterin **Clotilde Hartmann-Sutor,**
Poststrasse 14, I.

Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz,
liefern als langjährige Specialität
Complete Einrichtungen für Cement- u. Thonstein-Fabriken,
Complete Einrichtungen für Rauchwaaren-Zurichtereien und Färbereien,
Complete Einrichtungen für Gerbereien,
Complete Einrichtungen für Knochenpräparate- und Leimfabriken,
Complete Einrichtungen für chemische Fabriken,
Zerkleinerungs-Maschinen.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.
In unserem Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Parasiten des Menschen und die von ihnen herrührenden Krankheiten.
Ein Hand- und Lehrbuch für Naturforscher und Aerzte.
Von
Rudolf Leuckart,
Doctor der Philosophie und Medicin, o. ö. Professor der Zoologie und Zootomie an der Universität Leipzig.
Erster Band. Fünfte Lieferung.
Mit 118 Holzschnitten.
Zweite völlig umgearbeitete Auflage.
gr. 8. geh. Ladenpreis 9 ℳ

Punsch-Essenzen
als: Ananas, Burgunder, Rothwein, Schlummer-Punsch-Essenzen etc.
unter Garantie absoluter Reinheit und besonders wohlbekömmlich empfiehlt billigst
Otto Kutschbach Nachf.
Leipzig, Grimmaisches Steinweg 28.

SAVOY HOTEL
BERLIN am Bahnhof Friedrichstr.
Gediegenster Comfort in allen Etagen des Hauses.
200 Zimmer und Salons (100 Front-, 100 Garten-Zimmer).
Logements in Verbindung mit Bade- und Toilettezimmer.
Mässige Logis-Preise incl. elektr. Beleuchtung, Bedienung, Heizung.
Grand Restaurant mit Garten-Terrasse.
Die Direction: Gustav Ahlers.

Ueberfichtliche Ausstellung von Neujahrskarten.
Neueste Muster und größte Auswahl.
Kurprinzstr. 1 Hermann Scheibe, Kurprinzstr. 1,
gegründet 1857.

Koffer und Taschen
nur eigenes Fabrikat
Peterstr. 6, Colonnadenstr. 22.
Hugo Rust.

Fächer-Klinik
J. Trabert Brühl 15
reparirt, kauft und verkauft Fächer. Gr. Auswahl i. all. Preislagen. Tel.-A. 2558.

Für gute **Patente** u. Gebrauchs-Muster oder patentfähige **Erfindungen** habe ich stets zahlungsfähige Reflectanten an der Hand.
Ideen werden zur Patent-Anmeldung ausgearbeitet.
Die **Patent-Anmeldekosten** sind bei mir die denkbar billigsten und werden bei etwaiger Zurückweisung **zur Hälfte zurückvergütet.** Ich biete einzig dastehende Vortheile.
Carl Fr. Reichelt,
Patent-Anwalt, diplom. präm. früher Dresden, jetzt
Berlin NW.,
Luisenstraße 26,
gegenüber dem Kaiserl. Patent-Amt, woselbst täglich speciell für mich ein Ingenieur thätig ist.

Pianinos für Studium u. Unterricht besond. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 ℳ monatlich.
Berlin, Dresdner Str. 38.
Friedrich Bornemann & Sohn, Pianino-Fabrik.

Gummi-Schuhe,
Gummi-Sauger.
Gummi-Bettunterlagen.
Gummi-Spielbälle.
Gummi-Platten u. Schläuche.
Alle technischen und chirurgischen Artikel.
Billigste Bezugsquelle für Händler.
Dresdner Gummiwaaren-Fabrik
Rud. Hartung,
Dresden-Striesen.

Ein Bewährtes Mittel für **Lungen-Kranke**

bei **Tuberculose** (in den ersten Stadien), bei **Lungencatarrh, Husten, Verschleimung**, ferner für: **Bleichsüchtige, Blutarme, Skrophulöse, Rhachitische**, Schwächliche und **Reconvalescente** ist **Herbabny's** unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup.

Zahlreiche und hervorragende Aerzte haben mit Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup angestellte Versuche gemacht und übereinstimmend gute Resultate erzielt. Sie empfehlen vielfach Präparat insbesondere als ein Heilmittel, welches rasch den Appetit hebt, einen ruhigen Schlaf bewirkt, den Schleim löst, den Husten lindert, die nächtlichen Schweiße beseitigt, bei ungenügender Nahrung die Blutbildung — bei Kindern auch die Knochenbildung — fördert, ein frischeres Aussehen verleiht, die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes in hohem Maße unterstützt.

Preis à Flasche Mk. 2,50.

Man verlange in den Apotheken stets „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup" und achte auf nebenstehende gesetzlich registrirte Schutzmarke, die jede Flasche tragen muß und der eine Brochüre von Dr. Schweiner beiliegen muß.

Direkte Zusendung durch die „Apotheke zur Barmherzigkeit", **Wien**, VII, Kaiserstraße 73-75.

Leipzig: Dr. E. Mylius, Engelapoth.; E. Müller, Schillerapoth.; Edm. Link, Albertapoth.; R. Lux, Apoth. zum weißen Adler; **Plagwitz:** Apoth. Arnold Weyrauch, Sophienapoth.; **Schkeuditz:** Apoth. Hoffmann.

Kulmbacher Exportbrauerei „Mönchshof"

vormals **Simon Hering, Actiengesellschaft.**

Unserem Biere wurde auf der

Weltausstellung in Chicago

die höchste Auszeichnung

Medaille und Diplom

zuerkannt.

Kulmbacher Exportbrauerei „Mönchshof"

vormals **Simon Hering, Actiengesellschaft.**

Rheinischer Trauben-Brust-Honig.*)

Ganz besonders seien die Herren Aerzte auf die intensive, minutiöse Wirkung des aus dem frischen Safte edelster Weintrauben bereiteten rheinischen Trauben-Brust-Honigs bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Keuchhusten** etc. aufmerksam gemacht und wird jeder Versuch das Gesagte sicherlich bestätigen. Die medicinische Wissenschaft besitzt eine unendliche Zahl von Heilmitteln, aber keines, welches bei thatsächlicher Unschädlichkeit so enorme Erfolge aufzuweisen hat wie der rheinische Trauben-Brust-Honig, weshalb dieses zugleich köstliche Trauben-Präparat sich auch von Jahr zu Jahr neue Gönner in ärztlichen Kreisen erwirbt.

*) Zu haben in 4 Flaschengrößen neuester 1893r hochausgezeichneter Füllung à 0.80, 1.—, 1.50 und 3 ℳ in **Leipzig** bei Dr. E. Mylius, **Engel-Apotheke**, Markt 12, sowie in **sämmtlichen Apotheken** und allen **größeren Drogenhandlungen Leipzigs und Umgegend**, sowie ganz Sachsens. **Engros-Lager in Leipzig** bei C. Berndt & Cie. und R. H. Pauleke.

Fabrik und Centralversandt

W. H. Zickenheimer, Mainz.

Die einfachsten, die anerkannt besten, die billigsten im Preise und Betriebe sind unsere

Petroleum-Motoren

nach **J. Spiel's Patenten.**

Betrieb mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum. Absolut gefahrlos.

Für **elektr. Lichtanlagen**, für **das Kleingewerb**, für **jeden Mittel- und ländlichen Betrieb**, für **Boote** empfehlen wir **Petroleum-Motoren** von bezw. ½–25 Pferdekraft.

Ferner:

complette Holz- und Stahlboote für Sportzwecke, Personen, Güter u. s. w.

Pumpen mit Petroleum-Motorbetrieb, **fahrbare Motoren u. s. w.**

Wir garantiren bei jeder Lieferung für reichliche und vorzügliche Leistungen.

Prospecte gratis und franco.

Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Für Sylvester.

Advocaat,

echter holländischer Eierpunsch-Liqueur von J. G. Cooymans & Zoon in 'sHertogenbosch, prämiirt in den meisten Hauptstädten Europas mit hohen und allerhöchsten Medaillen, weltberühmt wegen seines unübertrefflich feinaromatischen Geschmacks und seiner großen Nährkraft, daher von ärztlichen Autoritäten zur Stärkung ganz besonders empfohlen. Zu beziehen in ¼, ½, 1/1 Originalflaschen durch den Hauptdepositeur

Otto Hein vorm. A. F. Fomm,

Specialhandlung für Chocoladen, Confecturen, Liqueure etc.,

Leipzig, Kurprinzstraße 1, Hotel de Prusse gegenüber.

Cognac

der Actien-Gesellschaft

Deutsche Cognac-Brennerei

vorm. Gruner & Co.,

Ziegmar i/S.,

Bestes deutsches Product,

auf 24 Ausstellungen mit goldenen Medaillen, Staatsmedaillen und Ehrenpreisen höchst prämiirt. Ehrenpreis u. Staatspreis 1. Classe Heidelberg 1892.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogen-Geschäften und Apotheken.

General-Vertretung und Lager für Leipzig und Umgegend

bei Holzapfel & Büchner, Lampestraße 1.

Telephon: Amt IV, Nr. 3150.

— Man — versuche nur einmal **H. Martels Patent (Quebrachopastillen)** bei Husten, Halschmerz, Heiserkeit, Katarrhen d. Kehlkopfs u. d. Lungen (Bronchialkatarrh angina) Trockenheit Asthma, Athemnoth, Verschleimung

weise andere dafür angebotene Mittel zurück und verlange in allen größeren Apotheken Schachtel 2 Mark. Probe 50 Pf.

Zu haben in Leipzig: Dr. E. Mylius, Engelapotheke, u. Hofapotheke zum weißen Adler.

Alle Lichte, dicke wie dünne, sitzen ohne Papierumwickln in jedem Leuchter fest und grade und verbrennen vollständig, **ohne Lichtenden übrig zu lassen.** Die Leuchtertüllen bleiben stets sauber und werden nie ausgeschmolzen. Auf Nacht- u. Schreibtischleuchtern, Kronleuchtern, am Piano unentbehrlich. Stück in Messing **25** ₰, Nickel **30** ₰. In Kistchen à 6 Stück. Porto bis 12 Stück nur 25 ₰, Nachnahme 20 ₰ extra. Hübsches Festgeschenk. In jedem besseren Laden zu haben oder direct von

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

Möbel- und Glaswaaren-Handlungen

bietet sich günstige Gelegenheit, ein großes Restlager in **Diaphanien** (Glaslichtbilder) ganz oder partieweise **unter Selbstkostenpreis** zu kaufen. Näh. **Wächterstr. 8, pt. r**

Total-Ausverkauf

meines gesammten Lagers in

Herren- u. Sport-Artikeln.

Moritz Schubert,

22. Grimmaische Strasse 22.

Ich beehre mich hierdurch mitzutheilen, daß ich mein Geschäft nach

Burgstrasse 25, 1. Etage

(dicht an Schloß- und Schulstraße)

verlegt habe.

Verbindlichst danke ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen, bitte ich um Fortdauer desselben und zeichne

Hochachtungsvoll

A. Querner, Tuchlager,

vormals Hainstraße.

Tarragona-Weine { rot No. 1 und rot süss No. 3 der Preisliste sind **Magenleidenden** und **Blutarmen** wie vorzugsweise auch **Kindern** ärztlich empfohlen.

Tarragona-Wein { rot No. 1 ist der gesündeste, bestbekömmlichste wie billigste **Tischwein** und vollkommen spritfrei.

Tarragona { rot No. 1, weiss No. 2 à Fl. M. 1.25, bei 25 Fl. M. 1.10; rot süss No. 3, weiss mild No. 4 „ „ „ 1.50, „ 25 „ „ 1.35 } mit Flasche.

Priorato und Benicarlo-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen **Spaniens.**

Erstes und ältestes **Importhaus** aller Sorten spanischer und portugiesischer **Weine** in **Deutschland.**

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, Tokayer, Cognac, Rum, Arac, Wermuth

in allen Preislagen. Altes Flaschen-Lager nur bester Jahrgänge.

Weingrosshandlung und Weinstube **„Taberna"**

von **Reinhold Ackermann** Gegründet 1878.

Leipzig, Katharinen-Strasse 2, am Markt.

— *Leipzig. — Dresden. — Berlin.* —

Pianinos, kreuzsaitig, Eisenbau, v. 380 ℳ an. Ohne Anzahl. à 15 ℳ monatl. Kostenfreie 4wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Praktische Neuheit für die Küche!

Kartoffeldämpfer

in doppelt verzinnt, in blau-weiß emaillirt,

Pichelsteiner Fleischmaschinen

Patentirte Holzstoffgefäße

offerirt

die Eisenwaaren-Handlung von

Friedrich Weiss, Eilenburg.

Geschäftsbücher

zu concurrenzfreien Jubiläumspreisen

32 Brühl 32,

Eckhaus der Reichsstraße.

Niederlage der Fabrik von Herm. Maede.

Zahnbürsten,

Nagelbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, f. Büstenkämme, Seifen etc. empf. Minna Kutzschebauch, Reichsstr. 1, a. Markt.

Paul Haubold,

Leipzig,

Torotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße,

empfiehlt sein

Kerzen-Fabrik-Lager.

Größte Auswahl.

Aeusserste Preise.

Nähmaschinen, Waschmasch., Wringmaschin.,

die besten der Neuzeit, auch auf Theilzahlung u. fachmännischer Garantie, nur allein bei W. Gundelach, Reichsstr. 21. Reparat.-Werkst. (Amtl. Meld.) Schiffchen, Rollen, Oel, Bestandtheile 2c. 2c.

Specialität: Kaiserpunsch-Essenz.

Loeffler & Hartenstein

Leipzig, Königsplatz 13/14,

Telephon Amt IV, 3182,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Punsch-Essenzen

sowie

feine Tafel-Liqueure

Cognac

Rum

Arac.

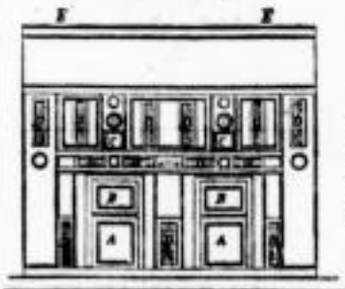
Auch käuflich zu Originalpreisen in den meisten Geschäften der Branche.

Fränkel & Co.,

Kesselschmiede, Eisengiesserei- und Maschinenfabrik,

Lützner Str. 214. **Leipzig-Lindenau,** Lützner Str. 214.

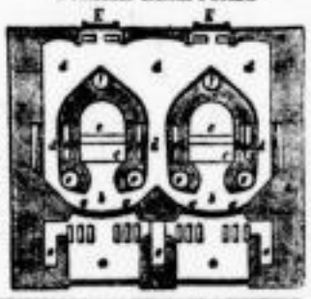
Deutsches Reichs-Patent.



bauen als **Specialität:**

Feuerungsanlagen für Dampfkessel, Malzdarren etc. und **Heizungs-Einrichtungen** für **Schulen, Kirchen, Fabriken, Wohn-** und **Gewächshäuser** nach eigenem, bewährtem, unübertroffenem System, und übernehmen gern **Reparaturen** und **Instandhaltung** derselben.

Deutsches Reichs-Patent.



J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Erste und grösste Specialfabrik patentirter Petroleum-Motoren (kein Benzin).

Vorzüglich geeignet **für jeden Kraftbedarf von ½–200 HP, stationaire und Bootsmotoren, complete Motorboote, Umsteuerungen, Locomobilen, Motorwagen, elektrische Beleuchtungswagen, Motor-Locomotiven, Motor-Latrinen-Reinigungswagen, Motor-Sägewagen, Motor-Spritzenwagen, für elektrische Beleuchtungs-Anlagen etc.**

Die beste, einfachste und billigste Maschine fürs Kleingewerbe.

Keine Schnellläufer.

Ueber **2000 Motoren** bereits im Betriebe.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Günstige Zahlungsbedingungen, ev. **monatliche Ratenzahlung.**

Weitgehendste Garantie.

Carl Häuser,

Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.

Sämmtliche Herren- und Damen-

Schneiderartikel.

Große Auswahl in Posamenten.

Hierzu fünf Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Kiel**, 30. December. (Telegramm.) Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Stadttheater bei und besichtigte heute Vormittag den Nordostseecanal.

* **Neustrelitz**, 30. December. (Telegramm.) Der Großherzog und die Großherzogin sind stark erkältet. Infolgedessen fallen Empfang und Festlichkeiten bei Hofe zu Neujahr aus.

* **München**, 30. December. Zu der Vermählung des Barons Seefried mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern wird der „Germ." von einem angeblich wohlunterrichteten Correspondenten von hier geschrieben:

„Durch die Blätter geht folgende Nachricht: „Herr Baron Seefried, der Gemahl der Prinzessin Elisabeth, wird demnächst vom Protestantismus zur katholischen Kirche übertreten, es sollen hierthalb mit dem Erzbischof von München bereits Unterhandlungen gepflogen werden. Der Uebertritt zum Katholicismus war eine der Bedingungen für die Genehmigung der Vermählung." Wir wollen endlich dem Herumreiten ein Ende machen und constatiren, daß bisher weder eine Genehmigung der Vermählung noch eine Trauung stattgefunden hat. Prinzessin Elisabeth wollte den Lieutenant, in den sich sie verliebt sie Gelegenheit gehabt hatte, heirathen, was von den Eltern dem Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela (Tochter des Kaisers von Oesterreich) abgelehnt wurde. Um die Prinzessin zu beruhigen, unternahm das Elternpaar mit ihr eine Reise nach Südtirol. Es ist daher ganz richtig und war keine Mystification, wenn seiner Zeit ein Hofjournalist die Abreise nach Südtirol meldete. Erst in Tirol beginnt nun die Verwirrung. Soviel wir hören, verschwand in Bozen Prinzessin Elisabeth plötzlich. Die besorgten Eltern erhielten erst später von Genf aus von der Prinzessin, die sich heimlich entfernt hatte, Mittheilung, daß sie sich daselbst bei dem Lieutenant Baron Seefried befinde, der ebenfalls ohne Urlaubniß von seinem Regiment in Metz sich entfernt hatte. Alles, was über die Vorgänge in Genua, über die im Beisein der Eltern angeblich erfolgte Trauung durch den dortigen Erzbischof erzählt wurde, ist unwahr, erfunden. Prinz Leopold und Gemahlin fuhren sofort nach Wels zur Berathung mit dem Kaiser von Oesterreich, darauf nach München, um den Prinzregenten, den Großvater der Prinzessin, zu verständigen. Das Uebrige gehört nicht vor das Forum der Oeffentlichkeit. Es liegt der Fall vor, daß eine Prinzessin die Heirath mit einem nicht Ebenbürtigen den Eltern abtrotzen will und daß dieser Ungehorsam tiefe Betrübniß in unser Herrscherhaus gebracht hat. Soviel wir hören, werden jetzt Schritte gethan, um die Trauung zu vollziehen."

Wir sind nicht in der Lage, festzustellen, ob der thatsächliche Verlauf der Begebenheiten oder der Grimm der „Germania" darüber, daß die bayrische Prinzessin ihr Herz just an einen Protestanten verlor, den größeren Antheil an der vorstehenden Darstellung hat.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 30. December. Der frühere Minister Zaleski erklärte gegenüber Mißdeutungen einer Rede, die er vor seinen Wählern gehalten hatte, er halte es für Pflicht des Polenclubs, das gegenwärtige Cabinet mit aller Loyalität zu unterstützen. Er persönlich werde, so lange er ein Mandat besitze, mit ganzer Kraft für die Unterstützung des Cabinets eintreten. Die ihm zugeschriebene Abneigung gegen die deutsche Linke stellt er in Abrede; doch halte er einen Zerfall des Hohenwartclubs für den Polen gefährlich.

* **Prag**, 30. December. Das Ausnahmegericht verurtheilte drei Lehrlinge, die auf das Grab des czechischen Dichters Hawlicek Visitenkarten mit der Inschrift niedergelegt hatten: „Huß kämpfte mit Worten, Zizka mit Dreschflegeln, wir werden mit Dynamit kämpfen", zu je sechs Wochen Gefängniß.

* **Pest**, 30. December. (Telegramm.) Heute erschien ein gemeinsamer Hirtenbrief der Bischöfe gegen die Kirchenpolitik. Er ist äußerst matt und empfiehlt kaum einen passiven Widerstand. Die Kundgebung macht so wenig Eindruck, daß die meisten Blätter sie nicht einmal mit Bemerkungen begleiten, sondern einfach abdrucken.

Frankreich.

* **Paris**, 30. December. (Telegramm.) Der außerordentliche Bevollmächtigte Frankreichs in Siam ist hier eingetroffen und erklärte, daß Frankreichs Angelegenheiten in Indo-China befriedigend ständen und daß die von den Blättern zeitweise ausgestoßenen Lärmrufe gänzlich unbegründet seien. Er ist überzeugt, daß Frankreich in Siam den englischen Einfluß endgiltig überwunden habe. — Das französisch-spanische Handelsabkommen ist heute Vormittag um 11 Uhr unterzeichnet worden. Dasselbe ist in Folge gegenseitig ausgetauschter Schreiben zwischen dem Ministerpräsidenten Casimir Perier und dem spanischen Gesandten de Castillo abgeschlossen worden. Spanien gewährt Frankreich für das Jahr 1894 einen Modus vivendi mit dreimonatiger Kündigungsfrist und die Vortheile derjenigen Verträge, welche am 1. Januar in Kraft treten, sowie derjenigen, welche im Laufe des Jahres 1894 noch eingegangen werden. Frankreich wird Spanien gegenüber auch für das Jahr 1894 den Minimaltarif in Anspruch bringen und das Verbot aufheben, daß nach Algier Früchte und Fische, sowie Gemüse aus Spanien eingeführt werden, mit Ausnahme aller aus Weintrauben hergestellten Producte.

Schweiz.

* **Genf**, 28. December. Heute Abend starb im Alter von 62 Jahren Franz Cardinaux, eines der fünf Mitglieder des Stadtrathes von Genf, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der radicalen Partei. Während zehn Jahren war er Präsident des Genfer Gemeinderathes.

Italien.

* **Rom**, 27. December. Der „Popolo Romano" weist darauf hin, daß die Schweiz bereits mit anerkennenswerthem Eifer der Pflicht genügt habe, für die Beschlüsse der letzten Pariser Münzconferenz die parlamentarische Genehmigung zu erlangen, während die französische Regierung in der am 14. November eröffneten Kammertagung nicht die Zeit gefunden habe, die entsprechende Vorlage zu machen. Da die Vollziehung des Münzvertrags bis zum 31. Januar 1894 erfolgt sein müsse, so sei es demnach leicht möglich, daß infolge der französischen Zögerung eine Verlängerung der Frist erforderlich werde. Das römische Blatt sieht darin an sich nicht gerade ein großes Uebel, kann sich jedoch der Bemerkung nicht enthalten, daß der Vorgang die Bedeutung eines Merkmals von mangelndem guten Willen Frankreichs gegen Italien gewinnt, um so mehr, als der Pariser Münzvertrag den französischen Interessen nichts weniger als ungünstig ist. — Unter den letzten Ersatzwahlen zur Kammer vom 24. December verdient auch diejenige von Soresina (Cremona) als Anzeichen der politischen Stimmungen in der Bevölkerung eine Erwähnung. Dieser Wahlkreis war seit 1874 ununterbrochen durch den liberal-monarchischen Abgeordneten Genala vertreten, der kürzlich als Minister der öffentlichen Arbeiten gestorben ist. Die durch seinen Tod veranlaßte Neuwahl gab einem Radicalen den Sieg. Die äußerste Linke hat somit am 24. December zwei neue Sitze in der Kammer gewonnen und sie wird bei weiteren Ersatzwahlen noch bessere Geschäfte machen, wenn es der Regierung nicht gelingen sollte, das Vertrauen der Bevölkerung auf die bestehende Ordnung wieder zu befestigen, das durch die Scandale dieses Jahres und durch die finanzielle Mißwirthschaft schwer erschüttert worden ist.

* **Venedig**, 30. December. (Telegramm.) Heute Nacht entstand Feuer in dem Arsenale, wie es heißt, durch die Ueberheizung eines Ofens. Die Gebäude der Artilleriedirection wurden zerstört und zwei Feuerwehrleute verletzt. Nach einigen Stunden wurde das Feuer gelöscht.

* **Mailand**, 30. December. (Telegramm.) Nach dem „Sole" dauern die Verhandlungen mit deutschen Bankiers wegen Reconstruirung des Credito Mobiliare fort. Ebenso sei für ein anderes größeres Institut eine Hilfsaction in Aussicht genommen. In Börsenkreisen wird die Nachricht jedoch bezweifelt.

Spanien.

* **Madrid**, 30. December. (Telegramm.) Die Polizei hat in Sevilla einen aus Amerika angekommenen Anarchisten verhaftet, bei dem eine bedeutende Geldsumme und wichtige Papiere vorgefunden wurden.

Großbritannien.

* **London**, 29. December. Es wird ein Brief Gladstone's veröffentlicht, worin der englische Premier die Behauptung, verschiedene Cabinetsmitglieder seien entschieden gegen die Weitergewährung der Apanage an den Herzog von Coburg-Gotha gewesen und hätten nur auf sein persönliches dringendes Ersuchen nachgegeben, für völlig unbegründet erklärt.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 28. December. Wenn nach den Weihnachtsferien der Reichstag seine Arbeiten wieder aufnimmt, werden die beiden Kammern ziemlich ungleich vertheiltes Material vorfinden. Während das Folkething eine Fülle von Stoff vorfindet, wird das Landsthing so zu sagen fürs Erste gar nichts zu thun haben. Außer der zweiten Lesung des Finanzgesetzes wird sich das Folkething mit ungefähr einem Dutzend Vorlagen zu beschäftigen haben, während das Landsthing nur die zweite Lesung einer Vorlage über den Modus der Benutzung des Freihafens vorzunehmen hat. — Der Neujahrsempfang des Königs und der Mitglieder ist „wegen des in der Hauptstadt und den Provinzen herrschenden schlechten Gesundheitszustandes" abgesagt worden.

Rußland.

* Die russische Gesellschaft in **Mitau** hat den Gedanken angeregt, den 100jährigen Gedenktag der Vereinigung Kurlands mit dem russischen Reich im Jahre 1895 feierlich zu begehen. — Die Bevölkerungsziffer des russischen Reiches läßt sich, da daselbst eine allgemeine Volkszählung bisher nicht stattgefunden hat, mit Sicherheit nicht feststellen. Nach der Schätzung vom Jahre 1891 betrug dieselbe 119 032 750 und wird gegenwärtig auf rund 124 Millionen angenommen. Zu Ende des Jahres 1890 vertheilte sich die Bevölkerung etwa folgendermaßen: in den 50 Gouvernements des europäischen Rußland lebten 89 Millionen, im Weichselgebiet 8 900 000 Einwohner, im Kaukasus 8 Millionen, in Sibirien 4¾ Millionen, in Mittel-Asien über 6 Millionen, in Finnland 2 300 000 Einwohner.

* **Petersburg**, 29. December. Der kaiserliche Hof siedelt am 12. Januar von Gatschina ins Anitschkow-Palais über. Von nihilistischen Umtrieben und einer entdeckten Verschwörung ist hier allerdings nichts bekannt, dagegen fanden in Moskau, Kiew und Warschau seit einiger Zeit viele Verhaftungen, vorwiegend unter der studirenden Jugend, statt, wegen mehrverzweigter „Verbindungen" mit socialistischen (nicht nihilistisch-terroristischen) Bestrebungen. Der orthodoxe Bischof von Orenburg soll von dortigen Sectirern thätlich beleidigt worden sein.

Orient.

* **Bukarest**, 30. December. (Telegramm.) Die Kammer nahm mit 68 gegen 1 Stimme den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Zolltarifs, an.

* **Belgrad**, 30. December. (Telegramm.) Die Skupschtina wird von morgen bis zum 22. Januar vertagt.

Afrika.

* Der „Times" wird aus **Zanzibar** unterm 30. December gemeldet, daß Briefen aus dem Manyemalande zufolge die Europäer bei Kafongo von den Arabern geschlagen seien.

Amerika.

* Der „New-York Herald" veröffentlicht Folgendes aus Montevideo: Nachrichten von **Rio de Janeiro** melden, daß der brasilianische Finanzminister, welcher mit den Schiffsagenten conferirt hat, versprochen habe, daß eine sichere Methode, Cargoes in der Stadt zu landen, wenn möglich durch Vermittlung mit der Rebellenflotte, adoptirt werden solle. Die italienischen Kriegsschiffe „Etna", „Dogali" und „Giovanni Bausan" sind abgesegelt. Ihre Bestimmung ist, wie man glaubt, Italien.

* Nach neuesten, aus Montevideo vorliegenden Drahtnachrichten der „Times" aus **Rio** räumte Admiral de Gama die Gobernadorinsel, weil es ihm an Truppen zur dauernden Besetzung der Insel fehlte. Die Aufständischen setzen die Beschießung der Ufer weiter fort, wodurch der Verkehr zwischen den Kauffahrern und dem Gestade gefährdet wird. Admiral de Gama beabsichtigt, wie bereits kurz gemeldet, mit seinen 2000 Mann die Regierungstruppen in Schach zu halten bis zur Ankunft der Insurgententruppen aus dem Süden, um alsdann Rio anzugreifen.

Vom Landtag.

* Dem sächsischen Landtag liegt ein Gesetzentwurf vor wegen Ergänzung und Aenderung des Forststrafgesetzes und der Gesetze, das Verfahren in Forst- und Feldrügesachen betreffend. Die erste Deputation der Ersten Kammer hat darüber Bericht erstattet und entnehmen wir dessen allgemeinem Theil Folgendes:

Unter dem 17. August 1855 wurde das Gesetz, die Forst-, Feld-, Wild- und Fischdiebstähle, sowie einige damit zusammenhängende Vergehen betreffend, erlassen — unter dem 30. April 1873 wurde dasselbe durch das Forststrafgesetz ersetzt. Zur Ergänzung dieses Gesetzes wurden unter dem 10. März 1879 das Gesetz, das Verfahren in Forst- und Feldrügesachen betreffend, und unter dem 27. Februar 1882 einige Zusatzbestimmungen zu diesem Gesetz erlassen.

Der vorliegende Entwurf zur theilweisen Abänderung genannter Gesetze bezweckt, die geringeren, 9 ℳ an Werth des Entwendeten nicht übersteigenden Felddiebstähle, welche bis jetzt dem Reichsstrafgesetz vom 15. Mai 1871 unterstellt sind, zur Verurtheilung von Parteien, welche sich bei der jetzigen Art der Bestrafung gezeigt haben, den Strafandrohungen des Reichsstrafgesetzes zu entziehen und der Landesgesetzgebung zu unterstellen. Daß diese Tendenz berechtigt ist in der Begründung zu dem vorliegenden Decret genügend nachgewiesen, ebenso ist auch nachgewiesen, daß laut § 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsstrafgesetz die Landesgesetzgebungen berechtigt sind, die Feldentwendungen zu ihrer Zuständigkeit zu ziehen. Trotzdem hat sich die erste Deputation der Ersten Kammer nicht entschließen können, die Vorlage der hohen Kammer zur unveränderten Annahme zu empfehlen.

Würde die Regierungsvorlage unverändert zum Gesetz, so würden Forst- und Feldentwendungen nicht analog bestraft werden, sondern gewissermaßen in einen Gegensatz gebracht, da das Forststrafgesetz vom 30. April 1873 Forstdiebstähle, wo der Werth der Entwendung 9 ℳ nicht übersteigt, mit Gefängniß von zwei Tagen bis drei Wochen bestraft, Feldentwendungen in gleicher Höhe würden dagegen nur mit Haft bestraft werden, also nur als geringere Uebertretungen behandelt werden.

Dies erscheint ungerechtfertigt und auch nicht praktisch ausführbar, da der Thatbestand bei Forst- und Feldtiebstählen oft derselbe, der Richter auch nicht immer in der Lage sein wird, mit Bestimmtheit zu erkennen, ob ein Feld- oder Forstdiebstahl resp. eine Feldentwendung oder ein Forstdiebstahl vorliegt.

Die mildere Behandlung der Feldentwendungen erscheint der Deputation nicht richtig, vielmehr ist sie der Meinung, daß beide Delicte gleichmäßig zu bestrafen; dies ist auch die Tendenz des Gesetzes vom 11. August 1855.

Die Deputation konnte sich nicht überzeugen, daß § 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsstrafgesetz vom 31. Mai 1870 eine derartige verschiedene Bestrafung der beiden Delicte durch die Landesgesetzgebung bedingt.

Denn ist die Landesgesetzgebung, und darüber besteht kein Zweifel, berechtigt, geringfügige Feldtiebstähle der Ahndung durch das Reichsstrafgesetz zu entziehen und als Feldentwendungen zu bestrafen, so konnte sich die Deputation doch der Anschauung nicht anschließen, daß die Landesgesetzgebung nicht befugt sein solle, diese Delicte als Feldtiebstähle zu bestrafen, lediglich deshalb, weil in dem angezogenen § 2 das Wort „Feldtiebstahl" nicht vorkommt.

Diese Anschauung wird auch, wie die Begründung zu der gegenwärtigen Vorlage besonders erwähnt, vielfach getheilt und ist auch praktisch und bisher unwidersprochen in der preußischen Landesgesetzgebung zur Geltung gekommen, indem in dem Feld- und Forstpolizeigesetz vom 1. April 1880 Feldtiebstähle mit Gefängniß bestraft werden.

Die erste Deputation der Ersten Kammer schlägt daher der hohen Kammer vor, den Entwurf in einer zum Theil veränderten Form, gegen welche von Seiten der Herren Regierungscommissar, Sr. Excellenz Herrn Justizminister Schurig und Geheimer Justizrath Kurz, principielle Bedenken nicht erhoben wurden, anzunehmen.

Musik.

* Als im Dresdner Hoftheater Offenbach's „Orpheus" in der Besetzung mit den besten Kräften zum ersten Male zur Aufführung kam, wollten manche allzu ernst gesinnte Kunstfreunde den Kopf schütteln. Der Erfolg hat bewiesen, daß die General-Intendanz der Dresdner Hofbühne mit vollem Rechte die geistvolle Burleske in Scene gehen ließ. Wenn man sich gegen ein Werk wenden wollte, für welches die griechische Mythologie den Grundstoff dargeboten hat, dann müßte man überhaupt die ganze Göttersage Griechenlands, ja selbst die wunderbaren Epen Homer's verbieten. Der unverwüstliche Humor des Stückes, welches natürlich eine Menge Anspielungen auf Pariser Zustände unter dem früheren Kaiserreich enthält, erweist sich auch jetzt noch sehr wirksam, auch wenn dem Hinzuziehen lokaler Verhältnisse kein Spielraum verstattet wird. Geschieht dies aber mit Geist und Tacte, wie in Dresden, so wird der Regie gewiß niemals ein Vorwurf zu machen sein. Bezeichnend für die Zugkraft der Offenbach'schen Burleske war der Zudrang zu der letzten Aufführung derselben. Viele mußten wieder vor der Casse umkehren, weil das königl. Hoftheater bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Die Eigenart Offenbach's in dem von ihm cultivirten Genre ist ausschließlich von großer Schlagkraft; aber auch in der Gestaltung der besseren Operette z. B. „Verlobung bei der Laterne", „Fortunio's Liebeslied" ꝛc. hat der Componist bewiesen, daß er mit kleinen Mitteln bei feinerer Verwerthung durchschlagende Wirkungen zu erzielen vermag. Diese kleinen humorvollen Werkchen des Componisten werden sich immer zum Einstreichen eignen, wenn durch unvorhergesehene Fälle das Repertoire gefährdet ist.

* Leoncavallo's Oper „Die Medicäer", welche bei der überhaupt ersten Aufführung in Mailand einen großen Erfolg errungen hat, ist nun auch in Rom in Scene gegangen, wo dem Componisten ebenfalls ein ganz bedeutender Triumph bereitet wurde. Die ganze Aristokratie der „ewigen" Residenz Italiens war erschienen; Ihre Majestät die Königin, fast das ganze diplomatische Corps, hohe Militairpersonen ꝛc. wohnten der Aufführung bei und spendeten den bei der Darstellung betheiligten Kräften den reichlichen Beifall. Der glückliche Componist, die trefflichen Gesangskräfte, unter welchen sich besonders Tamagno auszeichnete, wurden nach jedem Act durch unablässige Hervorrufe geehrt, so daß entschieden ein durchschlagender Erfolg zu constatiren ist. Die unmittelbare Wirkung des Werkes läßt erkennen, daß Leoncavallo eine wirklich bedeutende Kraft im dramatisch-musikalischen Aufbau besitzt und in dieser Beziehung seine Rivalen unter der jüngeren Generation der Tonkünstler Italiens weit überragt. Dabei ist besonders anzuerkennen, daß er den Compositionsapparat auf Grund einer richtigen Durchbildung in der Harmonik handhabt und nicht auf leere Instrumentationseffecte ausgeht. Aus dem Inhalt machen seine Tongebilde dem Charakter des dichterischen Stoffes entsprechend heraus, und in der Farbengebung findet er immer für jeden einzelnen Fall die richtige Mischung zur Hervorhebung der charakteristischen Einzelheiten. Seine Instrumentation ist oft von bestrickendem Reiz, aber auch zur Unterstützung der einzelnen Chorsätze von tiefeingehender Kraft. Er behandelt sein häufig im Wagner'schen Sinne das Orchester als das kontinuirliche Sprachorgan, welches das in der Wortsprache Unaussprechliche auszudrücken habe.

Kunst und Wissenschaft.

—o. Die Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg hat vom herzoglichen Staatsministerium aus einem bei Piottendorf dem Boden entnommenen Funde eine Anzahl mittelalterlicher Meißner Gefäße überwiesen erhalten. Gleichzeitig wurden der Gesellschaft von Herrn Baetzel von Echt auf Reichdorf dreizehn practisch ausgeführte Zunftmedaillen geschenkt. Auch sonst noch wurde hier der Sinn für die Geschichte des Landes und seiner Ortschaften durch Schenkungen aus allen Volkskreisen in erfreulicher Weise zum Ausdruck gebracht.

* **Rom**, 28. December. Das 300jährige Jubiläum der Accademia di San Luca in Rom wurde am vergangenen Dienstag in feierlicher Weise begangen. Als Vertreter des Deutschen Reiches nahm Geheimrath Professor Dr. Helbig Theil; außerdem waren Vertreter von Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England und Spanien erschienen. Zahlreiche Angeordnete von Akademien und wissenschaftlichen Institutionen des In- und Auslandes überbrachten

Feuilleton.

Sylvester.

Von Eberhard Völker.

Nachdruck verboten.

Die wichtige Zeitabtheilung, mit welcher wir heute das alte Jahr vom neuen scheiden, fand keineswegs immer so statt, wie sie augenblicklich unter den Culturvölkern die allgemein übliche geworden ist. In jedem Fall muß man daran festhalten, daß sie im Grunde eine willkürlich gewählte ist; existirt doch weder ein göttliches noch menschliches Gebot dafür, daß in die Nacht zwischen dem 31. December und dem 1. Januar die Scheidegrenze zwischen dem alten und neuen Jahre gelegt werde. Bekanntlich ist diese Zeitintheilung, wie vieles Andere in unserer Chronologie, altrömischen Ursprungs. Schon Numa Pompilius setzte fest, daß der Januar als der erste Monat des Jahres zu betrachten sei. Jedes Mal, wenn dieser Zeitabschnitt von Neuem begann, wurde er feierlichst bewillkommnet und mit dem Ernst begangen, welcher den Bewohnern der Siebenhügelstadt für solche Fälle zur Verfügung stand. Die Senatoren schritten in Purpur einher, und die Götter genossen den Dank des Volkes, daß wieder eines der im Kreislaufe dahin rollenden Jahre glücklich beendet werden durfte. Als das Christenthum erstanden, konnte es sich mit diesem Termin für die Jahreswende in der ersten Zeit durchaus nicht befreunden. Er rührte eben aus einer heidnischen Gepflogenheit her und erinnerte auf Schritt und Tritt an den Cult, der damit verknüpft war. Viel sympathischer war den Bekennern des neuen Glaubens die Zeitabtheilung, welche die monotheistischen Juden ihrer Chronologie zu Grunde legten. Je nachdem man nun mehr nach Rom oder Jerusalem seinen Stützpunct verlegte, wurde die Jahreswende bald nach dieser, bald nach jener Gepflogenheit bestimmt. Als dann fernere Völkerschaften für das Christenthum gewonnen wurden, nahm diese Wirrniß nur noch zu. Denn jeder trug die altgewohnten Anschauungen in die neue Lehre herüber und suchte sie mit den soeben angenommenen, so gut es eben ging, zu vereinbaren.

So finden wir in den nächsten Jahrhunderten, daß Neujahr zu den verschiedensten Zeiten gefeiert wurde. Die germanischen Stämme sahen theils das Fest der Verkündigung Mariä, also den 25. März, bald die Weihnachten als Beginn des neuen Jahres an. Zumal das letztere Fest mit seinem echt menschlichen Charakter und der großen Bedeutung für die gesammte Christenheit deuchte ihnen wichtig genug, um damit ein neues, freudenreiches Jahr beginnen zu lassen. Es bedurfte erst eines Machtgebots des Papstes, damit die gesammte Christenheit sich entschloß, ein gemeinsames Neujahr zu feiern. Und dazu wählte man nach dem Vorgange der alten Römer den 1. Januar, also den Termin, welcher schon bei der mächtigen Culturnation der Vergangenheit dazu bestimmt gewesen war.

Selbst derjenige Tag, welcher einem so wichtigen Zeitpunct vorangeht, mußte nun naturgemäß auch eine gewisse Bedeutung gewinnen. Denn mit ihm schließt ja das alte Jahr ab mit all den Freuden und Kümmernissen, welche es über den Menschen gebracht hatte. Früher besaß der 31. December diesen Werth absolut nicht. Er war recht und schlecht ein Datum wie jedes andere im Jahre, nur daß man es dem Andenken an einen frommen Mann der Christenheit, dessen Namen es denn auch führte, geweiht hatte. Papst Sylvester I. hatte einst Constantin den Großen getauft und war von ihm dafür mit dem Patrimonium Petri, welches kirchlich und politisch dann eine so große Rolle in der Geschichte Italiens spielen sollte, belohnt worden. Sonst war die Stellung, welche dieser Statthalter Christi in den Reihen der frommen Männer des neuen Glaubens einnahm, ziemlich bedeutungslos. Er gehörte nicht zu jenen Märtyrern, welche ihr Blut für das Christenthum hingegeben; die Legende erzählt keine der Wunderthaten von ihm, an denen sonst das Leben der Heiligen so reich ist. Nichtsdestoweniger hatte dieser Tag bei den germanischen Völkern schon ehedem seine große Bedeutung. Diesen kam es daher sehr gelegen, daß dieselbe nunmehr auch in dem neuen Glauben, wenn auch in einem andern Sinne, wieder unverrückbar zur Geltung gelangte. Die Nacht vom 31. December zum 1. Januar war nämlich ein Theil jener Festzeit, welche als Wintersonnenwende von sämmtlichen germanischen Stämmen in ihrem ebenso schönen wie sinnigen Cult mit großem Eifer gefeiert wurde. Sie galt für eine heilige Nacht und unsere moderne Weltanschauung ist selber noch erfüllt von Ueberlieferungen, welche in jener heidnischen Zeit ihren Ursprung haben. Ueberall stoßen wir auf Anklänge an diesen Naturcult unserer Altvordern. Am Sylvesterabend geht der Landmann allein und tiefschweigsam in seinen Garten. Hier umwickelt er die Obstbäume mit Stroh, während seine Lippen Zauberformeln murmeln. Kein Sterblicher darf sie vernehmen, wie von Geisterstimmen geraunt, werden sie hinausgehaucht in die eisige Nacht. Ihren Sinn versteht er längst nicht mehr. Von seinen Eltern oder gutgesinnten Verwandten hat er sie überkommen, ein heiliges Erbtheil, welches er wiederum nur Demjenigen wiedergegeben sich verpflichtet hat, der dessen würdig sein wird. Sie haben die Macht, gute Gewalten herbeizuziehen und schädliche fern zu halten. Blitzeskraft und Feuersgewalt werden durch sie unschädlich gemacht und das Gedeihen der Feld- und Baumfrüchte befördert.

Dazu gesellen sich noch manche andere Kenntnisse, deren Wirkung gerade in dieser Nacht erzielt werden kann. Natürlich kommt sie nur dem wirklich Guten zu Statten; der schlechte Mensch hat dagegen keinen Antheil daran. In Mecklenburg und im Vogtlande besehen't man die Bäume, welche das letzte Jahr keine Frucht brachten, mit Geld. Es wird unter Hersagen von allerlei Formeln in der Rinde versteckt oder in dem Geäste der Wurzeln. Mit diesem Opfer, welches man den unsichtbaren Gewalten darbringt, sollen sie bewogen werden, dem Baume seine frühere Fruchtbarkeit wieder zu Theil werden zu lassen. Denn gerade in der Nacht von Sylvester zu Neujahr entfaltet sich ihr ganzes Wesen. Sie kommen wieder auf die Erde, von welcher sie so lange fern gehalten waren. Sie belohnen das Gute und bestrafen das Böse. Es sind die Reste des alten Julfestes, welchen wir hier begegnen. Unter der Asche einer fast zweitausendjährigen Vergangenheit glimmen sie fort, um stets, wenn unsere Jahreswende wiederkommt, in der Erinnerung des Volkes noch einmal aufzuleben.

Unter Karl dem Großen begann man noch das deutsche Jahr an dem oben erwähnten 25. März, dem Feste der Verkündigung Mariä. Erst in demselben Maße, wie sich die Beziehungen zwischen den Karolingern und Rom verdichteten, entschlossen sich diese, dem Brauche zu folgen, wie er sich kurz eingebürgert, und die Jahreswende auf den 1. Januar zu verlegen. England folgte diesem Beispiel erst im 13. Jahrhundert, Spanien und die Niederlande seit 1575, Frankreich seit 1564, Venedig seit 1653, Florenz gar erst seit 1745. Man sieht also, daß sich die germanischen Stämme am ehesten bereit zeigten, den 1. Januar als den Tag der Jahreswende anzusehen, und gewiß hauptsächlich aus dem Grunde, weil jener in ihrem Cult bereits eine so hervorragende Rolle spielte. Man verwob nun die Erinnerungen aus dem alten Glauben in buntestem Durcheinander mit den Vorschriften des neuen, zum nicht geringen Verdruß der Geistlichkeit, welche keine Gelegenheit vorüberließ, dagegen anzukämpfen. Die Nacht vom alten zum neuen Jahre wurde, getreu der eingewurzelten Gepflogenheit, wachend zugebracht und mit der Erzählung von Ueberlieferungen aus der Zeit der Altvordern ausgefüllt. Verordnungen und Strafen, welche die Kirche erließ, fruchteten nicht das Mindeste. Das Volk ließ sich von diesen „carrulationes", dem der Geistlichkeit bis in die Seele verhaßten „Geschwätz", nun einmal nicht abbringen.

So ist die Nacht, in welcher sich die Jahreswende vollzieht, den Nachkommen jener blonden Männer bis auf den heutigen Tag bedeutungsvoll geblieben! Wer kennt nicht das Bleigießen, wo man aus der zähflüssigen Form des erkalteten Metalls allerhand Schlüsse auf die Zukunft deuten will? Auf dem Lande verfügt man zumal über einige wichtige Liebesorakel, wenn die Zeit herannaht, wo das junge Mädchen den Wunsch hegt, daß ein Freier kommen und sie an den eigenen Herd geleiten möge. Sie geht dann um Mitternacht ohne Licht in den Holzstall und zieht einen Kloben Holz aus dem aufgeschichteten Haufen. Aus der Form dieses Holzes darf sie nämlich den Schluß ziehen, ob der Geliebte schlank und schön gestaltet oder krumm und mit Fehlern behaftet sein wird. Im Saulande stellt das Mädchen am Sylvesterabend drei Gläser je mit Wein, Bier und Wasser auf den gedeckten Tisch. Am Morgen sieht sie nach, aus welchem Glase getrunken ist. Fehlt Wein, so bekommt sie einen reichen Mann, fehlt Wasser, einen armen Schlucker, fehlt Bier, einen, der zwischen beiden die Mitte hält. Wer sie überhaupt freien wird, das entscheidet sich auf folgende Weise. Mit zwei brennenden Kerzen tritt sie vor den Spiegel und ruft dreimal den Namen des Geliebten. Erblickt sie dann sein Bild, so wird sie von ihm auch heimgeführt, sieht sie einen Andern, so thut es dieser. Auch zum Strohbündel geht sie um die Mitternachtsstunde und zieht eine Hand voll Halme aus dem-

ihre Glückwünsche zu der schönen Feier, welche durch eine Festsitzung eröffnet wurde. Der Secretair der Akademie verlas zunächst ein Glückwunschtelegramm des Königs und der Königin von Italien, zahlreiche Depeschen und Schreiben von Ehrenmitgliedern und Freunden der Akademie. Hierauf hielt der Präsident der Akademie, Francesco Aguari, die Festrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Endlich sprach Advocat Dr. Lanciarini über den Ursprung und die Bedeutung der Akademie, die, ursprünglich nur ein Malercollegium, unter der Regierung des Papstes Sixtus V. eine gänzliche Umgestaltung und Vervollkommnung erfahren habe, und deren Verdienste vor Allem darin bestehe, daß sie unausgesetzt auf die Erhaltung hervorragender Monumente eifrig bedacht sei.

* **London**, 28. December. Der englische Bildhauer W. F. Woodlington ist, 68 Jahre alt, gestorben. Für das Piedestal des Nelson-Denkmals auf dem Trafalgar-Square hat er das große Relief „Die Schlacht am Nil" gemeißelt und die schönen Bas-Reliefs des Wellington-Denkmals in der St. Pauls-Kirche sind gleichfalls sein Werk. Auch zahlreiche Standbilder und Büsten hat Woodlington geschaffen. Im Krystall-Palast befindet sich sein 8½ Fuß hohes Standbild Sir Joseph Paxton's.

* **Die Ausgrabungen in Hissarlik.** Man schreibt der „Polit. Corr." aus Athen: In der letzten Sitzung des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts in Athen berichtete Dr. Dörpfeld über die im Laufe dieses Jahres fortgesetzten Ausgrabungen in Hissarlik, dem vermeintlichen Troja. Schliemann hat seinerzeit angenommen, daß die Stadt Troja auf der zweiten, der sogenannten verbrannten Schicht, welche sich von den anderen verschiedenen Ansiedelungsschichten durch ihre Brunderde auffällig unterscheidet, gestanden habe. Nun hat aber Dörpfeld in der letzten Schicht eine große, den ganzen Hügel umziehende, 5 m breite Vertheidigungsmauer gefunden, welche, aus schön geglätteten, äußerst sorgfältig gefügten Steinen bestehend, dennoch der mykenischen Epoche angehört. Ueberreste gleichartiger Ummauerung dieser imposanten Festung wurden ebenfalls aufgefunden. Die Mauer war mit mächtigen Thürmen versehen, von welchen einer bereits bis auf eine Tiefe von 7 m ausgebrückt wurde, ohne daß man auf seine Fundamente gestoßen wäre. Die Mauer ist in ihrem ganzen Umfange zum großen Theile erhalten; die Ausgrabungen, welche in diesem Jahre auf Kosten der Frau Schliemann geschahen, werden im kommenden Jahre auf Kosten des deutschen Kaisers fortgesetzt werden. Die letzte Schicht, welche durch die erwähnten Mauerfunde plötzlich bedeutend an Interesse gewinnt und in welcher zahlreiche, dem sogenannten kretischen Stil angehörende Scherbenfunde gemacht worden, mag aus der Zeit 1500—1000 v. Chr. herrühren, also aus der Epoche, in welche der trojanische Krieg verlegt wird. Dörpfeld weist nach, daß Homer's Beschreibung ganz gut auf die neu aufgedeckten Stadtreste passe. Die letzte Schicht ist nicht horizontal angelegt, sondern stieg in der Mitte zu einer Erhöhung hinan, deren auch bei Homer Erwähnung geschieht. Ferner erwähnt Homer der wohlgeglätteten Steine der Burg, als eines besonderen Kennzeichens. Nun sind die aufgefundenen Mauern durch die sorgfältige Bearbeitung ihrer Steine von den der gleichen Epoche angehörenden cyklopischen Bauten in Tyrins außerordentlich verschieden. Der letzten Schicht angehörende Hausfundamente zeigen deutlich, daß dieselben kein geschlossenes Ganzes, sondern vielmehr eine aus verschiedenen Gebäuden, welche Homer auch einzeln nennt, bestehende Ansiedelung bildeten. Auch die Dreitheilung der Räume dieser Gebäude, wie sie von Homer geschildert wird, ist in den aufgefundenen Bauresten klar nachweisbar. Die zweite, verbrannte Schicht, in welche Schliemann in seiner Zeit das alte Troja verlegte, gehört einer viel älteren Epoche, als jener des trojanischen Krieges an, und mag ungefähr dem dritten Jahrtausend v. Chr. zugewiesen werden. Bauten aus dieser Zeit giebt es in Europa überhaupt nicht, und deshalb gewinnen die Ausgrabungen in Hissarlik an außerordentlichem Interesse.

D. Ueber die Ergebnisse einer nordamerikanischen Expedition nach Babylonien hat kürzlich der Assyriologe Hilprecht den ersten Bericht erstattet. Auf dem ausgedehnten Trümmerfelde von Nifer, dem alten, nach der Schöpfungssage von den Göttern selbst erbauten Nipur, südöstlich von Babylon, wo schon vor 40 Jahren Layard und Loftus einige Nachgrabungen angestellt hatten, wurden zwei von den vorhandenen sechs Ruinenhügeln, darunter die Ueberreste eines mächtigen Tempels, sorgfältig durchforscht. Die Ausbeute an allerlei meist beschriebenen Gegenständen, wie Vasen, Votivtafeln, Amuletten, gekämpfelten Ziegeln, aber auch an Gebäudetheilen war eine ziemlich reiche. Besonderes Interesse erregen die Inschriften der älteren semitischen Könige, Sargon's, des „Königs von Agade" und seines Sohnes Naramsin. Die historische Epitheta des ersteren, von dem seither nur bekannt war, daß er ähnlich wie Moses in einem Schilfkorbe ausgesetzt und gefunden worden sei, steht erst jetzt durch die neuen Funde fest. Und wenn man auch noch die Versicherung des letzten Königs von Babylon, Nabonaneid, daß Sargon 3200 Jahre vor seiner Zeit (somit um 3750 v. Chr.) gelebt habe, wirklich Glauben verdient, so hätten wir darin das älteste chronologische Datum aus jenen Ländern. Auch die Erwähnung der Stadt Susa auf der Inschrift eines babylonischen Königs Kurigalzu (I. um 1450 oder II. um 1380 v. Chr.) ist die älteste, die wir besitzen. Die neugewonnenen Stücke und Inschriften sollen möglichst bald photographisch veröffentlicht werden.

Vom Handfertigkeits-Unterricht.

* **Berlin**, 29. December. Neuerdings wurde der zweiten der fünf jetzt im Gange befindlichen Berliner Schülerwerkstätten die Ehre zu Theil, von dem Ministerialdirector Dr. Rügler und Geh. Rath Brandt aus dem Cultusministerium besucht zu werden. Die Herren besichtigten eingehend die Anstalt und erfreuten sich sichtlich an dem lebendigen Eifer, mit dem die Knaben die Werke ihrer Hände förderten. Trotz der großen Schwierigkeiten, die in Berlin in Bezug auf die Gewinnung geeigneter Unterrichtsräume, wie in anderer Hinsicht zu überwinden sind, gedeiht doch auch dort, Dank der Rührigkeit und Ausdauer der zu gemeinsamem Wirken vereinten Freunde der Sache, der Handfertigkeits-Unterricht in sehr erfreulicher Weise. Dies bezeugt u. A. der Zuwachs der Schüler. Von 1887 ab waren die steigenden Zahlen der Betheiligung beim Winterbeginn die folgenden: 192, 200, 325, 524, 630 und 923. Ganz anders freilich würden diese Zahlen lauten, wenn dem Berliner Verein genügende Mittel zur Verfügung ständen, um Söhnen weniger bemittelter Eltern Freistellen gewähren zu können. Dann würde die Theilnahme sicher noch eine ganz, ganz andere sein. Und genau so liegt die Sache an anderen Orten ebenfalls, ja es ist überall das Gleiche. Der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit veröffentlicht von Zeit zu Zeit eine Statistik, aus der unwiderleglich die Entwickelung der Schülerwerkstätten überall in Deutschland hervorgeht, und die dabei sich ergebenden Zahlen sind ja in der That hocherfreulich. Könnte man aber zugleich eine Statistik aller Derer aufstellen, die infolge der den Schülerwerkstätten zu Gebote stehenden kargen Mittel nicht am Arbeitsunterricht theilnehmen durften, so wurde sich erst ein Bild davon gewinnen lassen, in welchem Maße die Eltern den Handfertigkeitsunterricht für ihre Söhne wünschen. Nach den jetzigen Zahlen ist ein zutreffendes Bild über die Stellung der Bevölkerung zur Frage der Arbeitserziehung in Deutschland nicht zu gewinnen, aber doch nur dann, wenn man die zahlreichen Zurückgewiesenen mit in Rechnung zieht. Mit großem Rechte ist das Ziel, nach dem der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit strebt, nicht die Einführung des Arbeitsunterrichts als eines neuen Fach in die jetzige Schule, sondern seine volle Entwickelung neben ihr; diese volle Entwickelung ist aber natürlich nur dann möglich, wenn auch diejenigen eifrigen und geschickten Schüler mit zugelassen werden könnten, die jetzt wegen der Unzunft der Umstände den Schülerwerkstätten fern bleiben müssen.

* **Beurtheilung des Knabenhandarbeits-Unterrichtes in der Schweiz.** Bei Gelegenheit eines Berichtes über den in Chur stattgehabten IX. schweizerischen Bildungscurs für Lehrer des Handfertigkeits-Unterrichtes schreiben die „Basler Nachrichten": „Der Bund hat nun im Ganzen bis heute für die Förderung des Knabenarbeitsunterrichtes in der Schweiz die ganz respectable Summe von 52 215 Francs verausgabt, gewiß ein Beweis, daß man in den maßgebenden Kreisen die Wichtigkeit dieses neuen Unterrichtszweiges zu schätzen weiß. Dieser Umstand steht offenbar in engem Zusammenhang mit der allerseits gewünschten Abrüstung in Hinsicht auf die übermäßigen Anforderungen der Schule an die Schüler. Weniger Theorie und mehr Praxis, weniger Gedächtnißkram und an dessen Stelle praktische, gleichmäßige Ausbildung des Geistes und des Körpers, in unserem Falle: der Hand. Doch es ist hier nicht der Ort, über die Berechtigung der Einführung des Handfertigkeits-Unterrichtes als besonderes Erziehungsfach sich zu verbreiten. Die Heimathberechtigung in der Volksschule ist ihm von der Stunde an versichert worden, wo das Zeichnen seinen Einzug in dieselbe hielt. Denn vom Zeichnen gemerkt über Zeichnen auf bloßer Fläche zur praktischen Uebertragung derselben in Relief an Körpern aus Papier und Holz ist der Schritt nur ein kleiner, und wir halten diese praktische Verwerthung des in inductivem Unterricht Angelernten für eminent wichtig, nicht nur für die Hebung der allgemeinen Geschicklichkeit des ganzen Volkes, sondern auch als Grundlage einer namentlich von Deutschland aus warm angefachten, allgemeinen, nationalen Volkskunst, die freilich mit Dem, was wir gewöhnlich unter „Kunst" verstehen, nicht zu verwechseln ist. Ueberall beim Handarbeitsunterricht finden Cirkel und Kopfnad ihre Verwendung. Der Schüler muß sich an das Innehalten genauer Maße gewöhnen und bildet dadurch mächtig seinen Formensinn. Alles, was unter seinen Händen entsteht, ist seine eigene Arbeit und gewähret ihm um so mehr Freude, je besser ihm dieselbe gelungen ist. Es folgt daraus naturgemäß das Streben nach eigener Vervollkommnung. Dieses Streben aber ist jedem Menschen angeboren, und es handelt sich blos darum, dasselbe in richtiger Weise zu wecken. Der Handarbeitsunterricht ist also auch in dieser Hinsicht ein ungemein wichtiges Erziehungsmittel und auf das geistige Leben und die Bildung des Charakters von nicht zu unterschätzendem Werthe."

* **Der Stöjdunterricht in Schweden.** Der Staatszuschuß für die Betreibung des Stöjdes, wie man den Handfertigkeits-Unterricht in Schweden nennt, ist im Jahr 1892 an 1624 Schulen ausgezahlt worden. Die Anzahl der schwedischen Schulen, welche den Stöjdunterricht aufgenommen haben, dürfte sich gegenwärtig aber auf 1900 belaufen. Nimmt man indessen auch nur 1624 Schulen an, so bedeutet dies, da gesetzlich jede Stöjdschule jährlich 75 Kronen als Beihilfe erhält, einen jährlichen Staatszuschuß von 121 800 Kronen oder, in deutsches Geld umgerechnet, von 137 025 ℳ. Um die Größe dieser Aufwendungen richtig zu würdigen, ist noch mit in Anschlag zu bringen, daß Schweden rund 4 774 000 Einwohner besitzt, während das Deutsche Reich deren 49 633 000, also mehr als das Zehnfache hat. Preußen hat 29 957 000, fast also mehr als das Sechsfache der Einwohnerzahl Schwedens. Wollte Preußen in gleich energischer Weise die Erziehung seiner Jugend zur Arbeit fördern, wie dies Schweden thut, so müßte es den Arbeitsunterricht mit jährlich 859 875 ℳ unterstützen. Thatsächlich zahlt Preußen heute aber nur 14 000 ℳ zu den Kosten. In Schweden tragen außerdem die Provinzial-Verwaltungen noch größere Beihilfen als der Staat, in Preußen und im übrigen Deutschland sind diese Beihilfen aber kaum zu nennen.

Verkehrswesen.

*** **Erfurt**, 30. December. (Telegramm.) Die sämmtlichen betheiligten Staatsregierungen haben die Beschlüsse des letzten Eisenbahn-Fahrplancongresses, betreffend die Verbesserung des internationalen Schnellzugsverkehrs durch Deutschland, bereits genehmigt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 30. December. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" theilt mit, daß vom 8. December bis 22. December insgesammt nur 6 Cholerafälle gemeldet worden sind. Seither sind neue Verdachtsmomente nicht bekannt geworden, so daß die Annahme berechtigt ist, daß die Cholera im ganzen Reichsgebiet erloschen sei. Der „Reichsanzeiger" giebt einen Rückblick auf das Auftreten der Cholera 1892 und 1893 und weist darauf hin, daß das Reich, Dank den Maßnahmen, die seitens der maßgebenden Behörden zielbewußt ergriffen und zweckentsprechend durchgeführt seien, vor dem Ausbruch einer neuen Epidemie im letzten Sommer verschont geblieben wäre, obwohl die Einschleppungsgefahr in Folge des Auftretens der Krankheit in mehreren östlichen und westlichen Nachbarstaaten größer war, als im Vorjahr. Sollte, was nicht ausgeschlossen ist, die Cholera auch im nächsten Jahre hier erscheinen, so würde man solchem Ereigniß mit dem Bewußtsein entgegensehen können, in diesen Maßnahmen wirksame Waffen im Kampfe gegen die Seuche zu besitzen.

-k- **Lützen**, 30. December. Am 2. Weihnachtsfeiertage nahm die Frau des hiesigen Geschirrführers Geuthe einen Topf mit kochendem Wasser aus dem Ofen und wurde dabei von Krämpfen befallen, an denen sie schon seit Jahren leidet. Sie konnte jedoch den Topf noch schnell auf den neben dem Ofen stehenden Torfkasten setzen. Ihr etwa 7 Jahre alter Sohn wollte den Topf wegtragen, stolperte aber mit seiner Last und verbrühte dabei sein 1 Jahr altes Schwesterchen dermaßen, daß es am Mittwoch gestorben ist. Die königl. Staatsanwaltschaft in Naumburg hat die Obduction des Leichnams angeordnet, die heute stattfinden soll.

— Die „Altenb. Zeitung" schreibt: „Wie meldeten kürzlich, daß bei einer Nachlaß-Versteigerung in Zschernitzsch bei Altenburg von dem Ersteher einer Frauenjacke in derselben verborgen ein Einhundertmark-, sowie drei Fünfmarkscheine gefunden wurden. Der Bieter und Käufer war ein Arbeiter, von dem zu rühmen ist, daß er das Geld dem Nachlaß Erben freiwillig zurückgab. Ehre dem ehrlichen Manne, aber Ehre auch dem Zarlichenspender des Geldes, welcher jenem Wackeren einen Hundertlappen von 65 ℳ aushändigte. Diese redlich erworbenen Mark werden dem Finder viel mehr Freude verursachen, als es die gefundenen und nicht zurückerstatteten 115 ℳ hätten thun können. Jedenfalls gereicht die ganze Angelegenheit beiden Theilen zur Ehre." (Wiederholt.)

— **Eine gelungene Episode** hat sich unlängst in einem Dorfe, dessen Namen wir auch nicht nur anderthalbwörtig verrathen wollen, zugetragen. Im Gasthofe hatten sich eines Abends die Gemeinderathsmitglieder zur Sitzung versammelt und in der allgemeinen Vertiefung in die Berathung über des Dorfes Wohl und Wehe hatte man anfänglich gar nicht beachtet, daß auch der wohlbestallte Hüter der nächtlichen Ruhe des Dorfes, Gottlieb Tugendsam Frühauf, sich in dem Berathungszimmer eingefunden, die Zeichen seiner Würde, den schweren Spieß und die uniformige Laterne, in eine Ecke gestellt hatte und nun, die Pfeife im Munde, mit großer Behaglichkeit und noch größerem Wissensdurste den weisen Reden der löblichen Dorfbeherrscher lauschte. Endlich konnte sich ein dicker runder Herr, der „Maltke" des Dorfes (von dem die Sage ging, daß er in seiner bald 30jährigen Praxis als Gemeinderathsmitglied während der Sitzungen noch kein Wort weiter als „Ja" und „Nee" von sich gegeben), nicht mehr halten und mit großer Entrüstung in der Stimme frug er mitten in der Berathung über einen wichtigen Gegenstand: „Na, Goodlieb, was wollt Du denn hier, wer passt denn da uff, wenn se draußen mausen?" Und während noch die anderen Räthe in wortlosem Staunen die unvermuthete „Jungfernrede" ihres Collegen auf sich wirken lassen, antwortete schon „Goodlieb" während er die Pfeife sorglich aus einem Mundwinkel in den andern schob, mit bewunderungswerther Seelenruhe: „Na, wer soll denn mausen, wer sein ja alle hie!"

— **Ulm**, 29. December. Nächst dem Kölner Dom ist unser prachtvolles Münster bekanntlich die größte Kirche Deutschlands und zugleich eins der schönsten Denkmäler altdeutscher gothischer Baukunst. Der Kirchenbau fing bereits im Jahre 1377 an und die 1402 haben viele hervorragende Baumeister an dem genialen Gesammtplane gearbeitet. Nach fast 350jähriger Ruhepause begannen indessen am 21. August 1844 die Arbeiten wieder und von Freunden der alten Kunst gegründete Kunstvereinsvorstehern. Es entstanden die fehlenden Strebepfeiler und Strebebögen von colossaler Spannweite, sowie der äußere Chorumgang und die beiden Chortheilnisse. Das Innere des Münsters hat viele Sehenswürdigkeiten, von denen die beiden berühmten Fenster im Chor, sowie die aus Eichenholz geschnitzten Chorgestühle, ferner das 26 m hohe Sakramentshäuschen und die aus Lindenholz geschnitzte Schnitzdecke der Kanzel zu nennen sind. Um dieses hervorragend herrliche Baukunstdenkmal nicht verfallen zu lassen, hat das Baucomité die Genehmigung zu Geldlotterien erhalten, aus deren Ueberschuß die Mittel zur Restaurirung genommen werden. Loose à 3 ℳ zu der nächsten Lotterie, welche bereits am 16. Januar 1894 stattfindet, sind durch das bekannte Bankhaus Carl Heinze, Berlin W., zu beziehen.

— **Triest**, 30. December. (Telegramm.) In Folge einer heftigen Bora haben viele Schiffe Schaden erlitten. Zwischen Abbazia und Fiume mußte die gesammte Schifffahrt wegen des furchtbaren Nordoststurmes eingestellt werden. Später hat sich die Bora etwas gemildert.

— **Ein Bauernmann** aus einem Dorfe bei **Madrid**, so schreibt man der „Köln. Volksztg.", war am Sonntag in die Stadt gekommen, um sich zu amüsiren. Da er tagsüber dem „Tinto" (Rothwein) gehörig zugesprochen hatte, so befand er sich am Ende in guter Laune und beschloß, den Abend im Theater zu verbringen, ein Vergnügen, das er sich bis dahin in seinem ganzen Leben noch nicht gestattet hatte. Er lenkte also seine etwas unsicheren Schritte dem Teatro Apolo zu. Vor dem bereits entleerten Hause drängte sich eine große Volksmenge wie immer bei den Sonntags-Vorstellungen, und eine Schaar von Billetverkäufern schrie mit betäubendem Stimmenaufwand die Eintrittskarten aus. „Ein Orchester-Fauteuil zu 1 Peseta 50! Ein Fauteuil zu 1 Peseta 50!" hörte der Bauer immer wieder schreien, und rasch entschlossen näherte er sich einem der Verkäufer und sagte: „Was schreist Du denn eigentlich da von einem Fauteuil zu 1 Peseta 50?" — „Daß Du einen Lehnstuhl bekommst zu 6 Reales", sagte der Wiederverkäufer. „Ist der Stuhl auch gepolstert?" fragte der Bauer mit Theilnahme. „Gewiß, mit rothem Sammet", lautete die Antwort. „Nun, dann gieb mir die Quittung und wir sind eins", rief der Landmann und legte 30 Pesetas (5 Centimosstücke) in die Hand des Wiederverkäufers, eine Eintrittskarte dafür in Empfang nehmend. Während der Vorstellung belustigte er sich aus ganzem Herzen. In Madrid ist's doch billig, dachte er öfters bei sich. Mit Wohlgefallen betastete er den weichen Sammet und die funkelnden Kopfnägel des Sitzes. Als die Vorstellung ihrem Ende entgegenging, bemerkte der Bauer, daß es schon 11 Uhr geschlagen hatte. „Jetzt muß ich heim", dachte er, „sonst schreit die Alte". Man sah ihn plötzlich aufstehen, den Lehnstuhl auf den Kopf nehmen und den Ausgang suchen. Im Publicum entstand eine ungewöhnliche Bewegung. Zwei Polizisten stürzten auf den Bauer zu und fragten ihn, was er mit dem Lehnstuhl wolle. „Den will ich nach Hause tragen!" schrie der Bauer, „ich habe ihn draußen gekauft, hier ist die Quittung". Und der Mann zeigte die Eintrittskarte vor. Während die Polizisten ihn hinausbugsirten, unter schallendem Gelächter des Publicums, hörte man ihn brüllen: „Mein Lehnstuhl, mein Lehnstuhl, den ich zu 1 Peseta 50 gekauft habe. Räuber, Diebe, Gauner, Banditen, wundert Euch nicht, daß die Anarchisten Bomben in Eure Theater werfen!"

Literatur.

Deutsche Medicinische Wochenschrift. Mit Berücksichtigung des deutschen Medicinalwesens nach amtlichen Mittheilungen, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes. Neunzehnter Jahrgang. Verlag von Georg Thieme, Leipzig, Querstraße 31. Nr. 51. Inhalt: Ein historischer Rückblick, von Professor Dr. E. Neumann in Königsberg i. Pr. — Aus der II. medicinischen Klinik des Herrn Geh. Rath Professor Dr. Gerhardt in Berlin: Ueber die Anämien bei Lungentuberculose und Carcinose, von Priv.-Doc. Stabsarzt Dr. E. Grawitz. — Aus dem Laboratorium für chirurgische Pathologie des Herrn Professor Dr. A. D. Pawlowsky in Kiew: Ueber das Leben der Cholerabacillen im Wasser unter dem Einflusse des Eintrocknens und der Feuchtigkeit, von Dr. P. N. Gamaleia. — Aus der bacteriologischen Station in Odessa: Zur Frage der raschen Bakteriendiagnose der Cholera, von Dr. Jabolonay. — Ein einfacher Saugapparat für Magenausspülungen, von Dr. K. Friedrich in Hamburg v. d. H. — Aus der medicinischen Abtheilung des Bürgerhospitals in Köln: Ein mittels Schilddrüseninjection und Fütterung erfolgreich behandelter Fall von Myxoedema operativum, von Professor Dr. C. Leichtenstern (Schluß). — Operatives Vorgehen bei schwerer Art von ungewöhnlich langer Dauer, von Sanitätsrath Dr. Hopmann in Köln. — Kaltenbach, Lehrbuch der Geburtshilfe, Ref. E. Fränkel (Breslau). — Verein für innere Medicin. — Berliner medicinische Gesellschaft. — Aus der Gesellschaft der Charité-Aerzte in Berlin. — Allgemeiner ärztlicher Verein in in Köln. — Der Desinfectionsapparat als Haushaltungsgegenstand, von Stabsarzt Dr. Pannwitz. — Stand der Cholera. — Ueber Chinin und Influenza, von Dr. Gräfer in Neapel. — Zur Wirksamkeit der Mineralbäder, von Dr. Hughes in Soden a. T. (Fortsetzung). — Varia ꝛc.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Prag**, 30. December. Der Kohlenträger Voitech, der Quartiergeber der wegen der Ermordung Mrva's verhafteten Individuen ist dem Stafgericht eingeliefert worden. — Die Wohnung Mrva's wurde neuerdings gerichtlich untersucht.

* **Paris**, 30. December. Die Börsensteuer ergab von Anfang Juni bis Mitte December einen Ertrag von über 4 Mill. Francs. — Der Präsident Carnot hat aus Anlaß des Jahreswechsels den infolge der Affaire der gefälschten Documente in Haft befindlichen Director der „Cocarde" Ducret begnadigt. — Wie der „Temps" aus Madrid meldet, haben die in Barcelona inhaftirten anarchistischen Räderführer Selbstmordversuche gemacht. Codina habe sich mit einem Glasstück die Pulsadern aufgeschnitten. — Aus Melilla meldet dasselbe Blatt, von dem dortigen Expeditionscorps würden ehestens 13 000 Mann in die Heimath zurückkehren und nur 9000 Mann unter dem Commando des Generals Macias daselbst verbleiben.

* **Angoulême**, 30. December. (Telegramm.) Sämmtliche wegen der Ruhestörungen in Aigues-Mortes Angeklagten sind freigesprochen worden.

* **London**, 30. December. Der Afrikareisende Samuel Baker ist gestorben.

---

selben. Ist die Zahl der Halme eine gerade, so kommt sie glücklich unter die Haube, ist sie aber eine ungerade, so muß sie einst als alte Jungfer sterben. Auch soll man den Namen auf ebenso viele Zettel schreiben, in einen Strumpf stecken und diesen dann unter das Kopfkissen legen. In der Nacht greift man in den Strumpf, zieht einen Zettel und erfährt durch ihn den Namen des bestimmten Bräutigams, beziehungsweise der Braut. Denn auch der Mann verschmäht es nicht, solche Fragen an die Zukunft zu stellen, zumal in einer solchen Nacht, wo die Geisterwelt dem Sterblichen so zugänglich ist. Die Zeit macht allerdings diesen Gebräuchen mit ihrem tiefpoetischen und uralten Inhalt allmälig den Garaus, und von Jahr zu Jahr bröckelt ein Stück nach dem andern los aus der Erinnerung des jetzigen Geschlechts. Vielleicht wird eine spätere Generation davon kaum mehr etwas wissen. Um so sorglicher sollen wir darum diese Trümmer eines einst mächtigen Cults sammeln, weil es die einzigen Reliquien sind, welche uns aus dem Glauben unserer Altvordern gerettet wurden.

Weihnachtsfeier in Bethlehem.

Eine Reiseerinnerung von Theod. Herm. Lange.

Nachdruck verboten.

„Sar wakt es safer — nerkabu" — „Die Zeit zur Abreise ist gekommen, steigen wir auf!" Mit diesen Worten begrüßten mich am 23. December Morgens in Jerusalem zwei junge christliche Araber, mit denen ich nach Bethlehem hinüber reiten wollte, um den großartigen Kirchenfesten beizuwohnen, die am 24. December eines jeden Jahres in der Geburtskirche und in der Stadt Bethlehem selbst ihren Anfang nehmen. Der Tag war kühl und regnerisch, auch hatten wir in Jerusalem schon seit Kurzem heizen müssen. Nach etwa fünfzehn Minuten befanden wir uns bereits auf der Landstraße nach Bethlehem, welche ziemlich belebt war. Pilger, Priester, Reisende, Landleute u. s. w. zogen die Straße dahin. Karawanen von Kameelen begegneten uns nach beiden Richtungen. Beim griechischen Kloster Mar-Elias — etwa der Hälfte des Weges — erblickten wir zuerst Bethlehem, das heute über 7000 Einwohner zählt. Mar-Elias liegt hoch. Hinter uns erhob sich Jerusalem mit seinen Thürmen, Kreuzen, Kuppeln und hohen Mauern, vor uns stieg Bethlehem, etwa 850 Meter über dem Spiegel des Mittelmeeres gelegen, auf. Die Häuser und Häuschen mit ihren flachen Dächern, ihren grauen oder weißgelben Mauern waren weithin sichtbar. Moscheen und Minarets gewahrt das Auge in Bethlehem nicht, nur die Thürme christlicher Gotteshäuser begrüßten uns. Die Zahl der Muhamedaner in Bethlehem ist eine verschwindend kleine. Auch jüdische Familien sind in Bethlehem nicht ansässig. Die Einwohner, ihrer Abstammung nach Araber, die sich in früheren Jahrhunderten häufig mit den einwandernden Abendländern mischten, sind Christen und zwar vorzugsweise römische Katholiken, sowie Bekenner der griechisch-orientalischen Kirche und zu einem kleineren Theile Protestanten.

Als wir uns Bethlehem, das auf zwei größeren und einigen kleineren Hügeln liegt, näherten, holten wir drei Rotten türkischer Infanteristen ein. Dieselben hatte der Pascha von Jerusalem eigens zur Weihnachtsfeier nach Bethlehem abcommandirt, damit sie in der Geburtskirche — einem Complexe von Kirchen und Capellen — unter den Christen während der Weihnachtszeit die Ordnung aufrecht erhielten, also denen Friede gebieten sollten, welchen Jesus Christus das „Friede sei mit Euch" als Erkennungsgruß hinterlassen hatte. Uebrigens steht in der Geburtskirche und zwar unten in der Krypta das ganze Jahr hindurch eine türkische Militairwache, die leider schon so oft mit Bayonnet und Gewehrkolben unter den Wallfahrern Ruhe hat stiften müssen. An einer Wand in der Geburtskirche wurden wir übrigens verschiedene Kugelspuren gezeigt. Priester der griechisch-orientalischen Kirche hatten im Gotteshause ihre scharf geladenen Revolver abgefeuert, um römisch-katholische Pilger zu erschrecken und zum Verlassen des Gotteshauses zu zwingen.

Die Nacht vom 23. zum 24. December verbrachte ich in dem Hause eines deutschen Handwerkers. Am 24. December trafen zahlreiche Christen aus Jerusalem, Jaffa, Beirut, überhaupt aus ganz Palästina und Syrien ein. Zugleich langte vom Jerusalem die große katholische Procession, an der Spitze der Patriarch, an. Die Procession selber bot einen überaus farbenprächtigen Anblick dar. Die Theilnehmer der Procession feierten um Mitternacht in der Katharinencapelle (über dem Stalle gelegen) das Geburtsfest des Heilandes. Ueber dem Stalle — eigentlich eine Felsenhöhle, wie man sie noch heute vielfach in Palästina findet und woselbst Heerden und Hirten bei Regengüssen Unterkunft suchen — erhebt sich die von der heiligen Helena im Jahre 326 erbaute Basilika. Die Geburtsgrotte, zu der man eine Reihe Stufen hinabsteigt, mißt etwa 12 m in der Länge, 4 m in der Breite und 3½ m in der Höhe. Die Wände sind mit kostbaren Teppichen bedeckt. Der Hauptaltar der Geburtsgrotte trägt in großen leuchtenden Buchstaben die Inschrift: „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est". („Hier wurde von der Jungfrau Maria Jesus Christus geboren".) Dieser Altar gehört den Griechen; ein anderer (katholischer) Altar, der um 2—3 Fuß tiefer steht, bezeichnet die Stelle, wo die Krippe sich befunden haben soll.

In der Geburtskirche haben nur Griechen, Katholiken und Armenier Altäre. Die deutschen Protestanten besaßen bisher keine eigene Kirche in Bethlehem. Erst jetzt ist eine solche im Bau begriffen bez. ihrer Vollendung nahe. Bislang wurde von den Protestanten Bethlehems die Weihnachtsfeier in der deutsch-evangelischen Missionsschule abgehalten. Dort wurde ein Christbaum angezündet, die Kinder sangen Weihnachtslieder in arabischer Uebersetzung und empfingen Geschenke: Kleidungsstücke, Schulbücher, Spielsachen, Eßwaaren und Süßigkeiten. Die Knaben und Mädchen nahmen aber Abends die Geschenke nicht mit nach Hause, damit sie ihnen nicht unterwegs und in der Dunkelheit von Bettlern und Strolchen entrissen wurden.

Von wenigen unrühmlichen Ausnahmen abgerechnet, sind die Bewohner Bethlehems sehr fleißig und strebsam. Nicht blos durch Ackerbau und Viehzucht erwerben sich die Bethlehemiten ihr Brot, sondern auch durch Anfertigung der schönen Perlmutter- und Olivenholz-Arbeiten verdienen sich zahlreiche Familien alljährlich erkleckliche Summen. Schaute ich durch die Thüren ins Innere der Häuser, so gewahrte ich gleich nach dem Weihnachtsfeste wieder viele hunderte von fleißigen Händen und Händchen mit der Anfertigung von Silberperlmutter-Arbeiten, Olivenholzwaaren und ähnlichen Artikeln beschäftigt.

Die griechisch-orientalische Kirche feiert ihrem Kalender gemäß Weihnachten 12 Tage später und da ich mich längere Zeit in Jerusalem aufhielt, so ritt ich zu den griechischen Weihnachten wieder hinüber nach Bethlehem, das man von Jerusalem aus zu Pferde in etwa einer Stunde erreichen kann. Die griechische Weihnachtsfeier wurde äußerst pomphaft begangen. Bei der großen Procession erschienen im Zuge auch eine Reihe arabischer Reiter (christliche Araber) mit prächtig aufgezäumten Pferden. Die Reiter trugen buntfarbige, bauschige und theilweise äußerst kostbare Gewänder, im Gürtel mit Silber ausgelegte Pistolen, Dolche mit reichverzierten Griffen u. s. w. Erst vor dem Kirchenportal stiegen die Reiter von den Thieren herunter. Während aber gegen Mitternacht die Gläubigen sich in der Kirche und in der Krypta drängten und fließen, während sie sangen und beteten, leuchtete über dem Dach des Gotteshauses das durchbrochene und von innen durch zahlreiche Lämpchen erleuchtete große Kreuz in das Dunkel der Nacht hinein. Auch viele griechische Familien erleuchteten am Christabend ihre Fenster und Thüren. Leider sind aber die Priester und Mönche der griechisch-orientalischen Kirche überaus fanatisch und brutal. Wiederholt überfielen in der Weihnachtszeit griechische Geistliche, mit Dolchen und Revolvern bewaffnet, Bekenner anderer christlicher Confessionen, weil letztere Theile der Geburtskirche in Procession durchschritten, deren Betreten nur nach einer bei der griechischen Geistlichkeit eingeholten Erlaubniß stattfinden sollte.

Die Natur ist um die Weihnachtszeit in Bethlehem nicht anmuthend, besonders wenn den Wolkenmassen immer neue Regengüsse entströmen. Im Frühjahr grünt und blüht hier Alles. Oliven-, Feigen-, Mandel-, Orangen-, Citronen- und Tamariskenbäume, Saatfelder, Weideplätze, Gemüse- und Weingärten zeigen sich in nächster Nähe der Stadt und umgeben dieselbe von allen Seiten.

Hotels und Restaurants, an denen es in Jerusalem nicht fehlt, hat Bethlehem noch nicht. Ist die Weihnachtsfeier vorüber, so zerstreut sich die von auswärts herbeigeströmte Menge sehr rasch wieder. Auch die Compagnie türkischer Soldaten marschirt nach Jerusalem zurück und nur der gewöhnliche Militairposten versieht am Geburtsaltar die Wacht. Dann liegt das Städtchen wieder ruhig da, das sich noch heute genau auf derselben Stelle erhebt, wo es vor zwei Jahrtausenden stand.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zwölftes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Montag, den 1. Januar 1894.

Erster Theil.

Präludium und Fuge (D dur) für Orgel von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn **Paul Homeyer.**

Concert für Violine (No. 7, E moll) von L. Spohr, vorgetragen von Herrn **Joseph Joachim.**

Cantate No. 137: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" für Chor und Orchester von **J. S. Bach,** gesungen vom Thomaner-Chore unter Leitung des Herrn Cantor **und Musikdirector Gustav Schreck.**

Phantasie für Violine mit Orchester (C dur, Op. 131) von **R. Schumann,** vorgetragen von Herrn **Joachim.**

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 4, D moll) von **R. Schumann.**

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes a) 3 ℳ für Stehplätze, b) 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.

Der **Verkauf** der Billets findet heute, Sonntag, von Vormittag 11 bis Nachmittag 1½ Uhr, sowie morgen von 6 bis 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Einlass 6½ Uhr. Oeffnung des Saales 6¾ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Eintrittskarten zu der **Sonntag,** den 31. December, Vormittags 11½ Uhr stattfindenden **Hauptprobe** sind zu 2 ℳ täglich im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistrasse), sowie am Tage der Probe von 11 Uhr ab auch am Haupteingange des Hauses zu haben.

Nächstes, 13. Abonnement-Concert **Donnerstag,** den **11. Januar 1894:** Symphonie (E dur) von Metzdorff (neu), Ouverture zu „Titus" von Mozart. Pianoforte: Herr und Frau **d'Albert.**

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Neu! Neu!

Bad-Verpachtung.
Herrmannsbad
in Düben a. d. Mulde

ist mit 8 aufgestellten Badewannen und Douchen, eisenhaltigem, heilkräftigem Wasser, Curhaus-Inhalt, 28 Fenster, mit neu meublirten Zimmern, angrenzendem Cur- und Spaziergarten mit großen schattigen Linden u. Veranda, Sommer und Winter geöffnet, für den Preis von jährlich 1200 ℳ zu verpachten auf 6—8 Jahre und sofort zu übernehmen. Pächter können sich melden bei R. Müller in Düben.

Cur- und Badeanstaltsbesitzer.

Was soll unser Sohn werden!!

Von Director Dr. **Hans Settegast.**

Für Lebensberuf **in freier Natur** wichtige Schrift. Zu beziehen durch Kunstverlag **G. Leutzsch, Gera,** gegen Einsendung von 50 ₰ und durch jede Buchhandlung.

Neueste Broschüre
Patentmache.

Ein offenes Wort über Patentgeschäfte.

Gegen Einsendung von 15 ₰ in Marken zu bez. von **W. Häntzschel, Leipzig, Dresdner Straße 2, part.**

1ste Cl. 125. Kgl. Sächs. Lott.
8. u. 9. Januar 1894.

Ganzlose à ℳ 210, Viertellose à ℳ 42, ½, ¼, ⅛ nach Verhältniß, excl. Porto u. Liste, empfiehlt die Collecten

George Meyer in Leipzig,
Neumarkt 40.

Halle a. d. S.
Grand Hôtel
neu eröffnet.

— Allerersten Ranges —
100 Zimmer von 2 Mk. an.
Elektr. Beleucht. Centralh. Fahrstuhl.

Junge Damen, welche sich in **Berlin** aufhalten wollen, finden liebevolle Aufnahme und Familienanschluß in dem Pensionat von

Frau **Louise Glasberg,**
Berlin, Kaiserstraße 16/17.

Lungenheilanstalt Nordrach

Badischer Schwarzwald.
Dr. med. Otto Walther. — Frau Dr. med. Adams-Walther.
Prospecte durch die Verwaltung

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Narkose unter ärztlicher Aufsicht.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Filiale:
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** | **Berlin,** Kronenstrasse No. 2, 1 Tr.

heilt **Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten,** sowie **Schwächezustände,** nach **langjähr. bewährt. Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen;** veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7 **(auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.**

Musikhistorisches Museum
Thomaskirchhof 16.
Heute von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

In der auf den 16. Januar 1894 einberufenen Generalversammlung der **Eppendorfer Industrie-Gesellschaft** soll über den Verkauf der Etablissements und Vorräthe Beschluß gefaßt werden.

Die gesammten, der Gesellschaft gehörigen, sicher zur **Spielwaaren-Fabrikation und Lithographie** bestimmten, mit Maschinen neuester Construction ausgestatteten Fabrik-Anlagen und zwar:

a. **die in Eppendorf i. S.** belegene, 1889 **neu erbaute Centrale mit Dampfmaschine und elektrischer Anlage, 6 Schnellpressen und Holzbearbeitungsmaschinen** nebst dortigen Filialen und an der neu eröffneten Eisenbahn liegenden Ländereien,
b. die in **Oderan** an der Bahn Dresden-Chemnitz/Reichenbach belegene **Steinbaukasten-Fabrik,**
c. **das in Niederlungwitz** belegene **Sägewerk mit Dampf und Wasserkraft,**
d. die in **Niederjauda** belegene Spinnwaaren-Fabrik werden daher zum Verkauf angeboten.

Kaufgebote nebst Angabe der Zahlungsbedingungen und eventuell zu bestellender Sicherheit sind bis zum 13. Januar 1894 an Herrn **Dr. M. Heckscher, Berlin, Königsgrätzer Straße Nr. 50** zu richten, welcher auch genauere Auskunft über die zu verkaufenden Objecte ertheilt. Gebote auf völlige Baarzahlung des Kaufpreises werden bevorzugt.

Eppendorf i. S., December 1893.

Eppendorfer Industrie-Gesellschaft.

Coupons-Einlösung.

Die am 2. Januar 1894 fälligen Coupons und ausgeloosten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung:

Anhalt-Dessauische Landesbank-Pfandbriefe,
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau, 4½% Obligationen,
Gotthardbahn 4% Obligationen,
Graz-Köflacher Eisenbahn 4½%, 5% u. 2% Obligationen,
Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Pfand- und Creditbriefe,
Mühlhausen (in Thüringen) Stadt-Obligationen,
Niederländische König Willem Eisenbahn 4½% Obligationen,
Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,
Oesterreichische Silber-Rente,
Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen,
Russischer gegens. Boden-Credit-Verein Pfandbriefe,
Russische 4% consol. Eisenbahn-Obligationen,
Ungarische 4% Gold-Rente,
Wiener Communal 5% Gold-Anleihe,
Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Actien, Coupon per Juli 1894 mit ℳ 12 vom 2.—31. Januar 1894.

Leipzig, den 30. December 1893.

H. C. Plaut.

Actien-Gesellschaft vormals Frister & Rossmann.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 20. November 1893 ist beschlossen worden:

1) die Actionaire aufzufordern, auf ihre Actien **eine Zuzahlung von 33⅓% vom Nominalbetrage** ihrer Actien, also **von 100 Mark auf eine Actie von Dreihundert Mark** und **333,34 Mark auf eine Actie von Tausend Mark** nebst 5% Zinsen der Zuzahlungssumme vom 1. Januar 1894 ab bis zum Zuzahlungstage zu leisten.

2) Falls nicht mindestens die Inhaber von **zusammen 1,200,000 Mark Actien** dieser Einzahlungsaufforderung innerhalb der vom Aufsichtsrath bestimmten und publicirten Frist entsprochen haben, ist der Aufsichtsrath ermächtigt und beauftragt worden, **eine zweite Frist** festzusetzen und die Inhaber derjenigen Actien aufzufordern, welche in der ersten Frist die Zuzahlung nicht geleistet haben, innerhalb dieser zweiten Frist auf ihre Actien eine Zuzahlung **von 40%,** also **von 120 Mark auf jede Actie über Dreihundert Mark** und **400 Mark auf jede Actie von Tausend Mark,** zuzüglich 5% Zinsen der Zuzahlungssumme vom 1. Januar 1894 ab bis zum Zuzahlungstage zu leisten.

3) Die zugezahlten Beträge sollen solange als Depositum der Actionaire betrachtet werden, als nicht mindestens 400,000 Mark Zuzahlung geleistet worden sind.

4) Diejenigen Actien, auf welche in der ersten und eintretenden Falls auch in der zweiten Frist eine Zuzahlung nicht geleistet ist, sollen im Verhältniß von **sechs zu eins,** also von 6 Actien von 300 Mark zu 1 Actie von 300 Mark und von 6 Actien von 1000 Mark zu 1 Actie von 1000 Mark zusammengelegt werden.

5) Diejenigen Actien, auf welche die Zuzahlung geleistet worden, sollen mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehen werden.

Nachdem diese Beschlüsse am 30. November 1893 in das Handelsregister eingetragen worden sind, hat der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft in der Sitzung vom 18. December 1893 beschlossen, **daß die Zuzahlungen und zwar in Höhe von**

Mark 100 für jede Actie von 300 Mark und von
Mark 333,34 für jede Actie von 1000 Mark

zuzüglich 5% Zinsen auf die Zuzahlungssumme vom 1. Januar 1894 ab, bis zum Zahlungstage, in der Zeit vom **6. bis zum 20. Januar 1894** und zwar von Vormittags 9 **Uhr bis Nachmittags 5 Uhr**

an unserer Gesellschaftscasse,

Königstraße 134/35, zu erfolgen haben.

Gleichzeitig können auch die Actien nebst Talons und laufenden Dividendenscheinen und doppeltem Nummernverzeichniß gegen Interims-Quittung eingereicht werden, welche letztere, falls die erforderliche Zuzahlung von Mark 400,000 geleistet wird, bei Rückempfang der abgestempelten Actien zurückgegeben ist, worüber noch später Bekanntmachung erfolgen wird.

Berlin, den 27. December 1893.

Actien-Gesellschaft vormals Frister & Rossmann.

R. Schlömer. **A. Rader.**

Die Nerven nach Weihnachten

lassen den Menschen oft infolge von Ueberanstrengung im Stich. Sie bedürfen deshalb der Erholung, und diese erreicht man in kürzester Zeit **am besten durch**

Elektrische Luftbäder. — Elektrische Wasserbäder.
Einathmung von Ozon.
Leipziger Elektrotherapeutische Anstalt

(Inhaber: **W. Kühn**).
Promenadenstraße Nr. 27, 1. Etage.
Sprechstunden Sonntag 10—1 Uhr, 4—6 Uhr; Neujahrstag 10—1 Uhr.

Director O. Runge's staatl. genehmigte Beamten-Schule, **Leipzig, Liebigstrasse 11.**

Gründliche Vorbereitung für die Prüfung bei der Reichspost, Sächs. Staats-Eisenbahn, sowie für d. Einjährig-Freiwilligen-Examen. Besondere Curse für Erwachsene.
Anmeldungen auch für Ostern rechtzeitig erbeten.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

u. Gewerbetreibende zu Leipzig,
Markt 16, Vordh. — 1874 gegr. Handelsschule. — Café National, II. Etage.
A. **Lehrlings-Abtheilung** (Cursus 2- bez. 3jährig).
B. **Kaufmänn. Cursus** (1jähr.), wöch. 32—37 Std., **gründl. Vorbereitung** für die Lehrzeit u. s. w. Auch für **Aeltere. — Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit,** die der Abth. B. **bereits nach 1 Jahre, daher später** günstigere Bedingungen bei Stellenannahme. Prospecte bei Director **Glasser.**

Fischer's Pensionat
für Schüler höherer Schulen,

Leipzig, Gottschedstraße 9,
große, gesunde Wohnung, Arbeitsstunden unter Aufsicht. Nachhilfe in allen Zweigen des Unterrichts. Jahrlich Zeugnisse, sämmtlicher Erziehung. Prospecte.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Folgende Dividenden-Scheine, Anleihe-Coupons und ausgelooste Anleihe-Obligationen werden an unserer Casse, sowie bei unseren Filialen in **Dresden** und **Altenburg** und bei Herrn **G. E. Heydemann** in **Bautzen** und **Löbau** spesenfrei — jedoch in **Leipzig nur in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr — vom Fälligkeitstage** resp. **von beigesetzten Terminen ab,** eingelöst, bez. angekauft.

A. Dividenden-Scheine:

der Actienbierbrauerei Lübeck, No. 12 mit ℳ 35.—,
- Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloss Chemnitz, No. 5 mit ℳ 90.—,
- Altenburger Actien-Brauerei, No. 21 mit ℳ 30.—,
- Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann, No. 2 mit ℳ 15.—,
- Grossen Russischen Eisenbahn,
- Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., No. 7 mit ℳ 100.—,
- Leipziger Vereins-Bierbrauerei, No. 36 mit ℳ 45.—,
- Oesterr.-Französischen Staatsbahn,
- Portland-Cement-Fabrik Gössnitz, pro 1892/93 mit ℳ 15.—,
- Sächsischen Webstuhl-Fabrik Chemnitz, No. 22 mit ℳ 33.—,
- Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen in Dresden.

B. Anleihe-Coupons und ausgelooste Obligationen:

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Coupons vom 15. Dec., gelooste Stücke vom 2. Januar ab,
- Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
- Aussig-Teplitzer Eisenbahn,
- Böhmischen Nordbahn, 4% Gold-Prioritäten, vom 23. December ab,
- Böhmischen Westbahn, Gold-Prioritäten und Silber-Prioritäten*,
- Chemischen Fabrik von J. E. Devrient in Zwickau,
- Chemnitzer Actienspinnerei,
- Communalbank des Königreichs Sachsen, Coup. v. 15. Dec., gelooste Stücke vom 2. Januar ab,
- Frankfurter Hypothekenbank (Frankfurt a. M.), vom 15. December ab,
- Fürstl. Schwarzburgischen Landescreditcasse in Rudolstadt (3½% Schuldscheine),
- Further Baumwoll-Spinnerei und Warperei vorm. H. C. Müller,
- Galizischen Carl-Ludwigbahn*, vom 2.—31. Januar,
- Gotthardbahn, vom 23. December ab,
- Italienischen Rente (Einreichung der Stücke erforderlich),
- Kaiser Ferdinands-Nordbahn 5% Silber-Prioritäten*,
- Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.,
- Krupp'schen Gusstahlfabrik,
- Leipziger Handelskammer,
- Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz,
- Leipziger Vereinsbierbrauerei, vom 23. December ab,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft, vom 23. December ab.
- Mechanischen Kratzenfabrik in Mittweida,
- Oesterreichischen Silberrente,
- Pilsen-Priesener Eisenbahn*, vom 2. bis 31. Januar,
- Prag-Duxer Eisenbahn,
- Prag-Turnauer Eisenbahn*,
- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft*,
- Russischen 4% consolidirten Eisenbahn-Anleihe, vom 23. December ab,
- do. Orient-Anleihe,

des Russischen gegenseitigen Bodencredit-Vereins, vom 23. December ab,
der Sonnitzer Papierfabrik,
- Serbischen 5% Rente, vom 23. December ab,
- do. 5% Staatseisenbahn-Hypothekar-Anleihe, vom 23. December ab,
- Societätsbrauerei Waldschlösschen zu Dresden,
- Stadt Dresden (4% Anleihe mit Januar- und Juli-Termin), vom 20. December ab,
- Stadt Franzensbad,
- Stadt Freiberg (4½% Gasanstalts-Anleihe),
- Stadt Jena,
- Stadt Oelsnitz,
- Stadt Plauen i. V.,
- Stadt Rostock (Anleihe von 1884), vom 23. December ab,
- Stadt Teplitz,
- Stadt Wien (Communal-Gold-Anleihe), vom 23. December ab,
- Süddeutschen Bodencreditbank in München, vom 15. December ab,
- Südösterr.-Lombardischen Eisenbahn (Oesterr. Südbahn), 3% u. 5% Obligationen, Coupons mit Frcs. 6½ resp. Frcs. 12½, gelooste Stücke mit Frcs. 500.—, zum Pariser Cours,
- Ullersdorfer Werke, Coupons vom 16., gelooste Stücke vom 30. December ab,
- Ungarischen Goldrente, vom 15. December ab,
- Warschau-Wiener Eisenbahn, vom 23. December ab,
- Werra-Eisenbahn, vom 23. December ab,

des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

* Zum jeweilig festgesetzten Silbercours.

Leipzig, den 22. December 1893.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl., Haut- u. andere Krankh. Webstr. 20, 8—3 u. 5—9 Uhr.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Hautkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91.
heilt nach den neuesten Fortschritten der Medicin bei 20jähriger Erfahrung Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten, sowie Schwächezustände. Sprechst. v. 11—2 Vorm. u. 5—7 Nachm., Sonntags nur Vormittags. **Auswärt. gegebenenfalls brieflich.**

Frauenkrankheiten

heilt gründlich durch **homöopathische Behandl. nach glänzend bewährter Methode**
R. Neugebauer, stud. med. Prakt., Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Naturheilkunde.

Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 11.
Leipziger Sanatorium.
Anhaltsort: **Dr. med. Ihlder,**
zugleich **Ortskrankencassen-Arzt.**
Sprechzeit: 8—9 Vorm., 12—4 Nachmittag.
Für Unbemittelte Mittwochs 4—5 Nm.
Sonntags nur Vormittags.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, bisher. Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheiten, Brustschmerzen, Mannesschwäche, Verweichl., Folgen geschl. Verirrungen, Pollutionen, Impotenz. Poliklin. 15, I., 9—4 u. 6—8.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule,

Tages-Haushaltungsschule, Ecke Harkortstr. u. Kl. Burgstraße 2.
Am 3. Jan. Beginn neuer Curse in der Abth. Fachschule, Schnittzeichnen für Kleiderconfection am 15. Jan. — **Anmeldungen im Bureau der Anstalt von 8—12 u. 2—6 Uhr** erbeten. Frau **Auguste Busch,** Oberin.

Lehrinstitut für Damenschneiderei
von M. Leutert, Braustraße 8, III.,

beginnt am **8. Januar** die **zweiten Wintercurse** und ersucht um rechtzeitige Anmeldung, da im Interesse gründlichster Ausbildung nur Schülerinnen in beschränkter Zahl angenommen werden. Separatcurse jederzeit. **Beste Referenzen.** Prospecte gratis und franco.

Prager's Musik-Institute,

L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse 12. **Leipzig,** Mendelssohnstrasse 9. **L.-Gohlis,** Hallesche Strasse 35.

Beginn der neuen Curse — Clavier, Violine, Gesang — Anfang Januar 1894.
Sprechzeit Wochentags in Leipzig 11—3 Uhr, in Plagwitz und Gohlis 2—5 Uhr
Honorar monatl. 9 ℳ (inclus. Noten). Prospecte und Schüler-Verzeichnisse gratis.
Gegr. **1874.** — Gesammtfrequenz bisher: **906.** **Otto Prager,** Dir.

Ernst Richter's Musik-Institut,

Plagwitzer Strasse 5, II.
Vom königl. Ministerium bestätigte Lehranstalt.
Unterricht in **Clavier, Violine** und **Theorie** (auch **Instrumentation**).
Honorar monatl. 7½ ℳ (incl. Noten). Gefl. Anmeldung für Januar baldigst erbeten.
Ernst Richter Dir.

Wahls'sches Musik-Institut

Hohe Strasse 28, parterre.
Unterricht in Clavier, Gesang, Violine, Violoncell, Flöte und **Theorie.**
Gef. Anmeldungen für den **2. Januar** erbitte täglich von 11—2 Uhr.
Näheres durch Prospect, welcher im Institut **gratis** zu haben ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
1890: 336 Millionen ℳ; 1891: 359 Millionen ℳ; 1892: 383 Millionen ℳ
Vermögen:
1890: 86 Millionen ℳ; 1891: 94 Millionen ℳ; 1892: 103 Millionen ℳ
Gezahlte Versicherungssummen:
Bis Ende 1890: 61 Millionen ℳ; bis Ende 1891: 66 Millionen ℳ; bis Ende 1892: 72 Million n ℳ
Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:
1840—49: 14,5%; 1850—59: 16,6%; 1860—69: 28,4%; 1870—79: 34,2%; 1880—89: 41%; 1890 bis 1892: je 42% der ordentlichen Jahresprämie.

Bei den 38 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vor. Jahres zusammen mehr als **4500 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits genommen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann: **Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Nähere Auskunft ertheilt die Gesellschaft sowie deren General-Agent **Albert Kraul,** Bureau im Gesellschaftsgebäude, **am Alten Theater.**

Musik-Institut
von Frau Elise Kleinod, Ecke Schleußiger Weg, Sing. Lützowstr. 1, 1. E.

Gründliche praktische und theoretische Ausbildung in **Gesang, Clavier-, Violin- und Cello-Spiel.** Gef. Anmeld. von 10 bis 4 Uhr erb. Näheres Prosp.

Gustav Engelhardt's
Tanz-Lehr-Institut,
Turnerstraße 5, part. u. I. (Städt. Turnhalle vis-à-vis).

Gründliche Lehre **aller modernen Tänze. Tages- und Abend-Curse** (auch **Sonntags**). **Privatunterr.,** auch für beliebige einzelne Tänze, **Nachhilfe,** auf Wunsch zu jeder Tageszeit in und außer dem Hause.

Zur Einführung des **neuesten Hoftanzes „Gavotte-Quadrille“,** sowie der **Menuets à la cour** oder **à la reine** gestatte ich mir, mich geehrten **Familien, Gesellschaften und Vereinigungen** bestens empfehlen zu halten.

Meine neuen Curse (Abendcursus u. Sonntag-Nachm.-Cursus für sämmtliche Tänze) beginnen Anfang Januar. Gefl. Anmeld. erbitte von 11—3 od. 7—9 Uhr.

Hochachtungsvoll **Gust. Engelhardt.**

Tanz-Unterricht
von G. Preller.
Grimm. Str. 22. Sprech- u. **Anmeldezeit** täglich von 11—4 Uhr

Zur ergeb. Anzeige. **Am 4. Januar** eröffne einen **Wochentags-Cursus,** am **7. Januar** einen **Sonntags-Cursus** im Saale **Schützengasse 10, I.**
Privatstunden. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich.

„Taberna“,
Weingrosshandlung u. Weinstuben
von
Reinhold Ackermann,
Erstes und ältestes Importhaus aller spanischen und portugiesischen Weine.
Versand in Flaschen und Fässern nach allen Plätzen des In- und Auslandes.
Verkauf und Verschank in Flaschen u. Gläsern in den Weinstuben ohne Preiserhöhung.

Verkaufsstellen zu Originalpreisen in Leipzig:
J. G. Dorn, Delicatessengeschäft, Colonnadenstraße.
Max Kretzschmar, Tragengeschäft, Zeitzer Straße.
Traugott Gebhardt, Grimmaischer Steinweg.
W. Lucke, Delicatessengeschäft, Zeitzer Straße.
Julius Hoffmann, Petersteinweg.
Otto Weber, Haydnstraße.
Reinhold Hunger, Turnerstraße.
Jul. Telchmann, Reudnitz, Chausseestraße.
Th. Brossmann, Gohlis, Hauptstraße.
Gustav Walther, Lindenau, Aurelienstraße.
F. Walther, Reudnitz, Luisenstraße.
Preislisten zu jeder Zeit zur Verfügung.

Pfannkuchen,
gefüllte und ungefüllte
empfiehlt
C. W. Seyffert Nachf.,
Neumarkt 4.

Orig. Chinesische Handlung.
Taen-Arr-Hee, Dresden,
Walsenhausstrasse.
Thee's neuester Ernte
Niederlage für Leipzig:
Reichert & Richter,
Bayerische Strasse 2. Telephon Amt IV, No. 3433.

Schumann für Geschlechtskrankheit., incl. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, auch Entbehrungen sammt Wurzel, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadern-entzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche 2c. **11—1 und 6—9 Uhr Neustädter Steinweg 5.** Sonntags von 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Handels- u. Sprach-Kurse
zur höheren kaufmännisch. Ausbildung
beginnen
Montag, 8 Januar, 8 Uhr Abends
a. d. Handels-Akad. c. Dr. iur. **Huberti**
Honorar: 20 Mk. Marienstr. 22, I.

Zur **Theilnahme am Unterricht** eines elfjährigen Mädchens, welches Gymnasialvorbereitung erhalten soll und gegenwärtig mit Latein beginnt, wird ein möglichst gleichalteriges Kind (Knabe oder Mädchen) gewünscht.

Der Unterricht wird im Hause der Eltern (Südvorstadt) ertheilt.

Gefällige Offerten werden unter A. 792 an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.

Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Inst.,
Halle S., Jägerplatz 21.
Staatl. Aufsicht! 3 Klassen, 7 akad. gebild. Lehrer. Vorbereitg f. alle höh. Lehranst. Vorzügl. Erfolge. **9 Zögl.** d. I. bestand. in dies. Jahre die **Einj.-Prüf.,** darunter ein ehem. **Unterprimaner** nach **halbjähr. Vorbereitg.** Ein ehem. **Elementarschüler,** der noch nie Mathem., Geschichte, Französ. u. s. w. gehabt h. bestand. nach **halbjähr. Vorber.** für **Obersekunda** der **Oberrealschule.** Pension. Prospect.

Einf. u. dopp. ital. **Buchhaltung** für Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, **Schönschr.** 2c. i. gründl. u. bill. **J. Hauschild Nf.,** geprüfter Lehrer d. Handelswissensch., Petersstr. 6, III. (Bücher-Eröffn., -Abschl., -Revis., -Regul., -Abschlüsse, Briefe, Std. 50 ₰), auch **Pension.**

Rackow,
Grimmaische Straße 13, III.
Unterricht für Erwachsene.
Schönschreiben,
Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführung, Briefstyl, Rechnen 2c.
Auskunft und Prospecte kostenlos.

Stenographie- (Gabelsberger)
u. Schreibmaschinen-, sowie englischen Unterricht ertheilt Deutschamerikanerin. Auch werden schriftliche Arbeiten in Deutsch, Engl., Franz. u. Ital. angenommen u. Uebersetzungen geliefert. **J. M.,** Bayerische Str. 30c, II.

Tägliche **Arbeits- u. Nachhilfest.** f. Gym. u. a. Sch. unt. gew. Lig. e. st. gepr. u. vorz. empf. Lehrers Querstraße 8, S.-G. III. links.

Stud. theol. alt. Sem., der bereits mit gut. Erfolg unterr. hat, wünscht **Nachhilfest.** (bes. Osterversetzg.) od. **Privatst.** zu ertr. Gef. Off. erb. unt. K. 235 Exped. d. Bl.

Unterricht in **neuerer** und **alt.** Spr. (I. Aufenth. in Toscana u. Genf), **Uebersetz.** in alle Haupt-Verkehrsspr., Redact. Arbeit., Correcturen im Ital., Franz., Engl., Span., Deutsch., Lat., Griech.; Ueb. im guten Verkr. — Vervollkomm. der mangelhaftest. Kenntnisse i. Deutschen Salomonstr. 18, 2. Hof II.

Sprechen, schreiben, französ., englisch lehrt praktisch schnell gebildete Dame. Stunde 1 ℳ Näheres Cyrmak's Garten 10, 2. St. r.

The Berlitz-School of Languages
20 Karprinzstrasse 20, I.
Englische Cursi beg. tägl. Specialc. für Dam. Nach der Meth. Berlitz lernt der Schüler v. der ersten Lection an frei sprechen. Probelection gratis, Prosp. gr. u. fr.

Englisch lehrt staatl. gepr. Lehrerin, die mehr. Jahre in Engl. gel. hat. Meth. **Toussaint-Langenscheidt. Davidstraße Nr. 6, parterre.**

Eine Engländerin wünscht englischen Unterricht zu ertheilen. Die Stunde 1 ℳ Off. unt. E. 20 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Erf. kaufm. Lehrer für **Engl., Span., Franz., Ital., Holl., Port.** Marschallstraße 1, III., à Std. 60 ₰. (Kaufm. Correspondenz prompt u. discret. Brief 25—90 ₰.)

Engl. b. geborn. Engländerin. Hessle postl.

Internationales
Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
9, I. Kurprinzstr. 9, I.
Franz., Ital., Span., Portug., Engl., Schwed., Dän., Holländ., Deutsch.
In 3 Monaten
wird jede dieser Sprachen nach **meiner eigenen unübertrefl. Methode garantirt fliessend sprechen** und **correspondiren** gelehrt. **Hunderte amtl.** begl. Zeugnisse. Keine Prospecte. Anfragen nur persönlich.

Curse in **Französisch** und **Englisch**
Grimmaische Strasse No. 29, 2. Etage.

Italienisch lehrt Gnocchi-Maurizi, geprüfter **Sprachlehrer** aus **Italien. Erdmannstrasse 4, II.**

Domsdorfer Brikets
sind wegen **absoluter Geruchlosigkeit und wenig Aschegehalt**
ohne jede Concurrenz
hier am Platze.

Kosten ab Niederlage à Centner 65 ₰,
5—100 Centner frei Keller à Ctr. 75 ₰,
101—200 „ „ „ „ „ 74 „
für Cetzen à Centner 4 ₰ extra.

J. D. Thomsen am Täubchenweg. Telephon 1277 I.
Vertreter der Grube Louise Domsdorf.

Gustav Nietzschmann,
Mastochsenschlächterei
Colonnadenstr. 5/7, Kurprinzstr. 9,
empfiehlt
ff. kalten Aufschnitt,
täglich frisch, auf Wunsch auf Platte gelegt und sauber garnirt, sowie
ff. Fleisch-Salat,
ff. Ochsenmaul-Salat.

Prämiirt Weltausstellung Chicago
wurde der bereits mit 30 goldenen, silbernen 2c. Staats-Medaillen ausgezeichnete
echte beste doppelte Steinhäger
aus der Brennerei von
H. C. König in Steinhagen, Westfalen.
Haupt-Niederlage
beim General-Vertreter **Wilh. Heinrich Franke, Leipzig-R.,** Eisenbahnstraße 53.

FRIEDR. DÄHNE
WEINHANDLUNG.
LEIPZIG
Markt 8.

Italienische
Tisch-, Tafel- u. Dessertweine,
durch königl. ital. Staatscontrole
Garantie für absolute Reinheit und ausschliesslich italienischen Ursprung, also keine Mischungen italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weinen u. dergl.

Ausschliesslicher Bezug der von der
Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
Berlin, Frankfurt a/M., Hamburg, München, Alessandria,
gegründet unter dem Protectorate der Königlich Italienischen Regierung 1888
mit so grossem Erfolge in ganz Deutschland eingeführten Marken:

	p. Flasche	p. 12 Flaschen	
Marca Italia, roth . . .	—.90	—.85	ohne Glas
Marca Italia, weiss . . .	—.90	—.85	
Vino da Pasto No. 1, roth	1.05	1.—	
Vino da Pasto No. 3, „	1.30	1.25	
Vino da Pasto No. 4, „	1.55	1.50	

sowie die feineren Tafel- u. Dessertweine laut Preisliste.

Zur gef. Beachtung:
Besonders mache ich darauf aufmerksam, dass ich stets grosses Lager sämmtlicher Marken obiger Gesellschaft unterhalte und nur vollständig gut abgelagerte Weine in den Verkauf bringe.

Paul Borrmann
Werner & Güttner Nachf.
Zeitzer Str. 21 Leipzig Zeitzer Str. 21
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 3427,
empfiehlt
hochfeine Punsch-Essenzen
von
Ananas, Burgunder, Rothwein und **Rum** zu billigsten Preisen,
Arac Cognac Rum
direct bezogen
in allen Preislagen,
Roth- und Weiss-Weine
Südweine
Liqueure.

Extrafeine Vanillekuchen
(hochfein)
ff. Elisenkuchen nach Nürnberger Art, Macaronen, Vanillemandeln, runde Chocoladen-Kuchen, echte Pulsnitzer Lebkuchen, Honigkuchen, Pflastersteine u. s. w.
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Güte
Gottlieb Bubnick,
Pfefferkuchen-Fabrik Pulsnitz, gegr. 1834.
Filiale in Leipzig: Grimm. Straße 3.

Spanisch lehrt **Don L. Pérez de Castro.** Näheres Nürnberg. Str. 29, 1 r.

Gesucht
für **Musik-Institut** eine conserv. gebildete **Gesangslehrerin** bei mäßigen Ansprüchen. Offerten unter L. 25 Expedition d. Blattes.

Gesang-Unterr. erth. zu mäß. Hon. an hies. Conservat. gepr. Dame. Off. u. L. 26 in die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Clavierlehrerin erth. Unterricht pro Mon. 5 ℳ (Woche 2 Lect.) in u. aus d. Haus. Adr. **J. 236** Exped. d. Bl. erb.

Joh. Baumann-Köhler,
cons. geb. Pianistin, erth. vorzgl. Clavierunterricht Liebigstraße 5, 2. Et.

Clavier-Unterr. erth. zu mäß. Honor. bek. empfohl. gepr. Lehrerin. Off. u. K. 226 Expedition d. Bl.

Vorzügl. Clavierunterricht Nürnb. St. 4, III

Conservat. gebild., sehr tüchtiger Violin- u. Clavierlehrer empf. sich. **Honorar mäßig. Brüderstr. 24, p. r.**

Violin- u. Clavier-Unterricht erth. gebl. zu mäß. Preis Turnerstraße 1, part. links.

Zither-Unterricht erth. billig u. gut die Tirolerin **Elise Hiru,** Schletterstraße 20, 2. Etage.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zittern, Schulen 2c.

Zeichen- und Mal-Institut für Damen von Martin Laemmel.
Gründl. Unterricht in Oel-, Aquarell-, Porzellan- u. Gobelinmalen; im Zeichnen v. leicht Auf. bis n. d. Nat. Pro-p. gratis. Haydnstr. 8.

Cursus im Malen. **Spec. Aquarell.**
Noch einige Damen können Aufn. finden. Sprechstunde 3—5 Uhr **Roßstraße 22.**
Raffaele Carlofortl,
akad. geb. Maler aus Italien.

Monatlicher Putz-Cursus.
Pauline Kuntzel, Centralstr. 1, part.

Tanz-Unterricht.
Montag, den 8. Januar, beginnt ein **neuer Cursus** für sämmtliche Tänze einschl. Menuet und Gavotte-Quadrille. **Geschätzte** Anmeldungen erbittet sich
M. Hruby, Tanzl., Blücherstr. 45, part.

Z. Führ. u. Einr. v. Buchhr. empf. sich Gewerbetreib. 2c. ein tücht. Mfr. Off. Z. 10 Invalidenb. hier.

Grundstücks-Verwaltungen
übernehme ich noch weitere zu günstigen Bedingungen u. stehe mit Näherem gern zu Dienst.
C. Walther Müller,
Leipzig, Königstraße Nr. 2, II.

Handwerm. übern. i. Fin. Off. A. 10 Invalidenb. hier.

Elegante Fracks
u. Gesellschafts-Anzüge bill. zu verleihen.
Schaul, Große Fleischergasse 10, I. Goldene Krone.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Frack-Verleih u. bill. Verk. Gesellsch.-Anzüge, Hosen, Kragen, Mäntel bill. Windmühlenstr. 13, I.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 2, I.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **F. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15, II.

Frack-Leih-Institut R. Voigt, Neukirchhof 2.

Perücken,
Toupets und Scheitel, für Damen und Herren,
fertigt **gutsitzend** nach eig. patentirten Modellir-Verfahren, **prämiirt mit golden. u. silb. Medaillen.**
P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Friseuse empfiehlt sich geehrten Damen für Braut-, Ball- und Haus-Frisuren Emilienstr. 36, part. links, Vordergebäude.

Rhabarberwein, aus feinstem **chines. Rhabarber** und bestem **spanischen Wein** bereitet, empfiehlt die **Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstraße 9.**

Blutarme
schwächliche, nervöse Personen sollten **Dr. Dernedl's** Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren, ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, **regelt die Blutcirculation,** schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel ℳ 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Kgl. Priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstraße Nr. 77.**

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Krupen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
Fl. 60 ₰. **Altreichenau, Th. Buddee,** Apoth. Wiederl. i. d. Engel-Apotheke zu Leipzig.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.
„MESSMER'S Thee“ à 3,50 pr. Pfd.
Der beliebteste u. verbreitetste, in höchster Kräften eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof)
Probepackete 60 Pf. u. 80 Pf.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Ein Stein zum Bau der Ewigkeit!

Neujahrsgruß 1894.

Es ist ein greiser Maurersmann die Zeit,
Gefurcht sind seine Wangen, bleich die Haare,
Er baut am großen Dom der Ewigkeit,
Die Steine, die er mauert, sind die Jahre.
Ein neuer Stein das alte Bauwerk ziert,
Ein Stein wie alle sonst, geformt aus Stunden;
Du Maurersmann, der hier die Kelle führt,
Mit welchem Mörtel hast Du ihn verbunden?

Ist es das Glück, das ihn in Banden hält,
Das Glück, nach dem wir Alle sehnend ringen,
Das uns zu frischer That die Herzen schwellt
Und Palmen soll der treuen Arbeit bringen?
Ist es das Unglück, das zu lange schon
Mit seinem Schmerz hat unsre Brust durchschauert?
Du Maurersmann, vernimm der Frage Ton:
„Womit hast Du den neuen Stein vermauert?"

Er schweigt; die Zukunft bleibt uns tief verhüllt,
Wir wissen nicht, was wir für Loose ziehen,
Die Hoffnung nur bleibt uns als treuer Schild,
Daß jedes Jahr auch neue Rosen blühen.
Ob auch die Thräne von den Wangen rinnt
Und nicht verhallt des Streites alte Weise:
„Nur nicht gezaudert, wie ein scheues Kind,
Und frisch hinein in dieses Jahres Kreise!"

Nur frisch hinein! Es lebt der alte Gott,
Der uns von Alters führte, noch auf Erden,
Den Glauben macht die Weisheit nicht zu Spott:
„Gott läßt die Seinen nicht zu Schanden werden!"
Nur frisch hinein! Und was das alte Jahr
Uns nicht bescheert, das neue kann es spenden,
Des Reiches Himmel, der voll Wolken war,
Kann wieder sich zu heitrer Bläue wenden!

Nur frisch hinein! Was auch die Zukunft bringt,
So lang durch unsre sturmerprobten Eichen
Das alte Lied der deutschen Treue klingt,
Wird Deutschlands Aar empor zur Sonne steigen.
Ihr deutschen Männer und ihr deutschen Frauen,
O zaget nicht! Nur faltet fromm die Hände
Und seht zu ihm, den keine Augen schauen,
Daß liebend Alles er zum Besten wende!

Dann seid Ihr stark, denn stark macht das Gebet;
Die Waffe ist es, die uns führt zum Siege,
Wie auch die Zeit, die bauend vor uns steht,
Die Steine weiter an einander füge.
Du Maurersmann am Dom der Ewigkeit,
O baue fort das Werk, das grenzenlose,
Wir grüßen frisch und froh in Dir die Zeit,
Was sie auch birgt uns noch in ihrem Schooße!

Hermann Pilz.

Sonderausstellung im Kunstverein von Werken französischer Meister.

Leipzig, 30. December. Ehe wir uns zu den „Neuen" wenden, wollen wir uns noch einige Werke älterer Künstler betrachten, wie des geschätzten Coloristen F. Heilbuth „Es ist die alte Geschichte" (ein Liebespaar). Eine Geschichte, aus der man freilich bei seiner Art, zu schildern, herzlich wenig herauslesen kann, denn alles Dargestellte ordnet sich bei ihm dem Bemühen unter, möglichst viel coloristische Feinheiten zur Geltung zu bringen. Die dargestellte Handlung läßt deshalb fast Fragen vor uns, daß die Zeit der bloßen Costümmalerei und der coloristischen Mätzchen vorüber ist. Hingleich lebendiger wirken die charakteristischen Genrebilder: „Mädchen im Walde", „Aragonischer Barbier" und „Pantoffelmacher in Sevilla" von F. Jimenez, der sich als ein vortrefflicher Schilderer des spanischen Volkscharakters erweist. Auch des französischen Polen Chelmonski möchten wir noch gedenken, der in seinen beiden Bildern „Quer durch Polen" und „Kosaken" (im Schnee auf einsamer Heide) recht lebenswahre Darstellungen bietet.

Nun zu den Vertretern der „neuen Schule" oder, richtiger gesagt, der neuen Bewegung in der bildenden Kunst. Den Anstoß zu dieser Bewegung, die auch bei uns bereits starke Wellen schlägt, haben die Franzosen gegeben; sie waren es, welche die Plein-air-, die Freilicht-Malerei, geschaffen haben, die nach der „impression", nach dem momentanen Eindruck einer Erscheinung, diese wiederzugeben suchen. Diese Richtung wurde dann auch von deutschen Künstlern, besonders von den Münchener „Secessionisten" verfolgt.

Man mag über diese Kunstrichtung denken, wie man will — Eines steht fest, daß sie weder aufzuhalten, noch rechtzeitig zu lenken ist. Der Erfolg ihrer Anhänger in München, wo die Secessionisten zum ersten Male geschlossen auftraten, hat die Lebensfähigkeit ihrer Anschauungen unzweifelhaft nachgewiesen. Die Frage, wohin ihr Ziel geht, wird sicherlich heute noch Niemand zu beantworten unternehmen wollen, denn den Zug unserer Zeit ins Unbekannte verspüren wir nicht allein auf dem Gebiete der Kunst. Trotz aller Seitensprüngen und Auswüchse, welche die neuere Bewegung gezeitigt hat, dürfen wir doch dem guten Kern unseres Volksgeistes vertrauen, daß er auch hier die richtigen Wege zum rechten Ziele finden wird. Schon jetzt muß man anerkennen, daß die Neuen durch das Hervorheben der Persönlichkeit ein Verdienst sich erworben haben, das in der Zeit der Associationen ganz besonders hoch zu veranschlagen ist. Sie haben es unternommen, das Individuum wieder frei zu machen von der willkürlichen Schulsetzung, und das mit vollem Recht. Denn zu allen Zeiten sind große Kunstwerke nicht durch den Einfluß der Schule, sondern durch die Macht der Persönlichkeit entstanden. Was ist es denn Anderes, als das Persönliche, der eigene Charakter, die eigene Seele, was aus den Werken eines Michelangelo oder Raphael, eines Goethe oder Schiller und eines Beethoven oder Mozart spricht?

Was nun die französischen Vertreter dieser Richtung anbelangt, wie Paul Leroy mit seinem Bilde „Ein Abend in Nazareth" und W. Blair-Bruce mit seiner „Angenehmen Begegnung", so müssen wir gestehen, daß sie mit ihren Leistungen ganz in materiellen Farbencontrasten und technischen Virtuosenkunststücken stecken. Den Vergleich mit Schöpfungen unserer Secessionisten halten ihre Bilder nicht aus. So eigenartig auch A. Gaudara wirkt und soviel Geistesfrische seine Farbensymphonien auch zeigen, so stehen Klinger, Stuck, Uhde, Firle und die großen Farbenpoeten Böcklin und Thoma im Wesen ihrer Kunst weit über ihren Collegen in Frankreich.

Ernst Kiesling.

Vom Leipziger Büchermarkte.

Die Versteigerung der Bibliothek Maurenbrecher-Schaper.

Ueber die vor Kurzem derartige Bücherauction bei List & Francke, Universitätsstraße 13, hier, werden folgende Ergebnisse bekannt, die nur bestätigen, was früher in diesem Blatte über die literarischen Verlesenschaften des Professors Dr. Maurenbrecher und des Reichsgerichtsrathes Schaper rühmend gesagt worden war. Die erheblichsten Preise, welche in den sieben Tagen der Auction erzielt worden sind, waren sämmtlich an der Zahl. Sie beginnen mit 50 und gehen zuletzt bis nahezu dreihundert Mark hinauf. Potthast's „Bibliotheca historica medii aevi" erzielte den zuerst erwähnten Preis. Die gleiche Summe brachten 7 Bände Abhandlungen der Königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Dann kommen 55 und 57 ℳ für das Registrandbische „Staatsarchiv", das allein 500 ℳ gekostet hatte, und die 22 Bände der Reichsgerichts-Entscheidungen in Strafsachen. Von 61 ℳ stiegen die gezahlten Preise auf 65, 67, 68 ℳ für ein anderes Exemplar derselben Reichsgerichts-Publicationen, für Friedrich's des Großen politische Correspondenz, 18 Bände, für 27 Bände Entscheidungen des früheren Bundes-, dann Reichs-Oberhandelsgerichts und für die 20 Jahrgänge der Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde, herausgegeben von Foß, Hassel, Köhler. Dann wurden 80 und 90 ℳ geboten und bezahlt für 28 saubere Bände „Gartenlaube" und für 15 Theile des großen Urkundenwerkes: Actenstücke zur Geschichte des großen Kurfürsten (240 ℳ). In das zweite Hundert Mark hinauf wurden drei Nummern gesteigert: Entscheidungen des Reichsgerichts in Civilsachen, 29 Bände mit 2 Registern (107 ℳ), Ranke's sämmtliche Werke, 54 Bände (110 ℳ) und die Pariser Zeitschrift „Bulletin historique et littéraire de la Société du protestantisme français", 37 Bände (160 ℳ). Ueber 200 ℳ stiegen die Höchstgebote für Perz' „Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde" und „Neues Archiv", zusammen 30 Bände (220 ℳ) und die bei Duncker & Humblot hier erscheinende „Allgemeine deutsche Biographie" 34 Bände (245 statt 408 ℳ).

Dr. Karl W. Whistling.

Vermischtes.

-k- **Merseburg**, 29. December. In den beiden Wänden des Eingangs zum inneren Hofe vom hiesigen Schlosse befinden sich seit Kurzem zwei bronzene, in der Gießerei Lauchhammer kunstvoll angefertigte Tafeln, welche die Namen derjenigen deutschen Kaiser und preußischen Könige enthalten, die zeitweise in diesem altehrwürdigen Schlosse wohnten; auch ist das Jahr ihres Aufenthaltes angegeben. Die Tafel an der südlichen Wand trägt die Inschrift: „Im Schlosse zu Merseburg nahmen Aufenthalt: Heinrich I. 933, Otto I. 939, 952, 965, 973, Otto II. 974, Otto III. 988, 991, 992, 993, 997, Heinrich II. 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1008, 1009, 1010, 1012, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, Conrad II. 1025, 1030, 1033, Heinrich III. 1043, 1044, 1046, 1049, 1053, Heinrich IV. 1057, 1058, 1059, 1069, 1071, Heinrich V. 1105, 1107, 1108, 1112, 1113, 1117, 1128, 1134, 1135, 1136, Conrad IV. 1114." — Auf der Tafel an der nördlichen Wand steht: „Im Schlosse zu Merseburg nahmen Aufenthalt: Friedrich I. 1152, 1170, 1174, 1182, Heinrich VI. 1189, Otto IV. 1203, 1209, 1213, Friedrich II. 1213, Wilhelm von Holland 1252, Friedrich II. 1757, Friedrich Wilhelm III. 1815, 1816, 1817, 1818, 1822, 1825, Friedrich Wilhelm IV. 1815, 1816, 1817, 1844, 1846, 1847, 1853, 1854, Wilhelm I. 1815, 1829, 1853, 1862, 1865, 1876, 1883, Friedrich III. 1865, 1876, 1883, 1886, Wilhelm II. 1883, 1891.

— **Weißenfels**, 28. December. Kurz vor dem Eintritt der Weihnachtsferien fand im hiesigen Seminar ein von den Seminaristen und den Schülern der Seminarübungsschule veranstaltetes Concert zu einem wohlthätigen Zwecke statt. Das geladene Auditorium, welches sich aus den Spitzen der hiesigen Behörden und musikverständigen Personen zusammensetzte, füllte bis auf den letzten Platz die zur Verfügung stehenden Zuhörer-Räume. Die Aufführung machte wie dem Herrn königl. Musikdirector Gräßner, so den Zöglingen alle Ehre. Gewandtheit und Geschmack im Vortrag errangen in gleicher Weise sich vollste Anerkennung. Herr Gräßner hat dabei aufs Neue seine Meisterschaft bewährt; er versteht es, als würdiger Schüler Hentschel's, in dessen Sinn und Geist die edle Musika zu pflegen. Der bei dergleichen Concerten, die jährlich in der Adventszeit stattfinden, nie fehlende instrumentale Theil war vertreten durch Vorführung dreier Andante-Sätze. a. Lachner, (aus Orgelsonate op. 177), b. Kirchner (aus op. 35) und c. Merkel (aus Fantasie und Fuge op. 104) — für Violinchor mit obligater Orgel. Die Ausführung bot dem exercirenden Violinchor — etwa 40—45 Zöglinge des Seminars — eine dankenswerthe Gelegenheit, sich durch ein vortreffliches Zusammenspiel nach allen Richtungen hin vortheilhaft auszuzeichnen. Der Orgelpart war ebenfalls in der geschickten Hand eines Seminaristen. Der gemischte Chor gebildet aus Zöglingen beider Anstalten, löste seine Aufgabe mit der von ihm gewohnten Begeisterung und Frische in „Christkindleins Wiegenlied" (Melodie von Zimmer), „Salvum fac regem" und „Dem Kaiser" von Geßner sowie dem Erk'schen Liede: „Aus der Jugendzeit", zumal in letzterer Composition mit Bravour. Einer besonderen Erwähnung verdient auch die von Herrn Gräßner peinlich gepflegte, dabei doch nicht auffallende Aussprache beim Gesange. In Lund's Germanenzug und Reintaler's Chor der Friesen a. d. Op. „Edda" hörten wir wirkungsvolle Compositionen, die nur unter sehr günstigen Bedingungen von Männerchören und zwar in so edler Form zu Gehör gebracht werden, als wie dies hier geschah. Mit ebensolch rühmenswerther Tüchtigkeit und Selbstständigkeit wurden C. Attenhofer „Amsteinweg", Möhring's „Rheinfahrt" und Sommer's Lieder (2, 4, 5), der Waldtraut aus Julius Wolff's Wendmannsmär, „Der wilde Jäger" zur Ausführung gebracht. Alles war wie aus einem Guß. Insbesondere ausgezeichnet — man könnte fast sagen frappirend — war das Piano. Eine hiesige Dame unterstützte das Concert durch ihre gütige Mitwirkung. Die von ihr ausgeführten Gesangspartien waren infolge der vorzüglichen Wiedergabe bei wohltönendem vollen Organe von durchschlagender Wirkung. Mit hohem Interesse lauschte auch das Publicum dem empfindungsreichen, seelenvollen Spiel des Herrn Musikdirectors in Longo's Nuptialia (L'Augurio, Canto d'Amore Marcia); Liebes erkannte man nach jeder Seite hin dessen Virtuosität. — So gewährte das ganze Concert einen hohen Kunstgenuß. — An dieser Stelle können wir aber unser Bedauern nicht zurückhalten, daß wegen der Unzulänglichkeit des Musiksaales die Zahl der auszugebenden Billets bedeutend beschränkt und deshalb nur einem kleinen Theile unseres musikliebenden Publicums der Zutritt zu solchen gediegenen Concertproductionen gestattet ist, und möchten hieran, nicht blos im Interesse des größeren Publicums, sondern besonders auch im Interesse des wohlthätigen Zweckes, zu welchem die hier in Rede stehenden Concerte veranstaltet werden, an die Seminardirection die Bitte knüpfen, daß zu künftigen Concerten ein größeres Local, wenn irgend möglich, benutzt werden möge.

8. **Die symbolische Bedeutung des Tanzes, oder: Der Tanz im Volksglauben.** Der Tanz war ursprünglich eine feierliche Handlung und gehörte zum religiösen Cultus, insbesondere zum Opfer. Um den Opferaltar wurde dreimal getanzt. Natürlich dürfen wir dabei nicht an den heutigen Vergnügungstanz denken, bei dem es sich hauptsächlich darum handelt, im Kreise herumzuwirbeln; es war vielmehr eine Aufeinanderfolge feierlicher Bewegungen, die aus Schritten, Wendungen und Verbeugungen bestanden. Bei verschiedenen wilden Völkern hat der Tanz heute noch eine religiöse Bedeutung, und es sind selbst bei uns in Deutschland noch Bräuche vorhanden, die auf den alten heidnischen Cultus zurückweisen. Bei den Ernten wurden in früheren Zeiten und in manchen Gegenden Deutschlands noch heute einige Büschel Aehren stehen gelassen und in der Regel puppenartig zusammengebunden. Es war dies ein Opfer für die Wettergottheiten, wobei im Volksmund aber nur Wodan (je nach dem Dialect: Wotd, Wotd, Wau, Waude) vorkommt, wahrscheinlich aber auch Frigg, unter der Beziehung de Olle, die Alte (wobei der Name Holle, Frau Holle), gemeint ist, da Frigg ja die specielle Besitzerin von Haus und Hof und die Förderin der Ernte war. Um diese Puppen wurde unter Herlegung oder Absingung von Sprüchen (Gebeten) und sonstigen Ceremonien dreimal herumgetanzt. Als ein Rest des alten Wasercultus werden in manchen Gegenden zu verschiedenen Zeiten die Quellen der Brunnen bekränzt, in Thüringen zu Pfingsten, die einem alten Vorsommerfest entsprachen, in Hessen zu Johanni, also um die Sommersonnenwende. Dabei wird um die Brunnen ein Reigen ausgeführt, mit der Bitte, auch fernerhin Wasser zu geben. Ganz in derselben Weise gehört auch der Tanz zum alten Feuercultus. Beim Johannisfeuer kommt auch das Springen durch das Feuer vor, wahrscheinlich ein symbolischer Reinigungsact, wie das Waschen im Osterwasser. Sonst kommt noch vor: das Umtanzen der Obstbäume zur Zeit der Wintersonnenwende, das Umtanzen grünmischter Tannen zu Johanni und das Umtanzen von Kränzen in der Mittwochsnacht (24. Februar). Höchst charakteristisch ist der Zug des dämonischen Unheimlichen und Verderblichen, den der Volksglaube mit dem Tanz in Verbindung gebracht hat. Der Grund davon ist einerseits darin zu suchen, daß die alte christliche Kirche das Tanzen als einen Bestandtheil des alten heidnischen Cultus verpönte, andererseits aber ist die Ursache im Volksgemüthe selbst zu suchen. Die leidenschaftliche Ausartung des Tanzes, wie sie vorzugsweise beim weiblichen Geschlechte hin und wieder auftritt, forderte Sühne und Strafe. So heißt es, daß die Seelen der an Tanzleidenschaft gestorbenen Mädchen unruhig um die Wirthshäuser herumirren, in denen ein Tanz stattfindet. Kommt ein Bursche, der sie hineinführt und mit ihnen tanzt, so lebt er nicht mehr lange. Todte, die keine Ruhe finden können, tanzen auf Kreuzwegen wild herum. Je heller dabei ihre Kleidung, um so näher sind sie der Erlösung. Kreuzwege sind auch die Orte, wo Hexen sich zum Tanz einfinden. Das Tanzen der Hexen auf dem Blocksberg 2c. weist auf den alten Opfertanz zurück. Die Naturgeister des Volksglaubens, Zwerge, Elben, Nixen, lieben den Tanz sehr. Es giebt Zwergtanzplätze, wie es Hexentanzplätze giebt. Die Elben tanzen gern auf Wiesen im Mondschein. Die bösen Elben verbrennen dabei das Gras, wodurch die sogenannten Elbenringe entstehen; sie locken Jünglinge und Männer herbei und zerreißen sie, nachdem sie mit ihnen getanzt haben. Nixen erscheinen oft bei ländlichen Festen und bei Hochzeiten zum Tanz. Sie haben dann durchaus menschliche Gestalt und sind nur daran kenntlich, daß der Saum ihres Kleides naß ist. Verspäten sie sich bei solchen Gelegenheiten, so werden sie vom männlichen Nix getödtet; man hört dann ihr Todesjammern und ein Blutstrudel spritzt aus dem Wasser empor. Noch allerlei abergläubische, zum Theil recht drollige Vorstellungen knüpfen sich an den Tanz. Um viele Tänzer zu gewinnen, trägt das Mädchen ein Stück von einem Zweige bei sich, auf den ein Bienenschwarm sich niedergelassen; oder sie schneidet am Andreasabend (30. November) einen Span von dem Fluglloch des Bienenstockes ab und steckt ihn in die Tasche. Manche versehen sich zu diesem Zweck mit einem Schwalbenherz, einem Wespennest oder einer Glückshaube (häutenartige Haut neugeborener Kinder). Geschenkte Stecknadeln sollen Tänzer herbeizieben, ebenso, wenn ein Mädchen sich Erbsen in die Schuhe steckt. Getrocknete sollen am besten helfen — es kommt nur auf den Versuch an!

— **Im Stübchen einer Hundertjährigen.** Die „Altonaer Nachr." schreiben: Fräulein Anna Bissen, soweit sich hat ermitteln lassen, die älteste Einwohnerin unserer Stadt, feiert heute ihren hundertsten Geburtstag. Sie ist am 28. December 1793 zu Altona geboren als Tochter des hiesigen Kunstgärtners Jacob Bissen. Ihr Geburtshaus stand im oberen Theil der Königstraße, im Hintergrunde eines schmalen, langgestreckten Gartens, welcher bis an die Straße reichte. Viele ältere Einwohner werden sich mit uns desselben erinnern. Ihre Jugend und auch das spätere Alter bieten nichts Bemerkenswerthes; sie hat es früh lernen müssen, sich durch ihrer Hände Arbeit ihr Brod zu erwerben. Sie war sehr geschickt in weiblicher Handarbeit, welche ihr hauptsächlicher Erwerbszweig war, und war in mancher Familie sehr gesucht und geschätzt. Schon früh entwickelte sich in ihr ein Dichtertalent, und sie benutzte ihre Mußestunden, bessere Gedichte zu lesen, dann selbst zu dichten. Es sind nach ihrer eigenen Aussage während ihres langen Lebens 1800 entstanden, die sie als Heiligthum in einem Blechkasten aufbewahrt. Viele sind Gelegenheitsgedichte und als solche in die Welt hinaus gesandt. Der Dank für jede Gabe, auch für die kleinste, wurde poetisch abgestattet. Die anderen preisen die Natur, sie besingen den Mai und den Winter, die Blumen und den Baum; es sind aber auch schwermüthige, darunter z. B. der Vergleich des Todes mit dem Schlaf u. s. w. Die Form ist nicht allemal correct, aber in allen herrscht tiefes Gefühl und Empfinden. Die Hundertjährige bewohnt in der Allee ein kleines Stübchen, welches an der Straße liegt. Ihr täglicher Sitz ist am Fenster, den sie nur zur Essenszeit verläßt. Ihre ganze Beschäftigung spielt sich auf diesem Platze ab. Auf der Fensterbank steht eine ganze Reihe kleiner Blumentöpfe, in welchen sie Ableger groß zieht. Sie liebt die Blumen über Alles und es bereitet ihr die größte Freude, wenn sie mit dem Aufziehen Erfolg hat. Abwechselnd strickt sie noch ganz feine Spitzen oder sie wirft einen Gedanken aufs Papier und oder sie ordnet ihre Schriftstücke und ihre Wäsche in der zwischen beiden Fenstern stehenden Commode. Und dieses Alles ohne Brille, welche sie nur in außergewöhnlichen Fällen, beim Lesen kleiner Schrift 2c. gebraucht. Sie steht Morgens um 7 Uhr auf, kleidet sich allein an und beschäftigt sich sodann mit der Ordnung ihres Stübchens. Abends um 10 Uhr begiebt sie sich zur Ruhe.

— **Zimmern**, 28. December. Rudolf Baumbach, der „Gemeindebote", hat aus Anlaß der Gabelbacher Kirmes der Gemeinde ein niedliches Gedicht gewidmet und zugleich seinem Bedauern, nicht erscheinen zu können, gereimten Ausdruck gegeben. Die Verschen lauten:

Des Kirmes-Rehbocks Todtenklage.
Melodie: O alte Burschenherrlichkeit.

Der Rehbock lag auf blut'gem Moos,
Halb war er schon verendet.
Er seufzte tief: Das Todeslos
Wird leider nicht gewendet.
Nun quält ein Zweifel mich zumeist:
Wer mag es sein, der mich verspeist?
O jerum, jerum, jerum 2c.

Vielleicht an einer table d'hôte
Ein Häuflein Musterreiter,
Die mit Flanell und mit Tricot
Hausiren und so weiter;
Vielleicht ein Mädcheninstitut,
Dem Milch und Kuchen besser thut.
O jerum, jerum, jerum 2c.

Der Waidmann zum Gesellen sprach:
„Nun mach' dich auf die Reise.
Den Bock trag' auf zum Gabelbach
Zur leckern Kirmesspeise,
Und grüß mir all die dort'gen Herrn."
Da sprach der Bock: „Nun stirb' ich gern,
Laßt euch die Tafel decken,
Langt zu und laßt's euch schmecken."

und

Zur Entschuldigung.

Wär' ich meinen Husten los,
Käm' ich gern zu Reh und Kließ.
Teufel hol' die Influenza!
Werthe Herren Revierenza.

Schach.

Aufgabe Nr. 1157.
Von Alfred Jocke in Kahla.

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt. (6 + 11 = 17.)

Lösung Nr. 1155.

1. Da5—d8 Kf4—e5
2. Se1—d3‡.

1. . . . . Td4—e4
2. Sc5—d3‡.

1. . . . . Td4 oder anders
2. Dd8—d4: resp. b8:‡.

1. . . . . S zieht
2. Lh4—g3‡.

1. . . . . Lb6—e5
2. Dd8—d2‡.

1. . . . . L anders
2. D:L‡.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1154 wurde gelöst von J. G. Ritter, Richard Bertram, O. in Meerane;
Nr. 1155 von J. G. Ritter, Paul Renner.

Rösselsprung Nr. 520.

Mitgetheilt von Frau E. B. in Gohlis.

		va-	gott	schlägt	ver-	pflegt	den	wer-	und	
		sie	nie	ne	le-	das	hebt	und	der-	
herz	wenn	der	ter-	trennt	und	löst	so	hält	den	lässt	um
die	hand	sie	sei-	nen	jahr	auch	hegt	sie	nie	ge-	stets
presst	an's	sei-	wig	dop-	das	stalt	gott	stalt	sie	sei-	ver-
geht	e-	pelt	jahr	wird	ein	nes	uns	ge-	der	jahr	lieb'
fest	wird	jahr	das	ei-	lässt	alt	und	aus	der	der-	die
d're	hin	stets	neu	ein	bleibt	jahr	in	des-	er	alt	treu'
ist	und	an-	nur	neu	nur	grau	und	uns	der	to-	ben
das	kommt	der	bleibt	gott	gottes	neu	kalt	unser	le-	lässt	in
		steht	und	ei-	und	fest	auch	●	und		
		nes	a-	auch	alt	wir	alt	●	sein		

Die Namen der Löser werden veröffentlicht.

Die Auflösung des Rösselsprungs Nr. 519 folgt zusammen mit derjenigen zu dem heutigen Rösselsprung Nr. 520.

Eingelaufene Lösungen.

Rösselsprung Nr. 517 wurde gelöst von Frau E. B. in Gohlis, Helene Dickert, Hermann Gebert in Kötzschenbroda, Anna Irisch, Marie Jäßing, Auguste Kohlmann, A. Liebich, O. Munkel in Oels.

Rösselsprung Nr. 518 (nicht 519) von Julius Glöckner, Johanna Meiwitz, Hedwig Schumann.

Schmücke Dein Heim
mit Diaphanie-Glasbildern.
Ein prachtvoller Fensterschmuck für Familien-, Musik-, Spelse-, Herren-, Schlafzimmer, Treppenhausfenster, Veranden 2c.
Reizende Geschenke!
Kataloge werden gern kostenlos verabfolgt in unserer Ausstellung
Grimme & Hempel, Augustusplatz 1.

Weine im französischen Charakter. Garantirt absolute Reinheit.

Schaumweinfabrik Rottweil. (M. Duttenhofer.)

Ohne Sprit, Cognac, künstliche Bouquets und Kohlensäure.

Vertreter für Leipzig und Umgegend:
Otto Mühlhausen, Leipzig, Dorotheenstrasse 9. Teleph. Amt I, 541.

Zu haben bei:
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24,
Ernst Klessig Nachf., Hainstrasse 6,
Gebr. Kirmse, Petersstrasse 42,
Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str. 17,
P. M. Werner, Colonnadenstrasse 34 (Ecke Westplatz).

Verkaufspreise:

		½ Fl.
I. Sorte	„Roth"	ℳ 4,50,
II. „	„Gold"	„ 3,50,
III. „	„Silber"	„ 2,50,

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich
Düsseldorfer Punschsyrope von Johann Adam Roeder,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Telephon 1966. **Binder & Schmidt,** Nicolaistr. 16.
Inhaber: C. Egeling.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen:
Rothwein-, Arac-, Rum-, Burgunder-, Schlummer-, Ananas- und Kaiserpunsch.
Einges. Früchte zu ermässigten Preisen.
Rhein-Cognac in unübertr. Qualität.
* 2.—, ** 2.50, *** 3.50.

Cognac der Central-Ges. f. Deutschen Cognac
verkaufen wir, soweit der Vorrath reicht:
Medicinal . . . . . à 70 110 190 ₰.
E. Remy, Martin & Co. à 110 200 360 ₰.
Russ. und Ital. Salat. Garnirte Schüsseln.

Zum Sylvester

empfehle:
Rothwein-Punsch-Essenzen in ½ Fl. à ℳ 1.50, 2.—, 2.50, 3,— u. 3.80, in ¼ Fl. à ℳ —.80, 1.10, 1.30, 1.60 und 1.80,
Punsch- und Grog-Essenzen von **Rum** oder **Arac** in ½ Fl. à ℳ 1.50, 2.— und 3.—, in ¼ Fl. à ℳ —.80, 1.10 und 1.60,
Glühwein-Punsch-Essenz } in ½ Fl. à ℳ 1.50 und 2.50,
Schlummer-Punsch-Essenz } in ½ Fl. à ℳ —.80 und 1.50,
Svensk Banco, Schwedischer Punsch, kalt zu trinken, in Fl. à ℳ 1.20 und 2.25,
Eiergrog in Fl. à ℳ 1.10, 2.— und 3.—,
Arac, Cognac und **Rum** zu verschiedenen Preisen.

Diverse Liqueure laut Preiscourant.

Zu beziehen durch:
Herrn H. W. Müller Nachf., Grimmaische Strasse 30,
„ Emil Krietsch, Hallesche Strasse,
Fräulein Elise Stöckel, Reichsstrasse 35,
Herrn E. Berend, Plauensche Strasse und durch die

Liqueur- und Essenzen-Fabrik von J. H. Merkel,
Leipzig: Burgstrasse 22. Gegründet 1829.

Man verlange ausdrücklich die nicht von Naturbutter zu unterscheidende, von der Concurrenzware kaum erreichte

deutsche Süssrahm-Margarine,
Marke „Monopol",
der altbewährten Fabrik **W. Hornheim & Schanzleb** in **Köln-Ehrenfeld** und achte, um auch sicher die **echte** Waare zu erhalten, auf die Marke „Monopol" und die obige Firma, welche jeder Kübel trägt. Sollte ein Gratis- oder größerer Detailist obige Marke nicht liefern wollen, so weisen wir gern andere erste Firmen, welche von uns beziehen, kleineren Geschäften nach.

Die Generalvertreter
Etienne & Seidel,
Leipzig, Leßingstraße 21.

Weinhandlung & Weinstube

von
Emanuel Wittula,
Plauensche Passage. Brühl 23, Fernspr. Amt I. 2579.

empfiehlt
Punsch-Royal, kräftig . . . . . à Fl. ℳ 3.00
Rothwein-Punsch-Essenz . . . . . „ „ „ 2.50
Royal-Punsch-Essenz von O. Jannasch . . . . „ „ „ 3.—
Burgunder-Punsch-Essenz } Düsseldorfer „ „ „ 3.50
Jagd-Punsch-Essenz }

J. Weissenborn, Neukirchhof 36.
Frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt
Rehrücken. Rehkeulen. Hirschrücken.
Hirschfricandeaux, Damwildrücken und -Keulen.

Telephon 675. **J. G. Dorn,** Colonnadenstraße 24. Ecke Alexanderstr.

empfiehlt
Burgunder Punsch, Arac-Punsch von Selner, Düsseldorf ½ Fl. 3,50, ½ Fl. 1,80 Chryselius-Punsch, Royal, ½ 3,00, ½ 1,60, Rothwein-Punsch ½ Fl. 3,50, ½ Fl. 1,80, Schlummer-Punsch ½ Fl. 2,50, ½ Fl. 1,35, Düsseldorfer Rothwein-Punsch ½ Fl. 2,25 ½ Fl. 1,25
Holländ. große Austern, Astrach. großk. Caviar, ger. Rh.-Lachs, Russisch. u. Italien Salat mit Mayonnaise auf Schüsseln fein garnirt, Hummer, Fisch und Geflügel mit Mayonnaise, ital. Salat ausgewogen.
Geöffnet ist heute auch von 5—9 Uhr Abends.

Die
Weinhandlung
von
Carl Rauth,
Hospitalstrasse 12 und Katharinenstrasse 31,
Rheinischer Keller,
beehrt sich ihr reichhaltiges Lager in reellen, reinen Weinen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ausserdem ganz alten:
Cognac,
Arac
und
Rum
bis zu den hochfeinsten Marken.

Ferner
sehr empfohlene Burg. Punsch-Essenzen
Weiss Ausstatt. 2,
Silb. - 2,50,
Gold. - 3.

Deutsche und französ.
Champagner
in allen Preislagen.

Pa. Tok., Portw., Malaga etc.

St. Emilion garantirt reiner rother Naturwein à Fl. 75 ₰.

Niederlagen zu Originalpreisen in allen Stadttheilen!

Hub. Hürter & Sohn

in Coblenz a/Rh.
Hofweinlieferanten
Sr. Maj. des Kaisers u. Königs v. Preußen,
Sr. Kgl. Hoh. d. Großherzogs v. Sachs.-Weimar,
Sr. Kgl. Hoh. des Herzogs v. Cambridge

Priedler — Mosel . . .	per Dtzd.	10	ℳ
Trokner — Mosel . . .	„	15	„
Cobemer Weißenberg Mosel	„	21	„
Leubsdorfner — Rhein .	„	10	„
Nierstiner — Rhein . .	„	15	„
Hattenheimer — Rhein .	„	18	„
Moulin Artisans — Bordeaux	„	12	„
Médoc — Bordeaux . .	„	15	„
St. Estèphe — Bordeaux	„	18	„
St. Julien — Bordeaux	„	20	„
Pauillac Mouton Bordeaux	„	24	„
Carte blanche — Mousseux	„	36	„

incl. Glas, excl. Fracht.
Lager und Vertretung bei
G. C. Marx & Co.,
Brühl Nr. 1.

Punsch-Essenzen

von **Nienhaus, Düsseldorf.**

	½ Flasche	¼ Flasche
Ananas	160	300
Kaiser	160	300
Erdbeer	160	300
Burgunder	150	275
Schlummer	150	275
Rum	150	275
Arac	150	275
Rothwein	120	200
andere Sorten, als:		
Rothwein-Punsch I	85	160
do. II	70	125

Schwedischer Punsch
von Cederlunds Söner, Stockholm, ½ Flasche 185, ¼ Flasche 350,
Heidelbeer-Punsch
von Dr. Pfannenstiel.

Schaumweine
von Matthäus Müller, Eltville,
„ Klos & Foerster, Freiburg,
„ Hochheimer Champagner-Kellerei
zu den denkbar billigsten Preisen.

Astrachaner Pericaviar
traf wieder ganz frisch ein und bieten wir das denkbar Beste zum billigsten Tagespreise.
Ural-Caviar
sehr schön und großkörnig à Pfd. 4,50.

Geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs
à Pfund von 3,00 an.

Gemüse-Conserven
in bekanntlich unübertrefflicher Qualität empfehlen
Gebr. Hübner,
Grimmaische Steinweg Nr. 14.

G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 1.
empfiehlt
Punsch-Essenzen
von Selner und von Frank,
Rum Arac, Cognac,
Champagner-Weine.

Punsch-Essenzen

v. Carl Chryselius, Joseph Selner u. Th. W. Mücke Nachf. empf. in grosser Auswahl
Hermann Knaur, Colonnadenstrasse No. 8.

● Vorzügliche ●
Weine
f. Champagner,
Punsch-
Essenzen,
Echt Jamaica-Rum, Cognac, Arac, hochfeine Liköre bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windm.- u. Kurprinzstr.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

von
Nienhaus Nachf.

Kaiser-Punsch	½ Fl.	3.25	¼ Fl.	1.70
Ananas-	„	3.25	„	1.70
Arac-	„	3.00	„	1.60
Rum-	„	3.00	„	1.60
Burgunder-	„	3.00	„	1.60
Rothwein-	„	2.20	„	1.20

Deutsche Schaumweine:

Rheinwein Sect	1.60
Hochheimer-Sect	2.00

Hillgmüller, Würzburg:

Schwarze Karte	2.50
Weiße Karte	3.00

Math. Müller:

Rheinwein-Sect	2.75
Germania-Sect	3.50
Champagner-Sect	4.50
Ahmannshäuser, roth . . .	3.40

Vix Bara 4.50
Französische Cognacs von Robin & Co., Tricoche & Co. und Hennessy & Co. zu äußerst billigen Preisen.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
gegenüber dem Alten Theater.

Punsch-Essenzen

Selner in Düsseldorf:
Burgunder-Punsch-Essenz . 3,75
Arac-Punsch-Essenz 3,75
Eigenes Fabrikat:
Rothwein-Punsch-Essenz . . 3.—
Royal- do. . . 2,75
Schlummer- do. . . 2,25
Arac- do. . . 3,—
empfiehlt
J. Jacob Huth Nachf.,
Universitätsstraße 3.

M. D. Schwennicke Wwe
Doerr & Fink
empfiehlt seine als
Specialität
bekannte
Rothwein-Punsch-Essenz,
½ Fl. 150 ₰. ¼ Fl. 75 ₰.
Grog-Essenz,
½ Fl. 150 ₰. ¼ Fl. 75 ₰.
sowie Ananas-, Arac- und Burgunder-Punsch-Essenz von Josef Selner in Düsseldorf.

Düsseldorfer Punsch-Syrope
von Joseph Selner
aus Ananas, Burgunder, Arac u. Rum,
die Punsch-Essenzen und feine Liqueure
zu billigsten Preisen empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Kaffee.

geröstet,
à Pfd. 160, 180, 200, 220 ₰.
wöchentlich mehrere Male frisch.
empfiehlt
Paul Haubold,
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.

Pfäffa-Stauffer,
Oftringen — Schweiz,
versendet für ℳ 10.— Nachnahme franco excl. Zoll
5 Kilo Schweizer-Alpen-Bienenhonig.
Das Allerfeinste in Geschmack u. Aroma, das Vorzüglichste gegen Husten und Halsbeschwerden, der beste Winterzeuger und Beschützer der Kinder vor Halskrankheiten. Tausendfach ärztlich empfohlen.

E. TEITGE.
Grosse Teekhalle.
empfiehlt auf vielseitiges Wunsch wieder täglich seinen sehr beliebten frischen **Köln. Speculatius,**
auch zu Thee, Punsch und Wein vorzüglich, 1 Pfd. 1 ℳ
ff. Pfannkuchen.

Pa. Kartoffeln,

Blauroothe u. magn. bon., à Ctr. 2,50 ℳ frei Haus lief. Geisler, Gohlis, Hall. Str. 106. Proben Pochhofstraße 3, Spedition-Geschäft.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blauroothe", à Centner ℳ 2,75,
„Magnum bonum" à „ „ 2,75.
liefert frei Haus P. Edelmann, Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Ein größeres Quantum
Speisekartoffeln
hat abzugeben Rittergut Plaußig.

Kartoffeln,
2000 Ctr., magnum bonum, hat abzugeben Rittergut Klitzschen, Stat. Mockrehna.

Feinste Tafelbutter
in Postdöschen (da sich darin die Butter länger frisch erhält) zum Preise von ℳ 11.40
8 Pfd. Butter à ℳ 1.30 . . . . ℳ 10.40
1 Döschen 50 ₰, Porto 50 ₰ . . 1.—
versendet jederzeit unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages bei Bestellung
die Eismeierei Traulitten
v. Gründhagen, Cpr.
Es wird gebeten, bei Bestellung die Adresse recht deutlich zu schreiben.

Butter 10 Pfd.-Postkiste postfrei Nachnahme **Honig**
fr. Süßrahmbutt. ℳ 7.25, f. Schleuderhonig ℳ 4.80. Hahn, Tinte Nr. 6, Gallien.

Nur 5 Mk.

kostet ein Spitzdinger feinster Hammelbraten, Magetheil-Rauchfleisch, fein per Pfd. ℳ 1.30, 3 schwere mildgel. aber ger. Gänsezungen ℳ 10.—. Alles franco Nachnahme.
W. Foelders, Emden, Ostfriesland.

Meine auf Schüsseln reich und geschmackvoll arrangirten
Aufschnitte,
Russischen und Italienischen
Salate
mit und ohne Mayonnaisen,
Bunte schwed. Semmeln,
Fisch- und Hummer-Mayonnaisen,
Käseteller
sind als die besten der Stadt anerkannt, und bitte ich um rechtzeitige Bestellung der mir gütigst zugedachten Aufträge.
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.

Feinste marinirte Delicateß-
Daugen (Bricken),
15 St. 1 ℳ 50 ₰, Schock v. 5—16 ℳ,
frisch geräucherten fetten
Rheinlachs,
Pfund nur 4 ℳ 50 ₰.
feinster Ural- und Astrachan.
Caviar,
neue Waare, grobk. und mild, wird in Zo ge großer Einkäufe zu wirkl. Engros-Preisen im Ganzen u. Einzeln abgegeb.
Sardinen in Oel,
Dose von 40 ₰ bis 3 ℳ 25 ₰.
Delicateß-Sprotten,
Kiste 50 ₰.
Brabanter Sardellen,
1890er Pfd. 1 ℳ 25 ₰.
ff. Vollheringe, 15 Stück 60 ₰.
Fischbörse, Barfußgäßchen 6.

Ernst Kiessig Nachf.
H. Gericke,
Hoflieferant, Hainstraße 6,
empfiehlt zum Salonner
feinsten hellen Astrach. Caviar,
Mayonnaisen, italienischen, russischen und Schweinauer-Salat,
Punsch-Essenzen
von Röder, Selner, Nienhaus, Gilka u. A.,
Rum, Arac, Cognac,
Kalten Aufschnitt, Braten, Sülzen,
Riesen-Neunaugen,
Aal und Hering in Gelée,
Delicatessheringe.

Astrachaner
Caviar
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Astrachan-Caviar,
in vorzüglicher Qualität à Pfd. 8 ℳ.
Ural-Perl-Caviar
großkörnige, milde Prima-Waare, empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Empfing heute
frischen, feinen Ural-
Caviar
à Pfund 5 ℳ
Grosse Auswahl in feinen
Likören u. Punschessenzen.
Theodor Held Nachfolger,
Südfrucht- u. Conservenhandlung.
26 Petersstr. 26. Telephon 862.

Prima engl.
Park-Austern
treffen täglich ein bei
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Centr.-„Bauhütte"
An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Bauanfert. f. Hegelstpreis u. Bauert. Tel. I. 2183.

B. H. Merzenich, Riesterg. 5, vermittelt Güter-, Rentil- u. Geschäftsverk., Beteiligg. ꝛc.

A. H. Richter,
Eisenbahnstr. 12 — Grundstücks- u. Geschäftsverkäufe etc., Hypotheken.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen.
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

---

2 nebeneinanderliegende Bauplätze
in L.-Gohlis, mit je 16 Meter Straßenfront u. circa 55 Tiefe, sind billig zu verkaufen. Näheres Untere Georgstraße 9, I.

Bauplätze,

an der Eisenbahnstraße und Nachbarstraßen gelegen, sind zu verkaufen. Näh. Eisenbahnstraße 78, im Contor, oder bei Herrn Geometer W. Hebold, Leipzig-Reudnitz, Kuchengartenstraße 7.

12,000 qm Areal in Villen, Land- und Geschäftshäusern, f. Fabriken, Neubelg u. Zweinaundorfer Straße, von 7 ℳ 50 ₰ pro Qu.-Meter an verk. Tiep, Brüderstr. 19, I.

Ziegelei,

4 Jahre in Betrieb, mit aufhaltendem Lehmlager, in einem Fabrikdorfe und zwischen 2 betriebsreichen Städten gelegen, ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kaufpreis 35,000 ℳ Anzahlung 10,000 ℳ. Reflectanten erfahren Näheres unter L. K. 795 durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Dresden.

Zum Verkauf.

Ein kl. Gut, Nähe Burgau, 5 Min. von Bahnstation, ist verhältniß. preiswr. zu verk. Nutzer Landw. ist auf eine sichere und gute Einnahme zu rechnen. Off. unter C. K. 32 an **Rudolf Mosse,** Burgau.

Villa,

an der Schweizer-Straße gelegen — nahe dem Scheibenholz, mit prachtvollem Blick nach demselben — zu verkaufen. 12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, große Veranda und Garten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51 b.

Kleineres Grundstück
innerer Stadt sofort billig zu verkaufen.
Näheres Mittelstr. 38, II. rechts.

Für Bureauzwecke oder Restaurant eignet sich mein hol. geb. Grundstück an d. Prom., Bahnh., Pferdeb. u. d. neuen Theater. Duf. verk. bei r. 6% Ertrag. Offerten unter A. A. 654 „Invalidendank", hier.

Mein in bester Geschäftslage befindliches
Hausgrundstück
in Alt-Leipzig, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, in demselben befindet sich Weingroßhandlung (Schmiedt), Restauration, mit Rest. wie es steht u. liegt für 75,000 ℳ, bestes Anlage-Capital, kleines Object oder Hypothek wird in Zahlung genommen.
Adressen erbeten u. Z. 721 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein schönes **Hausgrundstück** m. Einkehr in der Brandvorwerkstr. ist für den billigen Preis von 60,000 ℳ bei 5—6000 ℳ Anzahl. (Familienangelegenheit halber) sofort zu verk. Näh. ertheilt C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I.

Größ. feines Grundstück im Nordost zu verk. Pr. ℳ 300,000, Anz. 40,000, Ertr. 17,000. Off. u. V. 5297 an **Rud. Mosse,** hier.

Hausgrundstück

ist bei 20—30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näh. Leipzig, Sporengäßchen 8.

Mein Eckhaus

mit 2 Läden, gut rent., mit 30,000 ℳ Gutsteben, will ich wegzugshalber sof. verkaufen. Nehme auch gute Hypothek in Zahlung.
Offerten sub K. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

1 Eckgrundstück mit 2 Läden ist zu verkaufen. Preis 68,000 ℳ. Sehr gute Capitalanlage. Agenten verbeten. Offerten unter K. 250 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Fabrikgrundst., 2276 qm, a/ Brüderstr. 19, I.

Eckgrundstück

mit schönem Laden in Lindenau, Aurelienstr., ist veränderungshalber für 52,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Werthe Adressen bei Herrn Grützmann, Plagwitz, unter A. P. 200 niederzulegen.

Ein **Haus mit Bäckerei** in einer der frequenten Straßen Leipzigs zu verkaufen, Einkommen 10,000, Preis 165,000 ℳ. Adr. unter L. 34 in die Expedition d. Bl. erb.

Hausgrundstück, villenähnlich,
1 Stunde von Leipzig, 200 Schritt von der Bahn-Haltestelle, an der Leipzig-Dresdner Chaussee, 4 Logis, Laden, Einfahrt, schöne Keller, Werkstelle o. Niederlage. 600 Meter Garten, kann als Bauliefe mit 25 lfd. M. Front verwendet werden. Fest. Pr. 18,000 ℳ Anzahl. n. Uebereinkunft. Desgl. ebgl. mit 6 Logis, groß. Stall u. Werkstelle, 300 □Mtr. Garten. Fest. Pr. 17,000 ℳ Anz. n. Uebereinkt. Näh. bei G. Hecht, Leipzig, Feigenstraße 6.

Zwei Einfamilienhäuser,

an der Carl-Tauchnitz-, Schwägrichen- und Pestalozzi-Straße gelegen, mit herrlichem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz, sind zu verkaufen.
Die Häuser enthalten 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda und Garten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Hausgrundstück mit Restaurant u. Kegelbahn,

im Rosthviertel gelegen, ist sehr preiswerth für 75,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Das Restaurant kann sofort übernommen werden.
Offerten unter Q. L. 1 an **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Eine vorzügliche,

alte, gute Sattlerei

mit **großer, ausgedehnter Kundschaft** in einer Garnisonstadt von 100 000 Einwohnern, Specialität: **Elastische Federsättel u. Kutschgeschirre**, die bestrenommirteste am Platze; auch ist damit ein gutgehendes **Ladengeschäft** für Reise-Utensilien u. s. w. verbunden; alles Dieses soll eingetretenem Todesfalls halber mit und ohne Grundstück sofort verkauft werden.
Offerten unter **R. d. 39149** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Haus-Verkauf.

Mein **Eckhaus** in **Borna** bin ich gesonnen, mit oder ohne **Garten** preiswerth zu verkaufen. Dasselbe ist in gutem Zustande und eignet sich besonders seiner günstigen Lage halber zu jedem beliebigen Geschäfte. Lage desselben vis-à-vis dem Zimmerhofe.
Darauf Reflectirende wollen sich an mich selbst wenden.
Hermann Breiting, Borna, Reichsstraße Nr. 268.

Wichtig für Klempner, Fleischer oder Schlosser.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein **Hausgrundstück** mit Laden, in bester Lage Glauchaus zu verkaufen. Werthe Adressen **postlagernd Glauchau** unter **Z. O. 15.**

Beabsichtige m. feinem **Eckgrundstück** mit feinen Restaurationsräumen in Bevorst Leipzig zu verkaufen od. zu vertauschen, Ertr. 6½ % Preis 80,000 ℳ, Taxe 84,000 ℳ. Eine Hyp. 58,000 ℳ. Zahle ev. einige Tausd. Mk. baar zu. Off. u. A. S. 3620 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

In **Dresden** ein **Haus mit feinem Restaurant** auf ein Haus in Leipzig zu vertauschen. 10—12,000 ℳ werden zugezahlt. Näheres ertheilt **A. W. Schoeffler**, Leipzig-Reudnitz, Kreuzpunktstraße 2.

Gasthofs-Verkauf.

Krankheitshalber verkaufe ich meinen **Gasthof**, welcher in der schönsten Gegend zwischen Neustadt, Hummelshain und Kahla an der Landstraße liegt u. einen segensreichen Verkehr hauptsächlich von Frühjahr bis in späten Herbst hinein bietet. Es gehören zu demselben noch **17 Acker Feld und Wiese**, sowie **lebendes und todtes Inventar.**
Liebhaber, welche gesonnen sind, zu kaufen, wollen sich an den Unterzeichneten selbst wenden.
Lichtenau b. Neustadt a. Orla.
Robert Fritzsche, Besitzer.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen **Gasthof**, an einer Landstraße, ½ Stunde von einer Garnisonstadt gelegen, mit guten Gebäuden, großem Tanzsaal und Concertgarten, nachweislich großem Bier-Umsatz. Alles Nähere zu erfragen **Stötteritz**, Schäbachstraße 102 B. 4. Etage links.

Tausch — Verpachtung.

Schöner **Landgasthof**, der einzige in einem großen Orte, soll Familien-Verhältnisse halber auf ein Haus oder Geschäft vertauscht werden; nehme auch Hypothek als Anzahlung.
Näh. Leipzig, Moltkestr. 10, III. l. b. Besitzer.

Mein flottgehendes fl. **Restaurant** mit **Productengeschäft**, gute Schage, kein Bierzwang, monatlich 15—20 Hektol. Lagerbier, jede Woche Schlachten, Miethe 650 ℳ, will ich wegen Uebernahme eines Grundstücks sof. gegen Casse verkaufen. Reflectirende wollen sich direct an mich wenden.
C. Moritz, Leipzig-Reudnitz, Löbr. 22.

Ein nachweislich gutgeh. **Restaurant** und **Productengeschäft** ist anderw. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 11 Exped. d. Bl. erbeten.

Besseres fl. **Restaurant** zu verkaufen. Erforderlich 15—1800 ℳ. Selbstkäufer bitt. Adr. unter **V. 94** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Mein **gut gehendes**
Bierversandt-Geschäft mit Flaschenbier-Handlung und Eis-Geschäft

in industriereicher Stadt Thüringens beabsichtige ich mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten und einem an der Straße gelegenen **Bauplatz** für ein Wohnhaus bei 10,000 ℳ Anzahlung baldmöglichst zu verk. Zwischenhändler ausgeschlossen. Gef. Offerten sub **Z. 938** an die Expedition d. Blattes erb.

Für Fleischer.

Gut gehende Fleischerei veränderungsh. mit sämmtlich. Inventar für d. Preis v. 2000 ℳ zu verk. Näh. Sophienstraße 56, part. l.

Sehr günstiger
Geschäfts-Ankauf.

Mein sehr gutgehendes und rentables
Colonialwaaren-Geschäft

mit bedeutender **Nebenbranche** und einem ebenso bedeutenden **Special-Artikel**, mit nachweisbarem Umsatz von 80,000 ℳ, beabsichtige ich zum Frühjahr zu verkaufen. Das Geschäft ist sehr lebensfähig und da die Nebenbranche noch recht erweiterungsfähig ist, bietet dasselbe **zwei tüchtigen Kaufleuten** eine vorzügliche Existenz. Zur Uebernahme und Betrieb sind ca. 30,000 ℳ erforderlich.
Die Lage ist sehr günstig; das Miethverhältniß ist recht angenehm. Der Verkauf ist streng reell.
Zahlungsfähige Reflectanten erfahren Näheres unter **L. N. 798** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Verk. m. gutgeh. **Fleischerei** in einer verkehrsreichen Straße Leipz. f. 2600 ℳ Miethe m. Logis und Pferdestall 1000 ℳ. Refl. bitte Off. u. H. 5307 bei **Rud. Mosse** niederzul.

Colonialwaaren-Geschäft,

gute Lage (Ecke), besonderer Verhältnisse halber sofort oder später billig zu **verkaufen.** Offerten unter **K. 249** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein besseres Colonial-Waaren- und Cigarren-Geschäft

in günstiger Lage ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Uebernahme müßte jedoch bis 10. Januar 1894 erfolgen. Agenten verbeten. Offerten u. K. 198 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in guter Lage befindl., gutgeh. Colonialwaarengeschäft ist wegzugshalber **bald preiswerth zu verk. Off. u. K. 232 Exp. d. Bl.**

Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft mit **Schnapsconcession** sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. R. M 2 Leipz. Ann.-Exped. Reichsmarkt 3.

Ein Producten-Geschäft

wegen Erbschaftsangelegenheiten sofort billig abzugeben. Offerten unter Chiffre K. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Producten-Geschäft,

8 Jahre im Betrieb, Verh. h. preiswerth zu verk. Näh. Südplatz 5, Hof 3 Tr. rechts.

Mein seit 50 Jahren bestehendes gutgehendes
Materialwaaren- und Victualien-Geschäft

prima Lage einer Fabrikstadt Altenburgs, beabsichtige krankheitshalber mit Hausgrundstück unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Off. unt. **F. 100** durch die Geschäftsstelle d. Gerber Ztg., Gera (Reuß), erbeten.

Gut gehendes
Chocoladen- rc. Specialgeschäft

in lebhafter Gegend Leipzigs ist Umstände halber per 1. Januar oder später preiswerth zu verkaufen. Erforderlich ca. 4—5000 ℳ.
Offerten unter K. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gangbares Chocoladen- und Zuckerwaaren-Geschäft, in guter Lage, für einzelne Dame pass., sof. preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **L. 16** in die Expedition dieses Blattes.

Conditoren-Geschäft,

verbunden mit **Café**, ist sofort für 3800 ℳ zu verkaufen. Sicheres Durchkommen für Dame oder jungen Kaufmann. Offerten u. K. 236 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut eingeführtes
Gemüse-, Samen- und Blumengeschäft
in einer Garnisonstadt Sachsens Umstände halber zu **verkaufen.** Erforderliches Capital **3—4000 ℳ.** Näheres unter **Z. 5315** in der Expedition dieses Blattes.

Cigarren-Geschäft.

Ein nachweisbar rentables Cigarrengeschäft in guter Lage, mit Wohnung, ist für ca. 3000 ℳ zu verkaufen. Offerten unter K. 144 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Meine in bester Lage einer Industriestadt Thüringens befindl. **Drogen-, Farben- und Colonialwaaren-Handlung** mit einer guten Specialität, eign. Fabrikat, verkaufe sofort billig mit Hausgrundstück. Zur Uebernahme sind ca. 15 000 ℳ erforderlich. Reflectanten wollen sich melden u. Z. 5312 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Fabrikgeschäft

der Chocoladenbranche ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Betrieb mit Motor. Miethverhältnisse vortheilhaft, Anzahlung 6000 ℳ
Vermittler verbeten.
Anfragen unter Chiffre L. J. 794 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Dresden, erbeten.

Fl. gangbare **Werkzeugmaschinenfabrik**, gut eingerichtet, Modelle sämmtlich vorhanden, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Refl. bitte Adr. sub L. 2 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Auseinandersetzungshalber ist in der Provinz Sachsen eine günstig gelegene
Fabrik
kleiner, theilweise geschützter Metall-Massenartikel
zu verkaufen. Die gut rentirende Fabrik ist in flottem Betriebe, hat auskömmliche Wasserkraft, elektrische Lichtanlage und Bahnverbindung. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Uebernahme-Capital ℳ 65,000. Association nicht ausgeschlossen. Angebote bitte in der Expedition d. Blattes unter K. 137 niederzulegen.

Möbelfabrik

mit Dampfbetrieb, in lebhafter Provinzialstadt, über fünfzig Jahre bestehend, ist mit oder ohne Grundstück, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres bei
Otto Schreber,
Dresden, Freiberger Platz 14.

Eine altrenom. u. bed. erweiterungsf. Kattbeschäft.

Fabrik,

mit alter, treuer Kundsch. soll Verhältn. halber bel. sprottbill. verkauft werden. Ert. 30—40,000 ℳ. Zahlreiche Aufträge vorh. Branchekenntn. nicht erforderlich. Off. u. W. 5276 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kohlen-Geschäft,

Niederlage mit Gleis-Verbindung, am Leipzig. Thüringer Bahnhof, sof. billig zu verkaufen durch
F. A. Bergmann, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str. 30.

Masken-Garderobe-Geschäft mit groß. Kundschaft b. zu verkaufen. Adressen unter K. 204 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Todesfalls.

Ein Kattes, mit alter guter Kundschaft bestehendes Fabrikations-Geschäft soll sofort preiswerth verkauft werden. 18,000 ℳ erforderlich. Offerten unter **N. G. 415** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Sattlerei-Verkauf.

Eine flottgehende **Sattlerei**, die einzige in einem großen Kirchdorfe mit nahe und guter Umgebung und etwas Feld, sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 22 Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit 6000 ℳ kann sich Jeder durch Ankauf eines 20 Jahre alten, sehr renomm. u. leicht zu handhab. Erwerbszweiges eine sichere jährl. Rente v. einig. Tausd. Mark verd. Refr. unt. **K. 5309** b. **Rud. Mosse** in **Leipzig.**

Theilhaber.

Behufs Erweiterung eines seit ca. 15 Jahren bestehenden **Engros- und Fabrikations-**geschäftes der Manufacturwaarenbranche wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit mindestens 25 Mille Einlage gesucht.
Gef. Offerten unter **M. M. 537 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Buchhändler oder Buchdrucker

für **Leipziger Buchdruckerei bed. nothw. Vergrößerung als Theilhaber gesucht.**
Offerten unter **T. 5295 an Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein **Bauunternehmer**, der eine Cementstein-Fabrik errichtet hat u. zur Vergrößerung einen **Theilhaber** mit Baarvermögen von ca. 10 000 ℳ sucht, erbittet Offerten unter **C. K. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Betheiligung.

Geschäftsführer, tüchtiger Buchhalter, mit dem Fabrikwesen vertraut, wird zum baldigen Antritt **gesucht.** Demselben wird Gelegenheit zur Betheiligung oder späteren Uebernahme geboten. Off. erbeten unter **J. 5308 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Socius (Landwirth bevorzugt) still oder thätig, zur größeren Ausbeutung einer gut prosperirenden Fabrik (**Zuckerbranche**), verbunden mit **Landwirthschaft**, in einer größeren Stadt **Anhalts** gelegen, mit einem disponiblen Vermögen von **10—20,000 ℳ**, welches hypothekarisch gesichert sich sicher angelegt wird, gesucht. Offerten werden u. R. L. V. an **Rudolf Mosse, Teßau,** erbeten.

Socius.

Stillen Theilhaber mit ℳ 15—20,000 sucht ein bedeutendes Geschäft. Solidarische Sicherstellung. Offerten unter **J. Z. 5432** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Für eine seit Jahren **gut beschäftigte** und mit **lohnendem Verdienst** arbeitende **Fabrik** der Metallbranche wird ein stiller
Theilhaber
mit Einlage von
25—30,000 Mk.
gegen 5½ % und Gewinnantheil gesucht. Das Capital wird sicher gestellt. Offerten von Selbstreflectanten, nicht Agenten, unter **E. 5304** an **Rudolf Mosse** in Leipzig erbeten.

Gesucht Theilnehmer

an einer seit Jahren bestehenden
Vernickelungs-Anstalt.
Fachkenntniß erforderlich, spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen. Gef. Off. sub O. C. 4875 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Abzugeben

ist ¹/₁ **Theater-Abonnement**, 1. Rang, Loge Nr. 11 rechts. Näheres Ritterstraße 36, im Geschäftslocal.

⁷/₈ **Parquet-Abonn.**, 2. Ser. rech. an einem Tage nebeneinander, **1. Vorst. 6. Januar**, sind für das Jahr 1894 zu vergeben. Gef. Adr. unter K. 238 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mitt. z. Leipz. Tagebl. gef. Südstr. 67, I.

Verkaufe bill. **gut. Flügel, Pianinos,** ¹/₂- und ¹/₄-**Geige** Erdmannstraße 1, I. r.

Iquiert. Flügel ist bill. zu verkaufen Brühl 1, II.

1 fl. **Piano** v. Hofl. Schiedmayer, 135 ℳ, **30 ff. kreuzi. Salon-Pianinos** zu 360, 390 bis 1000 ℳ, 1 **ausgez. fl. Flügel von Kaps,** K. S. Hofl., 1150 ℳ, auch auf Abzahl. von 20 ℳ an verk. **R. Buchrodt,** Pfaffend. Str 3, I.

Pianinos, neue, vorzügl. Fabrikat, hochelg. rol. Ton, sehr bill. 5 J. Garant. Theilz. Eisterstr. 6, part.

Feines **Pianino**, kreuzsaitig, voller Ton, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Str. 39, II.

Pianinos, 2 v. mil. 3 ℳ an, um. An der Pleiße Nr. 11, II., Bleichenberg gegenüb.

fl. **Pianinos**, matt u. blank, vol., schöner Ton, billig zu verkaufen **Brühl 1, II.**

Vorz. Pianino, Nußb., 210 ℳ Turnerstr. 1, p. lk.

1 ff. kreuzi. **Pianino**, 360 ℳ Pfaffendorf. Str. 3, I.

Gutes **Pianino**, 220 ℳ, Zeitzer Str. 19.

Harmonium billig Markt 9, 2. Et. r.

1 f. **Symphonium** bill. Pfaffendorfer Str. 3, I.

fl. **Zither**, gebr., billig **Burgstr. 18, 3. Et.**

Echt tirol. **Geige** verk. bill. **Brüderstr. 34, part. r**

Singer-Nähmasch., 4 Stück, noch wie neu, unter Garantie bill. zu vk., a. Theilz. Rich. Kranich, Mech., Münzgasse 30, H. r. IV. l.

1 **Nähmaschine**, sowie 1 **Tafelwaage** billig zu verkaufen Inselstraße 7, III. links.

C. Aug. Beyer,
33, L, Reichsstraße 33, L,
empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager in
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren.
Complete Zimmer-Einrichtungen und Ausstattungen.
Solide Bedienung. Billige Preise. Weitgehende Garantie.

Mehrere schöne, getragene **Taschenuhren** u. 1 gute Zither i. A. bill. Pfaffendorfer Str. 7, Q. I.

Eine 14kar. gold. **Sax.-Regul.-Uhr** billig für 70 ℳ zu verk. Brandvorwerkstr. 43, part. l.

Verkaufe b. Reis d. **Damen-, Kinder-Jackets, Mänteln** zu äuß. bill. Preis. **Jackets, Mäntel** m. eleg., gediegen gefert. Körnerstr. 15, I., Winter.

Elegante Herrenkleider.

Jede Größe { vom Zwerg bis zum Riesen
finden reichhaltige Auswahl nach Maß gearbeitete und wenig getragene (sog. **Monatsgarderobe**), so gut wie ganz neue, der Neuzeit entsprechende, hochfeine Winterpaletots, Mäntel, complete Anzüge in Gehrock, Salon- und Jaquetform, einzelne Jaquets u. Beinkleider für Werktags sehr billig. Auch werd. Frocks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.
J. Kindermann, Salzgäßchen 2, I.

Ein fast neuer **Ball-(Rock-)Anzug** ist billig zu verkaufen (mittle Statur, Größe 1,65) Lessingstraße 28, Hof 1 Tr. links.

W. g. Winterüberzieher, Jaquets aus Privat Carolinenstraße 21. III. rechts.

Winter-Ueberz. bill. Südplatz 8, II. lks.

2. Bärenpelz, für Herrschaftskutscher p., billig zu verkaufen Lange Str. 8, II. rechts.

Zu verk. 2 gebr. Damenmäntel Bayerische Straße 2, Tr. B, I. links.

Für Tuchschnitmacher liegt r. große Partie Tuch Marktgasse 6, I.

Möbel.
Wolter & Fischer
Katharinenstr. 16.

Möbel staunenswerth billig!
25 Kleiderschränke von 16½—75 ℳ, Bettcouch eine Riesenauswahl, spottbillig,
42 Ottomanen, feinste Bezüge, 25—45 ℳ, Sophas von 20 ℳ an, Garnituren billig, polirte Sophatische, 7—12 ℳ, Nußgirdsche, Waschtischchen, Etageren b. billig,
55 Vertikalen mit Sprungfederunterlagen u. Reitklissen, 19—38 ℳ, gute Arbeit,
73 Spiegel in 10 Größen, von 2—65 ℳ,
200 500 Nachtschränke von 2½—3½ ℳ
Braut-Ausstattungen von 120—550 ℳ
Münzgasse 7, Waarenhaus, Eingang Laden.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Möbel jd. Art, feine u. gew. Garn., Buff., Sopb., Bett. m. M., Spring. b. Sternwalter 47, D.

Gebr. **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** sind sehr billig zu verk. Hohe Str. 26, H. I

Viele **Möbel** u. 1 **Pianino** verk. billig Nürnberger Str. 54, part., Näh. Bayer. Bahnh.

Eleg. Salon-, Wohn- u. Schlafzimmereinrichtungen, Gard., Teppiche, 3 Büffets u. Versch., aufreing., Lehmann's Garten 2r, pt.

Büfet, privat, zu vk. Windmühlenstr 46, II.

Gebrauchte Kleiderschränke billigst Keine Burggasse 8, Hof.

Commoden, Nachtschränkchen, Waschtische billigst Kleine Burggasse 8, Hof.

Eleg. Garnitur, Schrank, Verticom, 2 fr. Bettst. mit Matr., Vorsetzspind mit Aufl., Trumeaus, Sopha, Tisch, Stühle, einf. Bettst. m. Matr. u. Federb., Commod., Waschtoilette, Küchenl. u. Versch. sof. zu verk. **Querstr. 30, I. l.**

Plüschgarnituren
zu 120 ℳ empf. **J. Burghardt's Nachf., Leipzig, Nicolaistraße 31, I. Stage.**

fl. Plüschgarn., Schrbt. Orient. d. Tabaksstr. 26, H.

Für feinere Herrschaften:
Patentschlafsopha hochlein, mit Polsterbezug, Sop wird zum Schlafen nicht benutzt, man ruht direct auf einer Matratze. Billigster Preis 180 ℳ **J. Burghardt's Nachf.,** Leipzig, Nicolaistraße 31, I.

1 hochf. Plüschsopha, 1 f. Verticom fortzugsh. bill. Thalstr. 12b, 1. Et. Mittelloges.

16 Geldschränke, darunter **6 Kästner** sehr billig zu verk. Rosstr. 17, Cigarrengesch.

Geldschränke in allen Größen, mit besten Schlössern, Coffretten z. Aus- u. Loseht. Copirpressen. **Wilh. Liebler,** Gerberstraße 27.

1 gr. 1th. **Geldschrank** verkauft **Goldhahn-nähchen 7, part.** NB. Chemnitzer Fabrikat.

Fabrikations-Spec.:
Contor-Einrichtungen.
Hertlein & Co.,
Möbelfabrik Naundörfchen 13.

Doppelpulte, Drehsessel, Lappschreibtische, Lehnsessel, Briefregale, Diplomatenschreibtische, 4sitzige **Contorpulte, Briefschränke,** Cassetschränke, Handcassetten, Copirpressen rc. Bert. b. C. F. Gabriel, Reichstr.- u. Goldhahnschen-Str.

Pulte, Schreibtisch, Tessel, Ladentafel, Kasten u. a. Regale, Geldschr.-Copirpr., Brucken- u. Tafelwaag. bill. Leipzigstr. 5, I.

Einige gebr. **Pulte, 1 Cassatafel** rc. sind billig zu verkaufen Bahnhofstraße 6b, I.

Ladentafeln, Tafelwaage, Regale billig zu verkaufen Alexanderstraße 28, 2. Et. r.

Wasch- u. Wringmaschinen billigst bei **Bernstein,** Gerberstraße 38, H. r.

Petroleummotore,
außerordentlich gut gehend, von ½ Pferdekr. an, mit sehr reichlicher Kraft, liefert mit jeder Garantie, auch mit monatlicher Ratenzahlg.
H. Schlag, Motorenhandlung, Leipzig, Fischerplatz 4.

Ringmaschinen, um damit zu räumen, zu verkaufen Pr. Handelsch. Reichsstr. 21.

Für Schlosser.
Eine Drehbank m. Supp., mehr. Schraubst., 1 Feldschmiede und div. Werkzeug billig zu verkaufen Münzgasse 20, H. r. 4. St. l.

Guterhaltene **Kochmaschine** mit Herd und Röhrchen billig zu verkaufen.
Gasthof Kratzsch, Zeitzer Straße 19.

Ein groß. u. 1 mittl. **Aequilibristen** u. 1 kl. **Kochelen** 4 vk. Leipzig, Tarotinstr. 11, Sout.

Ein **Tischler-** und ein **Gruder-Ofen** billig zu verkaufen Colonnadenstraße 14

Gaskrone, bill., mit Reg., Pr. 60 ℳ, zu verkaufen
Wendelsohnstraße Nr. 9, part.

Wer kauft
eine Partie feere Bier- u. Steinkruken, sowie Flaschen rc., alle Lackbehälter? Zu erfr. bei **J. Burghardt's Nachf.,** Nicolaistr. 31, I.

Gartenerde
kann abgefahren werden
50 Pfennige die Fuhre.
Zu erfragen
Maurermeister Albrecht, Uferstr. 4.

F. Wolff, Sakenditz, Leipz. Str. 11
empfiehlt alle Sorten **Luxus- u. Geschäftswagen** für Fleischer-, Bier-, Milch- u. Brodtransport, **Schlitten, neue u. gebr. Landaulets, halbgedeckte u. offene Wagen** aller Art preiswerth.

Rollwagen für Fleischer, auch für andere Gewerbe, **gebrauchte Wagen** f. Bäcker, 2- u. 4rädrige **Handwagen** billig zu verkaufen Leipzig-Reudnitzhausen, Wurzener Straße 58.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Seinem Liebling das Beste!

Die außerordentlichen Erfolge, welche ich zu diesem Jahre mit den von mir geführten Kinderwagen erzielt habe, beweisen am besten, daß selbige unerreicht bleiben und die Firma Robert Barth, Leipzig, Kurprinzstr. 24, allein als maßgebend gelten kann.

Größtes Fahrrad-Fabriklager
O. F. Bulo,
Torotheenplatz 1.

Rauer, 8 ℳ reelen, für 100 ℳ zu verkaufen Naundörfchen Straße 30, 2. Etage.

Nahm.-Lover stocksl. engl. Maschl. f. neu, bill. Kaufl. Sternw. 19, H. I lks.

Eingetr. Verhältnisse halber sind mit voller Garantie ein Paar 7jährige elegante **br. Wagenpferde — Wallache —,** die flott und sicher gefahren sind, sowie mit eleganten **Landauer Wagen,** sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen sub **E. E. 11 55** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten.

Bernhardiner!

nachweislich laut Stammbaum, feiten schönes Exemplar, 1 Jahr alt, preiswerth zu verkaufen L.-Eindrom, Westinerstraße 68.

Ein **großer schwarzer Hund** (Neufundländer) ist preiswerth zu verkaufen
Leutzsch, Hohe Straße 7.

Echter schw. Spitz, 2½ Jahre, sehr wachsam und treu, billig zu verkaufen
Connewitz, Eilenstraße 9, II.

Echte Fox-Terrierhunde b. Hode Str. 56, I. l.

1 schön. **Hund** billig zu verk. Mittelstr. 84, IV

Ein **Seiden-Spitz-Hündchen** für Damen billig Eilenstraße 19, II.

G. Bode Nachf.
Leipzig, Torotheenstr. 1,
Thier- und Vogelfutter-Handlung.
Gutsprech. Papageien, Zier- u. Singvögel, Nachtigallen, Harzer Canarien, schöne Sänger 5 ℳ, Amsterdamer, Wachtelkäfige von 25 ₰ bis 40 ℳ, Goldfische, Laubfrösche, Meerschweine, Tanzmäuse, Hundekuchen (Spratt's Patent).

40 ℳ **Can.-Haus-Roller,** vorzügl. Sänger sehr billig Poniatowskistr. 10, Sout., Kelsen.

Canarienk., Hohlroller Eisterstr. 6, IV.

Fl. Trute ich H. Klingebiel, Kärrnb. St. 51 I. l.

Aquarium mit sch. Grotte, best. Wasserpfl. u. Fischen (auf d. Aquarien-Ausst. m. 1. Ehrenpr. prämi.) f. 18 ℳ zu vk. L.-Reudnitz, Georgstr. 2, I. l.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

16 bis 18,000 Mark werden gegen vorzügliche 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **L. 1** in die Expedition d. Blattes erbeten.

10—15,000 ℳ zu leihen gesucht gegen gute Verzinsung u. sichere Hypothek auf hochherrschaftliches Grundstück in bester Wohnlage Gohlis. Offerten vom Selbstdarleihern unter **A. 154** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

M. 30 000

werden gegen 2. Hypothek (innerhalb der Hälfte der Taxe) auf ein herrschaftliches Gut Thüringens, 3 Jahre feststehend, baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter **T. 695** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Beh. Ablösung einer Bankantionshypothek werden an 2. Stelle **10—12 000 ℳ** sofort gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt unter **N. H. 610** der **„Invalidendank", Leipzig.**

10,000 Mark als 2. Hypothek

auf ein großes Eckgrundstück, Alt-Leipzig, innerhalb der Brandkasse zu 5%, sofort od. später **gesucht.** Gef. Adr. unter **L. 15** in die Expedition d. Blattes erbeten.

10,000 ℳ und 14,000 ℳ
werden auf sehr gute Hypothek zu leihen gesucht von **Gustav Marx,** Sommerfeld bei Leipzig.

8—10 000 ℳ 1. Hyp. auf Landh. Vorort Leip. mit 9000 qm Wartenpark, Werth 34 000 ℳ, 6000 ℳ vorhgl. 11. Hypothek auf Landh. Zeitzer Bezirk, gef. Adr. u. S. 100 an Küster, Zeitzer Str. 35.

6000 Mk.

werden per sofort gegen hypothekarische Sicherstellung auf Leipziger Grundstück gesucht.
Offerten sub K. 225 in die Exp. d. Bl.

5000 ℳ zur vorzügl. 2. Stelle auf ein Hausgrundst. in schönster Vorortslage p. bald gesucht; noch 5000 ℳ unter Beandsicht (neuere Taxe). Gef. Offerten sub **M. T. 553 „Invalidendank",** hier, erbeten.

4000 Mark

auf gute Ackerhypothek gesucht.
Offerten unter O. P. an **Prange & Co.** in **Weißenfels** erbeten.

Auf ein **Landgrundstück** nächste Nähe Leipzigs werden **4000 ℳ zur II. Stelle** bis ⅔ d. Werthes 1. Januar od. 1. Febr. 1894 gesucht. Offerten unter **N. K. 618 „Invalidendank", hier,** erbeten.

3000 Mk.

gegen mehrfache Sicherheit, auf 3 Monate, von gut situirtem Fabrikanten Umstände halber **sofort** ges. Offerten u. J. 49 Fil. Katharinenstr. 14

3000 ℳ zu 5%, suche ich sofort auf sehr gute 2. Hypothek. Offerten erbeten unter N. R. 674 an den **„Invalidendank", Leipzig.**

1500—2000 ℳ gegen Verpfändung von Grundbesitz oder anderw. Sicherheit sofort gesucht. Off. u. K. 134 Expedition d. Bl.

500 Mark zu 6 Procent
werden gegen Sicherheit sofort vom Geschäftsinhaber zu leihen gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. K. 237 Exped. d. Bl. erb.

Ehebrückende bittet ein Mädchen um ein Darlehn von 30 ℳ. W. Off. u. K. B. 19 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Ref., in bedrängter Lage, bittet um **30 ℳ.** Offerten unter „Edelmuth" hauptpostlagernd.

Anst. Mädch. bittet Ehebr. um ein Darlehn von 20 ℳ. Off. u. B. A. 104 hauptpostl.

2 Hypotheken zu 5%, innerhalb der Brandc., auf neug. Häuser gesucht. Näh. d. **H. A. Naumann,** Bolkmarsdf., Conradstr. 55.

Accept-Austausch

mit solventer Firma gesucht. Adressen unter **L. 4** in die Expedition dieses Blattes erb.

Geld.

Accepterdit erhalten solche Geschäftsleute, reellst und discret. Offerten erbeten unter **N. H. 239 „Invalidendank", Dresden.**

Cassen- und Privatgelder

an 1. sowie II. Stelle zu 4, 4½ u. 5% d. Neujahr u. Ostern 94 hypothekarisch auszuleihen. **C. Wellner,** cont. Hypotheken-Bureau, L.-Reudnitz, Eisdorfer Straße 57.

Instituts- u. Privat-Capitalien sind erstpfellig gegen gute Hypothek **auszuleihen. R. Klotzsch,** Windmühlenstraße 23.

Hypotheken-Capitale,
erststell. zu 4—4½%, zweitstell. bis 5% sind unter günst. Beding. und gegen geringe Spesen hier **auszuleihen** d. die Hypothekenbank des Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

80—100 000 ℳ Cassengelder zu 4% sind sofort oder später auf gute, mündelsichere Hypotheken auszuleihen. Off. sub K. 212 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

50,000 Mark sind per Ende Februar eventuell früher gegen mündelsichere Hypothek auszuleihen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter G. 9 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederlegen.

30,000 ℳ, ungetheilt, möglichst sofort gegen gute Hypothek auszuleihen. Adresse u. **N. S. 691 „Invalidendank",** hier

Kaufgesuche.

Auf mein Hausgrundstück, gute Lage, möchte ich ein **Landgut** oder **Gasthof** tauschen; zahle bis 4000 ℳ baar zu.
Offerten unter **C. 5302** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In Altleipzig, gute Lage, suche ein fl., wenig belast. **Grundstück** mit 20 000 ℳ Anzahlg. sof. zu kaufen. Ausführl. Off. erb. nur v. Besitzer u. Z. 8244 a. **Rud. Mosse,** hier.

Größeres Grundstück, gute Lage, zu kaufen gesucht. Adressen unter W. 39 Exped. d. Bl.

Auf mein schönes **Landgut,** wenig belastet, möchte ich Leipziger oder **Vorort-Hausgrundstück** tauschen; zahle baar zu.
Offerten unter **D. 5303** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Vorsicht [illegible]

Kl. rent. Geschäft

mit 500—1000 ℳ sof. zu übernehmen gesucht. Off. sub K. 217 Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine Gastwirthschaft wird zu kaufen gesucht, wenn ein in Halle a. S. an bester Geschäftslage gelegenes Wohnhaus mit 18,000 M Gutheben in Zahlung angenommen wird. Off. unter E. S. 11088 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**, einzuleiten.

Kl. gangb. Gesch., gleichv. w. Br., zu kaufen ges. Off. mit Preis sub P. 10 postl. Plagwitz.

Agentur-Geschäft.

Intelligenter, sprachkundiger Kaufmann, 27 Jahre alt, perfecter Buchhalter u. flotter Reisender, wünscht sich, vorläufig mit 2000 M, im Laufe des Jahres mit mehreren Tausend Mark, an einem nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen.

Offerten u. G. 834 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Betheiligung (thätige)

an einem nachweislich rentablen **Fabrikgeschäft** von einem Capitalisten mit einer Einlage von ca. 80—85,000 M gesucht.

Drogen oder chemische Branche bevorzugt. Gef. Offerten unter E. 250 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gartenlaube 1893

und andere Zeitschriften von 1893 sucht zu kaufen **E. Lucius,** Burgstr. 24 (Schulstr.-Ecke).

Alte Briefmarken kauft **Theodor Müller,** Theaterplatz 1.

Ein **Pianino,** gebraucht, mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Off. unter **N. O. 669 „Invalidendank", hier.**

Uniformen

von Militairs und Beamten, getragene **Herren-Garderoben,** ganze **Nachlässe** kaufen, auch von auswärts. Werthe Aufträge bitte gefälligst per Post an

Gebrüder Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

!!! Höchste Taxe !!!

zahle nur von normalen schlanken Herren abgelegte Kleidungsstücke, u. zwar für Winterüberzieher u. b—30 M, Jaquets von 5 bis 20 M, Hosen von 2—10 M u. dergl.

Werthe Aufträge durch Postkarte oder mündl. an Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Kauf Herrenanzüge, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.

E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Ich kaufe alle

getragenen Hosen, Jaquets, Ueberzieher, Uniformen u. Mäntel. Zahle hohe Preise

Ritterstr. 9, II. Julius Schmerel.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und bahle ab, **Ed. Könner,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Möbel werden stets gekauft. **Pickenhahn,** Kistenerg. 5, I.

Möbel, ganze Einricht., **Leihhausscheine** kauft **A. Brendel,** Nürnberger Straße 16, I.

Zu kauf. gesucht guterhalt. Nußbaum-Buffet aus Privathand. Off. m. Preis sub S. V. 38 Exl. d. Bl., Königsplatz 7.

Kl. Bücherschr. s. zu kaufen **Schmidt, Neumarkt 33.**

Eleg. eich. Wäscheschrank,
do. großer Bücherschrank,
do. Speisetisch,
eichen gebeizt Vorsaalschrank
zu kaufen ges. Schriftl. Off. Hartestr. 7, p. lks.

Marmortische
zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. 247** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aus Privathand zu kaufen gesucht eine gut erh. Bettst. m. Matr. u. 1 Sopha Beidl. 60, II.

Ich suche eine gebrauchte **6–8pferd. Dampfmaschine** mit liegend. Kessel in gutem Zustande. Dampfsägeschnittfabrikant **H. Hecht,** Leipzig, Andreasstraße 46.

Gaszähler,

10fammig, in wenig gebrauchtem Zustande, zu kauf. ges. Eilenburger Str. 12.

Ein großer gebrauchter **Saal-Ofen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 5** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein leichter, gebrauchter **Kutschwagen** (Rockwagen), einspännig zu fahren, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. P. 40** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Verein sucht einige gut erhalt. **Kissen-Rover** zu kaufen. Offerten mit Preisang. unter K. 209 Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter Rover,
Kissen, zu kaufen gesucht.
Dorn, Tauchaerstraße Nr. 12, part.

Gesucht wird ein **Reitpferd** für schweres Gewicht (190 Pfd.). Dasselbe muß gut geritten und terrainsromm sein, auch sicher einspännig im Wagen gehen. Offerten unter **K. 66** Exped. d. Bl. erbeten.

Papagei.

Wer bietet passenderweise einen gut und viel sprechenden Papagei an? Off. mit Angabe des Sprechenden u. Preis u. K. 222 Exp. d. Bl.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Herr, mittelgr. Statur, Mitte 40er J., von angenehmen Beruf und mit sicherer Existenz, wünscht sich baldigst hierdurch zu **verheirathen.** Geehrte Damen (j. Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen), welche dies. reelles Gesuch Vertrauen schenken und gesonnen sind, sich außerhalb Leipzigs zu verheirathen, werden gebeten, ihre gef. Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse unter **Z. 941** in der Expedition d. Bl. abzugeben. Strengste Discretion.

Junger Kaufmann von angenehmem Aeußern, Besitzer eines kotten Geschäfts und vermögend, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen, wirthschaftlich erzogenen Dame im Alter bis zu 23 Jahren behufs späterer Verheirathung zu machen. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Strengste Discretion Ehrensache. Briefe, möglichst mit Photogr., unt. K. 165 Exped. d. Bl. erb.

Ganz alleinstehender, selbstständiger Kaufmann in Leipzig, in geordneten Verhältniss., 40 Jahre, sucht eine gesunde, gemüthliche Lebensgefährtin von edlem Charakter.

Anäherung erbeten möglichst mit Photographie unter **Vertrauen 1894 L. 19** bis 15. Januar an die Expedition dies. Blattes.

Heiraths-Gesuch! Junger Mann, Mitte 20er, von angenehmen Aeußern, 1000 M Vermögen, feste Stellung, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines soliden Mädchens oder Wittwe behufs spät. Verheirathung. Off. u. **100** Neuhere Taucher Str. 14, Cig.-Gesch.

Ein älterer Graf!

sucht für hohen Staatsbeamten verm. Dame behufs Ehe, welchen ich mein Vermögen und Titel adoptiren lasse! Strengste Discretion zugesichert! Off. u. K. 227 Exped. d. Bl.

E. Wittwe, 46 J., Protest. a. d. Lande, m. schön. Hausgrundst. u. fl. Kapital., l. e. ält. Fräul. od. Wittwe zu 4 Kind. von 8—14 Jahren behufs Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Off. unt. L. 10 Expedition dieses Blattes.

1 Mann von mittl. Jahren wünscht sich mit solidem Mädchen bisherd. Standes zu verehel. Adr. A. 10 Ann.-Exp. L.-Volkmarsd., Conradst. 55

Geb. M., 28 J., l. Bek. eines anst., brav., wenn auch ält. Fräl. beh. spät. Verheirath. Anonym unbedeckt, Discretion Ehrensache. W. Adr. u. G. N. 107 an Volkmar Küster, Zeiger Str. 35, erb.

Mariage.

Eine gebild. Dame, 44 Jahre alt, mit e. Vermögen von ca. 10,000 Thlr., w. d. Bek. e. gebil. Herrn beh. **spät. Verheirathung** zu machen. Discretion Ehrensache. Off. u. **M. I. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zeitz,** erbeten.

Eine Wittwe ohne Kinder, mit schöner Wirthschaft, wünscht die Bekanntschaft eines guten, soliden Herrn behufs **späterer Verheirathung.** Sie würde auch gern Materielles an ein paar guten Kindern vertreten. Offerten wolle man unter K. 224 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Mariage.

E. geb. Dame, 30 Jahre, m. e. Vermög. v. ca. 14,000 Thlrn., w. d. Bek. e. gut sit. Herrn beh. sp. Verh. zu machen. Discretion Ehrensache. Off. u. **M. II an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zeitz.**

Suche für meine Verwandte, welche Anfang Dreißiger u. aus sehr guter Familie ist, vorläufig einige Tausend Thaler Mitgift, passende Bekanntschaft eines älteren, gebildeten Herrn, eventuell späterer Verheirathung. Adr. unter L. 7 in die Expedition dieses Blattes erb.

Höheren Beamten!!!

und besseren Geschäftsleuten empfehle ich nur reelle und gute Partien.

Frau **Anna Seigel,** Moritzstr. 13, pt.

Privatentbindung.

Damen finden unter strengster Discretion Monate lang liebevolle und freundliche Aufnahme bei

Frau Clara Ullrich,
Gittersee bei Potschappel 20b.

Privat-Entbindung,

im eigenen Hause. Strengste Discretion und familiäre Aufnahme.
Frau Rahm, Oberlößnitz-Radebeul.

Damen in bldcr. Verh. f. fr. u. h. Aufnahme. **Fr. Reuther, Bezirkshebamme in Altstadt** bei Lößnitz im Erzgeb.

Damen in bestr. Verhältn. finden stets freundl. Aufnahme und diskrete Pflege bei der **Frau Leuschke,** geprüfte Hebamme, Dresdnerstr. 38.

Bitte!

Ehrbedürftige Ehrenpaare, welche geneigt sind, einer armen, alleinstehenden Frau einen ihrer vor 3 Wochen geborenen Pflegekinder abzunehmen, werden gebeten, für dies unter der Adresse **L. 37** gütigst mitzutheilen. Beide Kinder sind gesund und kräftig entwickelt.

Ein armes alleinst. M. bitte edeld. Herrsch. fein. 4 M. alt Jungen an **Kindesstatt** anzunehmen. Zz. Adr. Arndtstraße 25, H. III. l.

Anst. kinderl. Ehel.
l. ber., ein Kind m. Gesch. an **Kindesst.** f. einm. Entschäd. anzun. Off. an die Exped. d. Anhalt. Eilbezeitg., Cöthen i./A.

Damen- u. Kindergarb. fertigt billig u. gutsitzend **M. Seidel,** Nürnberger Str. 5, IV.

Damen-Kleider, eleg. sowie einfache, werd. gut, solid. u. bill. gefert. Querstr. 24, III. r.

Putz wird eleg. ges. Bayerische Str. 16, H. I.

Agenturen.

Wer Vertretungen sucht, abonnire auf meine Verzeichnisse **„freier Agenturen".**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Eingeführte
Druckfarben- und Lackfabrik
sucht branchekundigen, tüchtigen, bekannten Vertreter für Leipzig, ev. Kgr. Sachsen. Off. erb. unter K. 709 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Von einer leistungsfähigen Malzfabrik Anhalts wird für **Sachsen und Thüringen** ein wirklich tüchtiger und bei den Brauereien gut eingeführter

Vertreter gesucht.

Offerten unter Chiffre **Z. L. 842** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Wir suchen für unsere Thee- und Vanille-Importe tüchtige, gut eingeführte repräsentationsfähige

Vertreter.

Bewerbungsschreiben mit prima Referenzen an **Rud. Wienand & Co., Thee-Import, Hamburg.**

Inseraten-Agenten

oder redegewandte Herren an allen Orten werden zum Sammeln von Annoncen für eine Specialität gesucht. Hohe Provision. Offerten und Referenzen an **Hamburger, Wien II, Weintraubengasse 9.**

Löth-Lampe und Kolben,

Patent eing., Wirkung erstaunlich, für Sachsen-Thüringen Agent. zu verg. Näh. **L. B.** postlagernd **Berlin,** Boutheatrasse.

Respectable Herren

Agenten,

welche Tuch- und Wollwaaren-Fabrikanten und Appreturen besuchen, können einen lohnenden Massengebrauchs-Artikel mitführen. Anerbietungen sub K. 218 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur zu vergeben für einen patentirten Artikel der **Eisen- und Kurzw., sowie Galanteriewaaren-Branche.**
Off. u. H. K. 5829 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Viel Geld verdienen
können Personen jeden Standes, sowie Agenten und Provisionsreisende mit einem überall leicht verkäuflichen Artikel. Anmeld. unter Chiffre **„Verdienen 200"** an **Heinr. Eisler,** Annonc.-Exp., **Hamburg.**

Filiale gesucht

zu übernehmen für Leipzigs Vororte od. Umgebung von j. strebsamen Leuten, ev. Cautionsleistung. Gef. Offerten an H. Altenburg, Wettiner Straße 12, II.

Vertretungen gesucht.

Gewandter **Kaufmann** mit langj. Reiseerfahrung sucht **Vertr.** für den Platz, event. Sachsen, Thüringen. Feinste Referenzen. Offerten unter **L. 5** Exped. d. Bl. erbeten.

Leistungsfähige Firmen

der Drogen-, Farben-, Colonialw.-, Delicatessen-, Wein- und Cigarren-Branche sucht tüchtiger Kaufmann in Halle a/S. und Umgegend zu **vertreten.** Gef. Offerten unter **G. m. 39170** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein hier bei Restaurateuren, Colonial- u. Producten-Geschäften gut eingeführter junger Mann sucht noch einige Vertretungen. Adr. erb. u. K. 233 Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
Hamburg, Teichstraße 1.
Hauptzweck:
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.
Die Mitgliedskarten für 1894, die **Quittungen der Pensions-Casse,** sowie der **Kranken- und Begräbniß-Casse, e. H.,** liegen zur **Einlösung** bereit.
Der **Eintritt** in den Verein und seine Cassen kann **täglich** erfolgen. **Mitglieder: über 42,000.**
Geschäftsstelle für **Leipzig** bei Herrn **Ferd. Diersch,** Markt 16.

Wer im In- oder **Auslande** eine kaufm. Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll **nur** an **W. Hirsch's** Haupt-Central-Bureau, **Frankfurt a/M.**

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Postkarte per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend.

Ein tüchtiger **Clavierspieler** sofort gesucht Gerberstraße 33, „Schwarzes Roß".

Clavierspieler gesucht Poststr. 10.

Per 1. März oder 1. April a. c. wird für ein **auswärtiges Lotteriegeschäft** ein energischer, gewandter, militairfreier Mann gesucht. Derselbe muß rasch und ganz sicher arbeiten, sowie eine gute Auffassungsgabe besitzen, um ev. das Geschäft selbstständig führen zu können. Offerten mit Zeugnißabschriften ev. Referenzen nebst Gehaltsforderung unter K. 94 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ich suche auf sofort einen tüchtigen, branchekundigen Reisenden.
H. Grünbaum,
Papierwaarenfabrik,
Cassel.

Reisende

der **Hut- u. Modewaarenbranche,** welche zugleich den Verkauf eines gehäkelten Damenhutes, in vielen Ländern patentirt, gegen hohe Provision mit zu übernehmen wünschen, wollen gefl. Offerten sub L. 17 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Tuch-Branche.

Christl. Reisender für **Tuch-Engros und Schneiderartikel gesucht.** Solche, die seit ir. eingeführte Touren besitzen, bevorzugt. Dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **N. M. 2 Hôtel de Pologne, Leipzig.**

Für Reise u. Contor

suchen zu alsbaldigem Antritt **cautionsfähig. jungen Mann mit gewandten Umgangsformen. Branchekenntniß nicht erforderlich.** Gef. Offerten mit näheren Angaben über seitherige Thätigkeit werden unter K. 241 durch die Expedition dieses Bl. erb.

Reisender,

gebild. u. intelligent, für Kunst- u. Luxusartikel sof. gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderl., auf größtes Talent wird reflectirt. Bewerber, welche eine Caution von mind. 3000 M baar stellen können, belieben Off. bei ausführl. Angabe bisheriger Verhältnisse unter G. H. 10 postlag. Leipzig, Postamt 7, niederzulegen.

Respectable Herren werd. als **Buchhandlungs-Reisende** von einer Reisebuchhandlung bei hoh. Provision und festem Gehalt für hier und außerhalb gesucht. Ausführl. Off. u. **L. M. 90** postlagernd erbeten.

Provisions-Reisende für Betrieb eines pat. Salon-Regulators an Wirthe, sehr absatzfähig, da praktisch u. preiswerth, werd. sol. eng. Caution 30 M erforderl. Off. erbitte A. A. 50 hauptpostlagernd.

Reisender. Für ein größ. Posamenten- u. Kurzw.-Groß-Geschäft w. ein tüchtiger Reisender, w. m. d. Branche u. Kundschaft gründlich vertraut, bei dauernd. Stell. u. gut. Geh. per sofort od. sp. ges. Off. m. Angabe der Geh.-Anspr. unt. Z. 5299 an R. Mosse, Leipzig.

Buchhalter

für hiesiges Geschäft gesucht. Derselbe muß mit der doppelten Buchhaltung vollständig vertraut sein u. schöne Handschrift besitzen. Nur solche Herren wollen sich melden mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsanspr. Adr. u. N. P. 670 **„Invalidendank".**

Gesucht

für eine **erste Luxuspapier-Fabrik** ein kaufmännisch gebildeter, branchekundiger, repräsentationsfähiger **Leiter.**
Eintritt thunlichst sofort.
Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Ansprüche sub **J. K. 5442** an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** erbeten.

Ein älterer **Kaufmann,** der mit der Buchführung, sowie Correspondenz vollständig vertraut sein muß, wird vorläufig auf Tage gesucht. Off. mit näheren Angaben unter E. A. 24 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Für die **Casse** und **Buchhaltung** einer bedeutenden

Webwaarenfabrik
im Vogtlande
wird ein tüchtiger

Correspondent

gesucht, der eine **schöne Handschrift** haben und der **französischen u. englischen Sprache** mächtig sein muß.
Offerten mit **Photographie** und **Gehaltsansprüchen** sub **J. 710** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Correspondent

mit gefälliger Handschrift, perfect in der französischen Sprache, mit Kenntnissen in der spanischen u. italienischen Sprache, für das Comptoir einer großen Deckenfabrik in Sachsen gesucht. Anfangsgehalt 3000 Mark. Es kann nur ein Bewerber berücksichtigt werden, welchem es um dauernde Stellung zu thun ist und welcher Streben u. Fähigkeiten hat, später den Posten des Bureauchefs zu übernehmen. Eintritt sofort. Der Offerte wolle man Zeugnisse und Photographie beilegen.
Offerten u. K. K. 3000 an Rud. Mosse, Plauen i. Vogtl., erbeten.

Ein junger Commis

wird für das **Comptoir einer Mühle im sächs. Erzgebirge** per sofort gesucht.
Offerten unter Z. 5513 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein **Colonialwaaren-Versandt-Geschäft** suche per sofort, spät. 15. Januar, einen **tücht. jungen Mann** mit guter Handschrift. Gehalt 1000 M bei freier Wohnung.
Arno Kramer, Leipzig, Waldstraße 42.

Suche für mein Posamenten-, Weiß-, Woll-, Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäft einen tüchtigen, jungen, flotten

Verkäufer.

Sehr erwünscht würde es sein, wenn selbiger auch die **Buchführung vollständig könnte.** Gehalt nach Uebereinkommen.
Gustav Hertel, Chemnitz, Königstr.

Zum sofortigen Antritt wird für eine Sortimentsthandlung bis Ostern ein

Schreiber

gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsforderungen sub L. 12 Exped. d. Bl. erb.

Zinkätzer-Gesuch.

Erste Kräfte für Strich-Aetzungen (Landkarten) finden in meiner lordographischen Anstalt dauernde Stellung. Meldungen mit Proben unter Beifügung der Gehaltsansprüche direct erbeten.
Braunschweig.
George Westermann.

Jüngerer **Graveurgehilfe** für Reliefs gesucht **Rohlgartenstraße 6, I.**

Streichmeister für Frankreich gesucht.
Eine bedeutende franz. Papierfabrik sucht einen tüchtigen Streichmeister zur Leitung der Fabrikation gestrichener Chromopapiere. Bewerber wollen Referenzen, sowie Uebersicht ihrer bisherigen Thätigkeit angeben. Französisch sprechende werden bevorzugt. Sich zu wenden unter Ext. A. J. 21, Agence Havas, **Paris.**

Gesucht ein tüchtiger **Möbelpolirer,** gelernter **Tischler,** und ein **Marktbeiler.** Zu melden von 8 bis 11 Uhr
Kupfergäßchen 12, Möbelmagazin.

Wachstuch.
Tüchtiger **Holzmaler u. Marmorirer** wird bei gutem Lohn fürs Ausland gesucht. Schriftl. Offerten unter **Ch. W. 94** durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

T. Barbiergeh. ges. **C. Weichert,** Bücherstr. 21.

Ein tüchtiger

Zuschneider

für ein feines Wäsch-Geschäft per 15. Januar oder 1. Februar gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen **postl. Naumburg a/S.** unter **K. 483** erbeten.

Ein sprachkundiger, nicht zu alter

Oberkellner

für Hotel in Leipzig wird bald gesucht.
Verein Leipziger Gastwirthe,
Königsplatz 2, I.

Lehrlings-Gesuch.

Für **Grosso-Geschäft** wird per Ostern od. früher junger, intelligenter **Mann gesucht,** der das Reisefach, j. einj.-freiw. Dienst besitzt. Off. sub **B. 811 postlagernd Plagwitz.**

Lehrlings-Gesuch.
Für unser Tuch-Engros-Geschäft suchen wir zu Ostern einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten **Lehrling** mit monatlicher Vergütung.
Louis Herzberg & Co., Hainstr. 14.

Für das Comptoir eines hiesigen Engros- und Export-Hauses wird per sofort oder später ein **Lehrling** mit guter Schulbildung ges. Off. u. N. B. 2 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Junger Mann mit guter Schulbildung (Sprachk. erw.) für das Contor eines Fabrikgeschäftes sofort als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter K. 219 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird für Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. Bedingungen günstig. Kost und Wohnung im Hause.
Gefl. Adressen unter K. 187 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Contor u. Lager eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird zum baldigen Antritt ein

Lehrling

gesucht; bei guten Fähigkeiten wird nach Ablauf 3 Monate eine kleine nach und nach sich steigernde Vergütung gewährt. Offerten unter **K. 93** befördert die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.

Für Ostern 1894 sucht ein Colonialwaaren-Grosso-Geschäft einen jungen Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift (möglichst Inhaber des Einj.-Freiwill.-Zeugnisses) als Lehrling.
Seitdgeschriebene Offerten unter T. 717 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein hiesiges Engrosgeschäft der Nahrungsmittelbranche sucht zu Ostern einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen aus anständiger Familie. Offerten unter **K. 166** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein gr. Posam.- u. Kurzw.-Groß-Gesch. w. j. Mann a. Lehrling g. mon. Verg. b. gr. Ausb. ges. Off. u. A. **5300** a. **Rud. Mosse,** Leipzig.

Gesucht ein ordentlicher **Knabe,** welcher Lust hat, die **Buchbinderei** zu erlernen, bei **P. Ronnger, Colditz.** Näheres zu erfahren Marktstraße 36, III. links.

Gesucht einige Portiers.

Zu melden 11 Uhr im Battenberg.

Hausmannsposten.
Für ein herrschaftl. Wohnhaus, wo auch Geschäftslocale sind, wird für Ostern ein Hausmann mit Frau ohne Kinder gesucht, da Wohnung räumlich klein. Die Frau kann evtl. soll im Laufe verschiedene Leistungen gegen Entschädigungen übernehmen. Offerten mit Angabe des Standes, der bisherigen Thätigkeit u. des Alters wolle man unter K. 213 in der Expedition d. Blattes niedert.

Ein zuverlässiger, tüchtiger erster Hausdiener wird per sofort gesucht.
Hotel Erzgebirg'scher Hof, Aue i/S.

Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger
Kutscher gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden 9—11 Uhr Vormittags Neubaiß, Rathhausstraße Nr. 15.

Comptoirbursche

nicht unter 17 Jahren wird per sofort gesucht. Zu melden mit Zeugnissen 2. Januar früh 9 Uhr
Leipzig-Gohlis, Georgenstraße 47.

Plaetirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Windmühlenstr. 46, II.

Für mein Fabrikcontor suche für sofort
junge Dame
mit guter Handschrift für Correspondenz und leichtere Contorarbeiten. Nur schriftl. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbeten
Leipziger Papierwaaren-Fabrik
Friedr. Proessdorf, Moltkestraße 23.

Ein durchaus zuverlässiges, an selbstständig. Arbeiten gewöhntes, nicht zu junges

Fräulein

wird für das Contor eines hiesig. Fabrikgesch. baldigst gesucht. Adr. sub K. 281 Exp. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.
Suche zum 1. oder 15. ein Mädchen mit flotter u. guter Handschrift u. zur häuslichen Arbeit. **Gute Behandlung,** dauernde Stellung. **Zimmermann,** Südstraße 3, I.

Verkäuferin-Gesuch.

Für meine **Posamentenabtheilung** suche eine tüchtige **Verkäuferin,** welche schon länger in der Branche thätig war.
Otto Freyberg, Petersstr. 13.

Per bald oder später
suche ich für die Abtheilung
Kurzwaaren und Posamenten,
für die **Seidenband-Abtheilung,**
sowie für die Abtheilung
fertiger Wäsche
mehrere gewandte Verkäuferinnen
bei **guter Talairirung.**
Gründliche Kenntnisse in nur einer der erwähnten Branchen in Bedingung.
Richard Schlesinger,
Chemnitz i/S.

Verkäuferin

sofort gesucht für meinen Bazar, bevorzugt werden Diejenigen, die in solchem Geschäft schon waren. Montag 10—12 zu melden Gottschedstraße 12, II. **Bazar Piorkowsky.**

Modistin.
Eine tüchtige **Directrice** für feinen Putz wird per Februar dauernd zu engagiren gesucht. Gehaltsbedingungen nach Uebereinkunft.
C. E. Steinmetz, Inh. Marie Ludwig, Meißen.

Eine tüchtige, erfahrene
erste Putzarbeiterin
(resp. Directrice),
sowie eine tüchtige, branchekundige
erste Verkäuferin
finden per 15. Februar dauernde und angenehme Stellung.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Max Purwin, Meerane i. S.

Erste Putzarbeiterin,

tüchtige Kraft, auch im Verkauf gewandt, per sofort oder später gesucht. Off. mit Phot. u. Zeugn. an **Siegm. Hangen Nachf., Zerbst.**

Modes.

Eine in der feinen Putzanfertigung ganz selbstständige erste Arbeiterin wird zu engagiren gesucht von
Samuel Pflugradt,
Neumarkt 40.

Suche für dauernde und angenehme Stellung nach auswärts
zwei selbständig u. flott arbeitende,
nicht zu junge **Putzarbeiterinnen** bei hohem Gehalt. Persönliche Meldungen
Elsenstraße 51, 3 Tr. rechts.

Suchen per 1. März 2 tücht., selbständ., streng sol. **Putzarbeiterinnen** für dauernd. Persönliche Vorstellung vom 1. Januar ab 10—2 Uhr bei **Geschw. Gitt,** 2-Treppen, Leipziger Straße Nr. 24, 2. Etage.

Lernende für feine **Damenschneiderei** gesucht Leipzigstraße 13, II. rechts.

Lernende f. Damenschneid. ges. Nürnb. Str. 5, IV.

Punctirerin gesucht. Zu meld. 2. Jan. **Buchdruckerei,** Katharinenstraße 12.

Auslegerin gesucht
Steindruckerei, Blumengasse 1, 2. Et.

Eine ältere, tücht. Wirthschafterin,

gebildet und sich seiner Arbeit scheuend, mit nur vorzüglich. Zeugnissen über Treue und Ehrlichkeit, wird gesucht. Adressen u. K. 82 in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für einen Haushalt ohne Kinder wird für sofort oder zum 15. Januar ein anständiges, ehrliches **Mädchen gesucht.** Dasselbe darf in der Küche nicht unerfahren und muß in der Wirthschaft ziemlich selbstständig sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Zu melden **Gartenstraße 8, 1. Etage links,** am 2. Januar Nachmittags von 3—4 Uhr.

Ein gebild., gesundes j. Mädchen als wirkliche Stütze der Hausfrau gesucht. Dasselbe müßte Liebe zu größ. Kindern haben, im Nähen und Handarb. bewand. sein u. willig im Hausb. helfen, auch g. Zeugn. über ähnl. Stell. vorleg. f. Eintritt bald. Leipzig-Schönefeld, Hauptstr. 18, I.

J. Mädchen als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß.
Leipzig-Anger, Bernhardstr. 13, II. r.

Mädchenheim d. Inn. Mission,

L.-Plagwitz, Zschocher'sche Str. 18, Eg. pr. **Viele bessere Dienste kostenlos** (50 ₰ Schreibgeb.) f. gesunde Mädchen mit **gut. Z. Gute Kost u. Wohnung,** wöch. **nur 4 M.**

Tüchtige Hotel-Köchin nach auswärts gesucht. Zu melden Hotel Grüner Baum.

Gesucht sofort eine perfecte
Hôtel-Köchin
für hier. **Verein Leipziger Gastwirthe, Königsplatz 2, I.**

Gesucht 1 **Küchen-** u. **Hausmädch.** b. hoh. Geh. durch Frau **Antezak,** Neukirchhof 37, I.

Gef. ordentl. **Mädchen** f. Küche u. Haus zu 3 Personen Königsplatz 6, II. l.

Mädchen für Küche und Haus u. s. w. sucht **Hofmann's Haupt-Contor Brühl 80.**

Ein junges, kräftiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird z. baldigen Antritt gesucht
Gartenstraße 17, part. rechts.

Ein ehrl., sauberes, jung. Mädchen,

ca. 17 Jahre alt, wird für Haushaltungsarbeit per sofort gesucht. Nur Solche wollen sich melden, d. beste Referenzen u. Zeugnisse zur Verfügung stehen.
O. Schoepke, Elisenstraße 11.

Für sofort ein anst. **Mädch.** für häusl. Arb. u. größ. Kinder gesucht Mendelssohnstr. 6, II. r.

Tücht. **Hausmdch.** sof. ges. Gr. Fleischerg. 23, II.

Gesucht wird sofort oder 15. Januar ein anst. **Mädchen** f. Haus mit gutem Lohn. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Humboldtstr. 29, 2. Et., im Handschuhgesch.

Bei ganz vorzügl. Behandlung und hohem Lohne wird ein freundl. **Mädchen** für Alles gesucht, etw. Koch. erw. Albertstr. 16, Hinterh. I. l.

Gef. s. ält. Frau f. d. Mdch. 50 Thl., Lessestr. 13, p. l.

Viele Mädchen in sehr gute Stell. sucht sof. **Wwe. Arnold,** Gewandgäßch. 2, II.

Gesucht zum 1. od. 15. Januar ein ordentl. **Mädchen** mit g. Zgn. Zu melden Tauchaer Str. 18, I.

Gesucht ein ordentliches, ehrliches Mädchen Sidonienstraße 41, parterre.

Gef. j. ung. Mdch. v. Lande Neumarkt 16, Tr. D, II.

1 saub. braves **Mädchen** f. fl. hes. Haushalt gesucht. Mit Buch v. früh 9 bis 3 Uhr zu melden Hospital-, Stephanstr.-Ecke, Postbalterei l. links.

1 **braves Dienstmädchen** findet 1. Febr. gute Stellung Alexanderstraße 21, I.

Ich suche per sof. ein gesundes, freundliches Dienstmädchen, w. beste Zeugn. aufweisen kann und gern Kinder mit beaufsicht. Lohn anfängl. 120 M Adr. 8, 26 Fil. Katharinenstr. 14.

Sauberes Dienstmädchen per sof. gesucht. Mit Buch zu melden Hohe Straße 23, III.

Ein 16- bis 17jähr. Dienstmädchen, streng sauber und ehrlich, **sofort gesucht.**
W. Malende,
Leipzig, Sophienstraße 32, 2. Et.

Ein kräft. fl. **Dienstmädchen** wird zum 1. u. M. gesucht Ritterstraße 25, II.

Buffetmamsells zum 1. Januar sucht Plauensche Str. 7, II.

Gesucht fl. **Kellnerinnen** f. hier u. auswärts f. Restaur. u. Weinst. d. Fr. Kunzel, Neukirchh. 37, I.

Kellnerinnen z. Aush. i. Nicolaistr. 18, II.

2 Kellnerinnen f. Weinrestaur. nach auswärts sucht sofort Jäkring, Burgstr. 9, I.

Gesucht Kellnerin
Marktbalenstraße 2, part., O. Stüber.

Aelteres besseres Mädchen, am liebsten geweiste Amme, wird **zu einem Kind** von 10 Monaten **gesucht,** Gehalt 150 M Antritt **15. Januar** oder **1. Februar.** Offerten an **F. Günther, Restaurant Freischütze, Halle a/S., St. Ulrichstr. 28.**

Aelteres Kindermädchen,

gründlich erfahren und im Besitz **durchaus guter Zeugnisse,** per 15. Januar zu kleinem Kind gesucht. Mit Papieren persönlich zu melden Mittags zwischen 2 und 3, oder Abends zwischen 7 und 8 Uhr. Zur Vorbinderungsstelle schriftlich unter Angabe der Adresse **Zeitzstraße Nr. 4, 2. Etage.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Berliner Stimmungsbilder.

Nachdruck verboten.

Unsere jungen Damen sind, wie man allerorten hört, recht unzufrieden mit dem bisherigen Winter und sinnen, dem Vernehmen nach, eine Massen-Petition an Petrus, damit er im neuen Jahre ihren Wünschen besser entgegenkommt als bisher. Diese Wünsche sind mancherlei Art: keine Influenza, damit nicht im letzten Augenblick, wie es während der vergangenen Wochen so oft geschehen, Kränzchen und Gesellschaften abgesagt werden, mehr Vergnügungslust im Allgemeinen und mehr Veranlagungsdrang im Speciellen und endlich ein frisches, fröhliches Frostwetter, damit der Thiergarten mit seinen Wasserodern nicht mehr so einsam und verlassen dalliegt und der kleine geflügelte Gott auch dort etwas zu thun bekommt, Pfeil auf Pfeil abschießend auf jene Pärchen, die dicht aneinander geschmiegt über die blitzende Fläche fliegen und deren Herzen so heiß glühen trotz des Schnees und Eises ringsum. Dieses hübsche Bild befand leider bisher nur in der Phantasie, in der Wirklichkeit sah es anders, ganz anders aus in unserem so manches Geheimniß behütenden Parke: meist vor Nässe unzugängliche Wege, die selbst den energischsten Rendezvous-Freund veranlaßten, seine Treffpuncte in der Stadt zu wählen, von Regen und Sturm zerzauste nasse Sträucher und Baum-Partien und auf den kleinen Seen schnatternde Wildenten-Schaaren, die sich merklich wohl fühlten in ihrer von Niemandem gestörten Einsamkeit. Aber auch in der Stadt selbst fehlte Vieles, was sonst der Winter im Gefolge hat. Der Fremdenverkehr war auffallend gering, das gesellschaftliche Leben nicht bedeutend, das geistige Treiben geringer als je. So versteht man denn recht gut, daß man hier von dem neuen Jahre weit mehr erwartet, als das alte gehalten, und daß sich jubilirte Hoffnungen mit dem Jahreswechsel verbinden, der von vielen Seiten mit einem gewissen fatalistischen Glauben als der Abschluß alles Uebels und der Anfang alles Guten herbeigesehnt wird!

Eins aber, das müssen wir schon vorher, wird das neue Jahr bestimmt nicht bringen — eine lange Ball-Saison. Fastnacht fällt bekanntlich früh und setzt dem Carneval ein baldiges Ziel, und wenn sich auch die Berliner und noch mehr die Berlinerinnen wenig um den Aschermittwoch kümmern, so wird doch die Reihe der sogenannten offiziellen großen Festlichkeiten eine beschränkte sein oder letztere werden sich auf eine kurze Frühjahrs-Saison zusammendrängen, daß sogar der liebenswürdigste und bereitwilligste Ballvater noch den ersten, sich schnell folgenden Attacken auf seinen Geldbeutel und seine Geduld den Ausstand erklären und sich durch noch so reichliche Thränenbäche des schönen „tanzlustigen" Töchterleins nicht erweichen lassen wird. Auch die Hofgesellschaft wird unter dem kurzen Carneval zu leiden haben, wenn man als „Leid" ein Minus von rauschenden Vergnügungen betrachten darf, worüber glücklicher Weise die Meinungen verschieden sind; mehrere sehr vornehme Familien, mit deren Namen die regste Gastfreundschaft eng verquickt ist, bringen den Winter im Süden zu, andere bleiben auf ihren Gütern, und einzelne Botschaften, wie die österreichische und englische, werden ihre Salons wegen Trauer überhaupt nicht öffnen. Die Säle des alten Königsschlosses werden am Neujahrstage zum ersten Male nach langen Monden wieder belebt sein, da eine große Gratulationscour vor dem Kaiserpaare stattfindet, das wenige Tage darauf den gesammten Hofhalt wieder nach Berlin verlegt; der Januar bringt dann verschiedentliche Hofbälle, und auch der Subscriptionsball, dessen Datum noch nicht festgesetzt, dürfte in jenen Monat fallen, worauf am 6. Februar der übliche Fastnachtsball den „Schluß" verkündet. Im Gegensatz zur Fastnacht wird der Sylvester bei Hofe still verlebt; schon Friedrich der Große liebte es, diesen Abend im kleinsten Kreise zuzubringen, und zwar, was sonst nicht seine Vorliebe war, in — Damengesellschaft. Seine von ihm sehr verehrte Schwester, die Prinzessin Amalie, fand sich mit vier Bekanntinnen im Schlosse ein, und der König verbrachte mit ihnen den Abend im angrenzenden Gartenzimmer, das heute den Adjutanten des Kaisers eingeräumt ist. Damit man durch die Diener nicht gestört wurde, wurden die Speisen an einem Tische eingenommen, der mittelst maschinellen Betriebes in das untere Stockwerk gelassen und dann, mit den Schüsseln belegt, wieder emporgewunden wurde. Specielle Küche und Weine betreffende Wünsche wurden auf einem Blättchen Papier bemerkt, und der Hausbeamtete sorgte für sofortige Erfüllung. Friedrich war an diesen Abenden besonders froh gelaunt, und die Prinzessin sowohl, in deren Herzensroman mit dem Freiherrn von der Trenck der König bereits so unerbittlich eingegriffen, wie ihre Freundinnen benutzten diese gute Stimmung, indem sie für sich und ihren Nahestehende allerhand Anliegen vorbrachten, die der König, der sonst für Bitten dieser Art recht unzugänglich war, meistentheils erfüllte. Es wurde diesen Silvester-Cavalierstanzen daher weit über die Hofkreise hinaus große Bedeutung beigelegt, und mancher Gnadenbeweis, wie manche Begnadigung verdanken diesem Abend ihren Ursprung.

Im alten Jahre hat uns übrigens noch die mit dem Gedanken an Friedrich den Großen eng verknüpfte Akademie der Künste eine freudige Ueberraschung bereitet durch die Veranstaltung einer Kunst-Ausstellung in den behaglichen Räumen der altergrauen Akademie. Und zwar ist es eine Kunst-Ausstellung eigenster Art, von nur geringem Umfang allerdings — denn die Zahl der ausgestellten Werke beträgt wenig über hundert —, dafür von desto bemerkenswertherem innerem Gehalt, der diese Ausstellung bedeutend über ihre sommerlichen Colleginnen im Glaspalaste erhebt. Bereits vor Jahr und Tag beschloß der Senat der königlichen Akademie der Künste, in den einen Umbau unterzogenen drei Sälen des Akademie-Gebäudes „ausgewählte Sonder-Ausstellungen in engerem Rahmen von lehrhaftem, historischem und retrospectivischem Charakter" stattfinden zu lassen, und diese erste Ausstellung leitet ihre Reihe auf das Glücklichste ein. Nur Akademie-Mitglieder — und zu diesen zählen die bedeutendsten Künstler des In- wie Auslandes — durften Werke einschicken, und da sie, mit wenigen Ausnahmen, das Beste darbieten, kann man sich vorstellen, welch erlesene Gaben hier vereint sind. Neues mischt sich mit Altem, aber das Erstere überwiegt, und das Letztere ist so gut, daß man es gern nochmals mit Freuden betrachtet, wie A. von Werner's ausgezeichnetes, von seinem seiner späteren Gemälde übertreffendes: „König Wilhelm am Grabe seiner Eltern den 19. Juli 1870", wie A. Achenbach's „Hohe See", Tefregger's „Der Erbgeborene", E. Dücker's „Marine", Hünten's „Recognoscirungsritt 1866", M. Menzel's „Prager Synagoge" und „Brunnenpromenade in Kissingen", W. Seyn's „Consistorium bei einem Advocaten", B. Vautier's „Rätselschule" und Fried. Kaulbach's Jugendporträts des jetzigen Kaisers und des Prinzen Heinrich. Daneben wieviel neues Gute! Der Impressionismus ist zwar verhältnißmäßig nicht vertreten in diesen Räumen, denn selbst Skarbina's etwas gar zu absichtlich bunte, sonst aber wirksame „Promenade in Karlsbad" ist vom Standpuncte der überzeugten Freilichtmaler noch immer „zahm", aber der Versuch, hier jene neueste Kunstrichtung sich ausbreiten zu sehen, fällt Einem nicht schwer, eher dürfte das Gegentheil der Fall sein. Meisterhafte Leistungen in Fülle, auf die näher einzugehen uns leider der Raum verbietet; dort, fast eine Wand bedeckend, Herkomer's „Magistratssitzung in Landsberg a. Lech", die Gestalten der Stadtväter fast plastisch hervortretend, das Ganze für den Gegenstand vielleicht etwas zu groß. Dann von Siemiradzki ein „Urtheil des Paris", die sinnlich-schöne Gruppe der Grazien inmitten froher Farbenpracht, von Alma Tadema ein von vornehmstem künstlerischen Geist durchdrungenes „Heiligthum der Venus" mit drei anmuthreichen, aber ein wenig zu modern empfundenen Mädchengestalten, von den Italienern Michetti, Pagliano, Passini, von den Spaniern Aranda und Pradilla, den Engländern Foster, Leighton, Millais, Quiß so hervorragende Werke, daß sie in vollkommenster Art die Kunstströmungen der betreffenden Länder repräsentiren. Und unsere deutschen Meister stehen nicht hinter ihnen zurück, das zeigt uns L. Knaus mit seinem „Rheinischen Nummenschanz" voll sittlichen Humors, Paul Meyerheim mit seiner „Touristen-Scene im Hochgebirge", auf welchem Bilde menschliche Figuren wie Thiere und Alpennatur gleich ausgezeichnet wiedergegeben sind, V. Flöckl mit seiner in der Auffassung wie Ausführung bewundernswerthen „Norddeutschen Landschaft", Ed. von Gebhard mit seiner ausdrucksvollen „Bergpredigt", Chr. Kroener mit seinen charakteristischen Wald- und Wachmann-Aquarellen, F. Salzmann mit der energisch gemalten „Rhede von Portsmouth", Max Schmidt mit einer stimmungsvollen Landschaft aus dem Harz, Gust. Schönleber mit der Gebirge und Meer in wuchtigem Gegensatze zeigenden Brandung an der Riviera, Fritz Werner mit seinem von sodelhafter Lebenswahrheit erfüllten „Impressionisten", welchem Bilde es auch an satirischem Reiz nicht fehlt. Nicht minder trefflich sind die Porträts vertreten; mit einem Damenbildniß voll Anmuth und vornehmer Empfindung beweist uns Konrad Kiesel aufs Neue, welch hohe Stellung er unter den zeitgenössischen Porträtmalern einnimmt, ebenso wie uns Max Koner mit dem Porträt des Kaisers (im hellgrauen Mantel, unter welchem die Kürassier-Uniform sichtbar) wiederum zeigt, daß er das innere Wesen des Monarchen von all seinen Collegen und Colleginnen am tiefsten und sichersten erfaßt hat und nicht minder glücklich, mit meisterhafter Technik, zum Ausdruck bringen kann.

Paul Lindenberg.

Kunst-Gewerbe-Museum.

§ Als das k. k. österreichische Handels-Museum für das Jahr 1891 in Wien eine größere Ausstellung plante, deren Zweck es war, dem Publikum und den Fachkreisen mustergiltige orientalische Teppiche vorzuführen, wurde zugleich die Absicht ausgesprochen, neben einem beschreibenden und mit Illustrationen versehenen Kataloge ein größeres Werk herauszugeben, welches die für die Ausstellung zu erwartenden reichen Schätze in mustergiltigen Aufnahmen vereinigen und so dem Kunstgewerbe als Gemeingut nützen sollte. Die erwähnte Ausstellung ließ in der That zum ersten Male erkennen, welch eine Fülle prächtiger altorientalischer Teppiche namentlich im Besitze unserer Museen erhalten ist. Das gewonnene Material konnte eine breite Unterlage geben, um ein Prachtwerk wie das gewünschte darauf aufzubauen. Eine Anzahl von Fachmännern ersten Ranges hat sich seitdem bereit gefunden, mit ihrem Wissen das Unternehmen zu unterstützen und sind auch die Vorstudien auf diesem Gebiete bisher sehr lückenhaft, so wird doch manches Neue zu Tage gefördert und einem praktischen Bedürfnisse entsprochen werden. Neben der Einzelbeschreibung der Teppiche ist auch der Decomposition dieser Gewebe ein breiterer Raum gewidmet; es werden diese Forschungsresultate für wissenschaftliche Zwecke und für den Industriellen, der die Herstellung ähnlicher Teppiche beabsichtigt, gleich werthvoll sein. Für heute mögen diese einleitenden Worte genügen; das Interesse an dieser wichtigen Veröffentlichung wird es wohl erheischen, bald darauf zurückzukommen. Der Besucher des Museums findet im Zimmer Nr. 9 eine größere Anzahl Tafeln aus dem hier besprochenen Werke ausgestellt.

In der Bibliothek des Museums liegt ferner auf kurze Zeit ein Exemplar auf: Festons und decorative Gruppen aus Pflanzen und Thieren, herausgegeben von Martin Gerlach.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: Die 2. ständige Lehrerstelle der sechsklassigen Schule zu Wiederau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 160 ℳ vom Kirchendienst, 48 ℳ Fortbildungsschulhonorar, 36 ℳ für Ertheilung des Turnunterrichts und Freiwohnung. Gesuche unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse sind bis zum 15. Januar 1894 an den königl. Bezirksschulinspector Hr. Böhme in Rochlitz einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Trünzig bei Zwickau. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt und 100 ℳ Wohnungsgeld für einen unverheiratheten, 150 ℳ für einen verheiratheten Lehrer. Gesuche, denen alle Zeugnisse beigefügen sind, sind bis zum 11. Januar 1894 an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehle in Zwickau einzureichen; — die Filialkirchschulstelle in Niedercrinitz bei Kirchberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ vom Schuldienst, 388,98 ℳ vom Kirchendienst und freie Wohnung. Gesuche, denen sämmtliche Zeugnisse beiliegen sind, sind bis zum 18. Januar 1894 bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehle in Zwickau einzureichen. In besetzen: Die 2. Lehrerstelle zu Tannenberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1013,25 ℳ und freie Wohnung, sowie bis auf Weiteres 180 ℳ für Nebenstunden. Vorschriftsmäßige Bewerbungsgesuche sind bis zum 8. Januar 1894 an den königl. Bezirksschulinspector Scherzer in Annaberg einzusenden.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**G. Polz**)	„	1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I.
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51,
- **Bernhard Fretzer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Oskar Prokopp)**, Grimm. Steinw. 22, I.,
- **Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt)**, Reichsmarkt 3, p.
- **Hermann Tittrich**, Weststraße 32,
- **G. Jaenke**, Berliner und Forster-Ecke,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35,
- **Heinr. Gister**, Katharinenstr. 7, II.
- **A. Lesser**, Lauchaer Str. 34, II., Battenberg,
- **G. C. Marx & Co.**, Brühl 1,
- **Otto Engelmann**, Konstabler Steinweg 1.

in Leipzig-Reudnitz: **L. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Gl. Thielecke**, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: **E. C. Lehler**, Bernhardstraße 29,

in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,

in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Wiesenstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
Postamt 7 (Nonnenstr. Steinweg 38).
Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Perkstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Eisenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Antonstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Reudnitz (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 48).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Industriestraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten.** Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Packetbriefen nicht statt.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. **Bei dem Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit**, Telegramme angenommen. Insoweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11¼ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** befinden bei dem Stadt-Fernsprechamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1, II.), bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Reudnitz und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Stadt-Fernsprechamt durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig"**. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen,
b. Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg**, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Lindbaile), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerämter sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barfuch, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Wintmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. J. Meinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **1. April** bis **7. April 1893** verfallenen Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Kreuzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig. Wegen Zinsenberechnung in der Zeit vom 18. bis 31. December 1893 für Sparbücher geschlossen.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahme der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit vollem Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 20 ₰.

Lehrlingsheim (Gerichtsstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Burlitzer.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Plauenscher Straße 4.

I. Samariterwache (Hainstraße 14) und **II. Samariterwache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, ersmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Gohlis, Plagwitzerstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Aller 33.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von **Paul de Wit**, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Museum für Völkerkunde, im alten Gewandhause, Neumarkt 9 und Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Buchgewerbliche Weihnachtsausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg 1. Stock, täglich von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse, Reichshaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harders, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Aufnahmen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe u. -Pelzstiefeletten (echt russische), **Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dannemora-Werkzeuggußstahl, alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE, **Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.**, sowie sämmtl. Fabrikate der Firma **Fried. Krupp-Grusonwerk** bei **Eduard Dünkelberg**, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19. Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem besten Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, von Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar, 10 Petersstrasse 10. **Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten**, beste russische. **Gummi-Spielwaaren**, das Praktischste für Kinder. **Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32 Beerdigungsanstalt

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** 29. Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt

Elektromotoren mit neuem verbesserten „Gramme" Ring für elektrische Kraftübertragung aller Art bei **Schumann's Elektricitätswerk**, Mittelstrasse 7.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei **Gustav Jacoby & Co.**, Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Roessler & Holst, Anfertigung bester Damengarderobe. Specialität: Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel. Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Zum Neujahrsfest empfehlen wir **Frühstücks- u. Dessertweine, Tafel- u. Cabinetweine, Champagner, Punsch-Essenzen, Arac, Rum, Cognac und Importirte Liköre.**

Hoffmann, Heffter & Co., Klostergasse 1, Eckladen.

Gesucht

wird zum baldigen Antritt ein **besseres Mädchen** für 2 Kinder, welches Hausarbeit mit übernimmt und im Nähen und Weißnähen etwas bewandert ist. Offerten erb. an
Frau Martha Beck,
Greiz i. Vogtl.

Ein noch junges kräftiges Mädchen als **Kindermädchen** gesucht Dörrienstr. 7, part.

Gesucht per sofort den Tag über zur Kindbewartung u. leichter Hausarbeit zuverlässiges, in Handarbeiten bewandertes **Mädchen** aus guter Familie. Zu melden
Gohlis, Wilhelmstraße 12, parterre.

Gesucht sofort oder 15. Januar ein ord. **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit **Reudnitz**, Chausseestraße 5a, 2. Et.

20 Stall- und Hausmägde sucht sofort **Bärwinkel**, Gerberstraße 20, 1.

Eine Aufwart. wird gesucht Sophienstr. 49, I. r.

Stellengesuche.

Junger Maschinentechniker,

Abiturient einer Ingenieurschule, mit ca. 3jähr. Werkstatts- und Bureaupraxis, **sucht entspr. Stellung in Maschinenfabrik oder dergl.**
Gef. Offerten unter **K. 120** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender

der **Colonialwarenbranche**, 27 Jahre alt, militairfrei, **Kotter Verkäufer** und **routinirt**, welcher zuletzt Drogisten- und Colonialwaregeschäfte besuchte, sucht unter **besten Empfehlungen** Stellung als solcher oder auf Contor. Offerten unter **C. 25** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera**, Reuß, erbeten.

Ein j. Mann, 26 Jahre alt, Papierhändler, Christ, w. sein eigenes Geschäft infolge schlechter Geschäftsganges aufgeben mußte, s. Stell. als Reisender od. dergl. in gleicher od. verwandt. Branche. Off. sub K. 177 Exped. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann,

verb., sucht p. sofort od. später Stellung als **Reisender** b. Drogen-, Farben-, Colonialw.-, Wein- oder Cigarren-Branche. Gef. Offerten unter **A. u. 39171** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junger Mann,

der 7 Semester Jura studirte und 1½ Jahre in dem umfangr. Geschäfte seines Vaters thätig war, **sucht zur Vervollkommnung in kaufmänn. Buchführung Stellung in Leipziger Geschäft**, mögl. unter directer Leitung des Principals, ohne Gehalt. Sofortiger Antritt erwünscht. Gefällige etwaige Offerten an das Bureau des Herrn Justizrath Herr in **Leipzig**, Leplaystraße Nr. 1, unter W. S. C. abzugeben.

Ein junger **Kaufmann**, 28 J., Christ, aus der **Colonial-, Farben- u. Papierwaaren-, Delicatessen- u. Textilationsbranche**, in Buchführung u. Contorarbeiten firm, letzterer Jahre Schlesien, Sachsen, Brandenburg und Posen mit bestem Erfolg bereist, im Besitz von Zeugn., sucht Engagement für **Contor, Lager oder Reise**, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbeten unter L. 35 in die Expedition dieses Blattes.

J. freibl. M. v. 24 J. sucht Stell. als **Verkäufer oder Lagerist** u. beich. Anspr. Beste Zeugnisse. Werthe Offerten erb. unter K. 242 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, fleißiger **Kaufmann**, militairfrei, sucht per sofort event. später Engagement als

Lagerist

oder **Verkäufer**, möglichst in einem Engros-Geschäft der **Manufactursbranche** unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Ia. Zeugn.
Gefl. Offerten unter K. 189 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Expedient, flotter sicherer Arbeiter, 13 J. im Eisenbahn-Expeditionsdienst und 8 Jahre im Buchhandel thätig, sucht baldigst Stellung in einem Bank-, Speditionsgeschäft, Fabrikcomptoir oder dergl. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
Gefällige Anerbieten unter L. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger **Maschinenbauer**, 22 J., welcher mehrere Jahre in Amerika und Belgien praktisch gearbeitet, sucht Stellung auf technischem Bureau einer Maschinenfabrik als **Volontair**. Gute theoretische Vorkenntnisse. Offerten unter L. 9 Expedition d. Bl. erb.

In einer **Papierhandlung en détail** wünscht j. Mann Volontairstelle, event. gegen Entschädigung. Offerten unter **L. 710** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Tüchtiger Zeichner.

Junger Mann, 17 J. alt, welcher 8 Jahre die Bürger- u. 2 Jahre die Gewerbeschule mit bestem Erfolg besucht hat, wünscht sich zu irgendwelchem Praktischem auszubilden. Off. unter K. 248 Expedition d. Blattes erbeten.

Tischler, in seinem Fache vollständig vertrauter Arbeiter, **sucht Stellung** als **Geschäfts-Tischler** in Druckerei oder sonstigen gewerblichen Etablissements.
Bitte gef. Offerten unter K. 127 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein zuverlässig. verheir. **Gärtner** sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, anderw. Stellung bei einer Herrschaft.
Off. erb. unter M. B. 100 Plessendorfer Straße Nr. 8, Annoncen-Annahme.

Ein junger **Koch** sucht für sofort oder später Stellung. Gef. Off. an **Ernst Hoffmann** in **Coburg**, Zb., Mauer 2a.

Köche, Köchinnen und Kochmamsells empf. stets Jährring, Burgstr. 9, I.

Für meinen Sohn, welcher Ostern 1894 die Schule verläßt, **suche Stelle als Lehrling in einem Engros- oder Fabrikgeschäft.** Bedingung: Besuch der Handelsschule, deren Kosten ich bestreite.
Gefl. Anerbieten bitte unter L. 27 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ich suche für m. Sohn, m. Ostern die Gewerbeschule verläßt u. Lust hat, Tischler zu werden, pass. Stelle. Gef. Offerten u. **N. N.** Hertel's Annoncen-Exp., Katharinenstr. 21.

Für einen jungen Mann im Alter von 14½ Jahren wird eine Stelle als
Kochlehrling gesucht.
Aschersleben. **Emil Wacker.**

Ich suche Stellung als Cassenbote oder sonstigen **Vertrauensposten** bei 4 bis 500 M Caution. Werthe Adr. bitte unter K. 182 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Jung. cautionsf. Mann sucht Stellung als **Cassenbote, Contordiener** oder dergl. Offerten u. K. 210 in die Expedition d. Bl.

Hausmannsposten.

Ein herrschaftlicher Diener sucht wegen Verheirathung sofort oder später einen Hausmannsposten in besserem Haus, oder wo er mit im Geschäft als **Contordiener, Cassenbote** oder **Markthelfer** thätig sein kann. Derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen.
Adressen erbeten unter **K. 230** in die Expedition dieses Blattes.

Ein selbstst. Zimmerm. sucht per 1. April mögl. in einem größ. Grundstück einen **Hausmannsposten.** Gef. Off. u. K. 228 Exp. d. Bl.

Ordentl. gutempfohlene Leute ohne Kinder suchen **Hausmannsposten.** Adressen u. D. an W. Kessler, Tauscher Str. 13, Eig.-Gesch.

Ein junger, anständiger Mann, Soldat u. Officiers-Bursche gewesen beim hiesigen Regiment, sucht Stellung als **Markthelfer.** Mit guten Zeugnissen versehen. Caution kann geleistet werden. Adressen an Fr. Hasse, Fregestraße 17, 4 T. r.

Ein **junger Mann**, 26 Jahre alt, **sucht** sofort oder später eine Stelle als

Jäger

auf ein Rittergut oder dergl. Offerten u. **H. M. 818 Julius Hübner, Plauen i. V.**, erb.

Tüchtige Kuechte für Landwirthschaft suchen sofort St. Kunstädter Stroms. 9, H. I.
Kellnerinnen erhalten sofort Stellung.
Büffet-, Haus-, Kellnerb. empf. Nicolaistr. 18, II.

Ein fleiß., will. Bursche mit guten Zeugn. sucht Stelle als **Haus-, Laufs- u. Arbeitsbursche Gerichtsweg 22, H. I.**

Ein **geb. Fräulein**, 22 J., d. s. fähig ist, die Schularb. gr. K. zu überw., findet, sucht unter besch. Anspr. St. als **ord. Kinderfrl.** Suchendes ist in Handarb. geschick., auch musik. Offerten sub **K. 246** Expedition d. Bl. erb.

Tücht. jg. Fräulein mit schöner fl. Handschrift, in Contorarbeiten bewandert, s. Stelle als **Contoristin.** Geld. m. auch gern im Verkauf oder auf Lager thätig sein. **W.** Off. unter K. 239 Expedition dieses Blattes erb.

Contoristin m. vorzügl. Handschr. m. Stelle f. ganze o. halbe Tage. Zu. Off. K. 58 Exp. d. Bl.

Schreibmaschine.

Deutschamerikanerin mit eigener Schreibmaschine übernimmt jede Art schriftlicher Arbeiten, Correspondenz, Uebersetzungen in Englisch, Deutsch, Franz. und Ital., für Geschäfte, Autoren und Professoren. Würde auch für einige Tage der Woche feste Stellung nehmen. Offerten erbeten unter **K. 225** in die Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Dame, welche vier Jahre in einem Palmenstroh-, Woll- und Wollwaarengeschäft thätig, sucht veränderungshalber Stellung. Off. erb. postlag. Merseburg u. O. 8.

1 Mädchen v. anstd., 20 J., aus bess. Fam., die jetzt im elterl. Geschäft thätig, s. St. als Verk., gleichv. m. Br. J. F. Lindemann, Gemeindestr. 9, II.

Ein j. geb. **Mädchen** mit g. Handschrift sucht per bald in Leipzig Stell., gleichv. w. Art, am liebsten in Conditorei od. Colonialwarengeschäft als **Verkäuferin.**
Gef. Offerten unter „Z 5814 Verkäuferin" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrerswittwe wünscht einen alleinstehenden Herrn gegen freie Wohn. die Wirthschaft zu führen. Selbige ist im Besitze einer geb. Einricht., w. sich bes. für jung. **Arzt od. Rechtsanw.** eignen würde. Adr. u. G. G. Ann.-Exp., Brühl 32.

Gebildetes **Mädchen**, in gesetzten Jahren, aus guter Familie, **sucht** wegen Verheirath. des jetzigen Herrn anderweitig **Stellung als**

Wirthschafterin.

Gefällige Offerten sub **L. 21** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. **Mädchen** in ges. Jahren sucht Stell. als **Wirthschafterin** 1. od. 15. Jan. Näheres Albertstraße 48, H. III. r.

Anst. Wwe., l. d. 40er J., mit eig. Wirthsch., **sucht Stelle** bei dit. Herrn unter bescheid. Ansprüchen. Off. erb. u. K. 214 Exp. d. Bl.

Mädchen f. Küche u. Haus sucht Stellung, mit Zähr. g. Zeugn. Albertstr. 16, Hinterh. I. l.

Ein **Mädchen** sucht sofort od. 15. Jan. Stelle für Küche u. H. Zu erfr. Magazing. 19, part.

Ein **junges wohlerzogenes**, in bürgerlicher Küche erfahrenes **Mädchen** sucht ab 1. Februar od. März Unterkunft als Lehrling der feinen Küche. **Offerten unter G. 100 postlagernd Zeschen, Kreis Merseburg.**

Eine j. **Dame**, die m. d. bürgerl. Küche schon etw. vertr. ist, wünscht sich i. d. feine Kochkunst auszubild. Off. O. 486 Fr. Katharinenstr. 14, erb.

Ein j. anst. Mädchen, w. bisher in St. war u. sich jetzt im Schneid. vervollk. h., sucht od. ip. St. Brandvorwerkstr. 32, III

Empf. tücht. Mädch. f. Priv., Rest. u. Bäcker bef. u. bald. Wm. Arnold, Gerwandg. 2, II.

Empf. 6 Mädch., 2 Kinderm. Marktballenstr. 8, III.

Ein anständ. junges **Mädchen** sucht per 1. Febr. Stelle in bess. Hause. Zu erfr. bei der Herrsch. Strubing, Margarethenstr. 6, III. r.

Ein junges **Mädchen** für Kinder u. Hausarbeit sucht Stelle Berliner Straße 11, H. III.

Miethgesuche.

Molkerei-Pacht-Gesuch.

Ein **cautions- und zahlungsfähiger Fachmann sucht eine Milch** in jeder Größe zu **pachten**, auch in einer milchreichen Gegend oder größerem Gute eine **Molkerei auf eigene Kosten einzurichten.**
Offerten unter **Q. J. 1034 „Invalidendank", Chemnitz**, erbeten.

Bäckerei zu pachten gesucht. Offerten unter K. 215 in die Exped. d. Bl. erbeten.

In **innerer Stadt** wird ein

Laden

per Januar oder April gesucht. Off. unter **L. 6** in die Expedition dieses Blattes.

Geschäftslocal,

passend für **Conditorei u. Café**, in guter verkehrsreicher Lage, wird von einem Fachmann sofort oder später zu miethen gesucht. Off. u. B. 60 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Trockene Niederlagsräume,

ca. 50 qm, mit anschließendem Contor, und ca. 30 qm, welche nicht trocken zu sein brauchen, per 1. August 1894 zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter W. W. 1 Leipz. Annoncen-Exped., Naschmarkt 3.

Niederlage, hell u. trocken, 60 qm, in der Nähe der Thomaskirche zu miethen gesucht. Off. unter K. 245 in die Exped. d. Bl. erb.

Kl. Niederlage od. Kammer sof. ges. Adr. unter **S. 5294 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ehepaar ohne Kinder sucht in Mitte Leipzig in **anständigem, ruhigem Hause** sofort oder später **Logis part. od. 1 bis 2 Tr. im Preise bis 360 M.** Offert. an **Cigarren-Geschäft Kl. Burg- u. Münzgassen-Ecke** abzugeben.

Gesucht z. 1. April 1894 eine **Wohnung**, Part. od. 1. Etage für ca. 600 M, am liebsten in der Gegend der Markthalle. Offerten mit Angabe der Piecen und Preis an
Gottlieb, Kallgraph, Reichsstr. 21, II.

1 Part.-Logis in bester Stadtlage, zu Geschäftszwecken, wird per 1./4. 94 zu miethen gesucht. Offerten unter M. B. 5 Postamt 1.

Junge Dame **sucht** in der Nähe des **West- und Torstrassenplatzes**
Wohnung
im Preise von 400—500 M **oder 2 bis 3 leere Zimmer zu miethen.** Off. unter K. 229 in die Expedition d. Blattes erb.

Westviertel

Logis, 2 Stuben mit Zubehör, sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **L. 13** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Familienlogis, sowie 60 qm Niederlagerauum im Preise bis 1400 M werden Ostern 1894 zu miethen gesucht.
Gef. Offerten mit näheren Angaben unter K. 243 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Per 1. April suche in **ruhigem** Hause eine **sonnige, geräumige** Wohnung, Nordwestviertel oder nächste Nähe, Preis 600—700 M. Off. u. H. R. 45 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gesucht Ostern 1894 West- od. Nordviertel ein geräum. Familienlogis im Pr. v. 1200 M. Off. mit näh. Ang. unter K 244 Exped. d. Bl.

Logis z. Neujahr ges., Hofsp. bis 2 Tr., Preis bis 600 M, N. B. Off. M. 30 Fil., Katharinenstr. 14

In ruhiger Lage wird bei guter Familie für einen Studenten höheren Semesters ein

Garçonlogis mit Kost

gesucht. Gef. Anerbietungen bis 3. Januar sub **H. A. 978 „Invalidendank", Erfurt**, erbeten.

Zum 1. April **sucht alt. Mann ruhiges Garçonlogis**, auch unmöbl., wenn i. Hause, Tochter zugleich in **Pension** genommen wird. Adr. unter L. 40 in die Expedition d. Bl.

Suche als dit. Dame dauernd **1. Stube mit Cab.** in Dresdn., Grunm. Str., Johannesplatz od. Neumarkt. Off. erb. Johannisplatz 4, I.

Lehrer, mit **eigenen Möbeln**, sucht sofort **ein ruhiges Vorstr. Zimmer bez. Stube und Kammer** mit Kaufwartung.
Adressen mit Preisangabe unter L. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reiterer Herr sucht zum 1 April **2 leere Zimmer**, event. mit **Pension**, bei anständ. Leuten i. Ostviertel. Adr. Lange Str 10, II.

Nähe **Brüderstraße** ein möbl. **Zimmer** zu miethen gesucht. Offerten an
Jügen, Neuhofer Holzische Straße 99.

Ein freidl. Zimmer mit Kochofen Brauhr. od. Umgeb. von geb. Dame zum 1. Januar gesucht. Off. u. W. 42 Exp. d. Bl. niederzul.

Pension-Gesuch.

Für einen **Knaben** von 12 Jahren, welcher Ostern 1894 das Realgymnasium in Leipzig besuchen soll, wird **Pension** gesucht. Lehrer-Familie bevorzugt. Berücksichtigung der Schulerbeiten Bedingung. Offerten mit Preisforderung u. W. K. 100 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz** erbeten.

Für ein junges Mädchen wird in guter Familie eine **Pension gesucht**, wo sich dasselbe hauptsächlich i. Kochen vervollkommnen kann. Gef. Off. nur mit Preis sub **Z. L. 29** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein junger Franzose (Student) sucht in der Familie eines Gymnasialdirectors sofort Pension.
Offerten mit Preisangab. erbittet man u. **W. 41** in die Expedition dieses Blattes.

J., anst. Frl. i. volle Pension in bess. Familie, Westviertel oder Plagwitz.
Offerten mit Preisang. unter K. K. Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Vermiethungen.

Inclusive

Dampfkraft Zimmer von 150 M p. Jahr **sofort** zu vermiethen Johannisg. 10, Königstr. 5/7, Durchgang.

Gute Pianinos billig zu vermiethen An der Pleiße 3, part. r.

Möbel-Leih-Magazin
C. Aug. Beyer,

33. I. Reichsstraße 33. I.
vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Gegenstände aller Art in einfacher und eleganter Ausführung. Zu Festlichkeiten: Stapp-Speisetafeln, Etuis, Garderobenhalter 2c.

In **Werdau** ist eine größere

Schmiederei

mit sicherer Kundschaft zu verpachten, event. auch das ganze **Hausgrundstück**, welches an zwei der belebtesten Straßen liegt und großen Hofraum und Einfahrt besitzt, zu **verkaufen.** Offerten unter **R. 22** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Werdau**, erbeten.

Zur Messe
vermiethe Bettstelle m. Matratze u. Spiegel
J. Burghardt's Nachf., Nicolaistr. 31, I.

Bäckerei

in guter Lage Gera's sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** Offerten unter **D. 26** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuß).**

Alte Bäckerei

per 1. April 1894
Reichsstraße 37, Café Zanzibar.

Brühl No. 1

sind sofort
das bisher von der Firma Th. Canz & Co. (Sanitäts-Bazar) innegehabt gewesene **Geschäftslocal** (Laden und Zubehör) für 1700 M
und
eine kleine **Familienwohnung** für 310 M jährlichen Miethzins
zu vermiethen durch
Justizrath **Bärwinkel, Brühl 23.**

Weststraße 67

ist die 3. Etage zu ruhigen Geschäftszwecken sofort zu vermiethen, event. auch mit daranstoßender Wohnung. Zu erfr. daselbst beim Hausmann od. Emilienstr. 15, im Comptoir.

Weststraße 67

sind zwei geräumige Niederlagen sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Hausmann oder Emilienstraße 15, im Comptoir.

Zu vermiethen für Ostern **Parterreräume**, zu Geschäfts- u. Wohnzimmern geeignet, **Zeitzer Straße 6.** Zu erfragen **Emilienstraße 29, I.**

Buchhändlerlage
Local m. Wohnung zu 700—900 M p. Ost. zu vermieth. Näheres bei **Koorr, Querstr. 8.**

Pferde-Box zu geschäftl. Zwecke Katharinenstr. 2, II.

Messvermiethung,

Feines Zimmer an 1 od. 2 Hrn. Nicolaistr. 31, I.

Schützenstraße 4

ist zum 1. April ein geräumiger **Laden** (z. Seifengeschäft) zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,**
Katharinenstraße 19.

Lösniger Str. 14

schöner **Eckladen** nebst Wohnung sehr preiswerth zu verm.; desgl. eine Wohn. 2. Etage. Näheres durch den Hausmann.

1 kleiner **Laden** Böttchergäßch. für 300 M zu verm. Näh. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Laden sofort. Näh. Moritzstraße 3, part.

Großer Eckladen

mit Niederlage und Wohnung, worin seit 7 Jahren Materialwarengeschäft betrieben, vom 1. April anderweit zu vermiethen.
Zu erfragen bei
Felix Steger, Leipzig-Reudnitz,
Constantinstraße 1, I.,
Eckhaus der Kohlgartenstraße.

Laden mit großem Keller

in guter Lage von L.-Reudnitz sof. zu verm. d. A. E. Marx, Gemeindestr. 50, p.

Laden m. Wohn., s. Z. Bäckerei-Fil. u. Milchh. R. Schiller Str. 11, I.

Laden mit Wohnung,

zu jedem Geschäft passend, mit Thoreinfahrt, billig zu verm. Merseburger Str. 45, Lindenau. Näheres b. Besitzer Südstr. 9, Zimmermann.

L.-Connewitz, Leipziger Straße 15,
1 gr. Eckladen mit anstoßender **Wohnung**, in bester Geschäftslage, passend für Material- u. Delicatessengeschäft, sofort od. 1. April 94 z. verm.

Windmühlenstraße 48

ist ein geräumiges, helles **Local zu Comptoir** und **Lagerräumen** oder zu gewerblichen Zwecken per 1. April 1894 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Besitzer.

Promenadenstraße 22

große und helle Fabrik- und Niederlagsräume im 11. Stock des Hintergeb. zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,**
Katharinenstraße 19.

Fabrikräume,

hell u. trocken, ev. mit Dampfkraft, zu vermiethen Mittelstraße 7.

Fabrikraum
mit Dampfkraft in beliebiger Stärke und mit elektrischem Licht ist per 1./4. 94 zu vermiethen Colonnadenstraße 17, I.

Fabrikräume, Niederl., Werkst. lebr. bill. zu vm. Kohlgartenstraße 6.

Dorotheenstr. 8 neuerbaute Werkstatt, 6 Fenster Front u. Boden, Compt. u. Hof, 650 M, ff. Werkst. 250 M sof. od. spät. zu verm.

Werkstatt, Niederlage, Contor 2c., Keller billig **Bauhofstraße 3.**

Moritzstr. 40 Werkstatt u. Niederl. zu verm.

Südstr. 27 helles Souterr. zu Werkst. od. Niederl.

Eine **Werkstatt** mit Schuppen, passend für Stellmacher u. dergl., 1 sep. Keller als Werkstelle u. geräum. Wohn. billig zu verm., sof. zu bez. Leipzig-Neulellerhausen, Wurzner Straße 58.

Für Weinhandlungen oder sonst zu Niederlags-Zwecken ist ein geräumiger

Keller

hell und warm (Ofen vorhanden) Frankfurter Str. 1 durch mich zu vermiethen.
Paul Hentschel,
Leibnizstraße 1.

Sidonienstraße 7

sind 2 geräumige Keller, auch zu Werkstatt geeignet, sof. od. später zu verm. Näh. daselbst 1. St. l. u. b. R.-A. Dr. A. Engel, Kath.-Str. 19.

Keller (bisher Weinkeller) zu vermiethen Katharinenstraße 14, Cigarrengesch.

Geräum. Keller und Niederlage mit Eint., zu Flaschenbiergesch., Niederl., Getränk.-Gesch. 2c. pass., nebst Logis p. sofort od. später zu verm. auch zu Kohlen u. Holzgesch. en détail pass., **Reudnitz, Eisenbahnstr. 3, Hausm. Kamprad.**

Buchhändler-Geschäfts-Locale zu verm. Gellertstr. 2.

Per 1. April 1894 soll die

1. Etage Löhrstrasse 2 und 2b,

Ecke der Promenade, als Geschäftslocal im Ganzen oder getheilt anderweit vermiethet werden. Etwaige Reflectanten wollen sich gefälligst in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr zur Besichtigung dahin bemühen.

1. Etage für Geschäftszwecke

im Neubau Rosenthalgasse 8 10 per Juli 1894 oder früher im Ganzen oder getheilt preiswerth zu vermiethen. **Jahrmarkt & Döring**, Architekten, Uferstraße 18.

Grosser Eckladen,

circa 80 □ m, Ecke der Frankfurter u. König Johannstraße 1, zu jedem größ. Geschäft passend, ist per 1. April oder auch früher zu vermiethen.
Alles Nähere beim Polier.

Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster und Hinterraum Sternwartenstraße 4 zu vermiethen. Derselbe eignet sich auch sehr gut zu **Contorzwecken.** Näheres daselbst bei **August Reyne.**

Schillerstraße 5 ist ein geräumiger Laden mit Entresol sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Königsstraße Nr. 8

ist sofort oder später im Neubau das ca. 200 □Met. große und sehr helle **2. Obergeschoß** mit Fahrstuhlbenutzung für geschäftliche oder gewerbliche Zwecke zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor von **Ernst Göra.**

Großer Arbeitssaal Wächterstr. 26, I,

event. mit anstoßender **Wohnung**, letztere auch als **Comptoirräume**, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Nr. 24, Hof I., beim Hausmann.

Arbeitssaal, bisher Druckerei, lumitten gr. Druckereien, Gutenbergstraße 9/11, 110 qm Fläche, 11 Fenster Front, sofort billig zu vermiethen.

Markt 13, Stieglitzens Hof, sind grosse, helle Kellereien

welche jetzt als Weinlager benutzt werden, vom 1. April 1894 ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen & Weber**, Schulstraße 12, I.

Zwei geräumige Keller,

der eine jetzt, der andere zum 1. April 1894 **Theatergasse 2**, zu vermiethen. Näheres Treppe C Entresol, beim Hausmeister.

1. April zu vermiethen ein Hochparterre,
4 Zimm., Küche, Mädch.-, Bodenkammer, Keller, Pr. 650 M, auch geeignet für Garçonverm., wie Geschäftslocalität od. Bureau. Näh. Nürnberger Str. 45, I., v. 10—5 U. Nachm.

Nordvorst., Gohlis Str. 7, sind 1. April 2 frdl. Logis in ruhigem Hause, part. u. 2. Et., von 4 St., K., K., K., B., zu verm. Näh. 1. St. r.

Weststrasse 65

ist das elegant eingerichtete **Parterre**, bestehend aus 6 Zimmern, completer Badeeinrichtung 2c., per 1. April 1894 zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, im Comptoir.

Zu vermiethen per 1. April 1894 oder auch früher, die aus 6 Zimmern, 1 Salon, Badezimmer und Zubehör bestehende 1. Etage, Johannisgasse Nr. 8, für den Preis von 1800 M.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Kochstrasse 52,

am Schmuckplatz u. d. neuen Kirche gegenüber, sind in 1., 2. u. 4. Etage je eine **Wohnung** im Pr. v. 300—330 M per sofort od. später zu vermiethen. Näh. bei beim Hausmann part.

Tauchaer Straße 2, sof. od. sp. hochelegante Wohnung, 1. Etage, 6 Z. u. Zub., 1000 M, desgl. 4 Z. u. Zub. 600 M. Näheres daselbst.

Elsterstrasse 28

ist die herrschaftliche 1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Preis 1500.
Näheres daselbst 2. Etage.

Bahnhofstrasse No. 6 ist die große herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen.

Inselstraße 7 schöne halbe 3. Etage mit Balcon, neu vorgerichtet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 3. Etage links.

Kramerstraße 3 fr. 2. Etage, 3 gr. hohe Zimm. (Verl. Dielen, Parqu.), 3 Kamm., reichl. Zub., 1. April 1894, für 650 M zu verm. Näh. 1. St. r.

In den von uns verwalteten Grundstücken sind folgende Wohnungen zu vermiethen:
Ranstädter Steinweg 29, 2. Etage, 900 M, sofort oder später. S.-G. 440 M, zum 1. April 1894.
Waldstraße 12 (vorn am Platz), 1. Etage, 1350 M, 2. Etage, 1250 M, je 7 Zimm., reichl. Zub., per sofort oder später.
Lortzingstraße 10 (nahe dem Rosenthal), 1. Etage, 1200 M, per 1. April 1894.
Färberstraße 15 (dicht am Rosenthal) per 1. April 1894 3. Etage (kleinerer Theil), 570 M.
Carlstraße 12, parterre mit Gärtchen, 1150 M, sofort oder später.
Carlstraße 12, 1. Etage links, 900 M, per 1. April 1894.
Kurprinzstraße 8, ½ 1. Etage, 750 M, ev. per sofort.
Katharinenstraße 10 Werkstelle mit Wohnung per Ostern 1894, M 525.
Gr. Fleischergasse 7 (Durchg. Hainstr.), R.-G. ff. Wohnung f. 250 M, ev. p. sof.
Brandvorwerkstraße 50 mehrere kleine Wohnungen v. 190—250 M, ev. sofort.
Plagwitz, Ernst Meystraße 18 (freundl. Haus), desgl. von 240—350 M.
Neustadt, Alleestraße 26, desgl. im Preise von 156, 225, 256 und 280 M.
Rechtsanwälte Dr. O. Langbein und Theile, Schloßgasse Nr. 2.

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28

ist die herrschaftliche dritte Etage, 10 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Pachhofstraße 3, an der Börse, ist die 3. Etage des Vorbergeb., bes. aus gr. zweif. Entrée, 3 zweif. und 1 dreif. Zimm., 2 einf. Kam., 2 Alkoven u. reichl. Zubehör, z. Pr. v. 1000 M billigst per 1. April 94 ev. ausstattenb. am 1. Januar 94 zu verm. u. alles Nähere daselbst 2. Etage bei **A. Krobitzsch** zu erfr.

Kaiser Wilhelmstr. No. 3

ist die III. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern mit Veranda und Zubehör, per 1. April 1894 verhältnißhalber zu vermiethen. Zu besichtigen Vormittags 11—1, Nachm. ½3—4 Uhr. Näheres parterre.

Turnerstraße, Ecke Bauhofstraße 1,
ist die 3. u. 4. Etage per 1. April 1894 zu vermiethen. Näh. 1. St. b. Besitzer.

Reichsstr. 2 ist eine geräumige Wohnung III. Etage für jährlich 900 M ab 1. April zu vermiethen durch
Dr. Nelly, Schulstraße 6, I.

Löhrstr. 13, nahe Bahnhöfen, Börse, Rosenthal, hübsche Wohnungen, 4 Zimmer, reichl. Zubehör, 3. Etage 850 M, Parterre, hoher Contor, 750 M.

Czermak's Garten No. 9 und 11,

ruhige Lage, sind noch einige comfortable Wohnungen mit Garten per sofort oder später billigst zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Nr. 11. parterre links.

46 Körnerstrasse 46

Logis im Preise von 275—375 M, neu hergerichtet und sofort zu beziehen. Näheres 2. Etage rechts bei Carl Neumeister, Schieferdeckermeister.

Wattenbach's Garten,

Reudnitz, Chausseestrasse 19—20,
schöne Familienwohnungen, 360—450 Mk., mit Veranda, an schönem Garten, frei und sonnig gelegen, zu vermiethen.
Besichtigung durch den Gärtner Herrn Erfurth daselbst.

Aeußere Hallesche Straße Nr. 1,

L.-Gohlis, sind noch einige comfortabel eingerichtete Wohnungen per sofort oder später billig zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage links.

Ein Bierkeller, sowie Stallung und Wagenremise ist sofort oder später zu vermiethen Gohlis, Hallesche Straße 48.

Emilienstraße 18, parterre
mit 6 Zimmern, 5 Kammern, Küche, 2 Kellern, Boden und 1 Gärtchen per 1. April 1894 zu verm. f. 1300 ℳ Zu erfragen bei J. Ziegler, 1. Etage. Zu besichtigen von 10—12 Uhr.

Hochparterre mit Veranda und Garten im Pr. von 850 ℳ, 1. Etage 450 ℳ, Souterrain als Werkstatt oder Lagerraum billig zu vermiethen.
Näheres Brandvorwerkstraße 8, 1. Et.

Alexanderstraße 49
Eleg. Part., 8 gr. Z., 2 K., K., K., 2 B. 550 ℳ, sof. od. sp., u. dgl. 1. Et., 650 ℳ, 1. April 94 zu verm. Alles tapez. u. der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näheres beim Hausm. daselbst.

Plagwitzer Str. 7.
Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, für Ostern 1894 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Waldstraße 60b Hochparterre
m. Berl. Oefen, f. eleg. einger., p. 1/4., ℳ 650, zu vm. Zuerfr. pt. l. im Cont. Zu bes. v. 10-12, 3-4.

Körnerstr. 20 Parterre, 3 St., Küche, K., 250 ℳ, sofort, Trockenboden m. Gart. 60 ℳ

Waldstr. 24 inm. Part. 1. April 94, 3 Zim. u. r. Zub. für 450 ℳ zu verm.

Pfaffendorfer Str. 34 per April 1 Parterre und ½ 3. Etage zu vermiethen.

Neudstr. 18 nettes Hofpart., 2 St., K., K. rc., 320 ℳ, auch getheilt, sof. o. sp. 2 Werkst. bill.

1. Etage mit 7 Stuben,
Eckhaus, Buchhändlerviertel,
per Ostern oder früher zu vermiethen Nürnberger Straße 18, beim Hausmann.

Südstrasse No. 3
(anständ. Haus) wird eine freundl. sonnige Wohnung in 1. Etage per 1. April frei. Jahresmiethzins 550 ℳ und Näheres daselbst beim Besitzer F. Bernick.

Wettiner Straße Nr. 13
sind 2 frdl. Logis mit Gärtchen, eine 1. Et. 580 ℳ, ein Parterre 750 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann daselbst Hof 1. Etage links.

Zeitzer Straße Nr. 20.
Eine halbe 1. Etage best. in 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer rc. sofort oder später für 750 ℳ zu vermiethen.

Arndtstraße Nr. 46
eine sehr schöne getheilte 1. Etage per Ostern 1894 für 450 ℳ zu vermiethen.
Näheres Seitengebäude 1. Etage.

Zu vermiethen Blumengasse 10
per sofort oder später eine sehr geräumige Wohnung in 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, neu vorger., für ℳ 600. Näheres daselbst part im Comptoir oder b. Hausm.

Thomasiusstraße 13
sind sofort oder später 2 Wohnungen in 1. Etage rechts und 4. Etage links zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Albertstraße Nr. 18
1. Etage rechts für 450 ℳ, 3. Etage rechts für 430 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19, II.

Alexanderstraße 6
1 Wohnung 1. Et., 2 St., 2 K., K. rc., 400 ℳ, 1 Wohnung 2. Et., 2 St., 3 K., K. rc., 465 ℳ, sofort oder später zu verm.

Sidonienstrasse 7
sind Wohnungen in 1. u. 2. Etage für 500 bez. 460 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage links und bei R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Lopaienstraße 54,
in sauberem Hause, ist die 1. u. 3. Etage sof. oder Ostern preiswerth zu verm., je 4 Stub., 2 K. u. reichl. Zubeh. Näh. im Souterrain.

Weststraße 6
ist die neu hergerichtete 1. Etage, 5 Zimmer und sehr reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Waldstraße 60b, Wettiner Str.-Ecke,
ist e. 1. Etage ℳ 580, 2. Etage ℳ 530 p. 1/4. zu vm. Zu erfr. part. links i. Contor. Zu besicht. v. 10—12 u. 3—4. A. Wunsch frb. zu bez.

Antonstraße 22
½ I. Etage, ½ II. Etage sofort od. später zu vermiethen. Näheres part.

Ein frdl. Familien-Logis 1. Etage, besteh. aus 3 Stuben nebst Zubehör, Ostern 94 miethfrei für 450 ℳ. Sternwartenstraße Nr. 14/16. Näheres beim Hausmann.

Lange Str. 27, 1. Et., frdl. Wohnungen, 4 St., 3 K., Küche, Zubeh., Gartengeb. 2. Et., 2 St., 2 K., Küche, Zubeh., 1. April zu verm. b. Besitzer.

Brüderstr. 19 eine 1. Et., eine halbe Etage, Saal und Lagerkeller zu vermiethen.

½ 1. Etage 1./1. 94. Näh. Moritzstr. 3, p.

Zu vermiethen Czermak's Garten 6, in ruhiger Wohnlage, 2. Etage, herrschaftl., mit großem Erkerzimmer, verglaster Veranda, 7 geräum. Zimmern, Bad mit Zubehör und Gartenaussicht. Preis ℳ 2000. Auskunft ertheilt der Bes. G. E. Friedr. Jacob.

Zeitzer Strasse 57
½ 2. Et., sof. od. sp., in mod., sehr ruh. Hause, Sonnenseite, 4 hdb. Zim., Balcon, Kam., Küche, Speisek., Keller, 1 Mansard.-Stube, Trockenbod., Gaseinr. u. gr. Gart., 1.700 ℳ Näh. 1. Et. links.

Waldstraße Nr. 42
sofort oder später
2. Etage mit Balcon, 600 ℳ per 1. April,
3. Etage 390 ℳ
Anfrage 1. Etage rechts.

Schützenstraße 4,
Treppe B. II. Etage große Wohnung zu verm. Näh. beim Kutscher Hofgeb. links I.

Brüderstraße 17, 2. Etage rechts Wohnung, besteh. aus 6 Stuben u. 1 Kammer nebst Zubehör, zum 1. April 1894 zu verm. Preis 900 ℳ N. b. Heermeyer im Part.

Uferstraße 8 wird 2. Etage
am 1. April 1894 miethfrei, sehr angenehme Wohnung mit 4 heizb. Stuben, reichlich Zubehör. Näheres beim Besitzer, 1. Etage.

Wegzugshalber Waldstr. 60b
ist die 2. Etage, Salon mit Erker, 2 Stuben, gr. Schlafst., Bad, Mädchenst. u. Zub. All. eleg. einger., p. 1./4. zu vermiethen. Preis 850 ℳ

Elisenstraße 26 schöne 2. Etage, Salon, 4 Stub., 4 Kam. u. Zubeh., mit od. ohne Bad, sof. od. 1. April, 900 ℳ Näh. 1. Et. b. Besitzer

Elisenstraße 4
½ 2. und ½ 3. Etage Ostern 94 zu vermiethen. Näheres parterre links.

☞ Zu vermiethen eine 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, Thalstraße 32, beim Wirth.

Körnerstr. 64, bayer. Bahn. 2. und 3. Etage, à 340 und 380 ℳ, Gärtchen. Näh. Hausmann p. r.

Moltkestr. 40 ½ 2. Etage, 3 zweifenstr. Stuben u. reichl. Zubeh. zu vermiethen.

Eberhardtstr. 10 frdl. ½ 2. Etage, 325 ℳ, ½ Part., 400 ℳ, p. Ostern zu verm. Bdsb. II. l.

☞ Frankf. Str. 17 II. u. III. à 4 Z., 7—800.

Neumarkt No. 17
ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, sofort oder später zu verm. Schlüssel wird in der 1. Et. verabreicht. — Desgleichen ist eine Niederlage im Hofe daselbst Ostern 1894 zu vermiethen.

Dörrienstraße,
unmittelb. Nähe des Neuen Theaters, sind die geräumigen, neu vorgerichteten Wohnungen
Nr. 8 3. Etage für 950 ℳ,
" 5 7 ½ 3. " " 650 "
sofort zu vermiethen.

Promenadenstraße 24
freundliche Wohnung in III. Etage rechts (4 Stuben f. Zub., Balcon) zum 1. April für 800 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Rosenthalgasse 13,
Ecke der Gustav Adolphstraße, ist die 3. Etage, 7 Zimmer m. reichl. Zub., f. 1. Juli 1894 zu vermiethen. Jährl. Miethz. 1400 ℳ

Haydnstraße Nr. 1
ist die der Neuzeit entsprechend elegant eingerichtete halbe 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, sofort oder später für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst bei Tietze od. Hof Sout. beim Hausm.

Sofort zu vermiethen ½ dritte Etage, 3 heizb. Zimmer, 1 finstere Kammer, Küche u. Zub., für 340 ℳ, zu Ostern ½ zweite Etage für 360 ℳ Arndtstrasse 42, parterre.

Weststraße 6
ist die 3. Etage, 5 Zim. u. sehr reichl. Zubehör, per 1. April 1894 zu verm.

Freundl. Wohnung in 3. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, für 880 ℳ per 1. April zu verm. Humboldtstr. 20, II.

Elisenstr. 67, III., zu verm. 4 heizbare Zimmer, Kammer u. Küche, Gart., Bad, 600 ℳ

● **Blücherstr. 47** ●
3. St. r., 9 Fenst. Front, 1.750 ℳ sof. od. sp. z. vm.

Schenkendorfstraße Nr. 33 sind einige freundl. Wohnungen sof. od. sp. preiswerth zu vm., 3. Et. 230 u. 280 ℳ, Part. 300 ℳ Näh. 1. Et.

Schenkendorfstraße 45, an freiem Platz, ½ 3. Et. im Vordergeb., ½ 3. Et. im Hintergeb. per 1. April zu verm. Näh. 1. Et. r.

3. Etage mit Erker Mk. 580,
hell, freundlich, neu vorger., zu vermiethen Katharinenstr. 14. Näh. b. Hausm. 4. Et.

Elisenstraße 46 verhältnißhalber halbe 3. Etage 1. April zu vermiethen. Näh. prt.

Wohnung 3. Etage ℳ 300 zu vermieth. Katharinenstr. 14. Näh. b. Hausm. 4. Etage.

Haydnstr. 3 per 1. April eleg. 3. Etage, 750 ℳ, beim Hausmann.

Iregestr. 16 ½, 3. Et., 2 Z., K., Kb., 320 ℳ

Grimmaischer Steinweg 3
ist die 4. Etage rechts per 1. April 1894 für 500 ℳ zu vermiethen.
Justizrath Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Humboldtstraße Nr. 7
freundl. Wohnung in 4. Etage links zum 1. Juli zu vermiethen. Bes. zw. 10 u. 12. Näh. beim Hausmann, Hofgebäude part.

Südplatz 11, 4. Etage,
geräumig, frisch vorgerichtet, 3 Zimmer, 2 K., Küche, 350 ℳ

Wettiner Straße 16, am Rosenthal,
½ 4. Etage, 2 Zimmer und Zub., 280 ℳ,
½ Parterre, 3 Zimmer und Zub., 430 ℳ,
sofort oder später. Näheres 1. Etage links.

Poniatowskystraße 7 sofort oder später 4. Etage 240 ℳ Näheres parterre.

Sophienstr. 54 sind in 4. Et. Ostern 2 frdl. Logis zu 300 u. 270 ℳ zu vm. Näh. Souterrain.

Versetzungshalber
per 1. Januar 1894 oder später eine Wohnung, besteh. aus 9 zweifenstrigen Stuben — nach der Straße zu gelegen — 2 Kammern, Küche, geräumigem Vorsaal und Keller, billig zu vermiethen.
Näheres zwischen 1 und 3 Uhr
Arndtstraße 42, III. l.

An dem freundlich gelegenen **Körnerplatz Nr. 5,**	Sonnenseite, sind einige schöne Familienlogis im Preise von 475—580 ℳ per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Katharinenstraße Nr. 27
sind mehrere freundliche Familienlogis für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Rechtsanwalt G. Hellpern.

Blücherstraße Nr. 43
sind mehrere freundliche Familienlogis für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Gustav Adolphstr. 53,
dicht am Eingange der Waldstr., sind mehrere Wohnungen für 300—480 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Brandvorwerkstraße 10
sind sofort oder später mehrere Wohnungen im Preise von 200—350 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Lortzingstraße 7
ist eine Wohnung für 270 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Kurprinzstrasse 3
sind per 1. April 1894 zwei Wohnungen für 900 ℳ und 1000 ℳ sowie ein Laden für 1800 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Colonnadenstraße!
Schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, für 450—1300 ℳ sind zu vermiethen Colonnadenstraße 17, I.

Sebastian Bachstraße 39 41
neu vorgerichtete Wohnungen von 185 ℳ an bis 500 ℳ pro anno per sofort oder später zu vermiethen.
Besichtigung durch den Hausm. H.-H. p. r.

In gutem Hause der Südvorstadt, das von Beamten, Lehrern rc. bewohnt ist, werden zu Ostern oder früher sonnige Wohnungen im Preise von 325 und 380 ℳ miethfrei. Näh. Ausk. erth. Bieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

● **Sehr bill. Logis** Sophienstr. 9, sof. u. sp. 300—550 ℳ, Schletz. u. Lützowstr. 1, 150—500 ℳ Näh. p. r.

Ostvorstadt, Lange Straße 11,
Logis in verschied. Größen von 180—600 ℳ zu vermiethen. Näh. im Hintergeb. 1. Etage.

Kleines Logis,
passend für junge Leute, Preis 175 ℳ, sofort zu beziehen. Zu besichtigen bei
Fr. Kranich, Lampestr. 8, 4. Et.

Zu vermiethen.
1 kleine neuhergerichtete Wohnung ist sofort oder auch 1. April zu vermiethen Sophienstraße 22.

Freundl. Wohnungen,
300 und 310 ℳ, sofort zu vermiethen
Moltkestraße 52.

Alexanderstr. 6 ein freundl. Hoflogis, 2 Stuben, 3 K., Küche rc., sofort oder später für ℳ 320 zu vermiethen.

Schützenstraße 6.
Kleines Hoflogis sofort zu verm., Pr. 180 ℳ

Südstrasse 71
Wohnung zu 400 ℳ sofort oder später zu verm.

Kochstraße 27 sind noch einige freundl., sehr preisw. Logis per sof od. spät. zu verm. Näh. b. Hausm. Männel das. 1 Et. H.-G.

Alexanderstr. 6 eine Wohnung 1 Stube, 2 Kammern, Küche, 180 ℳ zu vermiethen Näheres Alexanderstraße Nr. 9, parterre.

Bahnhofstr. 3, nahe Markthalle, Logis à 330 ℳ, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, sonnig, z. v. Näh. H. p. l. Hausm.

Ein Logis ist vom 1. Jan. 94 sofort zu vermiethen. Preis jährlich 350 ℳ Zu besichtigen v. 12—1 Uhr Marschnerstr. 10, 3 Tr.

Czermak's Garten Nr. 7 sind Wohn. billig per zu Ostern verm. Näheres b. Besitzer Döring.

Lützowstraße 52, nächst d. Zeitzer Str., Logis, best. aus 2 heizb. Stuben, 2 Kamm., Küche rc., für 260 ℳ per 1./4. 94 zu verm. Das Nähere 2. Etage daselbst.

Albertstraße 16
neu herger. Hoflogis, 3 St., K., K., Vorl., 340 ℳ

Zu verm. sof. od. sp. 1 Wohnung, neu gemacht, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stub. rc., 450 ℳ Leipzig, Neudnitzer Straße 15.

Körnerstraße 66 2 fr. Wohnungen, 360 u. 320 ℳ, sof. z. vm. Zu erfr. b. Hausm.

Sch. Logis zu 320—450 ℳ Wächterstraße 24 zu verm. Näh. b. Hsm. Hof I.

Löhrstr. 18, Gartengeb., frdl. Wohn. mit Veranda, Pr. 520 ℳ

Hohe Straße 30 freundl. Logis, Preis 195—320 ℳ Näheres beim Hausmann.

Weststr. 62, Hoflogis, Sonnens., 2 St., 2 K. u. K., sofort oder später. Pr. 285 ℳ Näh. I. l.

Leere neu tapez. 2f. Stube, K., Küche, monatl. 13 ℳ, sof. Albertstr. 16, Hinterh. I. l.

Eine Wohnung 325 ℳ zu Neujahr, eine desgl. 380 ℳ Ostern zu bezieh. Ulrichsgasse 50.

Arndtstrasse 9 Wohnungen von 210—390 ℳ sofort oder später zu vm.

Hausmannswohn. Emilienstraße 8, 80 ℳ, p. 1/4 z. vm.

Logis zu vm. St., Ka., Kü. 180 ℳ Gerberstr. 48.

Mittelstr. 6 sof. o. sp. 1 St., 2 K., K. 275 ℳ R. I. l.

Melchiorstr. 6 Logis, 430, 300, 200 ℳ, 1. Apr.

Südstr. 27 frdl. Wohnungen 240 u. 210 ℳ

Lilienstraße 2
in Reudnitz ist die 1. Etage vom 1./4. 94 ab für 1800 ℳ p. a. zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Sof. od. sp. ½ 4. Et., 2 St., 2 K., Salon, Erker mit sch. Aussicht, 440, Kreuzstr., 1. April, Part., 1. u. 2. Etage, je 4 gr. Stuben u. Zub., 600, 700 u. 650 ℳ Näh. Kohlgartenstr. 61, L.-Reudnitz.

Reudnitz, Oststraße 37
ist ein freundl. Logis sofort oder später zu vermiethen, Preis 320 ℳ Näh. 1. Et. bei.

Reudnitz, Oststraße 49 sind noch mehr. frdl. Logis sofort oder später zu vermiethen im Preise von 285—315 ℳ Näh. Oststraße 37.

Kohlgartenstr. 46
2 St., 1 K., Küche rc., per 1. April 94 für 240 ℳ zu verm. Näh. 1. Etage r.

Melanchthonstr. 3, am Taucher Thor, neu herger. Logis, 1. Et., 425 u. 480 ℳ sof. o. spät. R. b. Hsm. od. L.-Neustadt, Bussestr. 5, I., bel. Logis 1. 300, 410 u. 420 ℳ sof. od. später.

Ein Logis zu verm., 2 St., 2 K. u. Zub., der Neuzeit entsprechend, Pr. 370 ℳ, sofort oder später. Zu erfr. Josephinenstr. 36, pt.

Reudnitz, Josephinenstraße 31, p. l., sind frdl. Logis, 2 St., 2 K., nebst Zubeh., desgl. ein kleines per 1./4. 94 zu vermiethen.

Reudnitz, Oststr. 17, Logis 2 St., 2 St., 2 K., 1 K., gr. Vorl., Keller per 1./4. 94 zu vermiethen. Preis 300 ℳ Näheres beim Besitzer.

Reudnitz, Gemeindestraße 3 sehr bequeme Wohng. 1. u. 2. Et., je 3 Stb., 4 Kam., Gärtch., 1. April z. verm., 530, 510 ℳ

Reudnitz, Lutherstraße 4 ½ 1. Etage, 2 St., 2 K., K. u. Zubeh., 450 ℳ, 1. April zu beziehen; auf Wunsch a. früher zu beziehen.

Gutenbergstr. 9/11 einige frdl. Wohn. sehr billig zu vm.

Frdl., neu vorg. Logis à 300 ℳ per sof. od. sp. z. vm. Reudnitz, Lutherstr. 13. Hsm. Zimmer.

Logis 330 ℳ, mit Aussicht nach Garten u. Marienpl., 1. April zu vm. Reudn., Grenzstr. 20.

Friedrich Auguststr. 7 ein Part.-L., 430, ½ 2. Et., 475 ℳ, p. 1. 4. Eleg. eing. R. bal. p. l.

Ant. Münsterstr. 2038, im Täubchenweg u. Rohrpstr., Ostern 2 St., 1 K., Kch. rc. oder 1, 2 K.

Oststraße 39 schöne ger. Wohnungen, 200, 280, 340 bis 500 ℳ, sof. u. spät. zu verm.

Kuchengartenstr. 1 fr. Wohn. 1./4 zu vm. N. p. l.

Reudnitz, Tiefe Str. 4, Logis zu 250 u. 300 ℳ

L.-Reudnitz, Riebeckstr. 19 II. Logis zu verm.

Zu verm. ein Logis, Mans., 3 Tr., best. a. 2 Stub., 3 Kam., Küche u. Zubeh., per 1. April zu bez., Pr. 186 ℳ Neureudnitz, Mühlstr. 18.

Neureudnitz, Crottendorfer Str. 17
sind jetzt u. Ostern 1894 Logis zu vermiethen.

L.-Anger, Bernhardstr. 4, 1. Etage rechts,
2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zub., Ostern, ev. früher ohne Entschädig. zu verm. Näh. bal.

Ein freundliches Familienlogis für 350 ℳ ist per Ostern zu vermiethen. Zu erfragen L.-Anger, Hauptstraße 22, 1. rechts.

L.-Thonberg, Neue Straße 2 (Pferdeb.-Halteft.), schrägüb. d. Kirche,
½ 1. Etage, 2 zweifenstr. St., 2 K., K., K., B. rc., m. Gas, Wasserleit., Doppelfenster, Verhältn. h. 1. April f. 330 ℳ z. verm. Auf W. m. Garten.

Logis.
½ 1. Etage zu 300 ℳ per sofort
Thonberg, Reitzenhainer Str. 71.

Wohnung Thonberg, Stötteritzer Str. 16.

Eisenbahnstr. 98
ruhiges, besseres Haus, ist per sofort oder 1. April eine Wohnung in der 4. Etage an ordentliche, stille Leute zu vermiethen. Alles neu und sehr schön hergerichtet. Preis 250 ℳ
Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

Frdl. Wohnungen v. 220—680 ℳ 1. April zu beziehen. Näh. Bussestraße 4, Neustadt, beim Hausmann Güttler.

Logis 1.—4. Etage, von 2—400 ℳ, sofort od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. lks.

L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 17
sofort oder 1. April freundl. Wohnungen für 385—650 ℳ Näheres 1. Etage, Mitte.

☞ Zwei freundliche Familienlogis Neustadt, Hedwigstraße 18.

L.-Neuschönefeld, Georgstr. 8, ½ Part. sofort oder später. 70 Thaler.

L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 27, an der Pferdebahn geleg., sind: 1 Erkerwohnung, besteh. aus großem Fenstr. Erkerzim., 1 zweif. u. 3 einf. Zimm., Küche u. sonst. Zub., sowie 2 fl. Wohnungen, St., 2 K., K., bezw. St., K., K. nebst Zubehör, Wasserleitung, per 1. April, bezw. 1. Januar 1894 zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

In feinster und gesündester Lage von Gohlis ist die

1. Etage einer Villa,
enth. Salon, 6 Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör und Garten, per 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres Augustenstr. 5, prt.

Gohlis, Marienstraße Nr. 7,
ist eine Wohnung, bestehend aus St., 2 K., K. mit Zubehör, zum 1. April zu vermiethen.

Gohlis, Untere Georgstraße 4, sofort oder später zwei eleg. Logis zu vermiethen, 320 u. 400 ℳ

L.-Gohlis, Eisenbahnstr. 16, 1., frdl. Wohn. (2 Z., 3 K., K., Wasserl., Borg.), m. sch. Aussi. auf gr. Gärten, pr. sof. f. 350 ℳ zu verm.

Gohlis, Unt. Georgstr. 3,
1 St. r. 2 St., 2 Kamm., Küche, Sp. K. u. Zub. z. vm.

Logis für 300 ℳ event. sof. u. 1. 150 ℳ 1. April Gohlis, Hallesche Straße 67, I. l.

Gohlis, Lange Straße Nr. 24, schönes Hochparterre-Logis per 1. April zu verm.

Logis zu verm. Gohlis, Carlstraße 1 u. 1b.

Leipzig-Eutritzsch, vorzügliche Lage, Logis in verschiedener Größe zum Preise von 220—600 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst, Oststraße Nr. 5.

Frdl. Logis, sof. 40, 50 Thlr. Möck. Hauptstr. 2, I

Lindenau, Lutherstr. 15, 1. freundliche Wohnungen mit Gärten, 2—4 St., K. Kch. m. Zubeh., ℳ 200, 240, 330, 400 zu vermiethen.

L.-Lindenau, Harkortstraße 9.
Kleine Wohnungen für ℳ 210, 190 u. 180 per sofort oder später zu vermiethen.
Besichtigung durch den Hausmann, H.-H. 1. Etage rechts.

Plagwitz, Amalienstraße 4
frdl. Part.-Wohn., 3 St., 2 K., f. 375 ℳ z. verm.

Garçonl., geräum., gut möbl., mit Pian., 1 Person 20 Mark, 2 Pers. 30 Mk. m. Bed. Pfaffend. St. 10, Sieber.

Garçonl., Stftr. gr. Zimm. f 1 o. 2 H. 1. Etage (allein. Bew.), auch tage- und wochenweise. Näh. Brüderstraße 6, I. r.

Sofort zu verm. 1 gr. Mansr., gut möbl. Stube als Garçonlogis oder Schlafst. für 1—3 D. od. H. L.-Reudnitz, Oststr. 17, II. l.

Humboldtstraße 33, III. rechts freundliches Garçonlogis, auf Wunsch mit Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren.

Bess. Garçonl. a. freiem Platz d. Petrikirche, eing. Vermieth., b. eing. Leut. Albertstr. 25b, II. r.

Garçonlogis, elegant möblirt, Schletterstraße 1, 1. Et.

Garçonlogis Nordstr. 29, III. r.

Promenadenstraße 27b, II. links freundliches Garçonlogis sofort.

Ein gutmöbl., frdl., 2fenstr. Garçonlogis f. H. billig zu vermiethen Dorotheenstraße 24, I. l.

2 Garçonl., Wohn- u. Schlafzimm. (sep. Eing.) m. Berl. Ofen, Bad, ev. Pens. Pfaffend. Str. 16, III.

Garçonl., gr. ob. kl. Z., frdl. möbl., fr. Lage Kohlgartenstr. 61, II. r.

Garçonlogis, eleg. möbl., auf W. Pension Johannesg. 4, III., a. Augustusplatz.

Garçonlogis sofort zu vermiethen Albertstraße 4, 2. Et. r., Bayerischer Bahnhof.

Am Augustusplatz frdl. Garçonlogis Poststraße 3, 2. Etage.

Garçonl., frdl. u. sauber möbl., ist sofort frei Reichsstraße 10, 3. Etage.

Garçonlogis oder leeres Mansr.-Zimmer zu verm., an der Nordstr., Löhr's Platz 1, II. r.

Ein eleg. Garçonlogis ist zu vermiethen Thomasiusstraße Nr. 1, Tr. C, II.

Garçonlogis, gleich zu beziehen, ist billig zu verm. Eberhardtstr. 9, II.

Billiges Garçonlogis f. H. od. D. Leipzig, Dorotheenstraße 8, III. r.

Garçonl., mit oder ohne Pension, Wintergartenstraße 8, I.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort zu vermiethen Gerichtsstraße 4, part. links.

f. Garçonl., sofort oder später, angen. L.-Reudnitz, Leipz. Str. 22, I. r.

Garçonlogis, gut möblirt, pro M. 12 ℳ, zu verm. Kl. Fleischergasse 9, 2½ Tr. l.

Ein kleines freundl. Garçonlogis ist an e. Herrn zu vermiethen Georgenstraße 32, 2 Tr.

Frdl. Garçonl., sof. od. später zu verm. Neudnitzer Str. 12, II. l.

Freundl., zweifenstr. Garçonlogis zu vermiethen Reudnitz, Oststraße 1, 1. Etage.

Garçonl., schöne Eckzimmer, a. d. Promenade, mit Piano, An der Pleiße 8, Ecke Werkst. IV. r.

Garçonlogis, schöne große, gut möbl. Zimmer zu vermiethen Weststr. 21, II., Ecke

Bess. Garçonlogis per 1. Jan. 94 zu verm., a. W. Mittagstisch Alexanderstraße 9, 2. Et. r.

Garçonlogis, 2 schön möblirte Zimmer sehr preisw. zu verm. Turnerstr. 14, 3. Et.

Frdl. möbl. Garçonlogis, sehr billig, Reichsstraße 30, 3 Tr. links.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. (einzige Bew.) ist preisw. zu verm. Neukirchhof 4, p.

Fein möbl. Garçonl. Marienstraße 10, III. lks.

Frdl. Garçonlogis Lange Straße 13, 3. Et.

2 frdl. Garçonl., sep., f H. o. D. Eberhardtstr. 6, p.

Garçonl. f. möbl., bill. Alexanderstr. 36 G.-H. II. r.

Garçonlogis, bill., f. möbl. Löhrstr. 22, part. r.

G. möbl. Garçonl. f. 1 o. 2 H. Blücherstr. 18, III. r.

Fr. Garçonlogis b. z. vm. Kurprinzstr. 20, III. r.

Fr. Garçonlogis billig Brühl 4, 3. Etage r.

F. Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Keilstraße 10, 3. Et.

Eleg. Garç. m. g. Bett, S.-H., sof. Nordstr. 50, I. W.

Frdl. Garçonl., 2, 30 ℳ, Gr. Fleischergasse 19, II.

Damen können Garçonl. erh. Zeitzer Str. 18, II.

Garçonlogis sofort Neumarkt 5, 3. Et.

Frdl. Garçonlogis zu v. Talstraße 29, III. l.

Garçonl., gut möbl., 16 ℳ Bayerische Str. 21, II.

Einf. Garçonl., 1—2 H. Nasch. Steinw. 15, III. r.

Garçonl. f. Herren Windmühlenstr. 30, III.

Fr. Garçonl., m. o. ob. Pian. bill. Elisenstr. 4, III. l.

Frdl. Garçonl. p. sofort Rudolphstr. 8, IV. l.

Fr. Garçonl., 20 ℳ, b. W., Sidonienstr. 3, p. r.

Anst. Garçonlogis bill. Nordstraße 27, II. r.

Frdl. Garçonl., Sidonienstr. 18, II. rechts.

Garçonl. m. od. o. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Bill. Garçonlogis Katharinenstraße 2, II.

Garçonl., fl. frdl. Zimm. Salomonstr. 11, Gg. II.

Garçonlogis, 1 o. 2 H. Alexanderstr. 42, II. r.

Garçonl. f. H., 13 ℳ, Nasch. Steinw. 33, I. r.

Garçonl., möl., 10 ℳ, Weststr. 12, IV. r.

Garçonl., Woche 3 ℳ m. Kaff., Dorotheenstr. 3, III. l.

Frdl. Garçonl. f. H., 12 ℳ mon. Weststr. 27, IV. r.

Garçonl., gut möbl., bill. Zeitzer Str. 5, II. r.

Fr. Garç.-ulogis billig Plagwitzer Str. 15, IV. l.

Fr. Garçonl. Wettiner 95, II., Ecke Arndt-Str.

Gut heizb. Garçonlogis Blücherstr. 17, III. r.

Garçonl., g. möbl., a. W. m. Clav., Uferstr. 3, I.

Promenadenstr. 30, part. frdl. eleg. Garçonl.

Garçonlogis 8 ℳ Talstraße 11, IV. r.

Garçonl. f. H. od. D. billig Leplaystraße 14, p. r.

Fr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Neukirchh. 34, I. r.

Garçonl. f 2 H., m. 10 ℳ m. K. Thomasiusstr. 1, IV.

F. Garçonlogis Hohe Straße 29, II. r.

Frdl. möbl. Garçonlogis Mühlgasse 3, p. r.

Garçonl. Ranstädter 4, II. W., Ecke Dresd. Str.

Garçonlogis Königsplatz 7, II. links.

Feines ruh. Logis mit oder ohne Cabinet mit vollständ. vorzügl. Bett an Herren oder Damen, auf Wunsch Pianino, bei eing. Dame sofort oder später Sidonienstraße 35, I.
Zwischen 9 und 4 Uhr zu sprechen.

Wohn- und Schlafzimmer,
fein möbl., 28 ℳ Moritzstraße 9, I. (hinter der kathol. Kirche, vorzügliche Lage.)

Zu verm. ein eins., sehr gemüthl. Zimmer mit Cabinet u. Pension Carlstraße 31, pt. r.

Elegant möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermiethen Leibnizstraße 8, parterre rechts.

Unmöblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, hell und geräumig, Nürnberger Str. 18, III.

Sep. möbl. Stube, Monat 11 ℳ mit K. und Br. Thomasiusstraße 5, H. II.

Wohn- u. Schlafz., auch getheilt, an H. od. D. bill. z. verm. Entritzscher Straße 12, II. r.

Nettes bill. Wohn- u. Schlafz., auch getheilt, Czermak's Garten 5, I. l., a. d. Carlstr.

Am Augustuspl. eleg. möbl. Wohn- u. Schlfz., z. vm. Poststr. 3, III. links.

Seeburgstraße 33, 2. Etage,
Nähe der Kliniken, auch Buchhändlerlage, 1—2 gemüthl. h. Zimmer miethfrei.

Kurze Straße 10, 3. Etage, groß. und freundl. möbl. 2fenstr. Zimmer, mit Berliner Ofen, ruhig gelegen, per sofort oder später.

Freundlich möblirtes Zimmer in anständigem Hause sofort zu vermiethen
Colonnadenstraße 24, I. r.

L.-Reudnitz, Josephinenstr. 10, 1. Et. links, ist ein möbl. Zimmer billig an anst. Herrn sofort oder später zu vermiethen.

Leere Stube, Cabinet, neu hergerichtet, an einzelne Leute, älteren Herrn oder Dame
Carolinenstraße 21, III. rechts.

Eine möblirte Stube, billig, und ein leeres Stübchen mit Ofen ist sofort zu vermiethen L.-Neustadt, Kirchstraße 36, IV. lk.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist bei einer Wittwe sofort zu vermiethen.
L.-Reudnitz, Rathhausstraße 33, part. r.

Kleines feines Zimmer sof. an jungen Kaufmann oder Beamten zu vermiethen, monatl. Preis mit Frühkaffee 12 ℳ Härtelstr. 9, part. r.

2 freundl. möbl. Zimmer, zus. oder getr., zu verm. bei Schreiter, Gr. Fleischergasse 19, I.

Uferstraße Nr. 14, 3. Etage links frdl. möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen Promenadenstr. 27B, Liebau.

Anst. j. Fräul. findet bill. Logis, auf Wunsch Pension, b. geb. Wittwe Moritzstraße 2, II. r.

Sof. u. billig 2 separ. heizb. Zimmer an Herrn zu vermiethen Gr. Fleischergasse 12, III. l.

Ein kleines Zimmer nach der Promenade sofort Töpferstraße 4, 2 Tr. links.

2, frdl., 1fenstr. Stube bei einer Wittwe sofort zu verm. Sophienstr. 9, 4. Et., M.-G.

Heizb. möbl. Stübchen bei anst. Leuten zu vermiethen Uferstraße 4, 4. Etage links.

Freundlich möbl. Zimmer 1. Januar zu vermiethen Klostergasse 14, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen Täubchenweg 78, I.

Zu verm. eins. möbl. Stube, vorch., Doppelf. u. gut. Kochof., Woch 3 ℳ Bayer Str. 51, III. r.

Bei älteren Leuten ein freundliches, warmes Zimmer sofort frei Reichsstraße 38, 3 Tr.

Möbl. Stube, sep. Eing., an anst. Herrn zu verm. Katharinenstr. 14, IV., bei Hartik.

Eine frdl. möbl. Stube f. 1 Herrn billig zu verm. Lange Str. 38, II., Nähe Marienplatz.

Frdl. Zimmer 16 ℳ Lange Str. 32b, II. l.

Eleg. Zimmer m. Pens. Grassistraße 28, p.

Sep. Zimmer f. H. sof. zu verm. Georgenstr. 38, p.

Möbl. Z. f 2 H. Colonnadenstr. 26, 1. Et. l.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Thomasiusstr. 22, p.

Fr. möbl. St. f. H. B. 14 ℳ Salomonstr. 18, I. H. II. l.

Frdl. heizb. Stübchen Ritterstr. 27, 4 Treppen ob.

Frdl. Zimmer, leer o. m., Bergstr. 10, IV., Gb.

Gut möbl. St. a. f. H. z. v. Reudn., Grenzstr. 3, III. r.

Frdl. Zimmer, 1—2 Herren, Thalstr. 1, IV. l.

Leere Stube zu vermiethen Lange Str. 16, III. r.

Fr. möbl. Zimm., sep., bill. Sternwartenstr. 38, III.

Möbl. Stube, 10 ℳ Elisenstr. 61, Gg. I. r.

Leere Stube m. K.-Cf. Liebigstr. 9, H. IV. r.

1 fr. hzf. 1, 24 ℳ eing. B. b. z. vm. Katharinenstr. 7, V.

Frdl. möbl. Stube f. Herrn Löhrstr. 22, 4 Et. links

Möbl. Zim. f. Herren Kl. Fleischerg. 2, Tr. II., IV.

Frdl. möbl. Stübch. Turnerstraße 3, 4. Et. r.

Fr. m. St. sof. ab 1./1. 94 Nicolaistr. 2, IV. Kneisel.

Universitätsstr. 22, II., g. möbl. Zimmer.

Eine große zwei fenstr. Stube ist als Schlafstelle zu verm. Sophienstraße 60, 2 Tr. r.

Möbl. St. als Schlafst. Katharinenstr. 2, II.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Carolinenstr. 25, IV. l.

Fr. St. a. Schlfst. f. H. Blücherstr. 9, III.

Freundl. Schlafstelle f. Herrn od. anständ. Mädchen. Auch daselbst freundlich möblirtes Zimmer Brandvorwerkstraße 15, I. links.

Freundl. Schlafst. für Herren od. Mädchen Alter Amtshof 13, II., bei Ulrich

Eine schöne Schlafstelle an Hrn. billig zu verm. Brühl 8, Tr. B, 2. Etage links.

Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 2, 4. Et.

Petersstr. 44, H. r. II. frdl. Schlafstelle f. H.

C. f. frn. Schlafst. f. H. sof. z. verm. Elisenstr. 9, I. r.

Für 1 frdl. Schlafst. Blumengasse 7, 3 Tr. r.

Fr. Schlfst. f. Mdch., ℳ 1.50, Katharinenstr. 7, IV.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Löhrstr. 22, IV. rechts.

Frdl. Schlafstelle Gerichtsweg 6, I. r.

Frdl. Schlafst. Körnerstr. 13, II., Simon.

Frdl. Schlafst. bill. Weststraße 53, IV. rechts.

Frdl. Schlafst. für Hrn. Hainstr. 10, 1½ Tr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstr. 17, 2 Tr. r.

Fr. Schlafstelle für Mädch. Alexanderstr. 9, IV. r.

Anst. Schlafst. f. H. od. D. Weststraße 47, II. r.

1 Herr findet Schlafstelle Brühl 11, Hof I.

Off. Schlfst. f. 2 H. Ag. St. 9. 2. Reudn. St. 12, IV

Off. frdl. Schlfst. f. 2 Pers. Gerberstraße 54, II.

Off. frdl. Schlafst. b. Wittwe Hall. Str. 8, II. lks.

Zum Mitbewohnen e. Stube mit Schlafst., prachtv. Prom.-Ausf., w. e. j. Kaufm. ges. Preis incl. K. u. B. 15 ℳ Hallesche Str. 16, III., Lowe.

Pension for strangers, in teacher's family, best opportunity to learn (New and Old High) German, Greek and Latin.
Johannisgasse 4, III., Augustusplatz.

Gute Pension
ist von jetzt oder Ostern an unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Off. unt. G. 99 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gute Pension u. Garçonlogis sof. abzugeben Pfaffendorfer Straße 1, III. links.

Gute Pension, großes Zimmer, Hamburger Küche Harkortstraße 15, I. rechts, Durchgang.

F. Pension, auch Zim. f. g. Hrn. Leplaystr. 10, III.

F. Pension, 50 ℳ, Burgstraße Nr. 14, I.

Pension, Garçonl. Windmühlenstr. 46, II.

Gesellschaftszimmer,
von 50 bis 200 Personen fassend, mit Pianino, noch einige Abende frei.
Panorama-Restaurant.

Café Hartmann
Grimm. Steinweg 2, prt. u. 1. Et., dem Hauptpostamt gegenüber,
empfiehlt Cacao mit Waffel 20 ₰,
do. m. Schlagsahne u. Waffel 25 ₰,
Chocolade m. Waffel u. Schlagsahne . . . 25 ₰.
Kräftiges Lagerbier.
F. Bayerisch von Reif. Nürnberg.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰

Kräftig. Mittagst. 50 und 30 ₰ Petersstr. 6, I. r.

Gut. kräft. Mittagstisch Zeitzer Str. 3, II. r.

Kr. Mittagst., Woche 3 ℳ Kurprinzstr. 11, III. lks.

Gut. Privatmittagstisch Rosenthalg. 2, III. r.

Junger Kaufmann sucht guten Privat-Mittagstisch von ½12—1 Uhr für 18 ℳ monatlich. Familienanschluß erwünscht, Nähe der Härtelstraße bevorzugt. Offerten unter B. 26 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Leipziger Krystall-Palast.

Heute Sonntag, den 31. December 1893:

Grosse Sylvester-Feier

von Nachmittags 5 Uhr bis 4 Uhr Nachts 1. Januar 1894.

In der Alberthalle (Eingang I. Portal links):

Circus Variété

Nur Künstlergruppen I. Ranges.

Neu! **Elton, Stebbing u. Nichton** Neu!

die grossartigsten u. elegantesten Gymnastiker der Jetztzeit!

Abbas Mirza, Persische Akrobaten-Truppe (unerreicht in ihren Leistungen). **Griffith and Reade,** Excentrique Trapez Artists. **The Sisters O'Meers,** die hervorragendsten Drahtseilkünstlerinnen auf einem Draht. **Geschwister Ferno,** Kunstfechterinnen (zum letzten Male!). Fräulein **Fritzi Ferry,** Sängerin. **„Excelsior",** Elite-Ballet-Gesellschaft, 8 Damen, Solotänzerin: Fräulein Kunschmann.

Orchester: Die Capelle des Herrn Musikdir. Curth.

Anfang ½8 Uhr.

Das Rauchen in der Alberthalle ist gestattet!

Preise der Plätze: Fremdenlege 1 Sitz 3 ℳ, 1 Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Tribüne 2 ℳ, Parquet numerirt an Tischen 1 ℳ 50 ₰, I. Platz 1 ℳ, II. Platz 75 ₰, Gallerie 50 ₰.

Billets sind schon von früh 10 Uhr ab an der Tagescasse zu haben.

Morgen Montag, 1. Januar 1894:

I. Auftreten des Mr. Young Short, Champion-Springer.

In den unteren Räumen:

Von 5 Uhr ab: **Concert** der Wiener-Capelle Hornischer im **Parterre-Saale** (z. vorletzten Male!)
- ½8 - - **Militair-Concert** vom Musikcorps des Kgl. Sächs. Inf.-Reg. No. 106 in der **Neuen Halle.**
- 8 - - **Flügelkränzchen** im **Blauen Saale.**
- 11 - - **Sylvesterball** im **Theater-Saale.**

Gesammt-Eintrittspreis für obige Veranstaltungen **80** Pfg. pro Person.

Ueberraschende Markirung der zwölften Stunde und hieran sich anschliessend Choral-Jubel-Ouvertüre von **Weber.**

Ausschank eines vorzügl. Laubenheimer vom Fass: ¼ Ltr. 30 ₰, ½ Ltr. 60 ₰, 1 Krug 1,20 ℳ, sowie eines vortrefflich Ingelheimer (Rothweines) ¼ Ltr. 50 ₰, ½ 90 ₰, und 1 Krug 1,80 ℳ

Ananas- und Pfirsich-Bowlen

in vorzüglicher Zubereitung zu 8,—, 10,—, 12,— u. 15 ℳ, sowie **Punsch-Bowlen in allen Preislagen.** Bestellungen auf Bowlen und zu reservirende Plätze werden im Bureau entgegengenommen.

Im Theatersaale:

die altrenommirten Leipziger Quartett- und Concertsänger

Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Wilson, Frische und Hanke.

Anfang ½8 Uhr. Entrée: Reservirter Platz 75 ₰, Saal u. Galerie 50 ₰. Billets sind schon vorher an der Tagescasse des Krystall-Palastes zu haben.

Die Betriebsdirection.

Münchener Bürgerbräu

(Restaurant Pologne).

Sylvester, Sonntag,

4. Frühschoppenconcert.

Sylvester, Sonntag, Abend, Anfang 8 Uhr

Grosses Extraconcert.

Neujahr

5. Frühschoppenconcert.

Anfang 11 Uhr. Ganze Capelle Peterhänsel.

Während der Frühschoppenconcerte kommt auch Bockbier à Glas 25 Pfg. zum Ausschank. E. Hammerl.

A hoff, es geht wieda,
Wie's allweil war,
Und's „Bürgerbräu" wünscht eck

A glücklich's „Neu's Jahr!"

Entrée 50 Pfg. — Bier 10 Glas Pfg.

Hôtel de Pologne

Morgen, am 1. Januar 1894, Abends ½8 Uhr:

großes populäres Concert

des **Philharm. Orchesters.**

Dir.: Hzgl. Anh. Musikdirector G. Peterhänsel.

Entrée 50 Pfg. — Bier 10 Glas Pfg.

Börsen-Restaurant!

Sylvester-Feier!

Concert von der Hartmann'schen Capelle.

Programm 20 ₰. Hochachtungsvollst G. Rinck.

Schlosskeller.

Heute Sonntag, den 31. December cr., und morgen Montag (Neujahr)

Gr. Militair-Concerte der Oschatzer Ulanen-Capelle.

Sonntag, nach dem Concert, **Sylvester-Ball,**

Montag, nach dem Concert, **Neujahrs-Ball** bis 12 Uhr.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Bergnügungskarten 20 Pfg.

Jeden Mittwoch: Gesellschafts-Concert und -Ball.

Sylvester-Abend im rauchfreien Restaurant: Unterhaltungsmusik.

Ernst Julius.

Schloss Drachenfels,

Leipzig-Gohlis.

Heute Sonntag, den 31. December cr. (Sylvester).

Grosses Militair-Concert (Capelle des 134. Rgts.)

Anfang ¼4 Uhr. **Nachdem: Grosser Sylvester-Ball.** Entrée 30 ₰.

Beim Jahreswechsel: Diverse grossartige Ueberraschungen.

Am Neujahr — zur Eröffnung des Faschings 1894:

I. grosses Preislieder-Concert,

ausgeführt vom Philharmon. Orchester unter Leitung des Herzogl. Anh. Musikdirectors Herrn G. Peterhänsel. Anfang ¼4 Uhr.

Unter Bezugnahme auf das von Herrn Musikdirector G. Peterhänsel laut heutigem Programm und den aushängenden Placaten ꝛc. geplante Preisausschreiben werden in diesem Concerte die ersten der eingegangenen Lieder gesungen und zur Prämiirung ausgewählt. Dieses originelle und für Leipzig vollständig neue Arrangement sei dem p. t. Publikum und speciell den Herren Dichtern — verehrte Dichterinnen nicht ausgeschlossen — ganz besonders zur Beachtung empfohlen!

Nach dem Concert: Grosser Neujahrsball.

O. Busch.

Wein-Restaurant Friedrich Staake (früher in Aeckerlein's Keller)

Bahnhofstrasse 6, gegenüber dem Neuen Theater.

Anerkannt vorzüglichste Küche.

Beste Weine aus den leistungsfähigsten renommirtesten Häusern, bei soliden Preisen.

Kleine, sowie grössere Gesellschaftszimmer mit Blüthner-Pianino.

Diners und Soupers auch ausser dem Hause in bester Ausführung.

Burgkeller

Heute Nachmittag — Anfang 4 Uhr

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Inf.-Regts. Direct. Matthey.

Heute Abend Anfang 8 Uhr:

grosses Sylvester-Concert.

Coburger Hof,

11 Windmühlenstrasse 11.

Heute und folgende Tage

Grosse Soiréen

der berühmten Instrumental-, Vocal- und Schuhplatt'lsänger-Gesellschaft

Schwäbische Singvögel.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Oscar Schilde.

Gewerbe-Ausstellung.

Weihnachts-Ausstellung

täglich geöffnet von 10 bis 6, Sonntags von ½11 bis ½8 Uhr. Eintritt 20 ₰.

Panorama, Rossplatz.

Größte Sehenswürdigkeit Leipzigs.

Ausser dem Rundgemälde:

Die Schlacht von Gravelotte

sind ausgestellt 2 Dioramen:

Der Todeskampf der Pariser Commune im Mai 1871.

Vor und nach der Erstürmung des Friedhofs Père la Chaise.

Täglich geöffnet von früh 8—9 Uhr Abends.
An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis: 1 Mark. Kinder: 50 Pfennige.

Elektrische Beleuchtung.

Moritz Tietsch.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 31. December, zum Sylvester

Grosses Militair-Concert,

Ende nach 12 Uhr.

Capelle: Kgl. Sächs. 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdir. Walther.

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Passepartouts haben Giltigkeit.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Etablissement Bad Rohrteich, Schönefeld.

Von heute an **Eisbahn.** Sonntag und Montag von 11—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags **großes Concert.**

Freundlichst ladet ein **K. Seifert.**

Rest. Rodensteiner.

Kurprinzstrasse 8. Kurprinzstrasse 8.

Kein Entrée! Kein Entrée!

Von heute ab täglich

Grosses Concert

von der Capelle „Euphonia" in polnischer Edelmannstracht.

Instrumental-Concert, Solo- und Rundgesänge.

Anfang 6 Uhr. Sonn- und Feiertags Anfang 4 Uhr.

Entrée frei. Entrée frei. R. Hoffmann.

Kaiser-Panorama

Grimmaische Straße 24, I.

Die Russenfeste in Toulon und Paris 1893.

1) Toulon. Schiffe geflaggt. Fernsicht.
2) Dampf. u. Torpedoboote, Rhede v. Toulon.
3) Rhede v. Toulon am Morgen d. 16. Oct. 93.
4) Boote, Dampfer d. russ. Flotte entgegenfahr.
5) Ankunft der russischen Flotte.
6) Französisches Kriegsschiff „Neptun".
7) Boote. Die russische Flotte nähre kommend.
8) Das russische Kriegsschiff „Tetrz".
9) Fahrzeuge mit Festgästen.
10) Russ. Panzerschiff „Admiral Nakimof".
11) Anlegendenl. Verkehr von Fahrzeugen.
12) Russ. Panzerfregatte „Kaiser Nicolaus I."
13) Die Panzerfregatte „Kaiser Nicolaus I."
14) An Bord des „Kaiser Nicolaus I."
15) Auf Deck des „Kaiser Nicolaus I."
16) Matrosengruppe an Bord „K. Nicolaus I."
17) Panzerth. m. Geschütz. d. „Kaiser Nicolaus I."
18) Russ. Officiere im Boot zu Land fahrend.
19) Torpedoboot in Fahrt.
20) Das französische Panzerschiff „Hoche".
21) Dampfer u. Barken mit Festgäst. in Fahrt.
22) Franz. Torpedoboot „Audacieux", Kriegsschiff „Formidable".
23) Barken und Boote mit Festgästen, im Hintergrunde „Kaiser Nicolaus I.".
24) Ein russisches Panzerschiff.
25) Landung russischer Matrosen.
26) Die Freiheitsstatue u. Decorat. in Toulon.
27) Straßenwerk. in Toulon. Geflaggte Festtag
28) Blumenfest v. Toulon. Festgäste. 17. Oct.
29) Russ. und französische Marine Arm in Arm. Blumenfest.
30) Blumenfest. Wagen mit russ. Officieren.
31) Russische u. franz. Marine Arm in Arm.
32) Festwagen mit Gästen, bekränzt.
33) Festzug m. russ. Marine d. Blumenf. Toulon
34) Wagen mit russ. Officieren b. Blumenfest.
35) Das Arsenalthor von Toulon. Geflaggt.
36) Admiral Avelan und russ. Officiere zur Fahrt nach Paris, am 19. October
37) Paris. Die Ehrenpf. am Rathh. Bei Nacht
38) Paris. Personenverkehr vor d. Rathhaus.
39) Geflaggt zu Ehren d. Russen. Straßenwerk.
40) Geflaggt in den Hallen. Gr. Personenverk.
41) Auffahrt der russ. Officiere zum Cercle.
42) Abgep. am Cercle Milit., Auffahrt d. Russ.
43) Decorationen bei der Freiheits-Statue.
44) Die Friedensstraße geflaggt. Perspective.
45) Verkehr beim Boulev. des Italiens. Gefl.
46) Straße geflaggt, mit Verkehr. Perspective.
47) Decorationen. Straßenwerk. Momentbilder.
48) Straßenverk. Gefl. zu Ehr. d. russ. Militairs.
49) Personenverk. Straße, gefl. Am Festtage.
50) Der Concordia-Platz in Paris.

Zum fröhlichen Zecher!

12 Poststraße 12.

Flotte Bedienung. An den Feiertagen: Küche brillant.

Frühschoppen-Concert.

Heute und morgen Nachmittags und Abends:

Grosses Familien-Concert. Entrée frei.

Ernst Heinig.

Stadtkeller,

10 Grimmaische Strasse 10.

Heute von 11—1 Uhr:

Militair-Frühschoppen-Concert.

Morgen zum Neujahrsfeste:

Militair-Frühschoppen-Concert.

Abends: **Grosses Militair-Concert.**

Arthur Ritter.

Grosse Feuerkugel.

Heute Sonntag, den 31.:

Großes Sylvester-Frühschoppen-Concert und Abend-Concert bis Nachts 1 Uhr.

Heute Mockturtle-Suppe, verz. Stamm-Essen, hochf. Biere. W. Stock.

Morgen Neujahr: Großes Frühschoppen-Concert.

Café Museum, Katharinenstraße 25, I.

Heute und folgende Tage

Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pusterthaler,

sowie unter Mitwirkung des Mandolin-Virtuosen Herrn Devantier. Dir. Eisenzopf.

Schuhplattertanz. Entrée frei. Anfang 3 u. 8 Uhr.

Central-Halle.

Heute Sonntag, zum Sylvester:

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 4 Uhr.

NB. Morgen Montag zum Neujahr:

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. R. Carius.

Restaurant Centralhalle:

Heute Stamm: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln. Cotelettes mit Stangenspargel.

Morgen: Bayerische Leberknödel.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag, den 31. December, zum Sylvester großer Sylvester-Ball. Anfang 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet. W. Rüblemann.

TIVOLI.

Heute Sylvester-Ball.

12 Uhr große Blumenpolonaise u. Festgesang. Jede Dame erhält ein Bouquet.

Anfang 4 Uhr. Ende 4 Uhr. Entrée 25 ₰. Militair 15 ₰. Rob. Schubert.

Ton-Halle.

Heute Sonntag große Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Fr. Stephan.

„Elysium", Ballmusik.

Gottschedstrasse 13.

Heute zum Sylvester

Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr. H. Seidel.

Flora.

Heute Sonntag zum Sylvester:

Concert und Ballmusik.

Um 12 Uhr Polonaise gratis.

Anfang 4 Uhr. Julius Michael.

Morgen Neujahr Ballmusik.

Apollo-Saal.

Heute Concert und Ballmusik.

Früh Speckkuchen. Anfang 4 Uhr. A. Schlag.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

z. **Leipzig**, 30. December. Von der königlichen Kreishauptmannschaft wurde der Musiker Herr Moritz August Herrmann, welcher 25 Jahre ununterbrochen in der Capelle des Herrn Musikdirector Gustav Curth hier thätig ist, durch Verleihung einer Belobigungsurkunde ausgezeichnet, die ihm heute an hiesiger Rathsstelle durch Herrn Staatsrath Winter ausgehändigt wurde.

— Die Staatsbahnverwaltung läßt für den Personenverkehr zwischen Gerichshain, sowie Beucha einerseits und Leipzig, sowie Borsdorf andererseits eine Erleichterung eintreten, die von Vielen mit Freude begrüßt werden wird. Es können nämlich vom 1. Januar 1894 an die in Gerichshain und Beucha gelösten Rückfahrkarten zur Rückreise wahlfrei nach Beucha oder Gerichshain benutzt werden; die gleiche Vergünstigung genießen die in Leipzig und Borsdorf gekauften Rückfahrkarten. Eine Preisänderung tritt nicht ein.

— Das älteste Vorbereitungsinstitut in Leipzig für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung rc. ist dasjenige, welches vom Privatgelehrten R. Roß im Jahre 1868 begründet wurde. Dasselbe befindet sich jetzt Grimmaische Straße 29. Unterrichtsgegenstände sind: Deutsche Sprache (Stilistik und Literaturgeschichte), Französisch, Englisch (Lateinisch und Griechisch für Gymnasiasten), Geschichte, Geographie, Mathematik (Arithmetik und Geometrie) und Physik. Die Unterrichtszeit fällt theils in die Früh-, theils in die Mittagsstunden, nach besonderer Uebereinkunft auch zu anderen Zeiten. Der Unterricht wird mit Benutzung der in der langen Reihe von Jahren gesammelten Erfahrungen auf das Gründlichste und Gewissenhafteste ertheilt. Neue Curse beginnen jetzt und zu Ostern. — In einer besonderen Abtheilung finden auch junge Leute gründlichen Unterricht in allen Fächern, welche zum Bestehen der Post- und Eisenbahn-, sowie der Beamtenprüfung erforderlich sind. Die Zeitdauer des Unterrichts sowohl, als die Zahl der Unterrichtsstunden hängt hauptsächlich von der Vorbildung des betreffenden jungen Mannes ab. Für Erwachsene finden besondere Curse statt.

— In der Liebigstraße, an der Ecke der Johannis-Allee, wurde am Freitag Abend ein 8 Jahre alter Knabe von einem leeren Wagen überfahren. Der Knabe, welcher einen Armbruch erlitt und auch verschiedene leichtere Verletzungen davontrug, wurde nach der in der Sternwartenstraße gelegenen elterlichen Wohnung gebracht.

— Auf dem Dösener Wege balgten sich gestern Vormittag mehrere Jungen im Alter von 13 Jahren. Auf einmal zog der eine derselben, welcher von seinen Gegnern zu Boden geworfen worden war, sein Taschenmesser und stach Jenen in den rechten Oberarm. Auf das Geschrei des Verletzten eilte ein Mann herbei, doch gelang es leider nicht, den jugendlichen Messerhelden zu erfassen.

— Gestern Vormittag stürzte in der Kurprinzstraße ein Marktbesucher von einer Leiter herab und fiel so unglücklich, daß er das linke Fußgelenk brach. Er wurde mittelst Droschke sofort nach seiner Wohnung in Plagwitz gebracht.

— An der Biegung des Königsplatzes und der Peterstraße wurde gestern Nachmittag gegen 3 Uhr von einem wie rasend fahrenden Privatgeschirr ein ca. 40 Jahre alter Buchhandlungsreisender umgerissen und überfahren, wobei er einen Bruch des linken Armes erlitt. Leider konnte der Name des Geschirrführers nicht festgestellt werden, da das Geschirr in seiner Gangart weiterfuhr und bald in der Peterstraße verschwand.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt am heutigen Sonntag die Oper „Der Troubadour" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird Nachmittags zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Prinzessin Goldhaar" gegeben. — Abends gr. Posse „Moritz-Moritz" in Scene. — Für den morgigen Neujahrsfesttag ist das Repertoire wie folgt entworfen. Im Neuen Theater findet die erste Aufführung der vieractigen Schauspielnovität „Auf Triburg und Rodeck" von Claus Arsen statt. — Im Alten Theater wird Nachmittags das Märchen „Prinzessin Goldhaar" und Abends die Oper „Der Wildschütz" gegeben. — Im Carola-Theater beginnt die französische Mimodramen-Gesellschaft ihre Gastspielaufführungen des Mimodramas „Jean Mayeux" (Buckelhans). Die Vorstellung beginnt am Neujahrsfesttag um 7 Uhr, an den Wochentagen um ½8 Uhr. — Eine interessante Schauspielnovität bringt der kommende Sonntabend im Neuen Theater: Berga's einactiges Schauspiel „Bauernehre" (Cavalleria rusticana), jenes Werk, nach welchem Mascagni seine berühmte Oper schrieb. — Der gleiche Sonnabend bringt im Alten Theater die Neueinstudirung einer älteren zugkräftigen Posse: Pohl's „Goldonkel". — An den Nachmittagen des Mittwoch und Sonnabend finden Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Prinzessin Goldhaar" statt. — Am 14. Vorstellung zu halben Preisen geht am Mittwoch Abend „Boccaccio" in Scene. — Das Wochenrepertoire verzeichnet die folgenden Opernabende: Dienstag: „Lohengrin"; Mittwoch: „Die verkaufte Braut"; Donnerstag: „Der Barbier von Sevilla", vorher „Der Kinder Weihnachtstraum"; Freitag: „Euanthia" und „Im Brunnen"; Sonnabend: „Die verkaufte Braut", welcher Oper die einactige Schauspielnovität „Bauernehre" vorausgeht.

§ Krystall-Palast. Die am heutigen Sonntag stattfindende Silvesterfeier wird diesmal in sämmtlichen Räumen des ausgedehnten Etablissements abgehalten werden. In der Alberthalle findet große Künstler-Vorstellung sämmtlicher engagirter Künstler statt und sind dem Ensemble neu hinzugetreten die großartigsten und eleganteste Hochtourkünstler der Jetztzeit — Elton, Stebbing und Nichion, welche sich heute zum ersten Male produciren. — Die Vorstellung beginnt um ½8 Uhr und ist der Eingang zur Albertballe und Abendcasse durch das 1. Portal links zu nehmen. Billets sind schon von früh 10 Uhr ab an der Tageskasse zu haben. — In den festlich geschmückten unteren Räumen findet großes Topori-Concert statt und zwar concertirt von 5 Uhr ab im Parterre-Saale die Capelle Hornischer aus Wien, während in der Neuen Halle um ½8 Uhr das Musikchorps des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 beginnt. Beide Concerte dauern bis in das neue Jahr hinein und wird der Beginn des neuen Jahres durch besondere Ueberraschungen angekündigt werden. Im Blauen Saale findet von 8 Uhr ab Flügelkränzchen statt, dem sich dann von 11 Uhr ab der Festball im Theatersaale anschließt. Der Gesammt-Eintrittspreis beträgt nur 30 ₰ pro Person und werden Bestellungen auf Bowlen und zu reservirende Plätze im Bureau angenommen. — Im Theatersaale gastiren heute und morgen die beliebten Leipziger Couplet- und Tonern-Sänger mit ihren lustigen und heiteren Weisen. — Alles Nähere ist aus dem heutigen Inserate ersichtlich.

✿ Vom heutigen Sonntag an gelangt im Kaiserpanorama (Grimmaische Straße 24) eine ganz neue, hochinteressante Abtheilung zur Ausstellung: Die Russenfeste in Paris und Toulon im Jahre 1893. Diese Momentaufnahmen hat ein von der Verwaltung des Kaiserpanoramas eigens nach Paris entsendeter Photograph für das Institut angefertigt. Es sind sämmtlich vorzüglich gelungene Bilder, ganz besonders erregen die umfangreichen Panzerfregatten und Flottenschiffe großes Interesse. Nicht weniger unterhaltend ist der Volksverkehr in den reichgeschmückten Straßen und auf Plätzen, sowohl in Toulon als in Paris, das Blumenfest in Toulon, die Aufzüge der russischen und französischen Marineoffiziere und noch vieles Andere.

— In der Centralhalle wird heute der Jahresschluß durch einen großen Silvesterball gefeiert, der erst früh 4 Uhr endet. Auch morgen, am Neujahrstage, findet von 4 Uhr Nachmittags an Ball statt. Am Dienstag Abend concertirt die Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirectors Curth. Auch an diesem Concert schließt sich Ball an.

— Das Philharmonische Orchester veranstaltet unter Herrn Musikdirector Peterhänsel's vortrefflicher Leitung am Neujahrstage Abends in den Prachtsälen des Hotel de Pologne ein großes populäres Concert. Dasselbe beginnt ½8 Uhr.

— Im Münchner Bürgerbräu (Restaurant Pologne) findet am heutigen Silvester Frühschoppen-Concert und Abends 8 Uhr Extra-Concert, sowie auch am Neujahr, Vormittags 11 Uhr, Frühschoppen-Concert statt. Die Concerte werden von dem Philharmonischen Orchester des Herrn Peterhänsel ausgeführt. Alles Nähere ist aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

— Im Burgkeller findet heute Nachmittag großes Militair-Concert und Abends 8 Uhr Silvester-Concert statt.

— Am heutigen Sonntag finden im Specialitätentheater der „Guten Quelle" drei Vorstellungen statt. Die Matinée beginnt um 11 Uhr, der Anfang der Nachmittagsvorstellung ist auf 4 Uhr festgesetzt, während die Abendvorstellung um 8 Uhr ihren Anfang nimmt. In das Ensemble ist gegenwärtig die Constanco-Constancesky-Truppe eingetreten, die bei ihrem feinen Gastspiel in der „Guten Quelle" durch ihre vorzüglichen Leistungen sich auszeichnete. Besonders bewundert wurden damals die ukrischen Spiele und das japanesische Tonnenspiel. Ein Paar tüchtige Kopfequilibristen sind in den Gebrüdern Francesco gewonnen worden. Ferner tritt gegenwärtig auch die Tanzjüngerin Frl. Barbara Derry in der „Guten Quelle" auf. Von den früheren Mitgliedern des Ensembles sind geblieben die beliebte feine süddeutsche Soubrette Frl. Marie Kurz und die Herren Harry Bolten und Hanns Horn, über deren treffliche Leistungen wir bereits einstmals berichteten. Im Tunnel concertirt die aus 6 Damen und 2 Herren bestehende Gesellschaft Lang.

— Die Schloßkeller-Concerte heute und morgen werden von der bestens bekannten Oschatzer Ulanen-Capelle ausgeführt. An beiden Tagen findet auch in dem freundlichen Restaurant Unterhaltungsmusik statt.

— Für den Sylvester-Sonntag und den Neujahrs-Festtag kündigt Herr George, der Inhaber des beliebten Schillerschlößchen-Etablissements den Freunden desselben je ein großes Militair-Concert, ausgeführt von der Regimentsmusik unserer 107er an. Das Sylvester-Concert dirigirt Herr Königl. Musikdirector Walther persönlich. Man wird also im Schillerschlößchen das alte Jahr in fröhlichster Laune beschließen und das neue in gleicher Weise eröffnen.

— In Schloß Drachenfels findet heute ein Militairconcert mit darauffolgendem Ball statt. Am Neujahrstag spielt das Philharmonische Orchester. Der Titel dieses Concerts lautet: Erstes Preislieder-Concert. Es ist das ein originelles neues Unternehmen des Herrn Peterhänsel, das in der bevorstehenden Faschingszeit jedenfalls viel Interesse erwecken wird.

— Die Merseburger Husaren-Capelle concertirt heute und morgen im Gasthofe zu Gohlis.

— Im Felsenkeller zu Plagwitz findet heute Nachmittag ein Concert von der Capelle des Herrn Günther-Cöthen statt. Die Concerte in dem großen Prachtsaale des erwähnten Etablissements erfreuen sich stets sehr zahlreichen Besuchs. Auch dem heutigen Concerte dürfte ein solcher beschieden sein, ist doch das Programm ein äußerst gewähltes und den Besuchern besondere musikalische Genüsse versprechendes.

—y. **Lindenau**, 30. December. Am 28. d. M. hielt der kirchliche Familienverband in den „Drei Linden" seine Weihnachtsfeier ab. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Vom Himmel hoch" hieß Herr Diak. Dietrich die zahlreich Erschienenen willkommen und legte dar, wie der Verband auf dreierlei Weise das Fest feiert: in der Kirche, in den Wohnungen der Bedürftigen und in diesen Räumen. Daran knüpfte er den Wunsch, daß auch dieser Abend dazu beitragen möge, dem Verbande neue Glieder zu gewinnen. Das Programm bot durchweg musikalische Genüsse: Vorträge mehrerer Weihnachtslieder und eines Melodramas (Frühlingslied, ein Märchen von den vier Jahreszeiten, von Roth) von einer Anzahl Mädchen unter Leitung des Lehrers Herrn Sterzel, sowie einiger Gesänge von Frl. Winzer. Hierauf dankte Herr Pastor Sorge allen Mitwirkenden und wies dann hin auf die Ziele des Verbandes und forderte die Mitglieder auf, das Ihrige zu deren Erreichung beizutragen. Der allgemeine Gesang eines Neujahrsliedes beschloß die Feier.

-lh. **Leutzsch**, 30. December. Die statutengemäß einzuberufende Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und der Hilfs- und Wachmannschaften fand Ende dieses Monats statt. Der Commandant gab einen umfassenden Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß die Bewegungen innerhalb der Compagnie in Bezug auf Mitgliederzahl eine große gewesen, daß aber durch die Gründung einer Hilfs- und Wachmannschaft eine wesentliche Erleichterung für die Feuerwehr geschaffen sei. Das Vermögen der Feuerwehr beläuft sich auf 476,26 ℳ; der Unterstützungsfonds für etwa verunglückende Feuerwehrleute auf 329 ℳ. Bei der Neuwahl wählte man den Commandanten Herrn H. Strunz einstimmig wieder, als Ausschußmitglieder gingen die Herren Rothe, Sander und Schröter aus der Wahl hervor. Ferner theilte man mit, daß die Bibliothek des Feuerwehrvorbaues zur Benutzung offen stehe, daß im laufenden Winter einige Vortragsabende und am 21. Januar die Verbandsversammlung in Zill's Tunnel in Leipzig stattfinden soll. Mit besonderer Anerkennung des unermüdlichen Fleißes und aufopfernder Anstrengung des Einzelnen, sowie mit der Versicherung des aufrichtigsten Dankes gegenüber einer wohlwollenden Gemeindeverwaltung und der jederzeit hilfsbereiten Wachmannschaften schloß man die Versammlung.

* **Stötzn**, 31. December. Bezüglich der Nachricht, daß die Absicht bestehe, die Gemeinde Stötzn mit der Gemeinde Paunsdorf zu vereinigen, wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß hierorts diese Absicht durchaus nicht besteht und auch von hier aus keine Veranlassung dazu vorliegt.

B. **Borna**, 30. December. Auf der Wyhra brach am 29. d. M. der 9jährige Knabe des Klempnermeisters Richter von hier durch das Eis und ertrank. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

—* **Mittweida**, 29. December. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich gestern Abend gegen ¼7 Uhr in unserer Stadt zugetragen. In der Wohnstube des auf dem Stadtgraben wohnenden Lackirers Sachse löste sich plötzlich die über dem Tisch an der Decke befestigte brennende Petroleumlampe und fiel herab. An dem Tisch saßen die beiden Knaben Sachse's im Alter von 9 und 5 Jahren, während die Frau des Sachse mit einem kleineren Kinde auf dem Sopha Platz genommen hatte. Die Lampe explodirte während des Herunterfallens und das brennende Petroleum ergoß sich über die beiden Knaben, welche dadurch am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß an dem Aufkommen der bedauernswerthen Kinder gezweifelt werden muß; auch die Mutter derselben hat nicht unbedeutende Verletzungen davongetragen. Ferner ist der in der Stube aufgestellt gewesene Tannenbaum verbrannt, wie auch an verschiedenen Möbelstücken Brandschaden verursacht worden ist.

* **Zwickau**, 30. December. Gestern Abend fand seitens der Stadtverordneten die Wahl für die durch Weggang des Stadtraths Dr. Teichmann nach Dresden freigewordene dritte Rathsstelle beim hiesigen Stadtrathe statt. Die Wahl fiel auf Stadtrath Erler hier, bisher 5. besoldetes Rathsmitglied (3. Stadtrath). Als dritter Stadtrath wurde sodann Bürgermeister Wilke in Greiz, früher Criminalcommissar in Leipzig gewählt. — Die hiesige Bäckerinnung feierte vorgestern das 400jährige Jubiläum ihres Bestehens. — Der Petition der Gemeinde Wilkau bei Zwickau um Errichtung eines Amtsgerichts daselbst haben sich angeschlossen die Gemeinden Cainsdorf, Planitz, Haara, Haßlau, Wendisch-Rottmannsdorf, Bielau, Culitzsch. Ein Bedürfniß zur Errichtung eines Amtsgerichts in Cainsdorf wird hier nirgends anerkannt. — Hier ist ein zweites Falschstück eines Zweimarkstückes mit dem Bildniß König Ludwig II. von Bayern, Jahreszahl 1876, und eines Markstückes Jahreszahl 1874, Münzzeichen D. angehalten worden.

ld. **Freiberg**, 30. December. Seitens der hiesigen Stadtbauverwaltung werden gewisse Arbeiten in eigener Regie ausgeführt. Dem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht des Stadtraths zu Freiberg ist hierüber Folgendes zu entnehmen. Im Jahre 1892 wurden zwischen 146 und 204 Handarbeiter beschäftigt, meist ortszuständige Personen. Dieselben haben im Ganzen 38 400 Tage gearbeitet. Der Arbeitslohn bewegte sich je nach der Leistungsfähigkeit zwischen 14 und 23 ₰ für die Stunde. Bei den durch die Stadtbauverwaltung in Regie ausgeführten Maurer- und Zimmerarbeiten sind 2933 Maurerarbeitstage und 2230 Zimmerarbeitstage zu verrechnen gewesen. Der durchschnittliche Arbeitslohn ist für das Berichtsjahr zu 28 ₰ bei den von der Bauverwaltung direct beschäftigten Maurern und Zimmerern anzunehmen, wogegen sich derselbe bei den von hiesigen Baugewerkmeistern beschäftigten um durchschnittlich 4 ₰ höher stellt.

B. **Pirna**, 30. December. Gespannt ist man auf die bevorstehenden Entscheidungen hinsichtlich der Ausführung von neuen Baulichkeiten für militairische Zwecke, in welcher Angelegenheit kürzlich Herr Bürgermeister Schneider von Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister empfangen worden war. Ein Theil der gegenwärtigen Quartiere wurde für längere Benutzung nicht mehr als tauglich erklärt, und es bleibt der Stadt daher nichts übrig, als für die Herstellung entsprechender Neubauten besorgt zu sein. In Vorschlag gebracht wurde dabei der Barackenbau nach dem Muster von Königsbrück.

S. **Strehla**, 30. December. Mit Erfolg fand am 28. d. M. die erste Aufführung des Herrig'schen Christfestspieles hier statt. Die gute Besetzung der Rollen und die geschickte Inscenirung der großen Darstellergruppen, die schöne Durchführung der eingestreuten Gesänge und lebenden Bilder gestalten im Verein mit den prachtvollen Costümen dieses Gastspiel zu einem äußerst gelungenen und sehenswerthen. Ein Besuch dieser Vorstellungen — 1. Januar Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr, den 2. und 4. Januar Abends 8 Uhr — kann nur empfohlen werden.

Σ **Dresden**, 29. December. Der König und die Königin geruhten gestern Freitag Nachmittag einer großen Anzahl Kinder von Hofbeamten und Hofdienerbedienern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, indem auf Allerhöchsten Befehl die gedachten Kinder in Omnibussen nach der Königl. Villa Strehlen gefahren und dort mit Chocolade und Gebäck bewirthet wurden. Hierauf ließen die Majestäten die Kinder um sich versammeln, vertheilten allerlei Geschenke und unterhielten sich aufs Leutseligste mit denselben. Nach übereinstimmigem Aufenthalte wurden die Kinder wieder nach Hause gefahren. Beide Majestäten werden am bevorstehenden Neujahrstage Nachmittags von 1 Uhr an im Residenzschlosse die Glückwünschungscouren der am königl. Hofe vorgestellten fremden und einheimischen Herren vom Civil und vom Militair anzunehmen geruhen. Abends ½8 Uhr wird die Königin die Oberhofmeisterinnen, die Zutrittsdamen und die Hofdamen und darnach die Damen des Corps diplomatique empfangen. Um 8 Uhr finden vor den Majestäten und den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses die Vorstellungen der angemeldeten Damen und Herren in der Präsentationscour statt, auf welche eine große Assemblée folgt, die in den Paradesälen abgehalten wird. — Heute wurde auf Hosterwitzer Revier eine königliche Jagd abgehalten, an der der König und der Prinz Georg mit den Adjutanten vom Dienst theilnahmen und zu der nachgenannte Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden waren: Kriegsminister Edler von der Planitz, Excellenz, und General der Infanterie von Holleben, Excellenz, Flügeladjutant Oberst von Wildorf, Major von Wardenburg, Major von der Decken und Hauptmann Wildorf. Nach der Jagd fand in Villa Strehlen das Jagddiner statt.

Dresden, 30. December. Der König hat den vortragenden Rath im Justizministerium Geheimen Justizrath Friedrich Julius Bartsch und den Oberamtsrichter beim Amtsgerichte Chemnitz Adolf Theodor Trübenbach ihrem Ansuchen gemäß unter Belassung des Titels und Ranges in den Ruhestand versetzt, den Hilfsarbeiter im Justizministerium Justizrath Karl Theodor Ohnsorge zum vortragenden Rathe bei diesem Ministerium mit dem Titel und Range eines Geheimen Justizrathes, den Landgerichtsdirector Dr. Otto Karl Eberhardt in Dresden zum Präsidenten des Landgerichts Bautzen, den Landgerichtsrath Karl Victorin Emil Opp in Chemnitz zum Landgerichtsdirector beim Landgerichte Chemnitz, den Amtsrichter Friedrich Rudolf von Sommerlatt in Leipzig zum Landgerichtsrath beim Landgerichte Dresden, die Assessoren Moritz Adolf Kurt Nehrdoff von Holderberg und Kurt Gustav Bornemann beim Landgerichte Leipzig zu Amtsrichtern beim Amtsgerichte Leipzig, den Assessor Paul Konrad Roitzsch in Schneeberg zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Schneeberg zu ernennen und die Versetzung des Landgerichtsdirectors Oscar Victor Frommhold in Chemnitz an das Landgericht Dresden, des Amtsgerichtsrathes Hans Gerhard Richter in Neusalza mit dem Titel und Range eines Oberamtsrichters an das Amtsgericht Chemnitz, des Amtsrichters Gustav Hermann Nößler in Leipzig an das Amtsgericht Neusalza genehmigt.

Σ **Dresden**, 29. December. Der gelbe Frack des Chaisen- oder Sänftenträgers, welcher eine Reihe von Jahren ganz aus dem öffentlichen Verkehr verschwunden war, ist schon seit den letzten Hoffestlichkeiten wieder hier und da sichtbar geworden, da sowohl Damen als Herren sich dieses Verkehrsmittels jetzt wieder bedienen, um nach dem Residenzschlosse zu gelangen. Neuerdings ist dem Chaisenträger-Institut aber eine besondere Ehre dadurch zu theil geworden, daß Prinz Friedrich August seine hohe Gemahlin, so oft es das Wetter erlaubt, vom Palais am Taschenberge nach dem Großen Garten oder dem prinzlich Georg'schen Palais auf der Zinzendorfstraße tragen läßt. Für gewöhnlich geht er neben der Hofchaise her und unterhält sich durch das geöffnete Fenster mit der Prinzessin. Auf dem dem Publicum bekannten Weg stehen um die bestimmte Zeit eine große Anzahl Damen und Herren, um das prinzliche Paar zu begrüßen. Und der Gruß der Menge kommt aus vollem Herzen, denn die Prinzessin hat durch ihr leutseliges Wesen sich die ungetheilten Sympathien des Publicums erworben. Dem prinzlichen Hause steht bekanntlich in den nächsten Tagen ein frohes Ereigniß bevor.

Σ. **Dresden**, 30. December. Heute Vormittag brach in der Luxuspapierfabrik von Schwager in der Annenstraße Feuer aus. Dasselbe war in dem Lagerraum der Fabrik entstanden und fand in den Vorräthen des Lagerraums eine so willkommene Nahrung, daß trotzdem vom daneben gelegenen Feuerwehrhauptdepot binnen einer Minute Hilfe zur Stelle war, nicht nur der ganze Lagerraum in hellen Flammen stand, sondern auch durch einen Gang (in dem sich einer offenflehenden Leitung entströmtes Leuchtgas angesammelt) und einen Treppenaufgang das Feuer in das zweite Stockwerk vorgedrungen war. Mit mehreren Schlauchleitungen wurde sofort die Hauptstelle des Feuers angegriffen und alsbald auf ihren Herd beschränkt. Die infolge des entstandenen dichten Qualms aufs Höchste geängstigten Bewohner der oberen Etagen konnten nur mit Mühe zum ruhigen Ausharren bewogen werden. Sämmtliche Räume bis unter das Dach waren von Qualm erfüllt. Der Weg über die Treppe wurde alsbald unmöglich; wurden die Fenster an der Hofseite geöffnet, so drang ein Feuerregen herein und zwang, die Fenster wieder zu schließen. An der Vorderseite rückten daher Mannschaften auf Hakenleitern vor und brachten auf dieser Seite den nöthigen Abzug des Rauches. Alsbald wurden auch die auf die Meldung „Großfeuer" erschienenen Maschinenleitern aufgestellt und die nach den oberen Stockwerken sich begebenden Mannschaften beruhigten nunmehr die aufgeregten Bewohner. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend; nicht nur große Mengen von Vorräthen genannter Firma sind vernichtet, sondern auch am Gebäude hat der Brand erheblichen Schaden verursacht. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unermittelt, es sollen zwei junge Leute durch fahrlässiges Gebahren beim Feueranzünden den Brand verursacht haben.

XI. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Privatschullehrervereins.

* **Leipzig**, 30. December. Die Generalversammlung fand gestern im Saale der Teichmann'schen Privatschule statt und wurde um 10 Uhr von dem Vorsitzenden Herrn Dir. Dr. Barth mit einer Ansprache eröffnet. Er hob mit Anerkennung die Thätigkeit der Localvereine hervor, beklagte aber im Uebrigen die Erkaltung des Interesses an den Bestrebungen des Vereins. Um dasselbe zu beleben, bei der geschäftsführende Vorstand zunächst die Aufstellung einer Statistik geplant und über 1200 Fragebogen ausgesendet. Es stehe zu hoffen, daß sich dann auch leichter ein Band um die deutschen Privatschulen schlingen lassen werde. Hierauf verlas der Schriftführer Herr Dr. Eberth die Berichte der Localvereine aus Berlin, Braunschweig, Dresden, Gumperda, Leipzig und Lübeck, welcher theilweise durch mündliche Erläuterungen der anwesenden Vertreter ergänzt wurden. Die Berichte zeigten durchgängig ein rüstiges Vorwärtsschreiten auf dem Gebiete der Alterversorgung, der Sorge für Witwen und Waisen und in Krankheitsfällen. Im Ganzen waren innerhalb des Vereins gegen 12 000 ℳ bei der Kaiser Wilhelm-Spende, der Dresdner Alterversorgungsbank und der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft niedergelegt bezw. eingezahlt worden.

Im Anschluß hieran berichtet Herr Dir. D. Roth als Schatzmeister des Vereins über den Stand der Casse. Dieselbe ergab eine Einnahme von über 2000 ℳ. Es kann daher nach Ergänzung des Stammcapitals und Bestreitung der Verwaltungskosten ein Betrag von 600 ℳ für 93 berechtigte Mitglieder bei der Kaiser Wilhelm-Spende eingezahlt werden. Die Versammlung genehmigte die Rechnungslegung, sowie den Vertheilungsvorschlag und schritt hierauf zur Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Es wurden wiedergewählt die Herren Dir. Dr. Schaffner-Gumperda und Dr. Robert Barth-Leipzig, neugewählt wurde Herr Schulvorsteher Böhm-Berlin.

Der letzte Punct der Tagesordnung enthielt die Berathung über allgemeine Vereinsinteressen. Dieselbe bezog sich vorzugsweise auf die Herstellung der in Aussicht genommenen Statistik. Es betheiligten sich hieran außer den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes die Herren Director Mey-Leipzig, Director Dr. Schaffner-Gumperda und Director Bochow-Dresden.

Nach Schluß der Versammlung vereinigte sich die Mehrzahl der Anwesenden zu einem gemeinsamen Mahle, worauf in den späteren Nachmittagsstunden die auswärtigen Mitglieder die Rückreise in die Heimath antraten.

„Gut Ziel!"

Bei Gelegenheit des 450jährigen Jubiläums der Leipziger Schützengesellschaft tauchte innerhalb der Schützenkreise der Gedanke nach einem einheitlichen deutschen Schützengruß auf. Ihn gab sofort ein Mitglied der erheren, Herr Gustav Seiler, einen festen Ausdruck, indem er damals, in gelungener poetischer Form seine Vorschläge machend, die Wahl von „Gut Ziel" als Gruß befürwortete und ihn als das Richtigste, Treffendste bezeichnete, denn „Gut Schuß", sagte er, passt nicht recht, „Gut Korn", erinnert zu sehr an Kornbrenner, „Gut Knall" klingt gar zu pathetisch und „Gut Schroot" vollends zu allgemein. Hat doch der Angler sein „Gut Holz", die Feuerwehr ihr „Gut Schlauch", die Radlerschaft ihr „All Heil", der Bergmann sein „Glück auf" und der Turnerkreis sein „Gut Heil", warum soll gerade der Schütze den Gruß entbehren?

„Gut Ziel, was unsrer Liebe werth, das Vaterland, der Heimathsherd, Gut Kaiser, König allezeit, für deutsche Brudereinigkeit!

„Gut Ziel!" voran mit festem Muth, bis auf den letzten Tropfen Blut, Gut Ziel im Ernst und auch im Spiel, des Schützen Losung sei: „Gut Ziel!"

Sympathisch fand nun alle Welt dem neuen Schützengruß gegenüber, bis sich auf einmal die Polemik in dieser Frage regte und die schlesischen Schützen gab ihr „Halt fest" in seinem „markigen Klange", wie sie sagten, als den einzig wahren Schützengruß zu verfechten suchten. Der Kampfplatz war die „Deutsche Schützen- und Wehrzeitung", in deren Spalten fast monatelang das Pro und Contra hin- und herwogte. Friebatsch-Breslau vertheidigte sein „Halt fest", Seiler-Leipzig sein „Gut Ziel", ein Anderer, dem das erstere wie Verhaftung, das letztere hart und hölzern klang, wollte gar „Gut Glück" zum Gruß gewählt wissen.

In letzter Stunde, als allerdings die „Kampfesfackel" loderte, sprach Professor Dr. Daniel Sanders sein salomonisches Urtheil. Von befreundeter Seite angeraten, die Rolle eines Schiedsmannes zu übernehmen und zu entscheiden, welche von beiden Wendungen ihm für die deutsche Schützenwelt am zutreffendsten erschiene, hat der bewährte deutsche Sprachkenner sich wie folgt geäußert:

„Ich gebe unbedingt dem „Gut Ziel" als Schützengruß den Vorzug, da in dem vieldeutigen „Halt fest" die Beziehung auf das Schützenthum nicht nur nicht klar hervortritt, sondern sogar geradezu zu störender Mißdeutung Anlaß geben dürfte. Citiren Sie in meinem Wörterbuche Bd. I, S. 667 b zu „II Halt" die Anmerkung: der Imperativ substantivisch zur Bezeichnung einer Person, vergleiche Greif 3 und z. B. „Sagt ihm die Pulgel ein wenig frölich auf, Herr halt „und" fest. (Holsteiner) Hebel 3. 231" — vergleichen Sie in Sachs Villatte's Wörterbuch Bd. I, p. 752 b: grippe-coquin! „Gendarm, halt fest" und Bd. II, S. 716 b, wo unter Halte fest außer dem Scherzhaften grippe-coquin auch noch als derber Ausdruck der Volkssprache bonne pogne sich findet."

Auch Professor Dr. Fritz Paul in Breslau, den man ebenfalls anrief, den Streit zwischen Friebatsch und Seiler zu schlichten, schlug sich sofort auf die Seite des letzteren. „Ich würde", sagte er, „entschieden „Gut Ziel" vorziehen. Noch lieber „Schaut Ziel". „Halt fest" ist viel zu allgemein und paßt sogar für anderes Thun besser als für Schießen." Vor dem Machtspruch solcher Autoritäten müssen sich natürlich die schlesischen Schützen beugen; die deutsche Schützengrußfrage ist gelöst und wenn die Neujahrsglocken machtvoll ins Land drehnen und die Böller donnern, wird auch der Gruß der Schützen lebendig werden in einem begeisterten „Gut Ziel!" —m.

Schreberverein der Westvorstadt.

—y. Wie alljährlich, so hat auch in diesem Jahre wieder der obengenannte Verein eine reichhaltige Christbescherung für arme Kinder veranstaltet. Am Abend des 29. December fand solche im großen Saale der „Centralhalle" statt. Nachdem man die betreffenden Kinder, 26 an der Zahl, sowie deren Mütter im Vorraum mit Kaffee und Stolle bewirthet hatte, zog man unter den Klängen des Harmoniums in den geschmückten Saal, und die Kinder nahmen Aufstellung an der mit Geschenken reich beladenen Tafel. Dann gelangte zum Vortrag „Weihnachtsstube" von Bühmert für Violine, Harmonium und Clavier, vorgetragen von dem Componisten Herrn Bühmert (Harmonium), Herr Riekkenp (Violine) und Fräulein Schober (Clavier), dem folgte ein mriedrnnisches Impromptu „Der Christbaum", Gedicht von Weyl, in Musik gesetzt von Wolf. Den Text sprach Frl. Wagner. Hierauf sang Herr Salzmann mit einer Anzahl Schülerinnen aus der Mathematischule ein altböhmisches Weihnachtslied. Und nun richtete Herr Lehrer Schreiber, der Vorsitzende des Vereins, goldene Worte an die Kinder. Zunächst gedenkt er mit Worten herzlichen Dankes der Veranstalter des Festes und zollt besonders dem Comman des Bescherungscomités Herrn Louis Heine großen Dank. Als Christgabe bot Redner seinerseits den Kindern das Dichterwort:

„Geh' immer Treu und Redlichkeit
bis an dein kühles Grab
und weiche keinen Finger breit
von Gottes Wegen ab."

welches er nun des Weiteren vortrefflich erläuterte und auslegte und herzliche Mahnungen an die Kinder richtete. Dem folgte der Gesang: „O, du fröhliche" von der obenerwähnten Mädchenabtheilung.

Nun ging es an die Bescherung; vom Kopf bis zum Fuß wurden diese Kinder vollständig neu gekleidet, und selbst die Stolle und die obligaten Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse fehlten nicht. Reich beglückt verließen die Beschenkten den Saal. Nachdem ging es an die Verloosung der von den Mitgliedern geschenkten wohlverpackten und zum Theil recht werthvollen Gaben; der Erlös bildet den Grundstock für die Bescherung im nächsten Jahre. Dazwischen gaben die Künstler, zu denen noch Frl. Medihorn getreten war, auf der Violine, dem Harmonium und dem Pianoforte noch Verschiedenes (z. B. Adagio von Fesch, Scene a. d. Tannhäuser u. a.) zum Besten. Die sämmtlichen musikalischen Darbietungen wie auch der vorerwähnte Kinderaufzug waren vorzüglich, wie überhaupt das ganze Fest einen erhebenden Eindruck machte. Dem Vereine aber gebührt sicher auch ein Dankeswort für die reichen Opfer, die er gebracht, und dieses sei hiermit ausgesprochen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Kolossal-Gemälde von Wladimir Schereschewski.

Leipzig, 30. December. Seit einigen Tagen sind in den Ausstellungsräumen der Kunsthandlung von Pietro del Vecchio die großen Gemälde des russischen Künstlers Wladimir Schereschewski, „Nach Sibirien" und „Ein Heimathslied", zu sehen, die das Interesse aller Gebildeten wachrufen müssen. Sie stellen Episoden aus dem Leben russischer Unterthanen dar, Episoden, wie sie in Rußland an der Tagesordnung stehen. Die Bilder verdanken ihre Entstehung nicht der rein künstlerischen Lust am Schauen und Schaffen, sondern der berechneten Absicht, der Welt zu zeigen, welches Elend trotz aller vielgepriesenen Humanität im 19. Jahrhundert noch möglich ist. Schereschewski ist nicht der erste russische Künstler, der es unternimmt, seinen Mitmenschen die Leiden mancher seiner Landsleute im Bilde vorzuführen. Ich erinnere hier nur an Wereschtschagin, dessen Werke in ganz Europa das größte Aufsehen erregten und durch ihre ungeschminkten Darstellungen der Greuel des Krieges Jedem, der sie gesehen, unvergeßlich bleiben werden. Freilich dürfen derartige Schöpfungen nicht mit dem strengen Kunstmaßstabe gemessen werden, da ihr Zweck kein rein künstlerischer, sondern im Wesentlichen ein moralischer, politischer oder socialer ist. Aber weil sie zur Erreichung dieses Zweckes künstlerischer Mittel sich bedienen und gerade dadurch eindringlicher wirken, als jede Polemik oder Schilderung mit Worten, so dürfen sie auch von der Kunstkritik nicht einfach abgelehnt werden. Wir werden stets eher geneigt sein, unsere kunstliebenden Leser auf Werke aufmerksam zu machen, die dazu angethan sind, den Betrachter in das Reich des Idealen zu führen, aber wenn ein Künstler, wie Schereschewski, edle politische und sociale Zwecke mit dem Aufwand hohen künstlerischen Könnens zu erreichen sucht, so werden wir auch nicht anstehen, dieses Können sowohl wie den hohen Zweck, in dessen Dienst es sich gestellt, gebührend anzuerkennen. Der Maler wird sich hinsichtlich des Verkaufs und des Eindrucks seiner Bilder keinen Illusionen hingegeben haben; er wollte keine rein ästhetische, sondern vorwiegend eine moralische Wirkung, und diese wird sein Werk im vollen Maße erzielen.

„Nach Sibirien" nennt sich das eine der Bilder. Ein Trupp nach Sibirien Verbannter hat den Marsch unterbrochen, um in einem Gefängnisse Rast zu halten. Da liegen sie in dem engen, nur von einem kleinen vergitterten Fenster spärlich erleuchteten Raum, eng zusammengepfercht, bewacht von einem theilnahmslos, stupid dreinblickenden und seine Pfeife schmauchenden Soldaten. Es sind keineswegs nur Männer verschiedener Altersclassen, auch Frauen, ja selbst Kinder hat man zu Verbrechern gestempelt. Die Mehrzahl dieser Unglücklichen starren gebrochen und resignirt vor sich hin, nur einigen sieht der verhaltene Schmerz aus den Augen. Im Vordergrund sitzt ein Mann, voller Ingrimm über die ihm verhängte Strafe, mit geballten Fäusten. Ist es ein Racheplan, über den er brütet? — Ihm zu Füßen, mit dem Kopf auf seinen Knien ruhend, liegt ein Jüngling, mit schweren Ketten beladen, den der Schlaf sein Leiden vergessen macht. Die Sorglosigkeit, das Vorrecht der Jugend, läßt auch ein kleines Mädchen sein hartes Loos im Schooße der Mutter vergessen. Grau und düster, fast bleiern liegt es über dem Bilde, jede Farbe wirkt stumpf durch die trübe Atmosphäre. Das zweite nicht minder ergreifende Gemälde „Ein Heimathslied" giebt eine Scene in einem sibirischen Bergwerk wieder, wo die zu schwerer Arbeit Verurtheilten sich einen Augenblick der Erholung gönnen, um dem Vortrage eines Liedes aus dem Munde eines ihrer Kameraden zu lauschen. Seinen Gesang mit der Guitarre begleitend, sitzt er traumverloren, den Kopf hintenüber, mit geschlossenen Augen. Im Geiste umgeben ihn lachende Fluren mit frischem Grün im leuchtenden Sonnenlicht — in Wirklichkeit umfängt ihn ewige Nacht! Nur ganz matt und verstohlen dringt noch der bläuliche Schimmer eines verlorenen Sonnenstrahls wie die Erinnerung an ein besseres Leben von oben durch die Oeffnung der Einfahrt, jedoch so schwach, daß das röthliche Licht der brennenden Laterne, das die Scene erhellt, seine ungeminderte Kraft behält. Ernst Kiesling.

Etablissement Battenberg.

☼ Gleichwie die Eröffnungsvorstellungen, so sind auch die weiteren Aufführungen im Künstler-Specialitätentheater des Etablissements Battenberg von großem Erfolg gewesen. Ist doch das, was dort geboten wird, so unterhaltend und vielseitig, daß die Zuschauer davon vollauf befriedigt werden. Nach jeder Nummer wird der lebhafteste und wohlverdiente Beifall laut, so daß die Künstler sich immer wieder veranlaßt sehen, aus ihrem Repertoire etwas zuzugeben. Das Künstlerpersonal ist sehr glücklich gewählt; in welcher Richtung auch der Eine oder der Andere thätig ist, immer fesselt die Darstellung vom ersten bis zum letzten Augenblick. — Vom 1. Januar ab erhält das Ensemble einen Zuwachs in der vielgefeierten und als vorzügliche Serpentintänzerin bekannten Miß Bajellari. Die überaus strebsame Leitung des Variétés Battenberg wollte mit dem Engagement dieser Künstlerin den vielfachen Wünschen ihrer baldigen Wiederkehr Rechnung tragen, die geäußert wurden, als die Dame ihr Michaelis-Gastspiel in Battenberg infolge anderweiter Verträge frühzeitig abzubrechen genöthigt war. Die Tänzerin darf sicher auf einen guten Empfang rechnen, umsomehr, als sie eine Reihe neuer und figurenreicher Darstellungen auf choreographischem Gebiete vorführen wird. Auch neue Beleuchtungseffecte werden mitwirken, die Leistungen der Tänzerin noch anziehender zu machen.

Ferner treten neu in das Ensemble ein die Brothers Barett, sowie zwei als Gigerl arbeitende Kopf-auf-Kopf-Equilibristen, die in diesem Genre sehr originell sind und die ebenfalls hier in Leipzig früher noch nicht auftraten.

Schließlich sei bemerkt, daß heute und morgen außer den abendlichen Galavorstellungen zwei Nachmittagsvorstellungen zu niedrigen Eintrittspreisen, betreffs deren die Anzeigen Aufschluß geben, stattfinden, und daß außerdem jeder erwachsene Besucher noch ein Kind frei mit einführen darf.

Vermischtes.

j. **Ilmenau,** 30. December. Eine unerwartete Weihnachtsfreude bereitete die aus kleinsten Anfängen zum Weltgeschäft emporgewachsene „Thüringische Glasinstrumentenfabrik" von Alt, Eberhardt & Jäger dem gesammten Geschäfts- und Arbeiterpersonal des hiesigen Centralgeschäftes (die Fabriken im Gothaischen und Hannöverschen bleiben noch unberührt). Zugleich mit dem Lohnbeutel wurde eine Denkschrift überreicht, Inhalts deren die Beamten und Arbeiter, mit Ausnahme der Lehrlinge, außer den festen, schon jetzt hohen Gehalten und Löhnen, noch am Reingewinn des Geschäfts theilhaben sollen, und zwar mit 20 Procent. Bedingung des Bezugs des Reingewinnantheils ist der Vorweis einer Lebensversicherungspolice (wer nun nicht aufgenommen wird?) mit der letzten Prämienquittung. 5 Procent des Reingewinnantheils fließen in eine sogen. Participationscasse, aus der Beihilfen zu Hauskäufen oder Hausbauten gewährt werden. Der Socialdemokratie gehört die Arbeiterschaft allerdings mit wenigen Ausnahmen nicht an.

— **Eine böse Stiefmutter war wegen Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeuges** unter Anklage gestellt worden, weil sie ihre fünfjährige Stieftochter mit dem bloßen Körper auf einen in der Stube befindlichen erhitzten Kochherd gesetzt hatte. Die Strafkammer, welche diesen Fall abzuurtheilen hatte, so berichtet die „Voss. Ztg.", versagte dem Kochherde die Qualification eines gefährlichen Werkzeuges im Sinne des §. 223a, „da der frei auf den Füßen stehende Herd ein feststehender Gegenstand gewesen, während zum Kriterium des gefährlichen Werkzeuges gehöre, daß das betreffende Object beweglich und mit ihm auf den Körper eingewirkt worden sei." Die Strafkammer erkannte, da ein rechtsgiltiger Strafantrag wegen einfacher Körperverletzung nicht vorlag, auf Einstellung des Verfahrens. Die von der Staatsanwaltschaft hiergegen eingelegte Revision hat das Reichsgericht verworfen. Auch das Reichsgericht hält daran fest, daß das im §. 223a bezeichnete Werkzeug an sich ein beweglicher Gegenstand sein muß. In den Verhandlungen des Reichstages über §. 223a sei nirgends die Rede davon, daß auch unbewegliche Sachen den Begriff eines Werkzeuges erfüllen, in §. 223a sind Werkzeuge als Species des Gattungsbegriffs „Waffe" aufgefaßt, und wo überall das Strafgesetzbuch sonst den Ausdruck „Werkzeug" oder „Waffe" anwende, lasse es unzweideutig erkennen, daß es dabei Gegenstände im Auge hat, die wenigstens geeignet sind, in Bewegung gesetzt zu werden. Bei Anwendung feststehender Gegenstände werde, je nach den Umständen, vielmehr der Gesichtspunct einer das Leben gefährdenden Behandlung durchgreifen.(!)

— Durch einen Schwindel mit gefälschten Postanweisungen wurde in den letzten Tagen das Postamt in Murrhardt um 350 ℳ betrogen. Ein derartiger Schwindel ist nicht neu und hat, wie die „Voss. Z." schreibt, vor einigen Jahren die Postdirection Londons in die größte Aufregung versetzt, zumal da es ihr trotz eifrigster Nachforschungen und hoher Belohnung lange Zeit nicht gelingen wollte, der Thäter habhaft zu werden. Erst sechs Wochen, nachdem die ersten 25 gefälschten Postanweisungen an ein und demselben Tage honorirt worden waren, kam der Schwindel durch die Einsprüche der Aufgabepostämter, die mit den Summen belastet wurden, zu Tage. Es waren dort die Beträge nicht eingezahlt worden und doch die Anweisungen ordnungsgemäß ausgefertigt, mit dem Aufgabestempel, den Vermerken, den laufenden Nummern und der Unterschrift des Annahme-Beamten versehen, an den Bestimmungsort angekommen, ohne von dem Aufgabepostamt befördert worden zu sein. Während der Nachforschungen, die mit fieberhaftem Eifer betrieben wurden, kamen täglich an verschiedenen Orten des Landes solche Anweisungen an; diese wurden anstandslos ausbezahlt, um nach mehreren Wochen als gefälscht constatirt zu werden. Den Posträubern gegenüber standen Direction und Beamte rath- und machtlos da, denn sie konnten unmöglich vor der Abrechnung mit den Aufgabeämtern die gefälschten Anweisungen von den echten unterscheiden. Auch waren dann die Empfänger nicht mehr an Ort und Stelle. Sie hatten wohlberechnet schon längere Zeit ihre Wohnungen innegehabt, empfingen oft fingirte Werthsendungen, um aber nach Empfang des Geldes mit der Beute spurlos zu verschwinden. Daß eine mit den Postverhältnissen aufs genaueste vertraute Persönlichkeit ihre Hand dabei im Spiele haben mußte, war zweifellos. Man nahm die weitgehendsten Verfügungen im Beamtenpersonal vor, ein vollkommenes Spionirsystem wurde eingerichtet — einer bewachte ängstlich den andern — umsonst; die Fälschungen dauerten fort und waren zu colossalem Umfange angewachsen. Die Hauptfrage blieb aber stets: Wie kommen die gefälschten Anweisungen an den Bestimmungsort? Endlich kam der Schwindel und die ganze Organisation durch die Wachsamkeit des Beamten einer kleinen Poststation zu Tage. Der Betreffende wurde in einer Nacht als er die eingelangte Post übernahm, von einem elegant gekleideten Herrn, der am Bahnsteig an ihm vorübereilte, aufmerksam gemacht, daß bei der Entnahme aus dem Postwaggon ein Packet zur Erde gefallen sei; zugleich hatte sich der dienstbereite Fremde gebückt, das Packet, 25 Postanweisungen, aufgehoben und dem Beamten überreicht, dann war er auf einen Wagen erster Classe zugeeilt, um noch rechtzeitig mit dem schon in der Fahrt begriffenen Zuge nach der Residenz zu dampfen. Der Beamte telegraphirte den in ihm aufsteigenden Verdacht nebst genauem Signalement des gefälligen Herrn sofort an die Direction, legte die erhaltenen Postanweisungen bei Seite und erwartete nähere Instructionen. Mittelst Separatzugs kam eine Anzahl gewiegter Criminalbeamten an, die, als Postboten verkleidet, die gefälschten Anweisungen den Adressaten überbrachten, um ihnen, nachdem sie ihre Unterschrift geleistet, statt des erwarteten Betrages den Haftbefehl zu überreichen. Der Haupträdelsführer, ein ehemaliger hoher Postbeamter, wurde gleich bei seiner Ankunft am Bahnhof dingfest gemacht und so dem gemeingefährlichen Treiben der ganzen Bande ein Ende gemacht.

— **Ein abenteuerliches Unternehmen.** Rittmeister Feodor Zubovics hat sich, wie der „Pester Lloyd" meldet, dieser Tage ganz allein auf den Weg nach Kairo aufgemacht, um sich von dort in das Innere Afrikas zu begeben, wo er zwei Gefangene aus den Händen des Mahdi befreien will. Es sind dies der Oberst in der früheren egyptischen Armee, Szlatin Bey, ein alter Kamerad Zubovics', und Ignaz Neufeld, ein Tiroler, der bei der egyptischen Armee Cantineur war. Die Genannten geriethen in Gemeinschaft mit dem österreichischen Geistlichen Josef Ohrwalder vor zehn Jahren in der Schlacht bei Chartum in die Gefangenschaft des Mahdi und theilen diese noch heute mit anderen 800 Leidensgefährten. Nachdem es Ohrwalder und zwei ebenfalls gefangenen Nonnen gelungen war, zu entfliehen, schrieb er Herrn Zubovics. Szlatin und Neufeld ließen ihn bitten, sie zu befreien. Da Ohrwalder ihm bekannt gegeben, daß beim Mahdi mit Geld nichts auszurichten ist und nur die Flucht helfen könne, hat Zubovics sich einen Plan zurechtgelegt und will die Befreiung der Gefangenen allein bewerkstelligen.

— Im Kampfe der Gastwirthe gegen das **Bürgerliche Brauhaus** in **Pilsen** ergreift jetzt auch die Leitung des letzteren das Wort in folgender Weise: Die Direction des Brauhauses habe von jeher ihren Bierpreis auf Grund strenger Calculation nach den eigenen Herstellungskosten festgestellt, so daß er sich von Zeit zu Zeit änderte. In diesem Jahre sei der Prima Saazer Hopfen, den sie zur Bereitung der weltberühmten Qualität ihres Bieres allein verwenden könne, so gestiegen, daß beim Hektoliter dadurch 50 Kr. Mehraufwand entstehen. Gerste ist ebenfalls um 36 Kr. pro Hektoliter theurer. Binderholz, Pech, Kohle und andere Materialien notiren höher, Arbeitslöhne stiegen fast 25 Procent, die Erhaltung der Transportgefäße ist infolge der modern gewordenen Anwendung von Pressionsapparaten kostspieliger geworden. Die Erhöhung des Bierpreises sei sonach nicht willkürlich, sondern nothgedrungen beschlossen. Was den angeblich großen Nutzen der Brauerei betrifft, entspricht derselbe nur einer normalen Verzinsung des Capitals, welches ein brauberechtigtes Haus in Pilsen repräsentirt, da im Laufe der Jahre die brauberechtigten Häuser mehrfach an andere Besitzer übergingen und hierfür die dem jährlichen Braunutzen entsprechenden Kaufpreise gezahlt wurden. — Wenn die Restaurateure in dem entbrannten Kampfe siegen, wird der Erfolg jedenfalls der sein, daß das Publicum künftig ein Pilsener von minderer Güte vorgesetzt erhält. Brr!

— **Neue französische Briefmarken.** Das französische Amtsblatt wird in einigen Tagen ein Concurrenzausschreiben für den Entwurf einer neuen Vignette für die französischen Briefmarken veröffentlichen. Nach dem von einer Commission ausgearbeiteten Programm beabsichtigt die Generaldirection des französischen Post- und Telegraphenwesens einen Briefmarken-Typus zu schaffen, welcher der jetzigen Regierungsform Frankreichs entspricht. Es können sich nur französische Concurrenten betheiligen. Die neuen Briefmarken sollen die Worte „Postes" und „République Française" tragen, sowie die Angabe des Werthes, welche besonders deutlich zu lesen sein muß. Es werden 90 Tage Zeit gewährt. Hinsichtlich der Ausführung werden keine Vorschriften gemacht. Die einlaufenden Vorschläge und Zeichnungen sollen während dreier Tage öffentlich ausgestellt werden. Der erste Preis beträgt 3000 Frcs., zwei weitere Preise 1500 und 1000 Frcs.

— **Schlichte Wahrheiten.** Gegen den übermäßigen Biergenuß in akademisch gebildeten Kreisen äußert sich E. v. Hartmann: „Der deutsche Volkscharakter ist mit zwei Grundfehlern behaftet, mit einem abstracten Idealismus, der ihn unpraktisch macht, und als Gegenstück dazu mit einer sinnlichen Genußsucht, die ihn durch Unmäßigkeit hindert, seinen Idealen treu zu bleiben. Obwohl das deutsche Volk das bildungsfähigste aller Völker ist, so ist doch die allgemeine Bildung seiner höheren Stände in einem erschreckenden Rückgang begriffen, weil der Bierconsum der studirenden Jugend weder Zeit, noch Nüchternheit läßt, um mehr zu lernen, als die gesteigerten Ansprüche der Berufsbildung erfordern. Noch immer sind die deutschen Jünglinge in der wahrhaft barbarischen Anschauung befangen, als ob Mäßigkeit ein Zeichen unmännlicher Schwäche, Unmäßigkeit aber ein würdiger Gegenstand der Renommage sei." F. Paulsen aber sagt in seinem System der Ethik: Die Bierseligkeit des akademischen und nicht akademischen Philisterthums, welche in Deutschland so verbreitet ist, und der Cultus des Bauches in der reichen und vornehmen Welt verwüsten das Leben nicht minder, als der Branntweingenuß. Kann Jemand, der tagaus, tagein, Morgens und Abends stundenlang bei stumpfsinnigen, hundert Mal wiedergekäutem Geschwätz oder ödem Scatspiel in dem Tabaksqualm der Bierkneipen sitzt, um endlich einen leeren, dumpfen Kopf nach Hause zu tragen, kann ein solcher irgend etwas Ernstes und Großes mit Ausdauer und Eifer treiben?" Aehnlich räth Gustav Freytag in den Erinnerungen aus seinem Leben dem jungen Geschlechte „das einfache, häusliche und ehrbare Leben" an, wie es in den sechziger Jahren in seinem Leipziger Kreise üblich war. „Es ist ein übler Brauch, wenn der Mann den Abend im Club oder in der Restauration verlebt. Gegenüber der Verschlemmung, welche in unser Tagesleben eindringt, ist es Zeit, daran zu mahnen, daß alle diese reichlichen Zuthaten zu dem Leben ein unnützer Ballast sind, der da, wo er zur Herrschaft kommt, den Menschen nicht heraufhebt, sondern hinabdrückt, der unserer Jugend die Gründung eines eigenen Haushaltes erschwert und uns am meisten da schädigt, wo wir Anderen seither überlegen waren, in der Zucht und Ordnung des Familienlebens."

Literatur.

Edward Wechßler, Balladen, Nordlandsgesänge, Sagen, Schwänke. Stuttgart, Verlag von Adolf Bonz & Comp.

Die große Mehrzahl dieser Gedichte behandelt Stoffe aus dem nordgermanischen Alterthum, zum Theil, wie „Sigmund und Signy", der alten Wölsungensage entlehnt; in einigen, wie der „Weckruf des Wiking" und dem Balladencyklus „Hormor die Maid von Munarwan" ist auch der Stabreim angewendet und zwar ganz regelrecht, indem auf den allitrirenden Sylben auch der Ton liegt, den der Sinn und die geistige Bedeutung verlangt. Das Widmungsgedicht „Dem Vaterland" verknüpft Erinnerungen der Vorzeit mit den Siegen der Neuzeit, den Cheruskerhelden mit dem greisen Helden des Sachsenwaldes. „Der Heimgang" schildert einen alten Zweikampf auf einsamem Eiland, durch die meisten nordischen Balladen weht frische Seeluft; sie singen meist von Minne, von Heldenthaten, von blutiger Rache. Einige spielen am Rhein und im Elsaß und behandeln spätere Sagen. Man darf diesen Gedichten nachrühmen, daß sie klar und durchsichtig sind, frei von jeder Ueberladung mit nordischen Sagenbildern, von allen gewaltsamen archaistischen Wendungen und daß das Vorbild des Dichters keiner der ungeheuerlichen Nordlandspoeten, wie etwa Fouqué, ist, sondern Ludwig Uhland in seinen krystallklaren und formschönen Balladen. Die Stoffe selbst sind zum Theil bekannt; denn es durchsickert die nordische Sagendichtung unsere ganze neuere lyrische Epik. Mit dem Stil dieser nordischen Balladen und ihrer meist feierlich ernsten Haltung contrastiren die humoristischen Gedichte, die Parodien und Travestien, welche in die Sammlung gegen den Schluß hin aufgenommen sind. Da ist besonders eine Tannhäuserparodie, eine gar wundersame Historie in bayerischer Mundart, welche gewiß, in gesellschaftlichen Cirkeln vorgetragen, große Heiterkeit erregen wird; da finden sich Verse wie die folgenden:

Und drauf der Herr Onkel
Dazu kommo ist —
Geistlicher Ritter
Landgraf und Bassist.

Woaßt Sist, wenn er der
Holt gar a so g'sfalt,
Do halt' ihn, do nimmst' ihn,
Do heirath's ihn halt.

I hob an Idee und
Die is famos,
Den Wartburger Sängerkrieg
Laß i jetzt los.

Die Parodie auf „Hero und Leander" ist nicht im Dialect geschrieben, auch ganz ergötzlich, wie die Legende von „Bruder Bruno's Himmelfahrt", vom „verzauberten Mönch" und die Kindergeschichte „Max der Schneemann". Für solche Schwänke hat der Verfasser einen gesunden Humor zur Verfügung — natürlich sind sie sehr anspruchslos, ohne literarische Bedeutung und nur für gesellige Unterhaltung bestimmt. †

* * *

Der Stein der Weisen. Mit Freuden werden die vielen Leser dieser gediegenen Zeitschrift das 1. Heft des neuen Jahrganges in die Hand nehmen, indem sie in der Lage sein werden, einen neuen Fortschritt zu constatiren. Von der bewährten Reichhaltigkeit und der tadellosen Illustrirung abgesehen, erkennt man sowohl in der Anordnung des vielgestaltigen Inhaltes, wie in der Behandlung der einzelnen Stoffgebiete das Bestreben, unentwegt dem Besten und Interessantesten zuzustreben. Neben allgemein populairen Aufsätzen, wie: Fahrende Paläste; Unterirdische Photographie; Beobachtung der Sonnenfinsterniß am 16. April 1893; Ein interessantes physikalisches Experiment u. s. w., finden wir höchst gehaltvolle, dabei gemeinverständliche wissenschaftliche Abhandlungen, als: Die Compensation der Uhren; Bogenlampen ohne Leuchtkörper; Steinkohlengas; Spectro-Photometrie u. dgl., welche den strengsten Anforderungen nach dieser Richtung Genüge leisten. Viele kleinere interessante Notizen und eine bedeutende Zahl von Illustrationen beleben den Text. Möge „Der Stein der Weisen" (A. Hartleben's Verlag, Wien) so schön und gut, wie er begonnen, seinen Weg durch den neuen, nun sechsten Jahrgang nehmen, seinen Lesern zur Freude, sich selber zur inneren Genugthuung. Das Heft kostet nur 50 ₰.

* * *

Die in Hamburg erscheinende Monatsschrift **„Der Zuschauer"**, unter Leitung von Otto Ernst und Constantin Brunner, welche sich in ihrem verflossenen ersten Jahrgang bereits lebhafter Sympathien und eines guten Fortgangs zu erfreuen hatte, hat ihr Programm erweitert. „Der Zuschauer" erscheint fortan halbmonatlich, jedesmal in gleicher Textstärke wie früher, bringt unabhängige Uebersichten über die Vorgänge des öffentlichen Lebens, ferner eine Beilage von hervorragenden Romanen in Buchform. Außerdem erscheint monatlich ein humoristisch-satyrisches Beiblatt „Pasquino". Zu den Mitarbeitern des Blattes zählen u. A.: Arthur Fitger, Herm. Heiberg, Paul Heyse, Detlev von Liliencron, Adolf Friedr. Graf v. Schack, Prinz Emil zu Schönaich-Carolath, Friedr. Spielhagen, Konrad Telmann u. A. Durch die Arbeit der Neuorganisation und die Feiertage wird die erste Nummer anstatt zu Neujahr erst einige Tage später erscheinen. Probenummern werden gratis und franco zugeschickt.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose.
Thalstraße Nr. 28,
in der Zeit vom 23. bis 30. December 1893.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
23. Decbr. zum 24. Decbr.	31	31	—
24. „ „ 25. „	37	35	2
25. „ „ 26. „	18	18	—
26. „ „ 27. „	37	35	2
27. „ „ 28. „	32	32	—
28. „ „ 29. „	43	42	1
29. „ „ 30. „	61	59	2
	259	252	7

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 30. December 1893 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch:				
Keule (Schale)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roastbeef, Rumpsteak	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch ic.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lende	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch:				
Ausgeschälte Keule (Frikandó)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch ic.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch:				
Rücken (Carbonade)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch ic.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schöpsenfleisch:				
Keule, Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch ic.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ochsenzungen	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rinderzunge	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lachsschinken, im Ganzen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. aufgeschnitten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im Ganzen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. aufgeschnitten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekocht	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinskopf	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wurstfett	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehwild:				
Ausgeschälte Keule (Frikandó)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken mit Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne „	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild:				
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothwild:				
Keule	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]:				
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschwein:				
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopf	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gespickt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auerhähne	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildenten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Waldschnepfen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhähne	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schneehühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselhühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rebhühner, alte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel	Paar	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Puten	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schalthiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	Schck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabliau	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockfisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe, grüne	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Elblachs	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Makrelen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter à Stück	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalkeier	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
[illegible]	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenburger Ziegenkäse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Bayerischer	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Limburger Käse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Limburger Käse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Himbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preißelbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfirsiche	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Feigen, frische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockne	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Nüsse, inländische, grüne	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockne	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	Dtz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Citronen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Wasser-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kürbisse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
Aepfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prünellen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber	Bdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen	Schck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachsbohnen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schoten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carotten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bnd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrabi	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege-, kleine	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. „ Senf-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. „ Pfeffer-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothkohl	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rübchen	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Möhren	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothe Rüben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	Stng.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlzwiebeln	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Porree-Zwiebeln	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Blatt-	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen	Bnd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettige	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	5 l	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	50 kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfifferlinge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	Liter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brod und Mehl.				
Weizenbrod	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roggenbrod, 1. Sorte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. „	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weizenmehl, Kaiserauszug I	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. „ II	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weizenmehl Nr. 00	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roggenmehl, 1. Sorte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. „	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hülsenfrüchte.				
Erbsen, gelbe, geschälte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. „ ungeschälte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. grüne	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bohnen, weiße, Perl-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Linsen, große	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Reis	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Graupen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gries, Weizen-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grütze, Hafer-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

SLUB
Wir führen Wissen.

Telephon Amt I, 1370. **Variété Battenberg.** Tauchaer Straße 34.

Heute Sonntag, den 31. Decbr. 1893, Nachmittags 1/4 4 Uhr

Grosse Vorstellung

zu ermäßigten Preisen. Entrée 50 ₰. Auf allen Plätzen 1 Kind frei.

Abends 1/8 8 Uhr

Grosse Gala-Vorstellung.

Auftreten von nur Specialitäten I. Ranges.

Engagirtes Personal: Neu für Leipzig! — Unerreicht! **Bernhard Leitner,** genannt: **Der moderne Herkules!** — **Dorina Trio,** sensationellste Leistungen der Gegenwart am Luftapparat. — **Royal-Tycoon-Troupe.** Japanische Spiele. — **Mr. Rigoli,** phänomenale Spiele auf der arabischen Pyramide. — **Miss Selma.** Equilibristin am hängenden Drahtseil. — **Mr. Gringero und Kikuta,** Balancirte. — **Familie Grunatho,** Akrobaten. — **Schwestern Lizzia,** Pas de Deux auf Stühlen 2c. — **Lipp und Litt,** Wiener Original-Duettisten. — **Mr. Edgar Jones,** musikalischer Neger-Clown 2c. — **Sidonie Werbelm.** Liedersängerin und Costümsoubrette. — **Mr. Matsgova,** großartiger Seiltänzer.

Orchester: Capelle Günther Coblenz.

Entrée 50 ₰, reservirter Platz 1 ℳ, Logenstuhl 1 ℳ 50 ₰. Die Tageskasse ist von Vormittags 10 Uhr an geöffnet.

Morgen 2 Vorstellungen. 1. Auftreten der Serpentin-Tänzerin Signora E. de Fasellari, sowie Brothers Barett, Kopf-Equilibristen.

Louis Kaiser.

Sectkeller,

Hainstraße 10, im Durchgang.

Heute zum Sylvester **grosses Sectfest.**

(Ausschank in Gläsern à 50 ₰), außerdem empfehle ff. französische u. deutsche Secte sowie vorzügliche, reine Bordeaux-, Rhein-, Mosel- u. Tessert-Weine zu mäßigen Preisen. Gute Küche. **Bedienung in Costüm.**

Ergebenst **E. Buch.**

Hurrah! Hurrah!

Die Wallensteiner

in Originaltracht sind da.

Concertiren täglich von 4 Uhr an in der

Wolfsschlucht, Brühl 35.

Es ladet höflichst ein **A. Kulhanek.**

Kein Entrée. Kein Cassiren.

Monopol,

Nürnberger Str., Ecke Liebigstr.

Kein Entrée! Kein Sammeln!

Heute zum Sylvester

grosses Frei-Concert.

Speisen und Biere wie bekannt hochfein. R. Kühnel.

Morgen Neujahr

Humoristisches Concert.

Orlin's Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51.

Heute Concert von 5—1 Uhr Nachts.

Kilian's Restaurant und Speisehaus,

Reudnitzer Straße Nr. 6,

empfiehlt den besten und billigsten Mittagstisch. Große Auswahl Stamm.

Heute zur Sylvesterfeier „Frei-Concert".

Allen meinen werthen Gästen und Gönnern ein „Fröhliches Neues Jahr".

Es ladet ergebenst ein Heinrich Kilian.

Cajeri's Restaurant.

Heute Abend Grosse Sylvesterfeier.

Von 10 Uhr an Frei-Concert.

Schweizerhaus L.-Reudnitz,

Heinrichstraße Nr. 5. Haltestelle der Pferdebahn.

Aelteste Gosenstube im Leipziger Osten.

Neu eröffnet! Glas-Colonnade

Altdeutsches Restaurant.

ff. Zweikauer Lager-, echt Bayerisch Bier.

Kegelbahn. Billard.

Neu eröffnet! Glas-Colonnade

Am Neujahrstag

Großes Schweinauskegeln.

R. Treff.

Staudens Ruhe,

L.-Reudnitz, An der Kirche. I. Familien-Local. L.-Reudnitz.

Heute Sonntag Sylvester-Abend.

Empfehle hochfeines Glas Lager und Münchner von Riebeck & Comp., echt Bayerisch, Gulmb. I. Actien-Brauerei, Töllnitzer Rittergutsgose in ganzen und halben Flaschen. Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen. Ergebenst **Franz Bilek.**

Albert-Garten.

Heute Sylvester-Feier.

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. G. Pflaume.

Mehnert's Concert- u. Ballhaus,

Leipzig-Anger. Haltestelle der Pferdebahn.

Heute großer Sylvester-Ball.

Morgen, den 1. Januar 1894,

Großes Concert und Ball.

Es ladet ergebenst ein Tr. Mehnert.

Elsterthal L.-Schleußig

Heute Sonntag und morgen zum Neujahrstag (an beiden Tagen) **Ballmusik.**

Empfehle ff. Speisen und Getränke in reicher Auswahl. Achtungsvoll C. Andreas.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Reudnitz-Leipzig und Plagwitz theile ich hierdurch mit, daß ich das **Restaurant zum Walchschlösschen** käuflich übernommen habe und am 1. Januar eröffne. Zum Ausschank kommt **ff. Grostitzer Lagerbier, ff. Bayerisch. Gute Speisen. Asphalt-Kegelbahn.** Freunde und Bekannte lade ich hiermit ganz ergebenst ein.

Achtungsvoll

August Lehnacker.

Weinstuben **FALSTAFF** vis-à-vis Krystallpalast

Angenehmer Aufenthalt. Hochfeine Weine.

Während der ganzen Sylvester-Nacht geöffnet.

Brühl 42. Brühl 42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzig.

Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.

3 Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.

Neu! **Barbara Derry. Gebr. Franzesko.** Neu!

Neu! **Constancesky-Truppe.** Neu!

Akrobatische Spiele mit Doppel-Saltomortales.

Neues Personal. Neues Programm.

11—1 Uhr Frühschoppenconcert u. Vorstellung. 1/4 4 Uhr Nachmittags-Vorstellung. Entrée auf allen Plätzen 30 Pf.

1/8 8 Uhr Abend-Elite-Vorstellung. Kleiner Preis.

Tunnel: Concert-Sängergesellschaft Lang (6 Damen und 2 Herren). Anfang 4 Uhr.

Um 12 Uhr in sämmtlichen Räumen Großer Fest-Actus. H. Fritsch.

Drei Lilien.

Leipzig-Reudnitz. Heute Sonntag, den 31. Decbr. 1893:

Grosse Sylvester-Feier,

verbunden mit **großem Militair-Concert,**

ausgeführt von der **Regimentsmusik des k. s. Infant.-Regts. Nr. 106,**

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Matthey.

Anfang 1/4 4 Uhr. **Programm:** Entrée 30 Pfg.

Kaiserjäger-Marsch-Ouv. j. Op. Die Entführung aus dem Serail. — Fantasie a. d. Op. la Traviata. — Les Fantoches, Walzer-Ouv. j. Op. Die lustigen Weiber von Windsor. — Einleitung u. Brautchor a. d. Op. Lohengrin. — Uebers Jahr mein Schatz, Lied (Text). — Auf Wiedersehen, Lied (Text). — Gruber-Polka (Text).

Der Tausendkünstler, Solo für 4 Pauken, 4 kleine Trommeln, 1 große Trommel und Becken.

Deutsche Reben, Walzer. — Vöglein in den Zweigen, Concertpolka. — Höllen-Galopp a. 500000 Teufel.

Nach dem Concert großer Sylvester-Ball bis 1 Uhr.

Um 12 Uhr:

Markirung der Mitternachtsstunde zum Jahreswechsel.

Nachdem grosse Neujahrs-Fest-Polonaise.

Morgen Montag (Neujahr)

Grosses Militair-Fest-Concert mit darauffolg. Ball,

ausgeführt von obiger Capelle. W. Hahn jun.

Friedrichs-Hallen

Leipzig-Connewitz. Heute Sonntag (Sylvester)

Großes Militair-Concert und Ball

vom Musikcorps des 10. Königl. Sächs. Infanterie-Regts. Nr. 134,

Anfang 1/4 4 Uhr. 12 Uhr grosse Fest-Polonaise.

Morgen Montag: **Grosses Militair-Fest-Concert und Ball** von obengenannter Capelle. L. Wicke.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 31. December, **grosser Sylvesterball.**

Montag, den 1. Januar 1894, zum Neujahrstag **Concert und Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Fr. Reichardt.

Lindenau Frei-Linden

Heute Sonntag, den 31. December, im grossen, eleganten, 2000 Personen fassenden Saal

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Dirigent Herr A. Dietze.

Anfang 1/4 4 Uhr. (Gutgewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert grosser Ball bis 12 Uhr.

NB. Morgen zum Neujahr großes Militair-Concert u. Ball v. ob. Capelle.

Pferdebahn vom Alten Theater bis Angerbrücke—Drei Linden 10-₰-Tour.

NB. Halte mein Restaurant, parterre und 1. Etage, für Nicht-Concertbesucher bestens empfohlen. F. L. Brandt.

Gesellschaftshalle

Leipzig-Lindenau.

Heute Sonntag, Sylvester,

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.

Morgen zum Neujahr

Concert und Ballmusik.

Th. Wezel.

Zum Felsenkeller

Leipzig-Plagwitz.

Heute Nachmittag

Grosses Coblenz-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert **Ball.** A. Hirsch.

Reichsverweser

Leipzig-Klein-Zschocher.

Sonntag, den 31. December

„Familien-Verein"

Sylvester-Ball.

Montag, den 1. Januar 1894

Concert und Ballmusik.

Ergebenst Carl Reiche.

Historisch berühmt durch Goethe's Faust.

Weine nur von ersten Firmen, Pa. H. Austern.

Hochachtungsvoll

J. Heinze.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute und morgen

grosse Militair-Concerte

ausgeführt von der **Pionier-Capelle** aus Torgau, Direction Herr Königl. Musikdirector Welchold, und Auftreten von Künstlern ersten Ranges, nämlich der

Athletin Miß Darnett,

genannt „Das Wunder des Jahrhunderts", in ihrer Kreisnummer

Heben eines Pianos nebst Spieler, wozu sie ein Lied singt,

und der reizenden Costüm-Soubrette **Trudy Armand.**

Nach den Concerten **großer Ball.**

Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 40 ₰. Passepartout 20 ₰. C. Trojahn.

Sonnabend, den 6. Januar 1894, **Grosses humoristisches Concert** ausgeführt vom Gesangverein „Sängerkreis" L.-Sellerhausen.

Neuer Gasthof Gohlis.

Heute Sonntag, 31. December 1893,

Grosses Militair-Concert

von der Merseburger Husaren-Capelle. Dir. Herr W. Stutzer.

Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem **Sylvester-Ball** bis 2 Uhr. Vorzugskarten gültig.

Max Klüppel.

Schiller-Schlösschen

Heute Sonntag, den 31. December, zum Sylvester

Grosses Militair-Concert,

Capelle Kgl. Sächs. 8. Inf.-Regt. „Prinz Joh. Georg" Nr. 107. Dir. Herr kgl. Musikdir. Walther.

Anfang 3 1/2 Uhr. Nach dem Concert großer Ball. Entrée 30 ₰.

Kaiserpark L.-Gohlis,

Fernsprechst. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprechst. Amt I, 1781.

Halte meine großen freundlichen Localitäten zur gef. Benutzung bestens empfohlen. Zugleich empfehle mein reichhaltige Speisekarte u. hochfeine Biere, als: **Echt Münchner Löwenbräu** und **Lagerbier** der Dampfbr. Pfössdorf-Zwenkau. Ferner **Carlsbader Kaffee in bekannter Güte mit diversem Gebäck.**

Heute und morgen im oberen Saale

Flügelkränzchen.

Entrée frei. Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Waldschlösschen Gohlis.

Zur Sylvesterfeier sowie Neujahrstag im Parterre-Saal Concert von der Hauscapelle. Im oberen Saal **grosse Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein J. Peters.

Oberschenke Gohlis.

Heute zum Schluß dieses Jahres **grosser Sylvester-Ball.**

Speisen und Getränke hochfein. Es ladet ein Friedrich Lehmann.

Deutsche Weinstube von Wilh. Kämpf, Zeitzer Strasse 7.

Täglich frische Austern Dtzd. 1 Mk. 60 Pf.,

auch ausser dem Hause.

A. H. Engling's

Freischütz

Thomasiusstraße 17.

Freischütz

Restaurant und Café.

Großartige Sylvester- und Neujahrsfeier.

Café Reichshof

Reichsstrasse 15.

Prager's Biertunnel,

Ausschank der Brauerei Klein-Crostitz.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Abends Mockturtle-Suppe;

außerdem gewählte Mittags- und Abends-Speisekarte.

ff. Crostitzer Lager und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Münchner Bierhalle.

Pschorr bleibt Pschorr! Leipzig-Passage — Petersstr. 38. Augenscheinl. Aufenthalt. „B. Richter

---

Heute

Pa. Holländer Austern.

Es ladet ganz ergebenst ein

August Schötz.

Kast's Restaurant u. Café, Schloßg. 10.

Empfehle meine gut geheizten Localitäten bei guter, prompter Bedienung. Reichhaltige Stammkarte bei billigen Preisen. ff. Crostitzer, Münchner Löwenbräu, Reif, Nürnberg. Bis Schluss stets frischer Kaffee.

Ununterbrochen Grosses Freiconcert.

Großer Mittagstisch

A. Berlin, Salzgässchen 7,

Oswald Nier'sche und deutsche Weine.

Weinstube mit Restaurant.

Angenehmer rauchfreier Aufenthalt.

Reichhaltige Aufwahl von kalten und warmen Speisen zum Frühstück und Abends und zu jeder Tageszeit.

Fernsprech-Anschluß I, 2030.

Kulmbacher Bierstüb'l, Currirstraße 1. Heute Speckkuchen. J. Lippert.

Buchgewerbliche Weihnachts-Ausstellung

im Buchhändlerhause (Buchgewerbe-Museum).

Heute Sonntag, den 31. December, von 10½ bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Neues Künstler-Ensemble des

Wintergarten-Theaters,

Halle a/S.

Täglich Vorstellung.

Cecile Angeau, Danseuse stéréoscopique mit ganz neuen elektrischen Licht-Effecten. Sensationell!

Johnson-Trio, Herkules-Truppe in ihren neuen athletischen Spielen, noch unerreicht!

Elsa Formes, Wiener Costüm-Soubrette, brillante Erscheinung.

Imro Fox in seinen humoristischen Experimenten auf dem Gebiete der Illusion und Magie, eigenartig.

Hans Eisenfeld, Opernsänger, deutsch-ungar. lyrischer Tenorist, reiches Repertoire.

Gautier-Troupe, Gymnastische Productionen. Effectvoll!

Margit Walder, deutsche Soubrette. Hochelegante Costüme.

A. Huber, Salon-Humorist. Originell.

Vom 1. Januar ab **Kaufmann,** Weltmeisterschafts-Radfahrer, — weltbekannt. —

Signora Doretta, Drahtkabel-Tänzerin und Voltigeuse, hervorragende Leistung.

Prof. Jumaus mit seinen dressirten Riesendoggen und Saltomortale-Pudeln. Grosser Erfolg.

Capelle (Magdeb. Ptn.-Reg. No. 36). Anfang ½8 Uhr.

Orchesterplatz, numerirt,	1,50 ℳ
Loge, do.	1,50 ℳ
Parquet, numerirt,	1,00 ℳ
Hintere Loge	1,00 ℳ
Parterre	0,50 ℳ

Direction des Grand-Hôtel und Wintergarten-Etablissements.
Eduard Berthold.

Ein alt. erm. Mann v. 74 J. h. e. **Portem.** mit 27 ℳ v. Windmühlstr. bis Roßplatz **verl.** G. gute Bel. abg. Windmühlstr. 52, r. Krofodil.

Verloren am 27. von der Querstraße, Gellertstraße nach dem neuen Theater ein **goldenes Armband,** gravirt S. P. Ostern 1886. Gegen Belohnung abzugeben **Querstraße 27, 3. Etage.**

Ein weißer Fächer von Reiter-Hallen bis zur Post verloren. Abzug. gegen Belohnung Grimmaischer Steinweg 4, parterre.

Am 29 bis. wurde eine **braune Pelzmütze** zwischen Windmühlstandbild und Mozartstr. **verloren.** Geg. Bel. abz. Grassstr. 20, IV. r.

Verloren ein **Päckchen** mit blaugrauem **Seidenstoff.** Gegen Belohnung abzugeben Goethestraße 7, II. links.

Manikorb verloren. Abzug. g. Bel. Lessingstr. 4.

Ein schmales Buch, worin monatlich Spesen zusammengestellt, ist **Mitte December** a. c. **verloren worden. Gegen hohe Belohnung abzugeben** bei **Hub. Willnamer Nachf.,** Petersstraße 27.

1 **Peterine** gef. Diener Weg 9, Peter.

„Engere Vereinigung" im Kreisverein Leipzig des V. T. O.

Heute, Abends 7 Uhr, im Saale des Eldorado **Sylvesterfeier** mit Damen.

Die Beitragsquittungen können daselbst eingelöst werden.

Vermischte Anzeigen.

Beim Jahres-Schluss

nehme Veranlassung, das mir seit 22 Jahren geschenkte Vertrauen dankend zu erwähnen, das nach wie vor rechtfertigen wird

Robert Brauner, Annonce-Bureau.

Ein gesundes frohes **Neujahr** wünscht seinen lieben Gästen

Edm. Schwabe, Rathskeller, Leipzig-Reudnitz.

Geschw. Porst, Katharinenstr. 19

bringen ihrer allverehrten Kundschaft zum neuen Jahr die besten **Glück- und Segenswünsche.**

Lieber Arthur

Zu Deinem heutigen Geburtstage gratuliren herzlich Deine

Grethe, Mieze, Lizzi, Else, Minna, Käthe und alle die Anderen.

Wer reinigt Aschengruben und zu welchem Preis? Offerten erb. **Königsplatz 1, III., Hausmann.**

Evangelisches Vereinshaus, Rossstrasse 14.

Sonntag, den 31. December 1893, Abends ½9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14,

Sylvesterandacht,

gehalten von P. Dr. Roeh. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Ihren werthen **Gästen, Freunden und Bekannten** wünschen zum Jahreswechsel

ein glückliches Neujahr.

Hermann Görner und Frau,
L.-Anger, **Kleiner Kuchengarten.**

Restaurant u. Café „Zur Kaufhalle", L.-Plagwitz, Zimmerstraße.

Seinen werthen Gästen, Verwandten u. Bekannten bringt **zum Jahreswechsel die besten Wünsche,** sowie der gesammten Turnerschaft ein fröhliches **„Gut Heil".**

Carl Pretzsch.

Prosit „1894"!

Ihren werthen **Gästen, Freunden und Bekannten** senden zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Hermann Riess und Frau,
Hotel Erzgebirg'scher Hof, Aue i/S.

Hauptversammlung der Leipziger Schiller-Stiftungs-Mitglieder

Sonnabend, den 13. Januar 1894, Abends 7 Uhr

in einem Zimmer des Rathhauses hier.

Tagesordnung: Endgiltige Gutheißung der Jahresrechnung 1893 und Genehmigung des Geschäftsberichtes.

Leipzig, den 29. December 1893.

Der Vorstand der Leipziger Schillerstiftung.
Dr. Georgi, Vors.

Verein „Leipziger Presse"

(Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller).

Juristische Person.

Die Mitglieder werden hierdurch zu der am **Sonntag, den 7. Januar 1894, Nachmittags 3 Uhr** im Theater-Restaurant, I. Stockwerk, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Casserrevisoren und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
3. Antrag des Vorstandes auf Aenderung der §§. 5, 7, 10—21, 31, 36, 41, 42 der Satzungen.
4. Bericht des Vorstandes über den Versicherungsverband des Vereins „Leipziger Presse" und die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller zu München.
5. Neuwahl des Vorstandes, Ehrengerichtes etc.
6. Bestimmung der für Unterstützung bereitzustellenden Summen.
7. Event. Anträge aus der Versammlung.

Leipzig, 30. December 1893.

Der Vorstand des Vereins „Leipziger Presse".
I. A. der Schriftführer
Redacteur **G. Saukel.**

Ganz vereinfachte

Arends'sche Stenographie.

Leichteste Erlernbarkeit (6 Unterrichtsstunden), **größte Schriftsicherheit und Zuverlässigkeit** (weil keine 3 Höhen, mit einer Ausnahme keine 3 Weiten, keine Unterscheidung von Druck und Nichtdruck. **Daher für jede Hand geeignet und mit jedem** Schreibmaterial ausführbar).

Beginn neuer Lehrgänge für Damen und Herren: **Mittwoch,** den 3. Januar, Abends ½9 Uhr Restaurant **Kolab, Senf, Querstraße 32, I.,** und **Donnerstag,** den 4. Januar, Restaurant **„Deutscher Hof",** **Gohlis,** Aeußere Halleische Straße.

Beitrag 3 ℳ (incl. Lehrmittel).

Arends'scher Stenographen-Verein „Apollobund".

Leipziger Gärtner-Verein (E. G.).

Die Versammlung des Leipziger Gärtner-Vereins (E. G.) **zur Saamen-Messe am 2. Januar 1894** findet wie **alljährlich** in den **Räumen** der

Grossen Feuerkugel,
Universitätsstraße 8, Neumarkt 3,

Vormittags von 8 Uhr an statt.

Der Vorstand.

Leipziger Turnverein.

Westvorstadt — Frankfurter-Thor.

Die Uebungen beginnen am 2. Januar 1894.

Eine schwerkranke arme Witwe **bittet** edle Wohlthäter recht herzlich **um eine alte Bettstelle und etwas alte Wäsche.** Gütige Adressen erbeten unt. **L. 20** in die Exp. d. Bl.

Champ. h. umg. G. sofig E.

Brief liegt in der Expedition dieses Blattes.

Nach Regeln der Naturheilkunde!

Kiefernadeldampfbäder

Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Frauen-, Magenleiden etc. Einreibung, hierzu gut. Kiefernadel-Balsam allein echt zu haben à Fl. 50 ₰.

Reklamen.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klostergr. 10.

Ausführung von **Blumen- u. Pflanzendecorationen, Tafelarrangements, Bouquets, Blumenkörbe, Corbeerkränze, Trauerbindereien,**

J. C. Hautsch, Königlich Sächs. Hoflieferant, Grimmaische Str. 29. Gärtnerei: an der Zweinaundorfer Str.

Gartenbau-Ausstellung Leipzig 1893 **Ehrendiplom** ausgezeichnet.

Ballgarderoben werden nach neuestem System exact und schnell chemisch gereinigt.

Färberei und chemische Waschanstalt Gläser & Co., Neu-Schleußig.

I. Geschäft: Windmühlenstraße 2. II. Geschäft: Rauchfuß'scher Steinweg 32. III. Geschäft: Reudnitz, Chausseestraße (neben d. Johannisapotheke).

Pauline Sparig, Leipzig, Plaßenburgstr. 20, I.

Echt italienisches Olivenöl, sowie die übrigen bekannten Artikel, außerdem

Chryselius-Punsch-Essenzen, Rum, Cognac zu Originalpreisen

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Straße 1, I. Etage.

Alle denkbaren

Musik-Instrumente,

Symphonion, Polyphon, Spieldosen etc. Reichste Auswahl. Billigste Preise.

!! Achtung für Restaurateure !!

Ein **Musik-Automat „Savoyarde",** das Neueste und Originellste auf diesem Gebiete, ist sofort preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter **„Automat Z. 940"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vereinen und Gesellschaften

empfiehlt **Verloosungsgegenstände** in allen Preislagen.

J. Rettich, Königsplatz 17, Pferdebahnhaltestelle.

Smyrna-Teppiche (Handknüpfarb.) f. bill. in meiner Wohnung Wintergartenstr. 11, II. **F. Krüger.**

Griechische Naturweine,

chem. geprüft, ärztlich empfohlen,

Griech. Rothwein-Punsch

à Fl. 1,50.

Markt 10. **Anagnostopulos.** Tel. 501.

Pauline Sparig, Leipzig, Plaßenburgstraße 20, I.

Echt italienisches Olivenöl, garantirt rein, das Beste, was es giebt! Frische Genueser Macaroni, Vermicelli. **Gorgonzola, Reggianokäse** (pikant). Echt Turin. Vermuth, Sicilianer Marsala, **Asti spumante,** sehr fein. **Turiner Liköre für Damen.** Bologneser Gänseleberpasteten. **Tortellini.** Mailänder Reis „Ercelsior". Tomatenmus. Frisch eingetr.: **Weiche Salami u. Jambon.**

Chryselius-Punsch-Essenzen,

Rum, Cognac ꝛc. zu Originalpreisen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Lisa** mit dem Königlichen Hauptmann und Compagniechef im 7. Infanterie-Regiment „Prinz Georg" No. 106 Herrn **Gustav Dieckhoff** beehren wir uns anzuzeigen.

Leipzig, December 1893.

Georg Thorey,
Emilie Thorey geb. Döhle.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lisa Thorey,** Tochter des Herrn Kaufmann Georg Thorey und dessen Gemahlin geb. Döhle in Leipzig, beehre ich mich anzuzeigen.

Leipzig-Gohlis, December 1893.

Gustav Dieckhoff,
Hauptmann und Compagniechef im 7. Königl. Sächs. Infanterie-Regiment „Prinz Georg" No. 106.

Alma Gensel,
Ernst Geiler, Cantor,
e. l. e. B.

Rochlitz. **Schlettau, Erzgeb.**

Wilhelm Zimmer
Lina Zimmer
geb. Pätsch
Vermählte.

Weißer Hirsch bei Dresden. Leipzig.

Udo Carius
Lina Carius
geb. Zerusch
Vermählte.

Hans Walty
Margarethe Walty geb. Schultz
Vermählte.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an

Freiburg, Schles., d. 27. Dec. 93. Leipzig.

Georg Conrad,
Helene Conrad geb. **Neumann.**

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an

Leipzig, 30. December 1893.

E. H. Fritzsche und Frau Fanny geb. **Freytag.**

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an

Leipzig, am 29. December 1893.

Bernh. Ziegler u. Frau Anna geb. Leberitz.

Die glückliche Geburt eines **zweiten Sohnes** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 28. December 1893.

Otto Lugenheim und Frau geb. **Neumann.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 30. December 1893.

Max Wendland und Frau geb. **Erhardt.**

Die glücklich erfolgte Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an

L.-R., 30. December 1893.

Hermann Sparte und Frau Emma geb. **Mühlner.**

Für die beim Tode und Begräbniß ihres kleinen **Töchterchens** bewiesene herzliche Theilnahme sagen nur hierdurch innigen Dank

K. Kiehm u. Frau.

Für die uns beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen **Hannchens** in so reichem Maße dargebrachten Beweise inniger Theilnahme sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

Leipzig-Reudnitz, den 30. December 1893.

O. Finsterwald und Frau.

Verlobt: Herr Gustav Hüfner in Winterdorf mit Fräul. Fanny Müllenmeister daselbst. Herr Alfred Arzt, Referendar in Chemnitz, mit Frl. Martha Walther in Plauen i. V. Herr Georg Köppen, Referendar in Chemnitz, mit Frl. Gertrud Horth in Böhneck. Herr Fritz Unger, Assessor beim kgl. Amtsgericht in Reichenbach, mit Frl. Johanna Beutler daselbst.

Vermählt: Herr Ernst Fritzsche in Chemnitz mit Frl. Hedwig Arnold daselbst. Herr Paul Zenner in Chemnitz mit Frl. Helene Rößler daselbst.

Geboren: Herrn Gustav Meyer in Chemnitz eine Tochter. Herrn Edwin Keller in Dresden, Schweiz, ein Sohn. Herrn Amtsgerichtsrath Herrmann in Döbeln ein Sohn.

Gestorben: Frau Therese verw. Rector Prof. Klee geb. Herrmann in Bautzen. Frau Emilie Röderling in Lichtenstein. Frau Ida Marie Scheffler geb. Jannitz in Riesa a. d. E. Herr Gottlob Ferd. Krumbiegel, Materialwarenhändler in Sachsenburg. Herr Carl Gottlieb Liebscher in Lichtenberg. Frau Anna Katharina Fritz geb. Quittenbaum in Reichenbach. Frau Marie verw. Wetzel in Auerbach. Herr Carl Friedrich Nagler, Kreisobergendarm a. D., R. ꝛc. in Zwickau. Herr Johann Gottlieb Wagner, Feldmaßaufseher in Zwickau. Herr R. Hermann Reinhardt, Bahnmeister a. D. in Dresden. Frau Agnes Kuche geb. Jäger in Dresden. Herr Ernst Brühl, früh. Schmiedemeister in Grüllenburg. Frau Clementine verw. Wieck geb. Fechner in Dresden. Herr Friedrich Hermann Ufert in Pirchen. Herr Ernst Wilhelm Eyl, kgl. preuß. Oberst z. D. in Dresden. Frau verw. Chr. Schade geb. Thiele in Deuben. Herr Hermann Reichelt, Färbereibesitzer in Annaberg. Herr Richard Nipche, Kaufmann in Schneeberg. Frau Marie Schwertfeger in Dresden. Herrn Oscar Abendroth's in Chemnitz Sohn Erich. Herrn Finanzrath Ledig's in Dresden Tochter Hildegard.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach 12tägigem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Theodor Noeske

im 51. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an

Leipzig, Bayerische Strasse 32, den 30. December 1893.

Elise verw. Noeske geb. Zeigner,
Margarete Heiland geb. Noeske,
Rosa, Elisabeth, Kurt, Susanne Noeske,
Richard Heiland als Schwiegersohn.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause aus, die Trauerfeier um 3 Uhr in der Capelle des Johannisfriedhofes statt.

Heute Abend 10 Uhr entschlief nach längeren Leiden im 70. Lebensjahre mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatmann

Herr Ferdinand Selle.

Im tiefsten Schmerze

Auguste Selle geb. Heyne,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. Januar Vormittags 11 Uhr von der Begräbnißhalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach langen Leiden starb gestern Abend im 70sten Lebensjahre mein geliebter Bruder und ehemaliger Geschäftstheilhaber, der Gründer meiner Firma,

Herr Ferdinand Bruno Selle,

was ich hierdurch seinen vielen Freunden und Bekannten in tiefem Schmerze anzeige.

Leipzig, den 30. December 1893.

Gustav Selle,
in Firma: **F. B. Selle.**

Gestern verschied nach langen Leiden unser früherer Chef

Herr Ferdinand Bruno Selle.

In der langen Zeit, in welcher er das von ihm selbst gegründete Geschäft leitete, war er uns das Vorbild eines tüchtigen und streng ehrenhaften Kaufmanns. Für das liebevolle Interesse, welches er für jeden Einzelnen seiner Angestellten zeigte, bewahren wir ihm Alle ein dankbares Andenken.

Leipzig, den 30. December 1893.

Das Personal der Firma F. B. Selle.

Gestern Abend 11 Uhr ist unser liebes, hochverehrtes Mitglied

Herr Privatmann Ferdinand Bruno Selle

nach kurzem, schwerem Krankenlager von Gott dem Herrn heimgerufen worden. Seit Begründung unserer Gemeinde im Herbst 1875 hat er ohne Unterbrechung dem Kirchenvorstande angehört und das Amt eines Cassendepositars verwaltet, in Hingebung und unermüdlicher Pflichterfüllung, in christlichem Wandel und redlicher Treue das Muster eines Kirchenvorstehers.

Sein Name wird bei Kirchenvorstand und Gemeinde in dankbarer Erinnerung und sein Gedächtniß in Segen bleiben.

Leipzig, am 30. December 1893.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Hartung.

Am 29. December entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Johanne Marie verw. Arnoldt geb. Klemm

im Alter von 70 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Oscar Borrmann,
im Namen der Hinterbliebenen.

Beerdigung am 1. Januar 1894 Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Erdbeerstraße 54.

Nachruf.

Nachdem wir erst jetzt Kenntniß erlangt haben von dem Ableben unseres langjährigen lieben Berufsgenossen, des bei Uebersiedelung des Wagencontrolbureaus von Leipzig nach Dresden in den Ruhestand getretenen

Herrn Betriebssecretairs Gustav Adolph Winter,

Inhabers des Königlich Sächsischen Verdienstkreuzes,

rufen wir demselben hierdurch ein „Ruhe sanft!" in die Ewigkeit nach. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Dresden, den 28. December 1893.

Das Personal der Wagencontrole der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste, der uns durch den Tod unserer lieben guten Mutter,

Frau B. verw. Streubel, Holzwaarenhändlerin

hier, geworden ist, sagen wir Allen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unseres theuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Theodor Naumann

sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig-Plagwitz, 27. December 1893.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt

29 Neukirchhof 29

29 Neukirchhof 29

Fernsprechstelle 532 — Fernsprechstelle 532.

Annahmestellen: Volkmarsdorf, Conradstr. 41, Fernsprechstelle 341, Reudnitz, Chausseestr. 26,

empfiehlt sich zur Ausführung von Beerdigungen aller Art nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten Tarif.

Große Sarg-Magazine.

Conductführer: Hellmann und Schreiter.

Beerdigungs-Anstalt Heimkehr

und Bazar für Fuhrwesen,

Neukirchhof 31. Tel. A. II. 509. **Inh. A. Seehausen** Wagendepot u. Stall. Waldstraße 51/53.

empfiehlt sich zu Ausführungen von Beerdigungen aller Art nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten Tarif.

Conductführer **H. Krüger.**

Größtes Lager aller Arten Särge.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Fernsprecher Amt IV, 3071. **„Zur Ruhe"** (gegr. 1881)

Sternwartenstr. 35/37, im Hofe links. Stallungen: Südstr. 22,

von **A. Reiche (Max Kirschbaum). Conductführer: Carl Göttig,** empfiehlt sich zur solidesten Ausführung von **Beerdigungen** aller Art nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten Tarife, unter Auswahl von 14 verschied. eleg. Beerdigungswagen, sowie zur Ueberführung Verstorbener in In- u. nach dem Ausland.

Größtes Lager von Metall- und Holz-Särgen.

Kaufmännischer Verein.

Heute Sonntag, 31. December 1893,
Abends 8 Uhr,

Sylvester-Feier.

Der Vorstand.

Heute Ab. 1/2 9 Uhr Sylvesterfeier in der Loge **Apollo.**

Königin-Carola-Bad.

Heute von früh bis Abends geöffnet.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7–1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jed. Tagesz. geöffnet für Herren: morgens 7 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9—1/2 11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. 1/2 2—5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 9—1/2 5. Dienst., Donnerst., Freitag 1/2 9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 150000 Liter täglich handlauwarmes Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Leipziger Kurbad, Werderstraße 3, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Moorbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Leuchbaus 2c. Geöffnet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 2-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 2-5 Nachm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Sand- u. Kurbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. 2c.

Montag, den 1. Januar, bleiben die städtischen Speise-Anstalten geschlossen.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Pökelbr. m. Zeigkartoff.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 13. December 1893. *)

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der unentgeltlichen Ueberlassung zweier Zimmer im Erdgeschosse der 1. Bürgerschule für einen neu zu begründenden „Mädchenhort für die Südvorstadt".

b. dem Rathsbeschlusse, auf die vom Stadtrath zu Frankenberg angeregte Vorstellung an das königlich sächsische Staatsministerium und bez. an den Reichstag gegen die geplante Heranziehung der Tabakindustrie als Steuerobject nicht einzugehen und das diesbezügliche Gesuch des Stadtrathes zu Frankenberg abzulehnen.

Es ist Mittheilung zu machen.

c. der Herstellung einer neuen Druckrohrleitung von dem 2. Wasserwerke nach den Hochbehältern bei Probstheida und Legung einer Verbindungsleitung von der 2. Betriebsstelle des Wasserwerks nach der Druckrohrleitung der ersten Betriebsstelle des Naunhofer Wasserwerks mit einem Gesammtaufwande bis zu 685 000 ℳ a conto Stammanlage aus Mitteln der Anleihe.

Die Sache ist auszuführen und Verrechnung zu erlassen.

d. dem Ankaufe der parzellen Nr. 198, 199, 235, 238 b, 240 des Flurbuchs für Lengsch.

Es ist Vertrag auszufertigen.

e. dem bedingungsweisen Verkaufe eines Fabrikbauplatzes von etwa 8000 qm Flächeninhalt bei 65 m Straßenfront an der westlichen Seite der geplanten Fortsetzung der Bluchernstraße in Leipzig-Eutritzsch zu 8 ℳ pro qm und der Feststellung des zwischen der Berliner Straße, der Lützener Bervindungsbahn, der Theresienstraße und Straße A gelegenen Theiles des Leipzig-Eutritzscher Bebauungsplanes.

Es ist Vertrag abzuschließen und der Plan auszulegen.

f. dem Ankommen mit den Gesellschaftern Naumann und Herrn Gasthofbesitzer Leuchte wegen Verbreiterung der Kreuzung der Zweinaundorfer, Garten- und Karlstraße in Leipzig-Anger-Crottendorf.

Es ist Vertrag abzuschließen und Verordnung zu erlassen.

2) Die Herren Stadtverordneten haben die Eingabe des Meßausschusses des allgemeinen Hausbesitzer-Vereins, des Vereins zur Hebung des Fremden- und Geschäftsverkehrs und des Vereins Leipziger Gastwirthe wegen Veranstaltung aller nöthigen Vorarbeiten 2c. zur Anregung eines Saatenmarktes betreff. dem Rathe zur Kenntnißnahme überwiesen.

Die Sache gelangt an die Handelsdeputation.

3. Man nimmt Kenntniß

a. von der Einladung zur Christbescherungsfeier in der Berner'schen Stiftungsanstalt,

b. von der Uebersendung einiger Exemplare eines Artikels über ein Canalproject Leipzig-Lorgau,

c. von der Uebersendung einiger Exemplare der aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Albert-Zweig-Vereins verfaßten Festschrift,

d. von der Uebersendung von 12 Druckexemplaren des Vortrags des Herrn Professor Wüster über das Schiffsbedürfniß des Friedrich Krupp Grusonwerkes in Magdeburg-Buckau. In den beiden letzten Fällen ist zu danken,

e. von dem Dankschreiben des Kirchenvorstandes der Kreuzparochie für Bewilligung von 21 000 ℳ zum Kirchenbau,

f. von der erfolgten Revision der Cassen und Hebestellen des Stadtsteueramts, wobei es bewendet.

4) Die Rechnung der Höheren Schule für Mädchen ist geprüft worden.

Sie wird genehmigt und gelangt nach 8tägigem Auslegen an die Herren Stadtverordneten zur Justification.

5) Der Hauptausschuß für die volksthümliche Feier des Sedantages in Leipzig bittet um Bewilligung des entstandenen Deficits von 171 ℳ 27 ₰.

Man bewilligt diese Summe a conto Betrieb und ist dies seiner Zeit zu rechtfertigen.

6) Man nimmt Kenntniß von dem Schreiben der Gewerbekammer, die Verlegung der Messen betreffend, und von der Uebersendung einer Broschüre der Handelskammer in gleicher Angelegenheit.

7) Die Ueberschreitung bei Conto 30 Fonds II Pos. 4, welche 1396 ℳ 27 ₰ beträgt, wird nachbewilligt und ist seiner Zeit zu rechtfertigen.

8) Die Vergebung

a. der zur Verdoppelung der gußeisernen Rohrleitungen von Naunhof nach dem Hochbehälter bei Probstheida nöthigen Röhren,

b. der Röhrenleitung für die Kühlschränke in der Markthalle

erfolgt in der beantragten Weise.

9) Das Gesuch der hiesigen deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer um Erhöhung der ihnen gewährten Beihilfe von 200 ℳ auf 300 ℳ wird genehmigt.

10) Auf Antrag des Herrn Rittergutspächters Schwalbe in Stötteritz beschließt man, gegen den ablehnenden Beschluß der Stadtverordneten wegen unentgeltlicher Abgabe des zum Wirthschaftsbetriebe erforderlichen Wassers aus der städtischen Wasserleitung, zu remonstriren.

11) Die Ueberschreitung beim Schleußenbau am Windmühlenwege nach Höhe von 4184 ℳ soll bei Pos. 5 des Contos 8 außerordentlich verrechnet und bei der Rechnung seiner Zeit gerechtfertigt werden.

Zu dem Beschlusse unter 9 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 16. December 1893.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt

der Zahlung einer Vergleichssumme von 4000 ℳ an Herrn Fleischermeister Kühn in Leipzig-Volkmarsdorf für seine aus Anlaß der Einführung des Schlachtzwangs daselbst erhobenen Ansprüche a conto Vieh- und Schlachthof-Anleihe

Es ist Verordnung zu erlassen und Anzeigebericht zu erstatten.

2) Es haben Revisionen stattgefunden, und zwar der Cassen im Schlacht- und Lagerhofe und des Rathskellers.

Es bewendet bei der Kenntnißnahme.

3) Man beschließt auf Antrag der Straßenbaudeputation mit den Herren Beyschen Oelverschluß-Pissoirs einen Versuch zu machen und Herrn Berg in Wien die Errichtung einer öffentlichen Bedürfnißanstalt auf dem genehmigten Platze vor der katholischen Kirche an der Weststraße bedingungsweise zu übertragen.

4) Eine Anzahl Sammlungsrechnungen ist geprüft worden.

Die Rechnungen werden genehmigt und sind nach 8tägigem Auslegen den Stadtverordneten zur Justification vorzulegen.

5) Die bereits erfolgte Vergebung der Glaserarbeiten für den Anbau der 2. Realschule wird nachträglich genehmigt.

6) Die eingegangenen 3 Photogravuren der Gemälde von Theodor Rocholl, Ludwig Pelz und Karl Raupp werden dem Kupferstichcabinet im Museum überwiesen.

7) Das Ortsstatut, das Düngergrubenwesen betreffend, ist endgiltig festgestellt worden. Dasselbe ist nunmehr zu vollziehen. Es ist wegen des veränderten Tarifs Bekanntmachung zu erlassen und Bericht zu erstatten.

*) Eingegangen bei der Redaction am 29. December.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig,** 30. December. I. Am 16. d. M. wurde der am 17. December 1851 in Leipzig geborene Privatexpedient Ernst Oscar Reil wegen Betrugs und Unterschlagung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Damals mußte ein weiter zur Anklage gestellter Diebstahlsfall abgetrennt werden, weil die Hauptzeugin erkrankt war. Nachdem die Letztere in der Wohnung vernommen, wurde die Verhandlung heute zu Ende geführt. Reil hatte im November für den Fischhändler B. in einer Concessionssache Zeichnungen angefertigt. Am 11. November erschien er in der B.'schen Wohnung, fragte, wie es mit der Concessionsangelegenheit stehe und versprach, sich einmal auf der Amtshauptmannschaft über den Stand der Sache zu erkundigen und am folgenden Tag darüber Bericht zu erstatten. Als Reil sich entfernt hatte, vermißte die Frau B. einen Geldbetrag von 5 ℳ 90 ₰, den der Geselle zurückgebracht und auf eine Commode gelegt hatte. Nur Dieb konnte nur Reil in Frage kommen. Frau B. ging daher rasch nach der Amtshauptmannschaft, erfuhr aber, daß Reil nicht dort gewesen sei. Da sich Reil auch nicht am nächsten Tag in der B.'schen Wohnung sehen ließ, wurde Anzeige gegen ihn erstattet. Reil leugnete, das Geld gestohlen zu haben, durch die Beweisaufnahme wurde er aber des ihm zur Last gelegten Diebstahls überführt und zu 1 Woche Gefängniß als Zusatzstrafe zu der am 16. December gegen ihn erkannten 8monatigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Bei der Strafausmessung wurden die Vorstrafen Reil's strafschärfend in Rücksicht gezogen.

II. Der am 5. März 1843 in Naunhof bei Grimma geborene Handarbeiter Friedrich Anton Jähnichen genannt Fritzsche ist ein Gewohnheitsbettler und ist deswegen schon mehrfach der Correctionsanstalt in Hohnstein überwiesen worden. Im Sommer d. J. half er dem Gärtner F. in Volkmarsdorf bei dessen Arbeiten. Als es eines Tages im Juli regnete, zog Jähnichen, um sich zu schützen, einen im Vorhause des Gemüsehauses hängenden, dem Schuhmacher J. gehörigen Rock an, den er nachmals mit nach Hause nahm und später sammt einer ihm gehörigen alten Weste an einen Kameraden verschenkte. Ferner hat Jähnichen zu zwei verschiedenen Malen dem F. gehörige Blattpflanzen mitgenommen und theils verschenkt, theils verkauft. Endlich hat er auch von einem Felde auf Schönefelder Flur vier Garben Weizenstroh gestohlen. Da Jähnichen bereits zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft ist, so hatten die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Mit Rücksicht auf den geringen Werth des Gestohlenen billigte indessen der Gerichtshof dem Angeklagten nicht allein mildernde Umstände zu, sondern erkannte auch auf das gesetzliche Strafminimum. Die Gesammtstrafe wurde auf 6 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust. Der Angeklagte, welcher zur Zeit wohnungs- und arbeitslos ist, wurde wegen Fluchtverdachts in Haft genommen.

Bestimmungen für die Haushaltungsschule.

—y. Es ist gewiß für weitere Kreise von Interesse, die Bestimmungen kennen zu lernen, welche für die Volks-Haushaltungsschule zu Leipzig (Reudnitz, Mühlstraße 14) maßgebend sind. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht im **Kochen, Waschen, Plätten und Nähen** und in der **Handfertigkeit.** Der Unterricht zerfällt in zwei Curse:

a. Vormittags 9—12 Uhr für confirmirte Mädchen,

b. Abends von 1/2 7—9 Uhr für Arbeiterinnen, die tagsüber beschäftigt sind.

Für die Abtheilung unter a. findet der Unterricht täglich mit Ausnahme des Sonnabends statt, für die Abtheilung unter b. an drei Tagen in der Woche.

Der Cursus dauert ein halbes Jahr und beginnt zu Ostern und zu Michaelis; für denselben wird ein Eintrittsgeld von 3 ℳ von den Vormittagsschülerinnen und von 1 ℳ für die Abendschülerinnen entrichtet. Außerdem sind für die Auslagen beim Waschen und Plätten (den Schülerinnen ist gestattet, die eigene Wäsche in der Anstalt zu waschen und zu plätten) 2 bez. 1 ℳ zu bezahlen. Für das selbstbereitete Essen zahlt jede Schülerin wöchentlich 50 ₰.

Die Zahl der Schülerinnen für jeden Cursus soll 40 Mädchen nicht übersteigen, von denen abwechselnd die eine Hälfte kocht, die andere mit Waschen und Nähen beschäftigt ist. Die Kost ist berechnet auf den Stand und die Einnahme einer Arbeiterfamilie und darf den Durchschnittspreis von 15 ₰ für die Person und Mahlzeit nicht überschreiten. Die Schülerinnen werden angehalten, die Bereitungsart der Speisen, deren Preis, wie auch möglichst deren Nährwerth in ein Recepthuch eingetragen. Die theoretischen Kenntnisse werden an der Hand der Praxis gelehrt.

Beim Handfertigkeits-Unterricht wird Nähen und Stricken als von der Volksschule her bekannt vorausgesetzt; dafür wird Flicken und Stopfen an gestragenen Sachen, auch Fehlereinstricken gelehrt, wie auch Fortgeschrittenen das Zuschneiden neuer Kleidungsstücke.

Die Hausordnung belehrt die Schülerinnen über ihre Pflichten und ihr Verhalten in der Schule. Die Damen des Vorstandes übernehmen die Beaufsichtigung der Schule in wöchentlicher Abwechselung und tragen Sorge für die Ausführung oben genannter Grundsätze.

Vermischtes.

— **Wörlitz,** 29. December. Die schreckliche Botschaft: „Drei Kinder ertrunken" durcheilte gestern Nachmittag unsere Stadt und fand leider Bestätigung. Beim Schlitten auf dem gefrorenen See sind die 8 Jahre alte Tochter und der 11jährige Sohn des Zimmermanns Anton, sowie die im gleichen Alter stehende Tochter des Schuhmachers Heinze von hier eingebrochen und haben nur als Leichen ans Land gezogen werden können.

— **Pest,** 29. December. Die Staatsbahn-Direction meldet aus Siebenbürgen Schneeverwehungen, in Folge deren der Bahnverkehr eingestellt sei.

|| **Ein neues Heilmittel gegen Diphtheritis.** Wie die Wiener Tageblätter berichten, wüthet dort seit Wochen so stark die Diphtheritis, daß sogar die Schulen theilweise geschlossen werden mußten. Die „Deutsche Zeitung", welche den berühmten Laryngologen der Wiener Hochschule, Professor Dr. Carl Stoerck über die Krankheit und ihre Bekämpfung interviewen ließ, schreibt in Nr. 7877: Professor Stoerck erkennt den epidemischen Charakter der Krankheit an. Sowohl die Klinik als auch die Privatpraxis bestätige dies. Was die Schließung der Schulen betrifft, so ist der berühmte Kliniker ganz damit einverstanden. „Es ist eine prophylaktische Maßregel, die man nicht unterlassen kann, aber man darf ihren Werth nicht überschätzen. Sicher wäre sie nur, wenn man die Schulen so lange geschlossen halten könnte, bis die Epidemie ganz erloschen ist. Wir wissen ja über die Incubationsdauer des Diphtheritisbacillus nichts Sicheres, wir können nicht controliren, ob er sich durch die Luft fortpflanzt, im Staube festsetzt, oder ob er an den Wänden haftet. Also man wird gut thun, sich trotz der geschlossenen Schule vorzusehen. Seit längerer Zeit hat man schon den Diphtheriebelag mit einer Sublimatlösung im Verhältniß von 2 zu 1000 behandelt. Das ist aber ein Mittel, das nur der Arzt anwenden darf und das man dem Laien nicht in die Hand geben kann. Da hat nun unser bekannter Hygieniker Professor Max Gruber empfohlen, an Stelle der giftigen Sublimatlösung ein anderes Mittel anzuwenden, das denselben Effect erzielt und unschädlich ist; es ist dies das Kresol. Eine ein- bis zweiprocentige Kresollösung wirkt ebenso, wie die oben bezeichnete Sublimatlösung, wie mir viele Fälle in meiner Praxis bewiesen haben. Diese zweiprocentige Kresollösung kann jeder Laie in einer größeren Apotheke kaufen, und jede Mutter kann sie anwenden. Sobald das Kind über Halsschmerzen klagt, oder sobald man irgend eine Schwellung oder Veränderung der Mandeln bemerkt, soll die Mutter das Kresol anwenden. Sie braucht nur den Finger mit einem Leinenläppchen zu umhüllen, dieses mit der Flüssigkeit zu benetzen und damit die afficirten Mandeln abzuwaschen. Auf dieses Mittel kann man nicht dringend genug aufmerksam machen. Es sollte in keinem Haushalte fehlen. Sehen Sie —" dabei wies Professor Stoerck ein Fläschchen vor — „es ist eine ganz klare Flüssigkeit; darauf muß man beim Kaufen achten. Ist die Flüssigkeit trüb oder andersfarbig, so ist sie nicht die richtige. Freilich die ärztliche Hilfe ist deshalb doch nicht unentbehrlich, das möge man dabei nicht übersehen." — Ueber das neue Mittel theilt Dr. Hoger in der „Pharmac. Post" (Nr. 50 vom 10. December) Folgendes mit: „Unter Kresol ist Kresylsäure zu verstehen, die gleich der Carbolsäure aus den Steinkohlen gewonnen wird. Die Eigenschaften des reinen Kresols sind denen der reinen Carbolsäure sehr ähnlich. Das von den Professoren Gruber und Stoerck empfohlene Präparat ist aber das Kresolum purum liquefactum Noordlinger, ein verflüssigtes chemisch reines Kresol, welches dem officinellen Acid. carbol. liquefact. analog ist. Die zur Behandlung des Diphtheritisbelags empfohlene ein- bis zweiprocentige wässerige Lösung wird in den Apotheken auf Grund eines ärztlichen Recepts ausgefolgt".

— **Moderne Delicatessen.** Aus Paris schreibt man: Den französischen Hausfrauen stehen schwere Stunden bevor, und wenn sie heuer daran gehen, das Menu eines modernen Diners zu machen, dürften sie mitunter finden, daß die berühmte Approvisionirung der Stadt Paris denn doch Einiges zu wünschen übrig lasse. Allerdings sind momentan bei den Gourmands an der Seine einige Speisen modern, deren Material in den Hallen fehlt, die man vergebens in den berühmtesten Kochbüchern suchen würde. Die Sensationsplatte der eleganten Pariser Diners ist beispielsweise eine aus den Flossfedern der Haifische hergestellte Suppe. Die Hauptbestandtheile hierzu sind, wie man denken kann, nicht leicht zu beschaffen, nur in wenigen der bestassortirten Delicatessenhandlungen findet man die Haifischflossfedern, die, auf rosa Watte gebettet, in kleinen Glaskistchen etwas fremdartig aussehen. Am ehesten gleichen diese wachsgelben, in krause Fasern auslaufenden Dinger noch einem Präparate aus Zucker. Ueber die Zubereitung der Haifischsuppe verlautet noch nichts Bestimmtes; man weiß nur, daß die Flossen viele Stunden kochen müssen, und daß beim Verzehren einer Haifischsuppe daß „Bewußtsein" der That den Hauptgenuß bildet. Die Haifische aber, die seit Jahrtausenden für Dejeuners und Diners aus Menschenfleisch ein Fabbe haben, ereilt nun das gerechte Schicksal — Eine zweite moderne Delicatesse ist der junge Pfau! Dieser schon bei den alten Völkern sich großer Gunst erfreuende Braten ist jetzt wieder auf den Ehrenplatz der Menus gerückt. Gebratene junge Pfauen, mit Trüffeln gespickt, finden bezeichneten Anklang — trotzdem der Geschmack ihres Fleisches weder gut noch schlecht genannt werden kann. Dasselbe bewegt sich, was Färbung und Eindruck auf den Gaumen betrifft, in der Mitte zwischen einem Perlhuhn und einem gewöhnlichen Huhn. Die Pfauen, die bis nun nur zu Decorationszwecken während ihrer Lebenszeit und nach dem Tode gedient haben, sehen sich plötzlich einem „praktischen" Wirkungskreise gegenüber. Bei ihrem hochmüthigen Verhalten der Mitwelt gegenüber weiß man noch nicht, welche Gefühle dieser Wechsel der Dinge in ihnen geweckt. — Eine Erinnerung an die Tage der Russenfeste bietet ein neues Eis, die „Bombe Avellan"; diese ist aus Haselnüssen (Avelines) hergestellt und verdankt vermuthlich diese Namensähnlichkeit ihrer Momentsberühmtheit. Was den Geschmack anbetrifft, theilt die „Bombe Avellan" das Schicksal der anderen Modespeisen, der Haifischsuppe und der jungen Pfauen; auch sie ist nicht von sensationellem Geschmacke — Mode und Patriotismus müssen eben den Franzosen helfen, die neuesten Werke der Pariser Kochkunst zu bewundern und — zu verdauen.

— **Petersburg,** 20. December. Auf der Moskauer Universität sollte kürzlich eine ganze Menge Studenten wegen Nichtzahlung der Collegiengelder relegirt werden. Die dortigen Blätter brachten diese Mittheilung und eins derselben warf dabei die Frage auf, ob sich denn wirklich in dem reichen Moskau kein Mensch finden sollte, der durch Bezahlung der ganzen Schuld den armen Studenten die Fortsetzung ihrer Studien ermöglichen würde? Tags darauf bereits betrat ein behäbiger russischer Kaufmann die Universitäts-Kanzlei. „Ist es richtig — wandte er sich an einen der Beamten —, was da gestern in der Zeitung stand? Werden alle die Studenten fortgejagt, welche die Collegiengelder noch schulden?" „Ja, das ist so." „Und wie viel machen diese Collegienschulden, in Geld ausgedrückt?" „4800 Rubel sind's in Summa." Bedächtig griff der Kaufmann in seine Brusttasche, holte eine dicke wohlgespickte Brieftasche hervor, entnahm derselben einen Pack Geldscheine und begann sie vor dem Beamten auf den Tisch zu zählen. „Da, hier sind die 4800 Rubel! Prostschaito (Adieu)!" Sprachs und ging hinaus, ohne weiter ein Wort zu verlieren. Den Namen des braven Mannes weiß man bis heute noch nicht. — Da trotz aller Befehle und Maßnahmen im Transkaspi-Gebiet das Opiumrauchen immer mehr um sich greift, machte neuerdings der General-Gouverneur, General Kuropatkin, kurzen Proceß und befahl, fortan die Opiumraucher fest anzunehmen. Eine Opium-Razzia in Aschkabad lieferte der Polizei nicht weniger als 94 Opiumraucher in die Hände, von denen 52 Perser sofort über die Grenze nach Persien abgeschoben und 4 Turkmenen ausgewiesen wurden. Der Rest kam diesmal noch mit leichteren Strafen davon. Nunmehr fahndet die Polizei vor Allem auf diejenigen Personen, welche sich mit dem Verkauf von Opium befassen und den Opiumrauchern in ihren Kitäten eine Stätte gewähren, wo sie dem Laster fröhnen können. Diese Verkäufer sollen gehörig bestraft werden.

— **Ein Ehedrama.** Am 5. Januar des Jahres 1594 erschien auf dem Rathhause zu Leipzig Georg Curio von Schombeck und beklagte sich, daß sein Weib, die zu Michaelis vorigen Jahres mit Hans Römern aus Dresden durchgegangen sei, und alle seine Waaren und Mobilien mitgenommen habe, mit diesem zurückgekommen wäre und Beide in einer Herberge vor dem Petersthore beim Biere säßen, weshalb er bäte, sie zu verhaften und zu bestrafen. Der Rath ließ Hans Römern, der in Halle eine Frau und Kinder hatte, sowie Curio von Schombeck's Weib, Mutter von fünf Kindern, ergreifen und ihnen den Proceß machen. Sie wurden zum Tode verurtheilt und Hans Römer am 5. Februar auf dem Marktplatze enthauptet. Die Hinrichtung der Frau erlitt Aufschub, weil sie vorgab, guter Hoffnung zu sein. Diese Zeit benutzte die Frau, ein eigenhändig niedergeschriebenes Begnadigungsgesuch an den Landesadministrator Herzog Friedrich Wilhelm zu richten, der jedoch Bedenken trug, es zu erfüllen. Da nun aber der Herzog gerade seinen Vetter, den Erzbischof von Köln, einen Herzog von Bayern, zum Besuch bei sich hatte, nahm sich dieser geistliche Herr der Verurtheilten an, und ihm konnte der Landesadministrator die Bitte um Begnadigung nicht wohl abschlagen. Die Gefangene wurde daher auf freien Fuß gesetzt, mußte aber binnen drei Tagen das Land verlassen.

Literatur.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen" auf den Gebieten der praktischen Technik, der Electrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft 2c. (A. Hartleben's Verlag in Wien) Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franco 7 ℳ 50 ₰. Einzelne Hefte für 36 Nr. — 60 ₰ in Briefmarken. Diese gewerblich-technische Zeitschrift, welche bereits im zwanzigsten Jahrgange erscheint, verfolgt nur rein praktische Zwecke. Die Mitarbeiter sind nur Männer der Praxis, welche am besten die wirklichen Bedürfnisse der Techniker und Industriellen zu ermessen verstehen. Die Zeitschrift, reich an Originalbeiträgen und constructiven Abbildungen, bietet einen vollständigen Ueberblick über alle Fortschritte im gewerblichen Leben. Aus der Fülle der Mittheilungen des ersten Heftes vom einundzwanzigsten Jahrgange, seien besonders folgende Artikel hervorgehoben: Herstellung von Vogelnestern aus Röhren. — Praktische Erfahrungen in der Herstellung und Behandlung von Modellen. — Anleitung zur Herstellung der Feuerrakete. — Herstellung von künstlichem Reibeis und Tortiers für Jedermann. — Ein neues Universalfernrohr für astronomische Zwecke. — Praktische Anleitung zur Erzeugung von Apfelschampagner. — Reinigungs-Apparat für Petroleum. — Neues Verfahren zur Legirung der Oberflächen von Trähten, Streifen, Platten und Blechen. — Sägeblätter und Sägeschärfen. — Neuerungen an Ueberzügen für Leitungsdrähte. — Electrolytische Herstellung von Aequarien und Chlor. — Praktische Verbesserung des Leclanché-Elementes. — Selbsthätiger Condensationswasserableiter. — Praktische Anleitung zur Herstellung leuchtender Gleitzeichen. — Praktische Urtheile über die Erzeugung von Alkohol aus Torf. — Darstellung des Eichenrinden-Tannins mittelst Acetons. — Der Holzgeschmack der Eichenholz-Gebinde. — Fabrikation von künstlichem Leder. — Eine neue Mineralwasserflasche. — Bezugsquellen für Maschinen, Apparate und Materialien. — Einfaches Verfahren zur Darstellung von Sauerstoff für Inhalationszwecke. — Nachweis von Kupfer in Conserven. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Das neue drehbare Blumenbeet. — **Praktische Anleitung zur Chemigraphie** (Spielmaßstab für ordinäre Korbflechtarbeiten. — Strohhüte schwarz zu färben. — Grainage oder glänzende körnige Vergoldung. — Reinmittel für Kupfer. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarkte. — Eingegangene Bücher und Broschüren. — Neue Erscheinungen auf dem Patentgebiete. — Gemeinnütziger Sprechsaal unserer Leser. — Kalender-Literatur. — Ausstellungen im Jahre 1894. — Fragekasten. — Beantwortungen. — Briefkasten. Besonders werthvoll erscheint es, daß in dieser Zeitschrift immer praktische Wege zu neuen Erwerbsarten, verbesserte Arbeitseinrichtungen und praktische Anleitungen zur Erhöhung der Concurrenzfähigkeit gegeben werden. Dadurch empfiehlt sich dieselbe von selbst für jeden Vorwärtsstrebenden. **

* * *

Sprossen und Blüthen. Gedichte von Adolf Grimminger. Stuttgart, Verlag von Adolf Bonz & Comp. 1894. Eine sehr umfassende Sammlung; gleichwohl fehlt es in derselben fast ganz an größeren Gedichten, nur in den „Blättern aus dem Süden" finden sich einige stropbenreichere und auch eine longathmige Epistel; man kann indeß nicht behaupten, daß der Humor oder das Pathos dem Dichter besonders günstig liegen; auch solche Gedichte wie dasjenige auf „Kaiser Friedrich's Tod" enthält viel Prosaisches, und schon die erste Strophe macht einen etwas abstoßenden Eindruck:

Hin starb der Fürst, der so noch jüngst gegrüßet,
Und wiederum trägt Trauer Reich und Thron.
Zwei Kaiser hat uns dieser Lenz gekostet,
Den Heldenvater und den Heldensohn.

Des prosaischen „gekostet" wegen war es kaum lohnend ein so ungewöhnliches Wort wie „gegrüßet" in den Reim zu setzen; auch andere Verse sind reine Prosa:

Denn keiner wird und kann uns das ersetzen,
Was wir an ihm gehabt sein Leben lang.

Aehnliche Verse enthält das Gedicht auf „König Karl's Tod", z. B.:

Und welche Blüthe haben Kunst und Wissenschaft
Dem königlichen Förderer zu danken.

Dagegen findet sich manches Hübsche und Ansprechende in den Liedern und liederartigen Gedichten; unter den Frühlings- und Herbstgedichten ist viel Stimmungsvolles; die Haltung ist schlicht und einfach nach dem Muster der Uhland'schen Gedichte. Hin und wieder stoßen wir auch hier auf eine gesuchte Pointe, z. B.:

Und der Mensch, sich selbst entwendet,
Eins mit Gott und der Natur.

Der sich selbst entwendete Mensch — das klingt ebenso befremdlich, wie die in sich hineinknieende Seele:

Und gern allein
Mit einem Lied
In sich hinein
Die Seele kniet.

Doch finden sich viele unter diesen Liedern, deren klarer Guß durch keinerlei Blasen getrübt wird, z. B.:

Was braucht's noch mehr?

Wieder wandelt süßes Träumen
Durch die Lüfte lind und sacht;
Wieder bricht aus Busch und Bäumen
Junges Grün hervor mit Macht.
Wieder lacht voll Sonnengoldes
Blauer Himmel um und um,
Wieder predigt Lenz sein holdes
Blumenevangelium.

Ueber mir im weiten Blauen
Wogt sich jott ein Lerchenchor,
Und, durch Blumen lächelnd, schauen
Berg und Thal berauscht empor.
Veilchen sprießen mir zu Füßen,
Maienglöckchen flüstern d'rein,
Und ihr dringend holdes Grüßen
Meint: auch du sollst selig sein.

Auferstehn an allen Enden
Blüthenglanz und Lebenslust,
Und mit unsichtbaren Händen
Greift der Lenz mir in die Brust,
Weckt darin gar süße Lieder,
Mild Lied und Grambeschwer. —
Singen, singen kann ich wieder,
Herz, mein Herz, was braucht's noch mehr?

†

„Poveretta" und andere Novellen von Rudolf Presber. Dresden und Leipzig, E. Pierson. (Preis 3 ℳ) Der Verfasser, welcher sich schon durch sein Liederbuch „Leben und leben lassen" die Gunst des Publicums zu erringen wußte, wird mit diesen Novellen sicherlich nicht minder vortheilhaft wirken. Insbesondere die Künstlergeschichte „Der Andere" ist so köstlich erzählt, mit einem derart frischen Humor und einem so originellen Gestaltungsvermögen, daß sie einen ganz außergewöhnlich behaglichen Eindruck hinterläßt. Ein sehr tragisches Motiv behandelt „Madonna della Sedia"; auch hier wieder macht sich die eigenartige Erfindungsgabe des Autors vortheilhaft bemerkbar, und zwar tritt sie sowohl in der Figurenzeichnung, wie in der Durchführung des Conflictes zu Tage. Die Schlußwendung, in welcher der rachsüchtige Gatte seinem Feind nicht als Menschen, sondern als Künstler vernichtet, ist von tief erschütternder Wirkung. In „Poveretta" ist das Martyrium eines Buckligen geschildert, der abseits vom Wege stehen muß, auf dem seine Jugendgenossen sich hochherzig tummeln. Er derbittert und feindet in seiner Freudlosigkeit, während sie lustberauscht in mühelos erreichtem Genusse schwelgen. Das Ganze ist formschön dargestellt und weckt die wahre freieste Anteilnahme. In dem J. G. Cotta'schen Verlage, Stuttgart, erschien gleichzeitig ein Novellenbuch „Lebensfragmente" von Ludwig Fulda, welches mit seinem ersten Beitrage „Erwin Dürer" (1867 niedergeschrieben) dasselbe Motiv behandelt wie Presber's „Der Andere". Die Namensvetterschaft mit weltberühmten Künstlern wird für minder begabte Epigonen verhängnißvoll, den einen, Ludwig Knaus, aber der Andere, führt sie den Gipfel entgegen — den unbedeutenden Erwin Dürer aber treibt sie dem Eifersüchteleifer und damit dem Verderben in die Arme. Beide Themata sind so verschieden, wie nur denkbar ausgearbeitet, dort in heiterer, anmuthiger Weise, hier mit düsterem Ernst — in beiden Gebieten wirken sie äußerst anregend auf den Leser. Außerdem enthalten die Fulda'schen „Lebensfragmente" noch die Novelle „Die Hochzeitsreise nach Rom", auf welche ich kürzlich erst, gelegentlich meiner Besprechung der „Romanwelt", wo jene Arbeit zuerst abgedruckt wurde, aufmerksam machte. Sie ist ganz vortrefflich gelungen; das Problem ist sehr fesselnd erdachtes, und die Ausführung eine meisterliche. Ein jung verheirathetes Paar machte die Hochzeitsreise nach Rom. Der Gatte, ein Professor, schwelgt in klassischen Erinnerungen an die hier verlebte Studienzeit, seine Frau ist unsinnig ob der ihr zugemutheten Strapazen, ob des fehlenden Comforts, sie vermißt ihr liebes Berlin auf Schritt und Tritt. Vergebens hofft der begeisterungsfrohe Mann sie zu seiner idealen Weltanschauung emporzuheben, sie bleibt im Staube ihrer materialistischen Richtung haften, und beide kehren in die Heimath zurück: „wieder zwei Menschen mehr, welche die lange Lebensfahrt Seite an Seite unternehmen, ohne zu einander zu gehören". Es liegt etwas unendlich Tragisches in diesem Conflicte, und der Autor wird ihm in allen Wendungen vollkommen gerecht.

M. Hahn.

* * *

Die rasche Förderung der neuen Auflage von „Neumann's Orts-Lexikon des Deutschen Reiches" sichert der Verlagshandlung des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien die dankbarste Anerkennung jener Wehrheit, welche das Werk für Handel und Verkehr unentbehrliche Hilfsmittel aus seinen früheren Auflagen kennt und zu schätzen weiß. Der Inhalt der vorliegenden acht Lieferungen läßt in Bezug auf Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit wohl kaum noch einen Wunsch für die weitere Vervollkommnung des trefflichen Werkes aufkommen. Die von Director W. Reil besorgte Neubearbeitung giebt in ca. 70 000 Artikeln Auskunft über alle auf Deutschland bezügliche topographischen Namen, sowie über sämmtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke. Als Orts-Lexikon hält das Werk alle Orte mit mehr als 300 Einwohnern und alle kleineren Wohnsitzen, in denen eine Verkehrsstation, eine Pfarrkirche, ein großes Gut, eine nennenswerthe Industrie ꝛc. vorhanden ist. Bei den einzelnen Orten sind der Reihe nach aufgeführt: Name — Zugehörigkeit zur Verwaltung, zum Amtsgericht, zur Post — Gewässer — Einwohner nach der Zählung von 1890 — Garnison — Verkehrsanstalten — Banken und Geldinstitute — Behörden — Kirchen, Schulen — sonstige Merkwürdigkeiten — Industrie, Handel — historische Notizen. Dem Werke eingefügt sind: eine geographisch-statistische Skizze, eine politische Uebersichtskarte, zwei statistische Karten, 31 Stadtpläne und 275 Abbildungen deutscher Staaten-, Provinzen- und Stadtwappen. So ausgeschmückt bietet Neumann's Orts-Lexikon des Deutschen Reichs den Inhalt einer vollständigen **deutschen Landeskunde** in einer Form, welche für ein Nachschlagebuch die bequemste ist. Die neue Auflage erscheint zunächst in 26 Lieferungen zu je 50 ₰ und wird später in Halbleder gebunden zum Preise von 15 ℳ ausgegeben.

* * *

Niederdeutsche Sprichwörter und volksthümliche Redensarten. Gesammelt und herausgegeben von Rudolf Eckart. Braunschweig, Appelhans & Pfenningstorff. Taschen-Format 586 S. Preis 8 ℳ Wir haben hier zum ersten Mal den gesammten nieder- oder plattdeutschen Sprichwörterschatz in alphabetischer Reihenfolge mit Ursprungland und Sach-Erklärungen in einem Bande vor uns. Alle bisherigen Specialsammlungen der Gelehrten sind gewissenhaft benützt, um dem vorliegenden Werke eine Ausdehnung und Vollständigkeit zu geben, die nichts zu wünschen übrig läßt. So haben wir über 20 000 Sprichwörter und im Volke gebräuchliche Redensarten — mit einem Worte: ein großartiges Spiegelbild des Volkes, seiner Gedanken, Anschauungen, Einrichtungen und Lebensgewohnheiten vor uns. Eine solche Sammlung war schon lange ein Bedürfniß und wird gewiß in allen Kreisen des deutschen Volkes, bei Vornehm und Gering, freudig begrüßt werden. Nicht nur zur Ergänzung der Bibliotheken, sondern auch zum fleißigen Studium für Geistliche, Lehrer, Culturforscher und für alle, denen die Sitten der Väter und unseres Volkes noch etwas gelten, mag dies interessante Werk dienen. In schöner Ausstattung und, trotz des reichen Inhalts, zu wohlfeilem Preise, präsentirt sich das gediegenheit und fleißig ausgearbeitete Werk, dessen Anschaffung wir um seiner Eigenart willen hiermit dringend empfehlen.

* * *

Deutscher Soldatenhort. Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Heer und die Marine. Herausgeber: General-Lieutenant z. D. v. Below. Verlag von Karl Siegismund, Berlin W., Mauerstraße 68. V. Jahrgang, Heft 10 erschien soeben und enthält: Zum Neujahr 1894. — Unter dem Todtenkopf! Eine Erzählung aus der Fremdenlegion. Von O. Elster. (Schluß.) — Das Röthchen von Krieg oder Niemand kann seinem Schicksal entgehen. Humoreske von Richard Schott. — Christkind in der Wachstube. Von Dr. Ludwig Abels. — Von der deutschen Armee und Marine: Für den deutschen Soldaten. Von General der Infanterie z. D. von Kretschmann. Manöverbilder aus Süddeutschland und Ungarn. Von Wolf von Metzig-Schönbach. Briefe eines deutschen Soldaten aus fernen Stationen nach der Heimath. Von E. Eichrich. — Aus fremden Heeren: Pensionscasse in der bulgarischen Armee. — Abschied der Cinquantaine. Mit Vollbild. — Vermischtes. — Vaterländische Gedenktage, ꝛc.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
29. Dec. Abl. 8U.	772.7	— 2.0	92	O	2	trübe
30. Dec. Mg. 8.	772.0	— 3.2	98	SO	1	trübe
„ Nach. 2.	769.9	— 3.5	96	S	2	klar

Maximum der Temperatur = — 0°.8. Minimum = — 8°.9.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Von 29. December 1893, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	777	SSW leicht	bedeckt	+ 8
Christiansund	769	SW leicht	wolkig	+ 7
Moskau	778	N leiser Zug	bedeckt	— 16
Neufahrwasser	781	SW leiser Zug	bedeckt	— 1
Karlsruhe	780	NO mässig	wolkenlos	— 4
Wiesbaden	780	NO leicht	wolkenlos	— 3
Breslau	782	O leiser Zug	bedeckt	— 3
Mainz	770	O stark	halb bedeckt	+ 5

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 30. December 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	742	W stürmisch	halb bedeckt	+ 4
Haparanda	743	SSW mässig	wolkig	0
Skudesnäs	773	WSW mässig	bedeckt	+ 7
Stockholm	763	WSW stark	bedeckt	+ 6
Kopenhagen	779	WsW leicht	Nebel	+ 2
Memel	774	W stark	bedeckt	+ 4
Swinemünde	781	SW mässig	wolkig	0
Skagen	778	WSW frisch	Dunst	+ 6
Sylt	781	W schwach	wolkig	+ 3
Hamburg	780	SsW leicht	bedeckt	— 3
Helder	783	SSO leicht	wolkenlos	— 4
Cherbourg	778	O mässig	wolkenlos	+ 3
Münster	781	O leicht	wolkenlos	— 5
Berlin	783	SW leicht	heiter	— 4
Kaiserslautern	781	O leicht	wolkenlos	— 8
Bamberg	782	NW schwach	wolkenlos	— 10
Mülhausen i. E.	780	N frisch	wolkenlos	— 8
München	779	NO mässig	bedeckt	— 13
Chemnitz	784	still	wolkig	— 7
Wien	784	NO leicht	wolkenlos	— 8
Prag	784	OSO leicht	bedeckt	— 5
Krakau	784	ONO leicht	bedeckt	— 5
Lemberg	783	N leicht	bedeckt	— 6
Petersburg	761	W schwach	bedeckt	+ 2
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	776	ONO steif	wolkenlos	— 1
Clermont	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Cork	780	SO mässig	wolkig	+ 8
Aberdeen	776	WNW leicht	halb bedeckt	+ 1

Witterungsverlauf in Sachsen am 29. December 1893.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 1,5	— 2,3	N	1	—
Leipzig	117	— 1,8	— 2,2	O	2	—
Döbeln	170	— 2,2	— 3,2	NO	2	—
Bautzen	211	— 2,4	— 3,3	O	1	—
Zittau	258	— 3,7	— 4,4	ONO	3	—
Chemnitz	310	— 4,6	— 5,5	NW	2	—
Plauen	378	— 5,2	— 5,5	OSO	3	—
Freiberg	398	— 4,3	— 5,1	O	3	—
Schneeberg	435	— 5,7	— 5,9	W	4	—
Altenberg	751	— 8,1	— 9,3	W	2	—
Reitzenhain	772	— 9,1	— 9,6	OSO	2	—
Fichtelberg	121[illegible]	—12,4	— 13,1	NNO	1	0,2

Am 29. December blieb die Temperatur den ganzen Tag unter Null Grad und ging im Gebirge noch tiefer als — 10° herab. Das Wetter verlief vorwiegend trüb, aber fast durchweg trocken.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der noch immer unveränderte hohe Druck erstreckt sich heute bis nach England herüber, wird aber durch die im N befindliche, um mehr als 40 mm tiefere Depression von dort her zurückgedrängt, auch besteht die andere, allerdings viel flachere im S noch fort. Fast genau mit dem Gebiet des hohen Drucks fällt das gleichfalls immer stärker hervortretende Kältegebiet zusammen, da eine ausgebreitete Aufklarung eingetreten ist, welche es nur im N zu vereinzelten Niederschlägen kommen läßt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Bekanntmachung,

das Verbot der Einfuhr von lebenden Rindern, Schweinen ꝛc. aus Italien betr.,

vom 23. December 1893.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche durch italienische Viehtransporte neuerdings in das Gebiet des Deutschen Reiches und auch in das Königreich Sachsen eingeschleppt worden ist, wird zur Vermeidung weiterer Geldsendung die Ein- und Durchfuhr von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen aus Italien in und durch das Königreich Sachsen hiermit verboten.

Die durch frühere Bekanntmachungen einzelnen Schlachthofverwaltungen ertheilten Genehmigungen zur Einführung ausländischer Rinder, Schweine u. s. w. werden, soweit die Einfuhr aus Italien in Frage kommt, hiermit bis auf Weiteres außer Kraft gesetzt.

Dresden, am 23. December 1893.

Ministerium des Innern.
v. Meysch. Könner.

Fernsprechmeldungen.

HTB. **Berlin,** 30. December. Die Vereinigung der Interessenten der hiesigen Productenbörse hat heute beschlossen, die Mitglieder derselben Mitte Januar zu einer Versammlung zu berufen. In derselben soll ein Referat über die Productenbörse, betreffend Beschlüsse der Börsen-Enquete-Commission, erstattet werden und eine Discussion darüber erfolgen.

HTB. **Berlin,** 30. December. Die Vorstehen, die in Bezug auf Abwiegung von Hafer bei Geschäften an der hiesigen Productenbörse begangen worden sind, haben heute zu einer Entscheidung der Productenbörse geführt, welche principiell dahin geht, daß keine Partei berechtigt ist, aus einem solchen Vorfalle Vortheil zu ziehen. In den beiderseitigen Fälle wurde entschieden, daß der Käufer den Hafer, dessen Gewicht irrthümlich als zu leicht angesehen wurde, abzunehmen hat.

Telegramme.

* **Frankfurt a. M.,** 30. December. Die „Frkf. Ztg." meldet über die geringe Tendenz der New-Yorker Fondsbörse: Die Tendenz der Actienbörse war Vormittags schwach auf bedeutende Abgaben in Actienwerthen und ungünstige Southern-Pacific-Bahn-Gerüchte, die theilweise durch officiell: Zahlungsanzeige des Januar-Zinscoupons widerlegt wurden. Große Käufe in Louisville-Actien schlugen die Stimmung Nachmittags um. Schluß stille, aber fest. Der Vorsitzende Huntington sagt, der Central Pacific-Pachtvertrag mit der Southern Pacific-Bahn sei dahin abgeändert worden, daß erstere alle Netto-Einnahmen bis auf 6 Proc. behalte. Da dies die faktische Aufhebung der Dividendengarantie bedeuten würde, erwartet man hier den organisirten Widerstand der fremden Central-Pacific-Actionäre gegen den hier als arbitrair betrachteten Huntington'schen Plan. Umsatz: 201 000 Shares.

WTB. **Wien,** 30. December. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien, und das Gesetz über die Verstaatlichung der „Oesterreichischen Localeisenbahngesellschaft" und den Bau von Localbahnen von Lindenwiese bis zur Reichsgrenze bei Bardorf und bei Nickasdorf.

W. **Petersburg,** 30. December. (Privat-Telegramm.) Aus Saratow wird gemeldet, daß dort zahlreiche deutsche Getreidecommissionäre in der V. sich verweilen, gleich nach Neujahr bedeutende Getreideankäufe zu machen. Man bringt dies damit in Verbindung, daß der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrags als vollständig gesichert gelte.

W. **Rostow am Don,** 30. December. (Privat-Telegramm.) Einige persische Großhändler legen hier Niederlagen für persische Naphtha an, die in der Strecke zwischen Teheran und Mesched gewonnen wird. Der russischen Naphtha erwächst dadurch eine nicht zu verachtende Concurrenz.

Vorschläge der Börsenenquetecommission.

I. Rechtliche Stellung und Organisation der Börsen.

1. Aufsicht über die Börsen.

Die Genehmigung der Errichtung von Börsen, die Genehmigung oder der Erlaß von Börsenordnungen, sowie das Recht und die Pflicht der Aufsicht über die Börsen steht den einzelnen Landesregierungen zu. Die Landesregierungen sind befugt, die unmittelbare Aufsicht über die Börse den Handelsorganen (Handelskammern, kaufmännischen Corporationen) zu übertragen.

2. Obligatorischer Inhalt der Börsenordnungen.

Für jede Börse ist eine Börsenordnung zu erlassen, welche Bestimmungen treffen muß:

1) über die Börsenleitung und ihre Organe;
2) über die Geschäftszweige, welche zum Gegenstand des Börsenhandels gemacht werden dürfen;
3) über die Personen, welche zum Besuch der Börse zuzulassen sind und über die Bedingungen der Zulassung;
4) darüber, in welcher Weise die Preis- und Coursnotirung erfolgt.

Bezüglich Punct 2 soll der Bundesrath befugt sein, allgemeine Anordnungen zu erlassen.

3. Zulassung von Personen zur Börse.

A. Bedingungen der Zulassung im Allgemeinen.

1) Anspruch auf Zulassung zur Börse haben Diejenigen, welche Handelsgeschäfte in solchen Waaren betreiben, für deren Handel die Börse errichtet ist.

2) Die Erlaubniß zum Besuch der Börse kann unter den von der Staats-Aufsichtsbehörde festzusetzenden Bedingungen Denjenigen ertheilt werden, deren Anwesenheit für die Förderung der zu 1 bezeichneten Handelsgeschäfte von Werth ist (Sachverständige, Notare, Vertreter der Presse, frühere Kaufleute), ferner Denjenigen, welche vermöge ihrer Amtspflicht die Börse besuchen. Diese Erlaubniß ist zurückzuziehen, wenn eine dieser Personen gewerbsmäßig an der Börse Geschäfte abschließt.

3) Handlungsgehilfen ist der Besuch der Börse nur insoweit gestattet, als sie von den in Gemäßheit der Nr. 1 zur Börse zugelassenen Personen mit der Ausübung ihrer Börsengeschäfte betraut sind. Handlungsgehilfen dürfen an der Börse nur Geschäfte auf den Namen ihres Principals und für denselben abschließen. Der Antrag auf Zulassung ist stets vom Principal zustellen.

B. Antrag auf Zulassung, Gewährschaft.

1) Der Antrag auf Zulassung zum Besuch der Börse ist schriftlich zu stellen und muß von mindestens drei Gewährsmännern, von welchen jeder mindestens drei Jahre der betreffenden Börse angehört haben muß, unterstützt werden. Der Börsenbehörde steht das Recht zu, in geeigneten Fällen von den Gewährsmännern eine Realcaution zu verlangen.

2) Nach Eingang des Antrages ist derselbe mit Namhaftmachung der Gewährsmänner durch Anhang an der Börse während einer Woche zur Kenntniß der Börsenbesucher zu bringen. Nach Ablauf dieser Frist entscheidet die Börsenbehörde über den Antrag, nachdem die Gewährsmänner desselben zu Protokoll erklärt haben, daß sie nach sorgfältiger Prüfung den Aufzunehmenden für einen Mann halten, welcher der Aufnahme in die Börse und der Achtung seiner Vorsitzgenossen würdig ist. Wird der Antrag auf Zulassung abgelehnt, so darf derselbe innerhalb sechs Monaten nach der Ablehnung nicht wiederholt werden. Wird gegen ein Mitglied der Börse auf Ausschließung von derselben auf die Dauer von mindestens drei Monaten erkannt, so ist zugleich zu prüfen, ob der Gewährsmann bei der Einführung Thatsachen gekannt hat oder bei Anwendung der kaufmännischen Sorgfalt und ernster Erfüllung der ihm durch die Empfehlung auferlegten Pflicht Thatsachen hätte kennen müssen, wonach der Ausgeschlossene der Aufnahme in die Börse und der Achtung seiner Vorsitzgenossen unwerth gewesen. Ist dies der Fall, so ist gegen den Gewährsmann disciplinarisch vorzugehen. Außer auf die anderen Disciplinarstrafen kann auf Aberkennung des Rechts, dauernd oder zeitweise als Gewährsmann zu fungiren, erkannt werden. Die Strafverfolgung gegen den Gewährsmann tritt nicht ein, wenn zwischen der Gewährschaft und der Ausschließung mehr als fünf Jahre liegen. Die Entscheidung der Börsenbehörde über Zulassungsanträge unterliegt dem Recurs an die Landesaufsichtsbehörde.

C. Entziehung des Rechts zum Börsenbesuch.

Als Gründe der dauernden und zeitweisen Entziehung des Rechts zum Börsenbesuch gelten die in §. 5 Abs. 1 und 2 Ziffer 1—4 der revidirten Börsenordnung für Berlin aufgeführten Gründe; hinzuzufügen ist folgende Bestimmung:

Die Dauer der Entziehung im Falle der Bestrafung wegen einfachen Bankerotts wird von der Börsenbehörde festgesetzt. Personen, welche in den Zustand der Zahlungsunfähigkeit gerathen, oder bei welchen die Bedingungen der Zulassung selbst fortgefallen sind, ist der Zutritt zur Börse so lange zu verweigern, bis die Börsenbehörde auf ihren Antrag den Zutritt wieder gestattet.

4. Börsendisciplin.

a. Im Allgemeinen. Die mit der unmittelbaren Aufsicht über die Börse betrauten Organe üben die Disciplinargewalt in derselben. Sie sind befugt und verpflichtet, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Geschäftsverkehrs in der Börse nöthigen Anordnungen zu erlassen.

b. Zuständigkeit des Börsendisciplinarhofes. Bei jeder Börse ist ein Disciplinarhof zu errichten, vor welchem Börsenbesucher, welche durch ihr Verhalten an der Börse oder bei Ausübung ihres Geschäftsbetriebes die kaufmännische Ehre verletzen oder sich Handlungen zu Schulden kommen lassen, welche sie der Achtung ihrer Standesgenossen berauben, zur Verantwortung zu ziehen sind.

c. Als zu ahndende Handlungen sind insbesondere anzusehen:

1) Absichtige Beeinflussung der Course oder Preise, insbesondere durch Scheingeschäfte, Abschiedungen, Unter-der-Hand-Regulirungen und durch Verbreitung falscher Gerüchte.

2) Die Gewährung und Annahme von Geschenken in der Absicht, Neuigkeiten in der Presse zu Gunsten oder zum Nachtheil gewisser Unternehmungen herbeizuführen oder zu unterdrücken.

3) Die Anwendung von Geschäftsbedingungen, welche gegen den kaufmännischen Anstand verstoßen.

4) Das Verhalten eines Emittenten, welcher aus den unter II Nr. 8 aufgeführten Gründen seine Schadensersatzpflicht begründet.

5) Anregungen zu Börsenspeculationen, welche außerhalb des Geschäftsbetriebes des Angeregten liegen, falls sie in einer des ehrbaren Kaufmanns unwürdigen Weise erfolgen, gleichviel ob die Anregung durch den Anregenden persönlich oder durch Agenten, Briefe, Angrenzen, Reclamen in öffentlichen Blättern oder dergleichen erfolgt.

6) Der Abschluß von Börsengeschäften mit Handelsangestellten und Personen, die im Handelsgewerbe Gesindedienste verrichten, ohne Genehmigung der Principale, desgleichen mit Cassendienern öffentlicher Behörden ohne Genehmigung der Dienstbehörde, bei Kenntniß dieser Stellungen seitens des Abschließenden und bei Mangel besonderer Gründe für den guten Glauben, daß die Geschäfte in den Kreis der durch die Verwaltung eigenen Vermögens der Betreffenden oder ihrer Angehörigen erforderten fallen.

7) Der Abschluß von Börsenspeculationsgeschäften mit Personen in unselbstständiger oder dürftiger wirthschaftlicher Lage, oder mit Personen, deren Geschäftsbetrieb solche Abschlüsse nicht gewöhnlich mit sich bringt, in einem Umfange, der in auffälligem Mißverhältniß zu ihrer wirthschaftlichen Lage steht, wenn diese Umstände dem Abschließenden bei Anwendung gewöhnlicher Aufmerksamkeit nicht entgehen konnten.

8) Die wiederholte Benutzung uncontractlicher Waare zur Kündigung, wenn der Kündigende wußte oder den Umständen nach wissen mußte, daß die Waare den an die lieferungsfähige Qualität zu stellenden Anforderungen nicht entspricht; desgl. alle Kündigungen ohne vorhandene Waare sowie alle Scheinkündigungen.

d. Zusammensetzung des Börsendisciplinarhofes. Der Börsendisciplinarhof besteht, a) wenn die Börsenaufsicht den Handelsorganen (Handelskammer, Aeltesten ꝛc.) übertragen ist, aus dem Plenum oder aus einem Ausschusse dieser Aufsichtsbehörde; b) wenn die unmittelbare Aufsicht über die Börse von einer Staatsbehörde geführt wird, aus den Personen, welche von den Börsenbesuchern oder dem Börsenvorstand zu wählen sind.

e. Regierungscommissar. Die Landesregierung hat einen Commissar zu bestellen, welchem von allen die Einleitung oder Ablehnung einer Untersuchung betreffenden Entscheidungen Mittheilung zu machen ist. Der Commissar kann die Einleitung einer Untersuchung verlangen. Diesem Verlangen, sowie allen von demselben gestellten Beweisanträgen muß stattgegeben werden.

f. Verfahren. Wird von dem Disciplinarhof zur Vorbereitung der Entscheidung einem oder mehreren Mitgliedern die Führung der Voruntersuchung übertragen, so sind dieselben berechtigt, Zeugen nichteidlich zu vernehmen. Der Commissar hat das Recht, allen Verhandlungen beizuwohnen. Das Verfahren vor dem Disciplinarhof ist nicht öffentlich, falls nicht der Angeklagte oder der Commissar es beantragen. Der Börsendisciplinarhof ist berechtigt, Zeugen und Sachverständige vorzuladen und eidlich zu vernehmen. Der Angeklagte ist befugt, sich des Beistandes eines Vertheidigers zu bedienen.

g. Strafen. Der Disciplinarhof darf erkennen auf Verwarnung, Verweis, zeitweilige Ausschließung und dauernde Ausschließung von der Börse; er kann beschließen, daß und auf welche Weise das Strafurtheil öffentlich bekannt gemacht wird. Gegen das Urtheil desselben findet ein Rechtsmittel nicht statt.

h. Ehrenerklärung zu Gunsten des Angeklagten. Der Disciplinarhof ist befugt, wenn durch die Verhandlung die Unrichtigkeit der der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen dargethan wird, oder die dem Angeschuldigten zur Last gelegten Handlungen als die kaufmännische Ehre nicht verletzend angesehen werden, demselben eine Ehrenerklärung zu geben und deren Veröffentlichung zu beschließen.

i. Anzeigepflicht der Behörden. Die öffentlichen Behörden sind berechtigt, die mit der Aufsicht über die Börse betrauten Organe sind verpflichtet, Handlungen der Börsenbesucher, welche einer disciplinaren Ahndung unterliegen, zur Kenntniß des Commissars zu bringen.

k. Börsenschiedsgerichte. Börsenschiedsgerichte sollen sich ohne Rücksicht auf die Vereinbarungen der Vertragschließenden der Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten enthalten, wenn nicht beide Theile einer und derselben Börse angehören, oder sich zur Zeit der Erhebung von Ansprüchen ausdrücklich der Entscheidung des betreffenden Schiedsgerichts unterwerfen.

6. Liquidationscassen.

Anstalten, welche die Erfüllung von Lieferungsverträgen gegen Einschußzahlung gewährleisten — (Liquidationscassen ꝛc. desgl.) —, unterliegen, wenn sie von Privatpersonen oder Vereinigungen gegründet oder verwaltet werden, in Betreff der Einrichtung und Handhabung ihres Geschäftsverkehrs der Aufsicht der betreffenden Börsenbehörde. Derselben darf die Feststellung der Course und Preise, sowie die Anordnung der die Course- und Preisnotirungen bewirkenden Personen nur unter Mitwirkung und Verantwortung der Börsenbehörde überlassen werden.

II. Emissionswesen, Zulassung von Papieren zum Handel und zur Notiz.

1. Allgemeines.

Der Bundesrath ist befugt, Anordnungen zu treffen, durch welche die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel zur Coursnotirung für das Reich einheitlich geregelt wird. Geschäfte in nicht zugelassenen Werthpapieren sind sowohl von der amtlichen Coursnotiz als von den sonstigen Vorteilen der Börseneinrichtungen auszuschließen. Ebenso wenig dürfen Geschäfte in solchen Werthpapieren durch die Coursmakler (I. unter IV, 1) vermittelt werden.

2. Zusammensetzung der Emissionsbehörde.

Die Zulassung neuer Werthpapiere ist in die Hand eines Collegiums (Commissariat ꝛc.) zu legen, in welchem neben den Emissions- und Bankinteressen auch die Interessen der Gesammtheit, insbesondere des kaufenden Publicums, vertreten sind. Die Vertreter letzterer Art müssen von der Regierung bestimmt werden.

3. Stellung der Emissionsbehörde.

Die Emissionsbehörde hat die Aufgabe und die Pflicht, a. die Vorlegung der Urkunden, welche die Grundlage für die zu emittirenden Werthpapiere bilden, zu verlangen und diese Urkunden zu prüfen; b. dafür zu sorgen, daß das Publicum über alle zur

Beurtheilung der zu emittirenden Werthpapiere nothwendigen thatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse soweit als möglich informirt wird und bei Unvollständigkeit des Materials die Emission nicht zuzulassen; c. Emissionen nicht zuzulassen, durch welche erhebliche allgemeine Interessen geschädigt werden, oder welche offenbar zu einer Uebervortheilung des Publicums führen. Die Emissionsbehörde darf jede Emission ohne Angabe von Gründen ablehnen.

4. Grundsätze für die Zulassung.

I. Bei Emissionen ist, abgesehen von deutschen Reichs- und Staatsanleihen, stets ein Prospect einzureichen und zu veröffentlichen. Die Befreiung von der Pflicht zur Einreichung eines Prospectes kann für communale Körperschaften und communalständische Creditinstitute von der Landesregierung gestattet werden. Die für die Berliner Börse geltenden „leitenden Gesichtspuncte" erscheinen im Allgemeinen als geeignete Grundlage für die Feststellung der Grundsätze über die Zulassung von Werthpapieren (vergl. oben 1), wenn das Recht und die Pflicht der Emissionsbehörde, in den ad 3 bezeichneten Fällen die Genehmigung zur Emission zu versagen, klar zum Ausdruck gebracht wird.

II. Im Einzelnen sind die „leitenden Gesichtspuncte" nach den geltenden Grundsätzen einer Revision zu unterziehen. Als änderungsbedürftig sind insbesondere folgende Puncte zu bezeichnen:

1) Für die zur Emission gelangenden ausländischen Werthpapiere sind in der Regel sowohl für Zinsen wie Capital Zahlstellen im Inlande zu begründen.

2) Auf ausländische Währungen gestellte, zur Emission gelangende Werthpapiere sollen thunlichst auch auf deutsche Valuta lauten.

3) Außer der Mittheilung des letzten Budgets ist die Angabe der wesentlichen Ergebnisse der Abschlüsse der letzten drei Jahre erforderlich.

4) Die unter Nr. IIa 3 — Satz 2 — der leitenden Gesichtspuncte zugelassene Ausnahme ist zu beseitigen. Die Nr. IIa 5, VI 5, VIII 4 der leitenden Gesichtspuncte sind nach der Richtung hin zu modificiren, daß die dort angeführten Ausnahmen nur in dem Falle zugelassen werden können, wenn es sich um die Garantie eines Staates handelt, dessen Finanzverhältnisse als allgemein bekannt gelten.

5) Bei ausländischen Werthpapieren ist die Angabe der Verjährungsfristen für Capital und Zinsen ohne Ausnahme erforderlich.

5. Verfahren vor der Emissionsbehörde.

Der Antrag auf Zulassung ist mit Bezeichnung des Emittenten, des Emissionsbetrages und der Art des einzuführenden Werthpapieres an der Börse auszuhängen und zu veröffentlichen. Insbesondere ist die Emissionsbehörde berechtigt, unter Umständen auch die Vorlegung der zwischen dem Emissionshaus und dem betreffenden Anleiheschuldner geschlossenen Verträge zu verlangen. Nach Verlauf von sechs Tagen entscheidet die Emissionsbehörde über die Zulassung unter Würdigung der dagegen etwa erhobenen Einwände. Von der Ablehnung eines Antrages auf Zulassung hat die Emissionsbehörde den Umständen nach, unter Angabe der Gründe, den Vorständen der übrigen deutschen Börsen, bei welchen nach Lage der Verhältnisse das betreffende Werthpapier zur Einführung gelangen könnte, Mittheilung zu machen. Wird an einer dieser Börsen die Genehmigung zur Einführung nachgesucht, so darf dieselbe nur mit Zustimmung derjenigen Emissionsbehörde erfolgen, welche die Zulassung abgelehnt hat. Im Falle der Zulassung ist der Prospect durch Aushang an der Börse und Veröffentlichung in der Presse bekannt zu machen. Handelt es sich um auswärtige Anleihen, Obligationen, Pfandbriefe oder Actien, und weiß der Emittent, daß das Papier, für welches er die Emission nachsucht, auch gleichzeitig an anderen deutschen Börsen zur Zulassung angemeldet ist, so muß er dies der Emissionsbehörde mittheilen. Die Emissionsbehörden der betreffenden deutschen Börsen müssen sich sodann in Verbindung setzen und keine dieser Börsen darf die Zulassung früher aussprechen, ehe das Urtheil der anderen Börsen bekannt ist. Sobald die Emissionsbehörde einer Börse die Zulassung ablehnt, darf das Papier auch an keiner anderen Börse zugelassen werden, bevor nicht die ablehnende Emissionsbehörde ihren Widerspruch zurückzieht.

6. Handel per Erscheinen.

Werthpapiere dürfen, im Falle dieselben zur Zeichnung aufgelegt werden, vor beendeter Zutheilung an die Zeichner weder an der Börse gehandelt noch öffentlich oder in mechanisch hergestellten Privatcourszetteln oder Berichten notirt werden. Die Befolgung dieses Verbots ist durch geeignete Disciplinarmaßregeln zu sichern. Bei Geschäften, die diesem Verbot zuwider abgeschlossen werden, ist eine jede Mitwirkung der Börsenorgane ausgeschlossen.

7. Besondere Bestimmungen.

a) Die Zulassung von Actien einer zur Actiengesellschaft umgewandelten Unternehmens zum Börsenhandel darf vor Ablauf eines Jahres nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister nicht erfolgen. Diese Bestimmung findet auf Eisenbahnunternehmungen keine Anwendung. In besonderen Fällen kann von der Staatsaufsichtsbehörde die Frist entsprechend ermäßigt werden.

b) Durch die Emissionsbehörde ist für die Zulassung von Actien ein Mindestbetrag des Grundcapitals festzusetzen, und es würde zu empfehlen sein:

a. für Berlin ein Mindestbetrag von 3 Millionen,
b. für Frankfurt a. M. und Hamburg ein Mindestbetrag von 2 Millionen,
c. für die anderen Börsen ein Mindestbetrag von einer halben Million.

Diese Mindestcapitalien dürfen durch Sperren von Stücken bei der Emission nicht vermindert werden.

c) Der Prospectzwang ist auszudehnen auf
a. alle Capitalserhöhungen,
b. alle Convertirungen,
c. Capitalsherabsetzungen, sofern durch dieselben wesentliche Veränderungen in den Verhältnissen der Gesellschaft begründet werden.

Für Convertirungen gelten in allen Puncten die vorstehenden Bestimmungen. Außerdem aber muß in Convertirungsprospecten deutlich zum Ausdruck gebracht sein, inwiefern durch die Convertirung gegenüber den früheren Bedingungen eine Veränderung oder eine Minderung der früheren etwaigen Sicherheit herbeigeführt wird.

8. Haftung der Emissionshäuser.

Sind in einem der Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel zu Grunde liegenden Prospecte für die Beurtheilung des Werthes erhebliche Angaben unrichtig oder in Folge der Fortlassung erheblicher Thatsachen unvollständig, so haftet der Einführende, wenn er die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit gekannt hat oder dieselben ihm nur dadurch unbekannt geblieben sind, daß er böslich eine ausreichende Prüfung der Angaben verabsäumt hat, Jedem, auch dem späteren Erwerber eines solchen Werthpapiers für den Schaden, welcher demselben an dem Papier aus der von den gemachten Angaben abweichenden Sachlage erwächst. Die Ersatzpflicht wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß der Prospect die Angaben als lediglich von einem Dritten herrührend bezeichnet. Sie ist ausgeschlossen, wenn nach den Verhältnissen, welche zur Zeit des Erwerbs des Papiers seitens des den Ersatz Fordernden zu Tage getreten, ein sorgfältiger Mann ungeachtet der Angaben des Prospects die wirkliche Sachlage kennen oder doch diese Angaben für seinen Erwerbsentschluß als unerheblich erachten mußte. Der Ersatzpflichtige kann es ablehnen, den Ersatz in anderer Weise als durch Uebernahme des Werthpapiers gegen Erstattung des vom Erwerber dafür aufgewendeten Betrages zu leisten. Der Ersatzanspruch verjährt in zwei Jahren seit Zulassung der betreffenden Werthpapiere zum Börsenhandel. Die Vorschriften des bürgerlichen Rechts über die Ansprüche aus Verträgen bleiben durch die vorstehenden Bestimmungen unberührt.

III. Terminhandel.

A. Zulassung zum Terminhandel und zur Terminnotiz.

Der Bundesrath ist befugt, den börsenmäßigen Terminhandel in bestimmten Werthpapieren oder Waaren zu untersagen oder von gewissen Bedingungen abhängig zu machen.

I. Werthpapiere.

1) Die künftige Zulassung von Werthpapieren zum Terminhandel und zur amtlichen Notiz der Termincourse soll an allen deutschen Börsen von einem Mindestcapital von zwanzig Millionen Mark des zuzulassenden Werthpapiers abhängig sein.

2) Im Einzelnen sollen in Betreff der Zulassung von Werthpapieren zum Terminhandel durch die Börsenbehörde folgende Grundsätze für alle Börsen gelten: Dem Publicum ist durch Aushang an der Börse und Veröffentlichung in der Presse Kenntniß davon zu geben, daß die Beschlußfassung stattfinden wird. Die Zulassung setzt voraus, daß bereits während eines längeren Zeitraums ein regelmäßiger Terminhandel in dem Werthpapier stattgefunden hat. Die Prüfung hat sich über diese Voraussetzung hinaus darauf zu erstrecken, ob dem Interesse des Börsenhandels an der Zulassung andere erhebliche wirthschaftliche Interessen entgegenstehen. Vor der Zulassung erfolgt, auch wenn den Coursmaklern die Mitwirkung beim Handel in dem Werthpapier gestattet wird, keine amtliche Terminnotiz. Bei inländischen Bank- und Eisenbahnpapieren, die nicht bereits an ausländischen Börsenplätzen gehandelt werden, sowie bei Industriepapieren erfolgt die Beschlußfassung durch das II 2 als Emissionsbehörde vorgesehene Collegium. Der Zulassungsbeschluß bedarf in diesem Falle einer Zweidrittelmehrheit. Auf Verlangen eines Drittels sind bei Industriepapieren der Vorstand des inländischen industriellen Unternehmens, um dessen Werthpapiere es sich handelt, sowie andere Sachverständige (Vorstand der Berufsgenossenschaft, welcher der betreffende Industriezweig angehört) vor der Zulassung zu hören. Die erfolgte Zulassung kann durch Beschluß der für die Zulassung zuständigen Behörde jederzeit sowohl wegen Aufhörens eines erheblichen Terminhandels, wie aus wichtigen anderen Gründen zurückgenommen werden. Nach einer Ablehnung der Zulassung kann letztere an einer anderen Börse nicht vor Ablauf eines Zeitraums von sechs Monaten vom Zeitpunct der Ablehnung ab beschlossen werden, es sei denn, daß die Ablehnung lediglich wegen Mangels eines Bedürfnisses erfolgt wäre.

3) Auf Werthpapiere, welche dem Prospectzwang nicht unterliegen, finden die vorstehenden beschränkenden Bestimmungen über die Zulassung zum Terminhandel keine Anwendung.

4) Hinsichtlich der gegenwärtig börsenmäßig auf Termin gehandelten Papiere sollen seitens der Landesbehörden für die Anwendung der vorstehenden allgemeinen Grundsätze Uebergangsbestimmungen getroffen werden.

II. Waaren.

Vor der Zulassung von Waaren zum börsenmäßigen Terminhandel und vor Festsetzung der allgemeinen Bedingungen für diesen Terminhandel ist eine vom Reichskanzler in jedem einzelnen Fall zu berufende Commission von Vertretern der betheiligten Gewerbezweige, sowie der allgemeinen Interessen gutachtlich zu hören.

III. Folgen der Nichtzulassung.

In Werthpapieren oder Waaren, welchen die Zulassung zum börsenmäßigen Terminhandel verweigert ist, darf ein Terminhandel an der Börse nicht stattfinden, noch dürfen für dieselben Terminpreise öffentlich oder in mechanisch hergestellten Courszetteln notirt werden. Der Bundesrath sowie auch die Zulassungsbehörden sind befugt, mit den vorstehend bezeichneten Wirkungen den börsenmäßigen Terminhandel auch in dem Falle zu untersagen, wenn derselbe stattfindet, ohne daß die Zulassung nachgesucht ist.

B. Register für Termingeschäfte in Waaren.

Wer die rechtliche Fähigkeit zum Abschluß von Börsentermingeschäften in Waaren erlangen will, bedarf der Eintragung nach Namen, Stand und Wohnort in ein Register, welches bei den Handelsgerichten über diejenigen zu den bezeichneten Geschäften fähigen Personen zu führen ist, die in dem betreffenden Gerichtsbezirk ihren Wohnsitz oder ihre Geschäftsniederlassung haben. Als Börsentermingeschäfte in Waaren gelten Waaren betreffende Kauf- oder sonstige Anschaffungsgeschäfte auf eine fest bestimmte Lieferungszeit oder mit einer fest bestimmten Lieferungsfrist, wenn dieselben gemäß seitens einer Börsenbehörde für solche Geschäfte festgesetzten Geschäftsbedingungen geschlossen werden, und wenn für die an der betr. Börse geschlossenen Geschäfte solcher Art eine Festigung von Terminpreisen unter Mitwirkung amtlicher Organe erfolgt. Auf das Register findet Artikel 12 Absatz 2 des Handelsgesetzbuches Anwendung. Bei der Eintragung ist eine Eintragungsgebühr von Fünfhundert Mark zu entrichten. Für jedes folgende Kalenderjahr, während dessen die Eintragung besteht, ist eine Gebühr von Einhundert Mark zu zahlen. Zum Antrage berechtigt ist jede verfügungsfähige Person. Ein unter väterlicher Gewalt Stehender bedarf der Genehmigung des Vaters, eine Ehefrau, welche nicht Handelsfrau ist, der Genehmigung des Ehemannes. Minderjährige dürfen in das Börsenregister nur eingetragen werden, wenn sie bereits als Kaufleute im Handelsregister eingetragen sind. Den Antrag auf Eintragung hat der Einzutragende bei dem Handelsgericht in Person zu stellen oder in Beurkundung durch eine gerichtliche oder notarielle Verhandlung einzureichen. Das Gleiche gilt von einer erforderlichen Genehmigung seitens eines Dritten. Der Antrag soll die Erklärung enthalten, daß der Antragsteller zum Abschluß von Börsentermingeschäften über Waaren befugt sein will. Die erfolgte Eintragung ist von dem Handelsgericht nach ihrem ganzen Inhalt in den gemäß Art. 14 H.-G.-B. für die Eintragung in das Handelsregister bestimmten öffentlichen Blättern und stets im „Reichs-Anzeiger" ohne Verzug bekannt zu machen. Eine Löschung der Eintragung auf Antrag des Eingetragenen erfolgt erst am Schluß des Kalenderjahres, in welchem der Antrag gestellt ist. Der Antrag ist bei dem Handelsgericht von dem Antragsteller in Person zu stellen oder in beglaubigter Form einzureichen. Von Amtswegen erfolgt mit Schluß eines Kalenderjahres die Löschung, wenn die Jahresgebühr für das nächstfolgende Jahr nicht bis zum Ende des vorletzten Monats des laufenden Jahres eingezahlt ist. Jedes Handelsgericht hat nach Beginn eines jeden Kalenderjahres eine Liste derjenigen Personen aufzustellen, deren Eintragungen am 1. Januar noch in Kraft bestanden. Das Handelsgericht für den Bezirk der Stadt Berlin, an welches die übrigen Handelsgerichte ihre Listen bis zum 31. Januar einzusenden haben, hat nach deren Eingang ohne Verzug eine Gesammtliste aufzustellen und durch den „Reichs-Anzeiger" bekannt zu machen, auch ein Exemplar dieser Liste dem Vorstande der Berliner Börse zu übersenden. An dieser Börse ist die Liste zur öffentlichen Einsicht auszulegen. Bis zum Ablauf von drei Monaten nach dem Tage der Veröffentlichung der Gesammtliste durch den „Reichs-Anzeiger" gelten die in Folge geschehener Löschung in der Liste nicht aufgeführten Personen für Dritte noch als eingetragen. Börsentermingeschäfte über Waaren mit Personen, welche zur Zeit des Geschäftsabschlusses in dem Register nicht eingetragen stehen oder nicht gemäß der Bestimmung des vorstehenden Absatzes als noch eingetragen gelten, sind rechtsunwirksam. Das Gleiche gilt von der Ertheilung und Uebernahme von Aufträgen zum Abschluß von Termingeschäften der bezeichneten Art. Die Rechtsunwirksamkeit erstreckt sich auf die erfolgte Gewährung von Sicherheiten sowie auf Schuldanerkenntnisse. Zahlungen, welche bei oder nach völliger Abwickelung des Geschäfts geleistet sind, können nicht zurückgefordert werden.

Die Bestimmungen des vorstehenden Absatzes finden Anwendung, auch wenn die darin bezeichneten Rechtsgeschäfte im Auslande geschlossen oder zu erfüllen sind. Sie finden keine Anwendung auf Personen, welche einen Wohnsitz oder eine Geschäftsniederlassung nur im Auslande haben.

C. Verpflichtung zur Eintragung in das Handelsregister.

Es wird empfohlen, durch Anweisung der betreffenden Behörden darauf hinzuwirken, daß diejenigen Personen, welche Börsengeschäfte in Effecten fortgesetzt (gewerbsmäßig) und nicht blos gelegentlich betreiben, sich als Kaufleute ins Handelsregister eintragen lassen.

D. Lieferungsqualität; Kündigungswesen.

1) Bei Festsetzung der Lieferungsqualität des an den Börsen auf Termin zu liefernden Getreides sind nicht blos die Interessen des Handels, sondern auch die der inländischen Verbraucher der Waare und, wenn dieselbe auch im Inlande erzeugt wird, die Durchschnittsergebnisse der inländischen Production zu berücksichtigen.

2) Die Lieferungsqualität des an deutschen Börsen auf Termin zu liefernden Getreides ist von Zeit zu Zeit durch eine vom Reichskanzler zu berufende Commission festzustellen, die aus einem den Vorsitz führenden Reichs- oder Staatsbeamten und Vertretern des Handels, der Müllerei und der Landwirthschaft besteht.

3) Bei den zur Beurtheilung der Lieferungsfähigkeit von Waaren an der Börse zu bildenden Sachverständigencommissionen hat eine Mitwirkung von Vertretern der inländischen Producenten (Landwirthe, Spiritusbrenner rc.) und der inländischen Verbraucher und Verarbeiter (Müller, Kaffeehändler, Spinner rc.) stattzufinden. Läßt sich eine regelmäßige Mitwirkung derselben nicht erreichen, so ist wenigstens eine Controle über die Entscheidungen der Börsencommissionen durch eine nachträgliche Prüfung seitens der Börsenbehörde oder durch staatliche Organe herbeizuführen. Die Börsenordnungen haben die erforderlichen näheren Bestimmungen zu treffen.

4) Es sind, soweit möglich, Anordnungen zu treffen, daß die Feststellung von Lieferungsfähigkeit einer Waare vor der Ankündigung derselben geschehen kann. Bei Ankündigung lieferungsunfähiger Waare soll Käufer berechtigt sein, dieselbe zu dem von den Sachverständigen festzusetzenden Werthe zu übernehmen.

5) In den Schlußscheinbedingungen ist der Fall der Ankündigung uncontractlicher Waare am Schlusse des Termins dem Falle der Nichtlieferung in seinen Wirkungen gleichzustellen, so daß der Käufer auch im ersteren Fall das Recht des Deckungskaufes hat.

E. Börsenspiel.

1) Wer in gewinnsüchtiger Absicht unter Benutzung des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen denselben in Bezug auf Börsenpapiere zum Abschluß von Geschäften, welche nicht zum Gewerbebetriebe desselben gehören, verleitet, obwohl er weiß oder nach den Umständen annehmen muß, daß der Umfang der Geschäfte die wirthschaftliche Existenz des Verleiteten gefährdet, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten und zugleich mit Geldstrafe bis zu zehn Tausend Mark bestraft. Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher in gewinnsüchtiger Absicht unter Benutzung der Unerfahrenheit eines Anderen solche Geschäfte für sich oder Dritte abschließt, obwohl er weiß oder nach den Umständen annehmen muß, daß der Umfang der Geschäfte die wirthschaftliche Existenz des Gegencontrahenten gefährdet. Wird die Verleitung gewohnheitsmäßig betrieben, so tritt Gefängniß nicht unter einem Monat und Geldstrafe bis zu zwanzig Tausend Mark ein. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

2) Ein entgegen der Vorschrift des zweiten Absatzes zu 1 abgeschlossenes Geschäft begründet keine Ansprüche. Aus einem Geschäft, welches in Folge der im ersten Absatz zu 1 unter Strafe gestellten Verleitung abgeschlossen ist, entstehen keine Ansprüche zwischen dem Verleiteten und dem Verleiter, sowie zwischen dem Verleiteten und einem Dritten, wenn Letzterer um die Verleitung gewußt hat oder die Verleitung von seinen Handelsangestellten in Ausübung seiner Verrichtungen oder von seinem zur Vermittelung von Geschäften der bezeichneten Art Beauftragten bewirkt worden ist. Das auf Grund des Geschäftes Geleistete kann zurückgefordert werden. Das Recht der Rückforderung des bei oder nach Abwickelung des Geschäftes Geleisteten verjährt in zwei Jahren seit dem Tage der Leistung.

3) Gegen Differenzansprüche aus Zeitgeschäften über Börsenpapiere, sowie aus börsenmäßigen Termingeschäften über Waaren kann ein Einwand nicht darauf gegründet werden, daß die Erfüllung durch Lieferung der Papiere oder Waaren von den Vertragschließenden ausgeschlossen worden ist.

4) Es erscheint zweckmäßig, daß seitens der Landes-Justizverwaltungen den Staatsanwälten besonders eingeschärft wird, behufs Verfolgung des Differenzhandels bei nachfolgender Zahlungseinstellung — §. 210 Z. 1 der Concursordnung — den in ihren Bezirken sich ereignenden Concursfällen ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und für die Erlangung der Kenntniß von Fällen wirthschaftlichen Ruins in Folge von Differenzhandel, auch wenn derselbe nicht zum Concurse geführt hat, thunlichst Sorge zu tragen, sowie daß die Staatsanwälte darauf hingewiesen werden, daß auch eine strafbare Theilnahme an dem Vergehen seitens Derjenigen, welche dem Schuldner die Gelegenheit zu dem Differenzhandel gemacht haben, gemäß der reichsgerichtlichen Rechtsprechung — Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen Bd. 16, S. 277, Rechtsprechung des Reichsgerichts in Strafsachen Bd. 10, S. 487 — nicht ausgeschlossen ist.

IV. Maklerwesen und Coursfeststellung.

Vorbehaltlich der Befugniß der Landesgesetzgebung, abweichende Normen aufzustellen, sollen folgende Grundsätze gelten:

a. Die amtliche Feststellung des Börsenpreises von Werthpapieren und Waaren hat sowohl für Cassa- wie Zeitgeschäfte durch die Börsenbehörde und deren Organe zu erfolgen. Zur Mitwirkung hierbei sollen aus dem Kreise der Vermittler besondere Hilfspersonen (Coursmakler) ausgewählt werden, welche der Disciplin der Börsenbehörde unterstehen. Dieselben sollen von der Staatsbehörde auf Vorschlag der Börsenorgane auf kürzere Zeit angestellt und vereidigt werden. Die Entlassung erfolgt durch die Staatsbehörden auf Vorschlag des Börsenvorstandes. Als Börsenpreis ist derjenige Preis festzulegen, welcher der wirklichen örtlichen Geschäftslage des Verkehrs entspricht und demgemäß den gemeinen Werth der Waare darstellt.

b. Die von anderen als den vorbezeichneten Hilfspersonen vermittelten oder ohne jede Vermittelung an der Börse abgeschlossenen Geschäfte sind auf Verlangen des Vermittlers oder eines der Contrahenten in ein an der Börse zu führendes Buch einzutragen, widrigenfalls sie weder bei der Notiz berücksichtigt werden, noch die Vortheile der Börseneinrichtungen genießen sollen.

c. Den Coursmaklern sollen eigene Geschäfte nur gestattet sein, so weit dies zur Ausführung der ihnen ertheilten Aufträge nöthig ist. Zwecks Befolgung dieser Bestimmung haben die Börsenordnungen nähere Vorschriften zu erlassen. Die Coursmakler haben im Uebrigen die Verpflichtungen, welche bisher in den Artikeln 69 Nr. 2 bis 6, 71 bis 75, 80 H.-G.-B. festgelegt sind. Der siebente Titel des ersten Buchs des H.-G.-B. ist bis auf die darin enthaltenen privatrechtlichen Vorschriften aufzuheben.

d. Die von den Handelsmaklern handelnden Artikel 311, 343, 348, 354, 357, 365, 387 H.-G.-B. finden auf die Coursmakler Anwendung.

2) Die Feststellung und Veröffentlichung der zu den einzelnen Preisen gehandelten Mengen, welche für die amtliche Notirung der Preise maßgebend waren, hat bei Waaren auf Termin stets, bei sonstigen Waaren und bei Werthpapieren, soweit thunlich, zu erfolgen.

3) Wo für einen Zeitraum Course fortschreitend entsprechend den gemachten Abschlüssen notirt werden, ist dieser Zeitraum behufs möglichster Erkenntniß des Zeitpunctes der einzelnen Abschlüsse in verschiedene kleinere Zeitabschnitte zu zerlegen.

4) Durch den Bundesrath sind Bestimmungen zu erlassen, um die erforderliche Einheitlichkeit der Notiz (Einheitlichkeit des den Notizen zu Grunde liegenden Quantums bei Waaren und der für die Notizen maßgebenden Usancen bei Effecten) herbeizuführen.

5) Die in Artikel 249 d 2 des Handelsgesetzbuchs enthaltene Strafbestimmung ist auch auf andere Börsenpapiere, sowie auf Waaren auszudehnen.

V. Commissionsgeschäft.

A. In entsprechender Aenderung des Artikels 376 H.-G.-B. sollen in Betreff des Selbsteintritts des Commissionärs folgende Bestimmungen getroffen werden:

1) (An Stelle des jetzigen Absatzes 1 des Artikels 376): Bei der Commission zum Einkauf oder Verkauf von Waaren, Wechseln und Werthpapieren, welche einen unter Mitwirkung amtlicher Organe festgestellten Börsen- oder Marktpreis haben, kann der Auftrag zum Abschluß des Geschäfts, wenn der Committent nicht ein Anderes bestimmt hat, von dem Commissionär dadurch ausgeführt werden, daß derselbe sich verpflichtet, das Gut, welches er einkaufen soll, selbst als Verkäufer zu liefern, oder das Gut, welches er zu verkaufen beauftragt ist, als Käufer zu übernehmen.

2) (Absatz 2 des Artikels 376.) Im Falle solcher Ausführung des Auftrags ist die Pflicht des Commissionärs, Rechenschaft über die Abschließung des Kaufs oder Verkaufs zu geben, auf den Nachweis beschränkt, daß bei dem berechneten Preise der Börsenpreis oder Marktpreis zur Zeit der Ausführung des Auftrags eingehalten ist. Der Commissionär ist zu der gewöhnlichen Provision berechtigt und kann die bei Commissionsgeschäften sonst regelmäßig vorkommenden Unkosten berechnen.

3) Bestehen innerhalb derselben Börsen- oder Marktzeit verschiedene Börsen- oder Marktpreise, so ist der Börsen- oder Marktpreis, dessen Einhaltung der Commissionär nachzuweisen hat, der Preis, welcher zu der Zeit bestand, zu welcher der Commissionär die Anzeige von der Ausführung des Auftrags behufs Absendung an den Committenten abgegeben hat. Ist dies in Betreff eines Auftrags, welcher während der Börsen- oder Marktzeit auszuführen war, erst nach Schluß der Börse oder des Marktes geschehen, so ist entweder der Preis, der am Schlusse bestand, oder, sofern dies für den Committenten günstiger ist, der sich aus der Vergleichung sämmtlicher Börsen- oder Marktpreise während der Börse oder des Marktes ergebende mittlere Preis einzuhalten. Werden nach den Einrichtungen der betreffenden Börse innerhalb derselben Börsen- oder Marktzeit zu mehreren Malen einheitliche Preise festgestellt, so sind für die Feststellung des vom Committenten zu beanspruchenden mittleren Preises lediglich diese festgestellten Einheitspreise heranzuziehen.

4) Dem Committenten steht der Anspruch auf die Berechnung eines günstigeren Preises als des in Rechnung gestellten zu, wenn er nachweist, daß der Auftrag zu einem solchen Preise hätte ausgeführt werden können.

5) Hat der Commissionär vor Absendung der Ausführungsanzeige aus Anlaß des ertheilten Auftrags ein Geschäft mit einem Dritten zu einem dem Committenten günstigeren Preise an der Börse oder im Markte abgeschlossen, als er der dem Committenten aufgegebene ist, so steht dem Committenten dieser günstigere Preis zu. Die Bestimmung zu 5 kann durch Vertrag nicht abgeändert werden.

6) Erklärt der Commissionär nicht bei der Anzeige von der Ausführung des Auftrags ausdrücklich, daß ein Selbsteintritt nicht gewollt sei, so gilt die Ausführung des Auftrags als durch Selbsteintritt des Commissionärs erfolgt.

Es kann nicht rechtsgiltig vereinbart werden, daß die Erklärung darüber, ob Selbsteintritt oder Abschluß für Rechnung des Committenten mit einem Dritten als Erledigung des Auftrags gelten soll, über den Tag der Ausführungsanzeige hinaus verschoben werden dürfe.

7) (Statt Abs. 3 des Art. 376.) Macht der Commissionär, sofern die Ausführung des Auftrags nicht als durch Selbsteintritt erfolgt gilt, nicht zugleich mit der Anzeige über die Ausführung des Auftrages eine andere Person als Käufer oder Verkäufer namhaft, so ist der Committent befugt, den Commissionär als den für die Erfüllung des angezeigten Geschäfts selbst Haftbaren in Anspruch zu nehmen.

B. Bei Waaren und Werthpapieren, welche einen Börsenpreis oder Marktpreis haben, darf, auch wenn nach (Artikel 311 H.-G.-B.) oder Vertrag der Commissionär sich ohne gerichtliches Verfahren befriedigen kann, diese Befriedigung, abgesehen von den Fällen des Absatzes 1 des Artikels 312, nur im Wege eines Verkaufs in den Formen des Artikels 311 H.-G.-B. stattfinden. Der Commissionär kann hierbei nur in einem öffentlich bekannt gemachten Verkaufstermin als Käufer auftreten.

C. Zu den gesetzlich von einem Commissionär zu führenden Handelsbüchern gehört, wenn derselbe Aufträge zum Einkauf oder Verkauf von Waaren, Wechseln oder Werthpapieren, welche einen Börsenpreis oder Marktpreis haben, übernimmt, eine besondere Liste, in welche die einzelnen Aufträge zu Geschäften der bezeichneten Art und die einzelnen vom Commissionär zur Deckung dieser Geschäfte in den betreffenden Waaren, Wechseln oder Werthpapieren abgeschlossenen Geschäfte unter Angabe des Abschlußpreises und des dritten Contrahenten einzutragen sind. Die Liste hat ersichtlich zu machen, welche der abgeschlossenen Geschäfte für Rechnung eines der Auftraggeber in Ausführung seines Auftrags abgeschlossen sind, welche Aufträge Erledigung durch Compensation gefunden haben und zu welchem Preise bei den einzelnen Aufträgen der Selbsteintritt stattgefunden hat. Die Eintragungen in die Liste sind bis zum Ablauf des nächsten Werktages nach Vornahme der betreffenden Acte zu bewirken und mit dem Vermerk des Tages der Eintragung zu versehen. Im Laufe des Rechtsstreits mit dem Commissionär kann der Committent behufs Führung des Beweises über einen Streitpunct die Vorlegung dieser Liste fordern.

D. Personen, welche gewerbsmäßig von dritten Personen Aufträge zum Abschluß von Rechtsgeschäften übernehmen, sind wegen Untreue (Strafgesetzbuch §. 266) zu bestrafen, wenn sie absichtlich und, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, zum Nachtheil ihres Auftraggebers handeln.

Die Ultimopapiere der Berliner Börse.

J. Das Jahr 1893 war auf wirthschaftlichem Gebiete ebenfalls ein Jahr der Baisse; dennoch waren die Rückgänge nicht annähernd so scharf, wie in den vorhergehenden Jahren und auch nicht so zahlreich. Nachstehende Ziffern umfassen, unter Ausschluß der österreichischen Effecten, die sogenannten Ultimopapiere, und zwar zusammengestellt in arithmetischer Reihenfolge des Courszuschlages oder der Coursreinbuße:

Staatspapiere	Ultimo 1892	Ultimo 1893	+ oder −	
Italiener	91,50	77,50	− 14,—	Proc.
Mexikaner	77,75	67,—	− 10,75	"
Serben	76,40	67,75	− 8,65	"
Oesterreichische Goldrente	98,50	96,30	− 2,20	"
Ungarische Goldrente	96,25	94,80	− 1,45	"
Spanier	62,75	62,50	− 0,25	"
Türkische Zoll-Obligationen	92,50	96,70	+ 4,20	"
III. Russische Orient-Anleihe	65,50	68,75	+ 3,25	"
II. " "	63,40	67,50	+ 3,10	"
1 proc. Türken Serie C	21,25	24,20	+ 2,95	"
4proc. Egypter	99,60	101,75	+ 2,15	"
Türkenloose	88,30	89,50 ℳ	+ 1,20	ℳ
1 proc. Türken D	21,75	22,60	+ 0,85	Proc.

Auf dem Rentenmarkt überwiegen in den Ultimowerthen die Rückgänge, wenn auch nicht numerisch, aber doch quantitativ; Italiener, Mexikaner und Serben sind sehr stark gewichen und bilden die Hauptverlustquellen der deutschen Capitalisten. — Nennenswerthe Avancen zeigen die Türkenwerthe und Russen.

In der zweiten Kategorie der Ultimowerthe bei den einheimischen und fremden Bahnen finden wir folgende Veränderungen:

	Ultimo 1892	Ultimo 1893	+ oder −	
Meridionalbahn	126,—	106,25	− 19,75	Proc.
Mittelmeerbahn	103,—	84,—	− 19,—	"
Werrabahn	64,—	47,—	− 17,—	"
Canada Pacific	85,50	69,—	− 16,50	"
Prince Henry	63,—	55,25	− 7,75	"
Gotthard	152,50	150,—	− 2,50	"
Lübeck-Büchen	134,—	133,—	− 1,—	"
Aachen-Mastricht	59,—	58,—	− 1,—	"
Mainz-Ludwigshafen	108,50	107,50	− 1,—	"
Schweizer Nordost	102,50	102,25	− 0,25	"
Warschau-Wiener	197,—	218,50	+ 21,50	"
Marienburg-Mlawka	55,—	70,50	+ 15,50	"
Schweizer Union	67,—	76,50	+ 9,50	"
Dortmund-Enschede	99,—	107,—	+ 8,—	"
Russische Südwestbahn	71,25	75,75	+ 4,50	"
Ostpreußische Südbahn	66,—	70,—	+ 4,—	"
Jura-Simplon	48,—	52,—	+ 4,—	"
Schweizer Central	113,50	115,50	+ 2,—	"

Die größten Einbußen verzeichnen die italienischen Bahnen, die sich von den wirthschaftlichen Schlägen ihres Landes nicht frei machen konnten; der Rückgang der Canadischen Ueberlandbahn ist mehr der Ausdruck der Uebertragung nordamerikanischer Bahnverhältnisse auf diese Bahn, die ja außerhalb der Union belegen ist, als die Minderwerthschätzung aus inneren Gründen, während die anderen Bahnen wegen voraussichtlicher Rentabilitätsverringerung ihren Marktpreis ermäßigen mußten. Andererseits kam den österreichischen und russischen Bahnen die Gunst der Speculation zu Gute und auch die Steigerung der schweizerischen Bahnen dürfte hierauf zurückzuführen sein.

Banken	Ultimo 1892	Ultimo 1893	+ oder −	
Nationalbank für Deutschland	111¼	104¼	− 7	Proc.
Dresdner Bank	137¼	131	− 6¼	"
Berl. Handelsgesellschaft	133¼	128	− 5¼	"
Deutsche Bank	157	153	− 4	"
Mitteldeutsche Creditbank	96	92¾	− 3¼	"
Disconto Commandit	177	174	− 3	"
Darmstädter Bank	131	128¾	− 2¼	"

Diese sieben Banken zeigen durchwegs Rückgänge, die einem Durchschnitt von 4⅝ Proc. gleichkommen; im Vorjahr war eine durchschnittliche Jahresdifferenz von + 6 Proc. zu verzeichnen, während freilich vor 2 Jahren der Rückgang — 28 Proc. betrug. Die Ursachen der rückläufigen 1893er Bewegung sind mannigfaltiger Art: Verluste an Emissionsware und noch bedeutsamer, Verlust des Emissionscredits und schließlich Rückgang des Bankgeschäftes an sich. Keineswegs darf aber die Gesammtlage der Deutschen Bank nach dem Ergebniß der Ultimobanken geschätzt werden, da bei diesen speculative Fernsichten ausschlaggebender sind als Ertragshöhe und Innenwerth.

Montanwerthe	Ultimo 1892	Ultimo 1893	+ oder −	
Consolidation	143,—	163,—	+ 20,—	Proc.
Laura	93,50	111,50	+ 18,—	"
Gelsenkirchen	132,—	144,75	+ 12,75	"
Harpener	123,50	136,—	+ 12,50	"
Hibernia	105,50	116,50	+ 11,—	"
Donnersmarck	82,50	91,75	+ 9,25	"
Bochumer Gußstahl	119,50	127,—	+ 7,50	"
Dortmunder Union	55,—	56,50	+ 1,50	"

Die allgemeine Steigerung auf diesem Gebiet, die im Durchschnitt über 11 Proc. beträgt, ist zum geringeren Theil auf die freundlicheren Aussichten im Montangeschäft zurückzuführen, als auf die Reaction gegen die früheren enormen Courseinbußen, die vielleicht durch nichts schärfer charakterisirt werden als durch die Aufführung der beiden Harpener Schwankungen, Maximum 1890 333 Procent, Minimum 1892 119 Proc.

Diverse Ultimowerthe	Ultimo 1892	Ultimo 1893	+ oder −	
Norddeutscher Lloyd	89,50	114,25	+ 24,75	Proc.
Hamburger Packetfahrt	83,—	100,75	+ 17,75	"
Guano	148,50	145,25	− 3,25	"
Trust Co.	132,50	127,75	− 4,75	"

Soweit die Gestaltung der Ultimopapiere; auf die zweifelsohne interessantere Bewegung der zahlreichen Cassenwerthe kommen wir nach Feststellung der letzten 1893er Course zurück.

Vermischtes.

Leipzig, 30. December.

*— Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft. Die am 28. d. M. stattgefundene außerordentliche General-Versammlung erklärte sich mit dem durch die Gesellschaftsorgane abgeschlossenen Vertrag mit dem Rathe der Stadt Leipzig einverstanden, und werden die auszugebenden neuen Actien vom 7. Januar 1894 ab den Actionären zur Verfügung gestellt. Auf je 2 Stück alte Actien entfällt 1 Stück neue Actie al pari.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen resp. ungarischen Werthpapiere, sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist auf 81⅞ Procent festgesetzt worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 163,50 ℳ

Σ Dresden, 30. December. Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufactur-Actiengesellschaft. Nach den vorläufigen Feststellungen blickt das Unternehmen wieder auf ein günstiges Geschäftsjahr zurück, so daß eine Dividende von 8 Proc. zu erwarten sein dürfte.

Σ Dresden, 30. December. Durch die Blätter lief dieser Tage die Nachricht, daß, zur Beglaubigung der Affidavits über italienische Rente ein Delegirter der italienischen Regierung eintreffen werde. Es ist dies nicht zutreffend. Die Sächsische Bank ist vielmehr beauftragt worden, sich mit dem hiesigen italienischen Consulat ins Einvernehmen zu setzen, um die Einlösung der Coupons unter größter Bequemlichkeit für das Publicum bewirken zu können.

Σ Dresden, 30. December. Nach dem vom „Dresdner Journal" veröffentlichten Verzeichniß der von der Lungenseuche betroffenen Sperrgebiete in Oesterreich-Ungarn, aus welchen die Einfuhr von Rindvieh auf Grund Art. 5 des Viehseuchen-Uebereinkommens vom 6. December 1891, sowie Ziffer 5 des Schlußprotokolls für den Monat Januar 1894 zu untersagen ist, erstreckt sich das Sperrgebiet auf die Bezirkshauptmannschaften: Starkenbach, Hohenelbe, Trautenau, Braunau, Neustadt, Senftenberg, Reichenau, Königgrätz, Königinhof und Neu-Bydschow, sowie die Comitate: Arva, Zips, Saros, Liptau, Thurocz, Trentschin, Neutra, Sohl, Bars, Hont, Neograd, Preßburg, Komorn und Gran.

SLUB
Wir führen Wissen.

§ Actien-Gesellschaft vormals Frister & Roßmann. Nachdem die Beschlüsse der außerordentlichen General-Versammlung vom 20. November d. J. in das Handelsregister eingetragen worden sind fordert die Gesellschaft ihre Actionaire im Inseratentheil unseres Blattes (S. 9397) auf, die beschlossene Zuzahlung von 33⅓ Proc. zuzüglich 5 Proc. Zinsen auf die Zuzahlungssumme vom 1. Januar 1894 bis zum Zuzahlungstage in der Zeit vom 6. bis zum 20. Januar 1894 an der Gesellschaftscasse zu leisten.

*— Vom Getreidemarkte. Die amerikanischen Abladungen sind in Folge der russischen Concurrenz weitaus geringfügiger als in den früheren Jahren. Dabei steht fest, daß die Vorräthe Rußlands noch sehr bedeutend sind und der Export noch im Frühjahr und darüber hinaus einen großen Umfang erreichen wird. — Der Stand der Herbstsaaten ist in allen für den Getreidehandel wichtigen Ländern ein günstiger, die Vegetation ist überall vorgeschritten, so daß vor dem Eintritte strenger Winterfröste Schneefälle behufs Schutzes der Saaten sehr erwünscht wären.

*— Dividendenschätzungen. „Grube Leopold bei Edderitz" 4½ bis 5 Proc. (1892 3½); „Actiengesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke, vorm. Ferd. Heye" 6 bis 7 Proc. (8 Proc.).

§ Nach einem Beschlusse der Schlesischen Landschaft wird das Stammcapital der Landschaftlichen Bank von 3 Millionen auf fünf Millionen erhöht. Der Mehrbetrag von 2 Millionen wird von der Schlesischen Landschaft in baarem Gelde beigeschafft.

*— Actienbrauerei zum Frankenbräu in Bamberg. Die Verwaltung hatte noch Ende Mai d. J., nachdem der Heßlein'sche Concurs ausgebrochen war, behauptet, daß nur 800 000 ℳ Hypotheken auf dem Anwesen hafteten, während der soeben erschienene Geschäftsbericht doch 965 250 ℳ Hypotheken nachweist. In der Bilanz erscheint ein Betriebsverlust von 653 170 ℳ, zu dessen Beseitigung die Zusammenlegung von 3 Actien zu einer vorgeschlagen wird. Die Actionaire würden also einen Verlust von 1 466 000 ℳ erleiden. Das Gebahren der Geschäftsleitung im Mai verdient den schärfsten Tadel.

*— Neue Actien-Gesellschaft. Stuttgarter Blätter melden, daß eine Verschmelzung der beiden dortigen Chocolade- und Bonbonsfabriken von E. O. Moser & Co. und Roth jr. bevorstehe, um als Actienunternehmen weitergeführt zu werden.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Von der 3procentigen Prioritätsanleihe gelangt nunmehr der Betrag von 48 960 000 Kronen gleich 24 480 000 fl. ö. W. gegen Ausübung des Bezugsrechts seitens der Besitzer der Stamm- und Prioritätsactien der Dux-Bodenbacher Eisenbahn und der Restbetrag von 2 240 000 Kronen gleich 1 120 000 fl. ö. W. zuzüglich des von den Actionairen nicht bezogenen Theils der Anleihe gegen Baarzahlung zur Subscription. Die Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechts werden vom 2. bis einschließlich 10. Januar 1894 in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Stuttgart, Wien, Prag, Brünn, Graz angenommen. Die Subscription gegen Baarzahlung findet am 10. Januar 1894 an genannten Plätzen statt. Der Subscriptionspreis beträgt 77 Proc.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 28. December eingetragen:

Die Firma Gustav Rieberg in Leipzig-Gohlis (Angerstraße Nr. 7) und als deren Inhaber Herr Friedr. August Gustav Rieberg daselbst. — Die Firma Chr. Conr. Krappe in Leipzig-Lindenau betreffend, daß ein Commanditist eingetreten und Herrn Paul Wolff Procura ertheilt worden ist.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Franz Maximilian Schmidt eingetragene, in Stötteritz an der Dorfstraße unter Nr. 5 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 9000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 22. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rudolf Wendt, [illegible]	Hammermühle	Altenau	21.12	8.2	19.1	22.2
Carl Ehrmann, [illegible]	Breslau	Breslau	23.12	15.2	18.1	1.3
Firma Altmann & [illegible]	Dresden	Dresden	22.12	17.1	20.1	20.1
Firma Hermann Rentsch's Sohn, Inh. C. Dittel, Wollwaarenfabrikant (Kirchl.)	Oederan	Oederan	23.12	31.1	18.1	15.2

(Beim Rückdruck gesch. die Quelle angeben.)

Verdingungen im Januar.

10. Altona, Eisenbahn-Bauabtheilung II. H., Verblend- u. Formsteine;
10. Berlin, Eisenbahn-Direction, Kleineisenzeug;
15. Erfurt, Gewehrfabrik, Dampfmaschinen- und Kessel-Verkauf;
18. München, Artillerie-Depot, Woilachs;
18. Frankfurt a. M., Eisenbahn-Direction, Schwellen;
25. Berlin, Haupt-Stempel-Magazin, Papier.

Leipziger Börse am 30. December.

Die Börse hat das Jahr 1893, wie wir schon in unserem Vorberichte bemerkten, in freundlicher und zuversichtlicher Stimmung beschlossen. Der Markt konnte auch heute als belebt bezeichnet werden, und wieder sind es die Bankwerthe gewesen, welchen sich das Interesse in lebhafter Weise zuwendete und in denen ansehnliche Umsätze registrirt werden konnten. Von den Dividendenpapieren standen insbesondere die Actien der heimischen Banken, sowie die österreichischen Bahnen, welche zumeist einen weiteren Coursaufschwung genommen haben, im Vordergrunde. Aus Berlin lagen sehr befriedigende Meldungen ein, und ebenso überbrachte der Telegraph von Wien, wo Marknoten bis auf 61,10 zurückgegangen sind, günstige Mittheilungen aus der heutigen Vorbörse.

In den deutschen Staatsfonds vollzogen sich abermals wieder ansehnliche Umsätze, und zwar wurden 3½ proc. Reichsanleihe, Consols und Sächsische Rente höher bewerthet, 3 proc. Sachsen blieben sich auf gestrigem Courstande, ebenso Chemnitzer Anleihe, die in stattlichen Summen umgesetzt worden sind. Gera Anleihe angenehm, 3½ proc. Leipziger zum Theil etwas nachgebend, 4 proc. dergleichen dagegen stiegen um 0,30, wie auch 3½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt 0,40 gewannen, 4 proc. dergleichen recht fest, ebenso Erbländer, Lausitzer, Landwirthschaftliche Pfandbriefe, Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 0,15), Preußische Hypothekenbank und Landesculturr.

Die Eisenbahnactien haben zumeist Coursbesserungen aufzuweisen, das Geschäft ist jedoch im Ganzen von Belang nicht gewesen. Es profitirten: Aussig-Teplitz 10, Böhmische Nordbahn 2,80, Buschtiehrader A 1,50, Lit. B 0,85, Gotthardbahn 1, Mainzer 0,60, Localbahn 0,90, Elbethalbahn 1, Lombarden 0,35, Österreichische Südbahn 0,50 und Weimar-Gera 0,45. Gesucht blieben zu 259,50 Dux-Bodenbach.

Eine recht feste Haltung sprach sich für Bankactien aus. Leipziger Credit erholten sich von ihrem gestrigen Coursrückgange bei lebhaften Umsätzen, ferner stiegen Commerzbank um 1, Leipziger Bank um 0,75, Deutsche Bank um 0,10, Dresdner Bankverein um 0,50, Oesterreichische Credit um 2. Recht fest waren Credit- und Sparbank, Handelsgesellschaft und Sächsische Bank.

Auf dem Gebiete der Industrieactien sind mehrfach Coursteigerungen eingetreten, das Geschäft ist jedoch von Bedeutung nicht gewesen. Höher notirten: Bochum 2,80, Dortmunder Union 1,90, Gelsenkirchen 2,75, Hibernia 1,50, Laurahütte 1, Zimmermann 0,50, Chemnitzer Spinnereiactien 3, Leipziger Kammgarnspinnerei 2, Gebrüder Stammactien 0,75 und Prioritätsactien 0,40, Riebeck 1, Leipziger Mühlen 1, Schönert 1,25, Kölnbodorfer 1, Düngerexport 0,50, Thüringer Gas 0,75 bezw. 1,50. Recht schwach lagen Wernshausen und Deutsche Werkzeug, die 2,50 bezw. 0,50 billiger Brief schlossen, auch Zittauer Weberei erlitten 1,75, Altenburger Brauerei 1,50 und Norddeutscher Lloyd 1 Proc. Wollkämmerei-Anleihe bedangen 0,50 mehr.

Die Eisenbahn-Prioritäten bildeten wieder mehrfach die Objecte ziemlich reger Frage, und besonders Aussiger, Buschtiehrader, Galizier, Graz-Köflach, Salzkammergut, Localbahn, 4 proc. Staatsbahn, Südbahn, Prag-Dux und 3 proc. italienische.

Fremde Fonds fest, österreichische Goldrente belebt, ungarische Goldrente höher und mehrfach im Verkehr. Italiener besser, desgleichen Wiener Communalanleihe, Mexikaner fest und 1 Procent billiger ohne Nehmer, Carlsbader und Teplitzer Anleihe angenehm.

Wechsel wenig verändert, London in beiden Sichten lebhaft und je 1 ₰ höher, beide Paris ebenfalls 5 bezw. 10 ₰ besser und in gutem Verkehr. Wien 40 resp. 35 ₰ anziehend.

Von den Sorten haben sich Rubelnoten um 25 ₰ gehoben, auch österreichische Noten wurden um 10 ₰ höher bewerthet und in großen Beträgen umgesetzt.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 29. December. Die Börse war Vormittags fest, wurde im weiteren Verlaufe lustlos und matt und schloss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 220 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 138 000 Unzen geschätzt.

London, 29. December, 5 Uhr 15 Min. Wechselcourse. Rupees 1 s 2⅞ d, Dollars (Hongkong etc.) 2 s 1⅞ d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 7⅛ d.

Hongkong, 28. December. (Berichtigung.) Wechselcours auf London 4 Mts. S., Bankwechsel 2 s 1⅝ d (statt 2 s 0⅝ d).

Wollberichte.

—u. **Leipzig,** 30. December. Wolle. (Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) In der heute abgelaufenen Berichtswoche herrschte sowohl im Zug- als auch im Kämmlings-Geschäft auf der ganzen Linie Feiertagsstimmung. Die erzielten Umsätze bewegten sich auf der vorhandenen Preisbasis.

* **Antwerpen,** 30. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug Januar 4,25 Frcs., Februar 4,27½ Frcs., März 4,30 Frcs., April 4,32½ Frcs., Mai 4,32½ Frcs., Juni 4,40 Frcs., Juli 4,42½ Frcs., August 4,45 Frcs., September 4,47½ Frcs., October 4,50 Frcs. Umsatz: 90 000 kg. Stimmung: Behauptet. Contract C Schweisswolle Januar 127 Frcs., Februar 127 Frcs., März 128 Frcs., April 129 Frcs., Mai 129 Frcs., Juni 128. Umsatz: 100 B.

* **Buenos-Ayres,** 30. December. Wolle. (Telegramm des Herrn H. Jaenisch, mitgetheilt durch Herrn Arthur Schwedler, Leipzig.) Unser Markt ist sehr lebhaft. Preise haben sich seit meinen letzten Notirungen nicht verändert. Rendement ist sehr schwer diese Saison. Ich quotire: Schöne Fabrik-Wolle, supra 3,95 Frcs. = 3,11 ℳ, gute bis schöne Fabrik-Wolle 3,75 Frcs. = 3,00 ℳ, mittlere für Vertrag B 3,55 Frcs. = 2,88 ℳ, Crossbreds B/C Feinheit 3,40 Frcs. = 2,75 ℳ, mittlere Lammwolle 3,25 Frcs. = 2,62 ℳ per Kilogramm reingewaschen ohne Waschspesen cif. europäischen Hafen, auf Basis meiner Rendements-Taxen und auf Basis des Leipziger Feinheits-Schemas vom Jahre 1891.

* **Sydney,** 30. December. Wolle. (Telegramm der Herren Fredk. Hetz & Co., mitgetheilt durch Herrn Arthur Schwedler, Leipzig.) Wir erwarten für den Wiederbeginn unserer Auctionen — Melbourne 8. Januar, Sydney 9. Januar — noch schöne grosse Auswahl und bitten, weitere Ordres recht bald zu senden, um günstige Chancen gut benutzen zu können. Wir hoffen kaufen zu können: Gute A Kette wenig fehlerhaft 3,95 Frcs. = 3,01 ℳ, gute AA Schuss 3,95 Frcs. = 3,20 ℳ, gute A/AA Kette und Schuss 3,90 Frcs. = 3,16 ℳ, mittlere Fleeces und/oder gute Pieces zu entrasten A/AA Handelszug 3,70 Frcs. = 3,00 ℳ, kleine fehlerhafte Pieces, bellies u. kleinen Handelszug A 3,45 Frcs. = 2,80 ℳ, Pieces, bellies, locks, sehr fehlerhaft zum Carbonisiren 3,10 Frcs. = 2,50 ℳ. Tuchwollen. Merino fleeces, schöne Qualität, fast fehlerfrei AA/AAA 4,60 Frcs. = 3,56 ℳ, wenig fehlerhaft AAA 4,20 Frcs. = 3,40 ℳ, pieces, mittlere Qualität zum Carbonisiren 3,50 Frcs. = 2,83 ℳ. Lammwollen: gute Qualität, wenig fehlerhaft, zum Waschen 3,85 Frcs. = 3,12 ℳ, mittlere Qualität wenig fehlerhaft, gute Länge, kräftig 3,55 Frcs. = 2,88 ℳ. — Preise verstehen sich per Kilogramm, reingewaschen, ohne Waschspesen, incl. Kost, Fracht, Assecuranz, cif. europäischen Hafen, per Steamer.

* **Durban,** 30. December. Wolle. (Telegramm der Herren G. Monhaupt & Co., mitgetheilt durch Herrn Arthur Schwedler, Leipzig.) Unsere Saison entwickelt sich lebhaft. Wir quotiren heute: Waschwolle, sogenannt fehlerfrei 3,35 Frcs. = 2,71 ℳ, Kammwolle, kurze 3,50 Frcs. = 2,83 ℳ, Kammwolle, mittel 3,62 Frcs. = 2,93 ℳ, Kammwolle, lange kräftige Kette 3,75 Frcs. = 3,04 ℳ per Kilogramm reingewaschen, ohne Waschspesen, incl. Kost, Fracht, Assecuranz cif. europäischen Hafen per Steamer.

Baumwolle.

Bremen, 30. December. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 40 ₰. Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per December 39¾ ₰, per Januar 39¾ ₰, per Februar 39¾ ₰, per März 40 ₰, per April 40¼ ₰, per Mai 40½ ₰.

New-York, 29. December. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 1 Point. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig und unverändert seit der Eröffnung. Die heutigen Ankäufe von Baumwolle in allen Häfen werden auf 40 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 29. December, 5 Uhr 15 Min. Jute fest, belebt.

Seide. Seidenwaaren.

Lyon, 27. December. Seidenwaaren. Mit Ausnahme einiger asiatischer Provenienzen, die sich besser behaupteten, war das Geschäft in Rohseiden seit unserem letzten Berichte ziemlich matt. In Stoffen wickelte sich Detailgeschäft ab; verschiedene Gewebe, wie Marc 54 cm bis 55 cm mittlerer und schwerer Waare, schwarze und farbige Satins, Satins rayés für Futterzwecke etc. waren für Reassortirung gesucht, ohne zu namhaften Umsätzen zu führen. Für einen Theil ihrer Pariser und Londoner Lager haben einzelne Fabrikanten billige Gebote angenommen, da sie die Waare zu den gegenwärtigen Lohnsätzenpreisen beinahe wieder so erstellen können, und scheint sich in der Fabrik die Annahme Bahn zu brechen, dass sie jetzt zum Ankaufe schreiten muss, soll sie nicht bei Eintreffen von grösseren Aufträgen höhere Gespinnstpreise anlegen müssen. Mehrere Käufer begeben den Platz. (N. Z. Z.)

Mailand, 28. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 149 B. europäische, 22 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 15 980 kg. Markt noch immer ruhig. Preise unregelmässig.

Lyon, 28. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 31 B. Organzin, 24 B. Tramen, 59 B. Gregen und hat 59 B. gewogen im Gesammtgewicht von 11 313 kg. Geschäfte spärlich. Preise stationair.

Bremen, 30. December. Schmalz. Fest. Loco Armour shield 45½ ₰, Fairbanks 38½ ₰, Januar-Abladung Armour shield 43 ₰, Cudahy 44½ ₰, Choice Grocery 44½ ₰, Rohe & Brothers (pure) 44 ₰, Loco Wilcox 45½ ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 42½, December-Januar-Abladung 38. — Tabak. Umsatz: 20 Fässer Kentucky, 500 Packen Brasil.

Chicago, 29. December. Schmalz per December 8,20, per Januar 7,95, per Februar 7,70, per Mai 7,62½. Schweinerippen per December 6,25, per Januar 6,22½, per Mai 6,35. Schweinefleisch per December 12,50, per Januar 12,50, per Mai 12,65. Leichte Schweine 5,20. Schweinezufuhr in Chicago 25 000, do. an den westlichen Märkten 48 000 Stück.

Hamburg, 29. December, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen für good average Santos. December 1893 79½, Januar 80, Februar 80¼, März 80½, April 81¼, Mai 80½, Juni 80¼, Juli 79, August 78¾, September 77½, October 76½, November 74. Umsatz 5000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 30. December, 5 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar 80,00, Februar 82,25, März 80,25, April 81,00, Mai 80,75, Juni 79,50, Juli 79,00, August 78,00, September 77,75, October 76,50, November 74,00, December 1894 73,50. Behauptet.

* **Havre,** 30. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 102,75, März 102,50, Mai 100,50. Behauptet.

Rio de Janeiro, 29. December. Kaffee. Vom 1. Juli bis 29. December:

	1893	1892	1893	
Rio Janeiro				
Zufuhren	2 151 000	1 672 000	1 239 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	908 000	448 000	316 000	-
- den Verein. Staaten	1 262 000	1 089 000	706 000	-
Vorrath	250 000	157 000	266 000	-
Santos				
Zufuhren	1 995 000	1 895 000	1 307 000	-
Ausfuhr nach Europa	1 320 000	1 119 000	701 000	-
- den Verein. Staaten	350 000	525 000	125 000	-
Vorrath	490 000	366 000	309 000	-

Schwimmend von Brasilien nach	Rio	Santos	Total	
Deutschland	—	45 000	45 000	Sack
Holland	—	31 000	31 000	-
Frankreich	—	22 000	22 000	-
anderen Häfen Europas	23 000	52 000	75 000	-
Total für Europa	23 000	140 000	166 000	Sack
24. December 1892	14 000	232 000	246 000	Sack
26. December 1891	136 000	300 000	432 000	Sack

Halle a. S., 29. December. Die Zuckerbörse fiel heute aus.

Magdeburg, 30. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 28,25—29,00 ℳ, Brodraffinade II. 28,00 ℳ, Gem. Raffinade 28,50—28,50 ℳ, Gem. Melis I. 24,50—26,75 ℳ, Krystallzucker I. 28,25 ℳ, Würfelzucker 27,25 ℳ. Tendenz: Geschäftslos, Preise nominell. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker, Rendement 92 procentiger 9,90—16,40 ℳ, Nachproduct Rendement 75 procentiger 9,90—10,40 ℳ, Wer nach neuem Rendement 12,60—13,75 ℳ, Wer nach neuem Rendement 12,90—13,35 ℳ. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker, I. Product Basis 88 Procent, z. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten: 1. Frei an Bord Hamburg. December 12,62½ ℳ Br., 12,45 ℳ G., Januar 12,62½ ℳ bez., 12,62½ ℳ Br., 12,50 ℳ G., Februar 12,60 ℳ Br., 12,55 ℳ G., März 12,65 ℳ bez., 12,67½ ℳ Br., 12,62½ ℳ G., April 12,72½ ℳ Br., 12,67½ ℳ G., Mai 12,77½ ℳ bez., 12,77½ ℳ Br., 12,75 ℳ Geld, Juni-Juli 12,92½ ℳ Br., 12,85 ℳ G., August 13,05 ℳ Br., 13,00 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 30 December, Mittags 1½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 12,45 ℳ, Januar 1894 12,50 ℳ, Februar 12,55 ℳ, März 12,62½ ℳ, April 12,67½ ℳ, Mai 12,75 ℳ, Juni 12,82½ ℳ, Juli 12,90 ℳ, August 13,00 ℳ.

WTB. **Hamburg,** 30. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per December 12,50, per März 12,65, per Mai 12,75, per September 12,77½. Ruhig.

WTB. **Paris,** 30. December. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 34,50—34,75. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per December 36,37½, per Januar 37,00, per Januar-April 37,50, per März-Juni 37,62½.

W. **Petersburg,** 30. December. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Zuckermarktes ist im Allgemeinen fest. Die Zufuhren aus dem Weichselgebiet sind nicht allein stark und dürfte auf eine Vermehrung derselben in nächster Zeit nicht zu rechnen sein. In den Preisen ist keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Das Geschäft gestaltet sich im grossen Ganzen etwas lebhafter. Notirungen: Raffinade I. Gattung 6,50 Rubel, do. II. Gattung 6,20 Rubel, Würfelzucker 4,20 Rubel per Pud.

London, 29. December, 5 Uhr Nachmittags. Zucker, granulirter, in deutsche Marken bordfrei Hamburg per Januar 14 s 6¾ d, Rübenper Januar 12 s 6¾ d, per April 12 s 9 d. Kaffee ruhig, fair Channel fine per März 78 s, per Mai 75 s, per September 73 s. Reis ruhig. 1800 t Bassein wurden zu 9⅛ s loco für Liverpool begeben. Schellack T. N. Orange per Januar 107 s 6 d. Oele. Leinöl 20 s 1½ d, per Januar-April 20 s 3 d. Rüböl raff. 23 s 1½ d, braunes per Januar-April 21 s 9 d. Baumwollöl raff. 21 s 3 d, rohes per Januar-April 19 s 9 d. Terpentinöl 29 s.

London, 30. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96 proc. Javazucker 15¾ ruhig, Rüben-Rohzucker 12½ ruhig.

Bremen, 29. December. Reis. Zu ungefähr seitherigen Preisen fanden grössere Umsätze in polirter Waare statt. Tendenz stetig.

* **Singapore,** 28. December. (Privat-Telegramm der Herren Puttfarcken & Co., mitgetheilt durch Herrn Wilh. Boesch, Leipzig.) Gambier 20 s 9 d per engl. Cwt., Cube Gambier I 26 s 1½ d per engl. Cwt., Coprah Singapore fair average 14 s 10½ d per engl. Cwt., Pfeffer, schwarzer 2⅞ d per engl. Pfd., Pfeffer, weisser 4¾ d per engl. Pfd. cif. D. angeb. Gewicht, Perl-Sago 8 s 10½ d per engl. Cwt., Sagomehl Saraw. 6 s 10½ d per engl. Cwt., Tapioca-Perlsaat 8 s 10½ d per engl. Cwt., Kost, Fracht, Originalgewicht. Kaffee, unp. nominell. — Course in 3 Mt. S.-Tratten auf London 2 s 4⅝ d per Dollar.

London, 29. December. Chemikalien wenig gehandelt. Säuren: Citronen- 1 s 5 d bis 1 s 5⅛ d; Oxal- knapp, 3—3⅛ d; Weinstein- fremde 10½—10⅝ d, engl. 10⅝ d. Cremortartari in kryst. 67 s 6 d, pulv. 69 s. Alaun, Klumpen 5 s 7½ d, pulv. 6 s 3 d. Arsenik, Klumpen 20 s, pulv. in Fässern 21 s 3 d. Benzol 90 proc. 1 s 7 d, 50 proc. 1 s 6 d. Chlorkalk, Verbandspreis 7 £ 15 s, London Cassa 8 £ 15 s. Borax kryst. 22 £ 10 s, pulv. 23 £ bis Schwefel, Stangen 5 s 6½ d, fremde Blüthen 6 s 3 d bis 6 s 4½ d. Kampher, raff. 1 s 6½ d bis 1 s 10 d. Eisenvitriol grün 30 s, weiss 7 s 9 d. Chlorsaures Kali 7½ d London, doppeltchromsaures 4¼—4⅝ d. Hydrochlorsaure 2½ d. Gelbes Blutlaugensalz 10⅞—11 d. Engl. Mennige 12 s 6 d gehandelt. Kleesalz 4⅜ d. Salmiak 1a 33 s, IIa 33 s. Salpeter, engl. raff. in Fässern 21—23 s, deutscher 20 s 6 d, bengal. 18 s vorr., 17 s 6 d auf Lieferung.

Soda-Asche 1⅝ d, **Soda-Krystalle** 52 s ab Schiff. Aetznatron 70 Proc. 9 £ 15 s. Doppeltkohlensaures Natron 7 s 6 d, Liverpool 6 s 9 d. Kupfervitriol 14 £ 12 s 6 d bis 15 £ 10 s. Schwefelsaures Ammoniak 24 proc. 13 £ 10 s London. Chinin 1⅝ d. Bleizucker 27 s 3 d, engl. 31 s Chilisalpeter. Ladungen an der Küste oder fällig 9 s 3 d, Januar-Abladung Segler 8 s 10½ d B., Dampfer 9 s 1⅛ d B.

* **Kalkutta,** 29. December. Indigo. (Mitgetheilt von Herrn Ludwig Ernst Heydenreich in Leipzig.) Die beiden diesewöchigen Auctionen brachten keine Aenderung. Tickets liegen fest. Verkauft sind bis dato reichlich 64 000 Maund.

W. **Posen,** 29. December. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) In Folge der aus Berlin etwas höher lautenden Notirungen haben sich Preise auch hier im Verlaufe der Woche um 40 Pfennige. Im Allgemeinen ist die Lage des Marktes als ziemlich fest zu bezeichnen, weil die ab Bahnstationen gelieferte Waare zum Weiterversandt nach Mittel- und Norddeutschland gute Verwendung findet. Auf spätere Lieferung haben bisher nur unbedeutende Verkäufe nach dort stattgefunden. Die hier eintreffenden Zufuhren sind ziemlich belangreich, wodurch die Läger immer grösser werden; dieselben dürften bereits die Höhe von 2¼ Millionen Liter betragen. Für Sprit ist der Abzug für die Provinz und Deutschland ziemlich gut. — Schlusscourse: Loco ohne Fass (50er) 47,20, (70er) 28,20 ℳ.

W. **Aus der Provinz Posen,** 29. December. (Original-Hopfenbericht.) In Folge des Weihnachtsfestes war der Verkehr an den wenigen Geschäftstagen der abgelaufenen Woche nur äusserst gering. Im Allgemeinen war die Tendenz entschieden fester, da die inländische Brauerkundschaft ihren Bedarf noch nicht ganz gedeckt hat und als Käuferin auftritt; dieselbe bewilligt für die besseren Sorten verhältnissmässig gute Preise. Für mittlere Sorten besteht ebenfalls etwas bessere Nachfrage und wurde auch Mehreres davon zu Versandtzwecken gekauft. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 240 ℳ, mittel 200—220 ℳ, gering abwärts bis 190 ℳ. Aus Bayern und Böhmen liegen jetzt Anfragen vor, jedoch wurden vorläufig nur ganz vereinzelte Posten nach dorthin verkauft, weil die Forderungen der Eigner zu hoch waren, um nach dort Rechnung zu geben.

London, 29. December. Metallmarkt geschlossen.

Hamburg, 29. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 100—125 ₰, Seezungen 100—150 ₰, Kleisse, grosse 50 ₰, Rothzungen 25—30 ₰, Rothzungen 8—10 ₰, Zander 50—56 ₰, Schollen, kleine 14—15 ₰, grosse 25 ₰, Karpfen, lebende 90 ₰, Schellfische, grosse 15—19 ₰, mittel 14—15 ₰, kleine 10 ₰, Silberlachs 140 ₰, Schnepel 35 ₰, Lachsforellen 150 ₰, Flusshechte 45—55 ₰, Hummer, lebende 200 ₰, Cabliau, grosse 11—12 ₰, kleine 7—8 ₰, Heringe, frische per Kiste 500 ₰, Hechen per Pfund 17—18 ₰, Brachsen 25 ₰, Lengfisch 12 ₰. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Der Fischdampfer „Selma" mit ca. 10 000 Pfd. Seefischen, sowie Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 30. December. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3464 Rinder. Der Handel war ruhig und der Markt wurde geräumt. I. 55—58 ℳ, II. 49 bis 53 ℳ, III. 40—45 ℳ, IV. 34—38 ℳ. 8258 Schweine, darunter 874 Bakonier. Der Handel ging langsam von Statten, der Markt wurde ziemlich geräumt. I. 53—54 ℳ, II. 51—52 ℳ, III. 47—50 ℳ, Bakonier 46—47 ℳ. 1342 Kälber. Der Handel bewegte sich sehr langsam. I. 60—66 ℳ, II. 49—59 ℳ, III. 38—45 ℳ. 7275 Hammel. Der Handel war matt und der Markt wurde nicht ganz geräumt. I. 38—44 ℳ, II. 30—36 ℳ. Beste Lämmer bis 46 ℳ.

Leipziger Productenbörse vom 30. December. Das Getreidegeschäft verlief diese Woche in Folge schwachen Angebots und etwas besserer Nachfrage in ein wenig festerer Stimmung, und vermochten sich die Roggenpreise auch etwas zu heben. Hafer musste dagegen billiger erlassen werden. Rüböl in schwächerem Verkehr. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Marktpreis-Bericht

giltig vom 30. December 1893 ab bis auf Weiteres.

50 kg	Heu	5,37 ℳ	bis	7,50 ℳ
50 -	Stroh, Maschinendrusch	1,75 -	-	2,— -
50 -	Flegeldrusch	2,75 -	-	3,75 -
1 Raummeter	Buchenholz	11,— -	-	12,— -
1 -	Birkenholz	10,— -	-	11,— -
1 -	Eichenholz	9,— -	-	10,— -
1 -	Erlenholz	10,— -	-	11,— -
1 -	Kiefernholz	8,— -	-	9,— -

—r. **Oschatz,** 30. December. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 7,00—7,70 ℳ, pro 80 kg 12,25—13,00 ℳ, Roggen 6,25—6,70 ℳ, pro 80 kg 10,00—10,40 ℳ, Gerste 7,00—8,00 ℳ, Futtergerste 6,25—6,50 ℳ, Hafer 8,00—9,50 ℳ, Erbsen 7,00—9,00 ℳ, Wicken 9,00 ℳ, Kartoffeln 1,40—2,00 ℳ, Brenn- und Futterkartoffeln 1,30 ℳ, Heu 4,00—5,50 ℳ, Schüttstroh 3,00—3,20 ℳ, Futterstroh 2,00—2,20 ℳ, Bundstroh 2,40 bis 2,60 ℳ, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,25—6,50 ℳ, Weizenkleie 4,50—4,80 ℳ, Roggenkleie 5,00 ℳ, Gerstenschrot 6,00 ℳ.

ri. **Halle a. S.,** 30. December. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen bessere Stimmung, 138—144 ℳ, feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen bis 140 ℳ. — Roggen bessere Stimmung, 128—131 ℳ. — Gerste still, Brau- 160—175 ℳ, feine und Chevalier- 174—190 ℳ, feinste über Notiz, Futter- 120—125 ℳ. — Hafer ruhig, 160—170 ℳ, feinster über Notiz. — Mais, amerikanischer Mixed 121—124 ℳ, Donau- 120—124 ℳ. — Erbsen, Victoria 180—200 ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto 56,00 bis 57,00 ℳ. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto. Hallesche prima Weizen- 38,50—36,50 ℳ, nach Qualität bezahlt. Mais-Stärke für 100 kg einschliesslich Fass 28,00—24,00 ℳ. — Preise per 100 kg Netto. Linsen 22—48 ℳ, Bohnen 15—17 ℳ, Mohn blau 46—49 ℳ. — Futter-Artikel ruhig: Futtermehl 12,00 bis 12,50 ℳ, Roggenkleie 9,50—10,00 ℳ, Weizenschalen 8,75—9,25 ℳ, Weizengrieskleie 8,75—9,25 ℳ, Malzkeime, helle 11,50—12,00 ℳ, dunkle 10,00 bis 11,00 ℳ. — Oelkuchen 13,25—14,00 ℳ. — Mais 23,00—20,50 ℳ. Rüböl —. — Petroleum fest 20,25—21 ℳ. — Solaröl [illegible] 10,00 ℳ. — Spiritus per 10 000 Literprocent still, mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 51,00 ℳ, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 31,70 ℳ.

W. **Posen,** 29. December. (Original-Producten-Wochenbericht.) Wenn auch in der abgelaufenen Berichtswoche die Getreidezufuhren von geringem Umfange waren, so genügten dieselben doch vollständig dem äusserst schwachen Bedarf. Im Allgemeinen war die Tendenz matt und fiessen sich die geringen Qualitäten schwer verkaufen. Exporteure und Consumenten bewahrten eine Zurückhaltung im Einkauf und deckten nur den allernothwendigsten Bedarf. — Weizen war vernachlässigt und musste billiger verkauft werden. Für die feineren Qualitäten waren hiesige Müller Hauptabnehmer, 136 bis 140 ℳ. — Roggen fand zu schwach behaupteten Preisen schleppenden Absatz. Ein geringer Theil der Zufuhr wurde zu Versandtzwecken gekauft, 115—119 ℳ. — Gerste nur in feiner Waare beachtet, andere flau, geringe russische 115—120 ℳ, inländische 125—145 ℳ, Kujawische 152 bis 160 ℳ. — Hafer war über Bedarf offerirt und liess sich nicht leicht verkaufen, 142—158 ℳ. — Erbsen behaupteten sich im Preise, Futterwaare 140—148 ℳ, Kochwaare 160—170 ℳ. — Lupinen in gelber Waare wenig offerirt, blaue 84—90 ℳ, gelbe 95—102 ℳ. — Wicken wenig offerirt, 120—140 ℳ. — Buchweizen war fast gänzlich geschäftslos, 120—140 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 30. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per December 47,90, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per December 28,—.

Stettin, 30. December. Spiritus loco unverändert, mit 70 ℳ Consumsteuer 29,10, per December 29,60, per April-Mai 31,80.

Posen, 30. December. Spiritus loco ohne Fass (50er) 47,90, do. loco ohne Fass (70er) 28,20. — Ruhig. — Wetter: Kalt.

Paris, 30. December. Spiritus ruhig, per December 35,00, per Januar 35,25, per Januar-April 35,75, per Mai-August 36,75.

Stettin, 30. December. Petroleum loco 9,00.

Bremen, 30. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassszollfrei. Still. Loco 4,85.

Breslau, 30. December. Roggen per December 122,00. — Rüböl per December 47,00, per April-Mai 47,50. — Wetter: Kalt.

Stettin, 30. December. Weizen geschäftslos, loco 130,00—140,00, per December 139,50, per April-Mai 146,00. — Roggen loco fester, 117 bis 121, per December 122,00, per April-Mai 126,50. — Pommerscher Hafer loco 140,00—146,00. — Rüböl unverändert, per December 45,20, per April-Mai 45,70.

Köln, 30. December. Weizen alter hiesiger loco 15,50, do. neuer 15,25, do. fremder loco 16,25, per März —,—. — Roggen hiesiger loco 13,75, do. fremder loco 15,00, per März —,—. — Hafer hiesiger neuer loco 16,50, do. fremder 16,50. — Rüböl loco 50,00, per Mai 49,50 Br. — Wetter: Frost.

Mannheim, 29. December. Weizen per März 15,70, per Mai 15,75, per Juli 15,80. — Roggen März 13,95, per Mai 13,90, per Juli 13,85. — Hafer per März 14,80, per Mai 14,65, per Juli 14,60. — Mais per März 11,05, per Mai 10,95, per Juli 10,95.

Wien, 30. December. Weizen per Frühjahr 7,63 G., 7,65 B. — Roggen per Frühjahr 6,26 G., 6,28 B. — Mais per Mai-Juni 5,29 G., 5,80 B. — Hafer per Frühjahr 6,67 G., 6,69 B.

Pest, 30. December. Weizen fest, per Frühjahr 7,47 G., 7,49 B., per Herbst 7,70 G., 7,72 Br. — Hafer per Frühjahr 6,72 G., 6,74 B. — Mais per Mai-Juni (1894) 4,97 G., 4,99 B. — Wetter: Schön.

Paris, 30. December. (Anfang.) Weizen behauptet, per December 20,00, per Januar 20,70, per Januar-April 21,10, per März-Juni 21,40. — Roggen ruhig, per December 15,00, per März-Juni 15,00. — Mehl ruhig, per December 44,20, per Januar 43,90, per Januar-April 44,40, per März-Juni 45,00. — Rüböl ruhig, per December 56,25, per Januar 56,00, per Januar-April 55,75, per März-Juni 54,00. Wetter: Kalt.

Amsterdam, 30. December. Weizen per März 156, per Mai 158. — Roggen per März 112, per Mai 112. — Rüböl per December —.

New-York, 29. December. Weizen eröffnete fest und steigend auf Käufe für Rechnung des Auslandes, sowie auf Abnahme der Eingänge und weil die Exportnachfrage zunimmt und die Baissiers deckten. Schluss stetig. — Mais allgemein fest während des ganzen Tages in Folge besserer Nachfrage für den Export und Deckungen der Baissiers. — Der Producten- und Baumwollenmarkt bleibt morgen geschlossen.

Chicago, 29. December. Weizen schloss fest nach vielen Schwankungen. — Mais allgemein fest während des ganzen Tages.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 30. December. (Schluss-Course.)

Neue 3 proc. Reichsanleihe	85,—	Kattowitzer	127,50
3½ proc. Landw. Pfandbriefe	97,50	Oberschlesische Eisen	58,—
Consolidirte Türken	23,50	Oberschl. Portland-Cement	85,—
Türken-Loose	90,75	Oppelner Cement	101,50
4 proc. ungar. Goldrente	9[illegible],20	Kramsta	130,50
4 proc. ungar. Kronenanl.	91,60	Schles. Cement	130,50
Breslauer Discontobank	97,10	Schles. Zink	184,50
Breslauer Wechslerbank	94,25	Laurahütte	112,50
Creditactien	210,75	Vereinigte Oelfabriken	—
Schles. Bankverein	113,50	Oesterr. Banknoten	163,90
Giesel-Cement	8[illegible],—	Russ. Banknoten	216,30
Donnersmark	94,—	Bresl. elektr. Strassenbahn	119,75

Tendenz: Sehr fest.

London, 30. December, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾ proc. Consols	98⅝	Ottomanbank	14
1880er Russen, II. Emission	100¾	Spanier	62¾
Italiener	79⅝	6 proc. cons. Mexikaner	60¾
Lombarden	9⅛	Rio Tinto-Actien	14⅛
Convertirte Türken	22⅞	Arg. 5 proc. Goldanl. v. 1886	67½
4 proc. ung. Goldrente	93¼	Arg. 4½ proc. auss. Anleihe	41
4 proc. unific. Egypter	101	Rupees	62½
3 proc. privil. Egypter	97⅞	Portugiesen	19⅝

4 proc. fund. Argentinier 72⅞. Central Pacific 15. Ruhig. — Frost.

Buenos-Ayres, 29. December. Gold 329.

Rio de Janeiro, 29. December. Wechsel auf London 10⅝.

Dresden, 30. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3 proc. Rente à 5000 Mk.	3	86,40	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	111,—
do. à 2000 -	3	86,40	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th.	3½	100,—
do. à 1000 -	3	86,40	do. Actien à 25 Thlr.	4	102,—
do. à 500 -	3	86,50	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1852 à 100 Thlr.	3	—	à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	98,—
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	100,30	Landescult.-Rentensch.	4	103,25
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	100,20	Lds.Cred.-V.i.Kgr.Sachs.		
do. v. 1867 à 500 Thlr. abg.	3½	100,20	Pfd.- u. Credbr.	3½	98,50
do. v. 1867 à 100 Thlr. abg.	3½	100,20	do. do. Pfandbr.	4	102,40
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	100,30	do. do. Creditbr.	4	102,40
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	100,20	Erbld. Ritterschaftl. Pfdbr.	3½	97,75
Leipzig. Brand. Pr. v. 1866	4	102,50	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- u. Credit-Actien.			
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	170,—	Schnitzer Papierfabrik	49,—
Chemnitzer Bankverein	100,—	Thode'sche Papierfabrik	42,—
Dresdner Credit-Anstalt	127,50	Ver. Bautzner Papierfabrik	184,—
Dresdner Bank	130,—	Weissenborner Papierfabrik	118,—
Leipziger Bank	127,—	Chem. Werkz.-M.-F. (Zimm.)	100,50
Oberlausitzer Bank	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	29,—
Sächsische Bank	116,50	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. Wiede	67,50
Sächs. Bankgesellschaft	65,—	D. Werkzg.-M.-F. (Vorm. Act.)	58,—
Industrie-Actien.		Germania vorm. Schwalbe	85,50
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	65,—	Lauchhammer convertirte	91,50
Bayerisches Brauhaus	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
do. Stamm-Prior.	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	165,—
Brauncshw. Nat.-Brauerei	185,—	Meissn. Kissing u. M.-B.-A.	75,75
Brauncshw. Br. Strassburg	84,—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.	257,50
Brunner Brauerei	106,—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	150,50
Erste Culmbacher Exp.-Brauer.	480,50	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	187,50
Culmbacher „Bürgerbr."	143,—	do. Stickmasch. (Kappel)	109,—
Felsenkeller-Brauerei	502,—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	170,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A.	[illegible]	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
do. B	[illegible]	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)	210,—
Gambrinus-Brauerei	78,25	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	70,—
Geraer Bierbrauerei	—	Stsm. Tchf. u. Ketm. (Hoblitz)	17,—
Greizer Vereinsbrauerei	139,—	Chemnitzer Actienspinnerei	152,—
Hofbräuhaus Vors.-Act. I.	100,—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	75,—
do. do. II.	100,50	Geraer J.-Sp. u. W. Pr.-A. Lit. A	100,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	150,—	do. do. do. B	132,—
Meissner Felsenkellerbr.	[illegible]	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	119,50
Mönchshof Culmb. Exportbr.	[illegible]	Dresdner Malzfab. v. F. König	92,—
Nürnberger Brauerei	—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	51,—
Plauen'sche Lagerkeller	1[illegible]	do. Pressh.-, Kornsp.-F.	202,—
Consol. Feldschlösschen	70,—	Hotel Bellevue	100,—
Kieler Brauerei	122,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Löbauer Brauerei	146,—	Leder-Mil. Effert.-F. (Thiele)	200,—
Mainzer Schöfferhof	142,—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	85,—
Reisewitzer Brauerei	347,50	Merk. Kratzenfab. Mittweida	179,50
Schloss-Chem. A.-Lagerb. Br.	468,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	201,—
Societäts-Brauerei	302,—	Oberlausitzer Jutespinnerei	38,—
Ver. Frankfurter Brauereien	78,—	Pirnaer Malzfabrik	138,—
Continental-Pferdebahn	—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	125,—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	105,75	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	—
Tramw. Co. of Germ. (grosse	115,75	do. Lederindustrie (Beck)	—
(Dresd. u. Hann.) (kleine	116,75	do. do. (Grunewald)	6,—
„Kette" Deut. Schlepp.-G.	52,—	do. Vähfin.-F. (Heydenreich)	62,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff	219,—	do. W.- u. Ch.-F. (R. Teichert)	320,—
Chemnitzer Papierfabrik	118,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hauss)	55,75
Dresdner Papierfabrik	114,50	Schles. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Hasseröder Masch.-Papierf.	30,—	Verein. Radeb. Glashütten	59,50
Niederschlemaer Holzstoff	100,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	90,—
Penniger Patent-Papierfabrik	97,—	Weissthal der Act.-Spinnerei	82,50
		Wurzener Teppich- u. V.-F.	27,—
		Bergbau-Actien.	
		Hänichen. Steinkohlenb.-V.	92,25

Berlin, 30. December. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,90	Paris kurz	80,90
do. lang	168,20	do. lang	80,60
Brüssel kurz	80,80	Wien kurz	163,40
do. lang	80,50	do. lang	162,10
Italien kurz	73,10	Petersburg kurz	21[illegible]
London kurz	20,35½	do. lang	213,60
do. lang	20,25½	Warschau kurz	216,20

Frankfurt a. M., 30. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,33	Böhmische Westbahn	305¾
Pariser Wechsel	80,775	Gotthardbahn	153,30
Wiener Wechsel	162,20	Lübeck-Büchener Eisenb.	133,—
3 proc. Reichs-Anleihe	86,—	Mainzer	107,70
Unif. Egypter	101,70	Mittelmeerbahn	85,40
Italiener	78,50	Lombarden	88¾
6 proc. consol. Mexikaner	64,70	Franzosen	250¾
Oesterr. Silberrente	79,20	Raab-Oedenburg	42⅝
do. 4½ proc. Papierrente	7[illegible],70	Berliner Handelsgesellsch.	137,50
do. 4 proc. Goldrente	96,50	Darmstädter	132,50
do. 1860er Loose	125,—	Disconto-Commandit	174,—
3 proc. portug. Anleihe	19,40	Dresdner Bank	137,—
5 proc. amort. Rumänier	94,20	Mitteldeutsche Credit	95,—
4 proc. russische Consols	99,50	Oesterreich. Creditactien	283⅞
3. Orient-Anleihe	68,60	Reichsbank	154,60
4 proc. Spanier	62,50	Bochumer Gussstahl	125,20
5 proc. serb. Rente	63,50	Dortmunder Union excl.	59,50
Serbische Tabakrente	63,50	Harpener Bergwerk	137,10
conv. Türken	23,40	Hibernia	117,—
4 proc. ungar. Goldrente	95,20	Laurahütte	112,70
4 proc. ungar. Kronenrente	91,50	Westeregeln	140,50

Privatdiscont 4¾. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 283¾, Disconto-Commandit 173,70. Fest.

Frankfurt a. M., 30. December. (Abendbörse.)

Credit	283⅝	Berliner Handelsgesellsch.	137,20
Franzosen	—	Dresdner Bank	136,—
Lombarden	89⅞	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	151,60	Laurahütte	112,59
Schweizer Centralbahn	116,20	Gelsenkirchen	140,—
Schweizer Nordostbahn	109,80	Harpener	137,30
Berliner Disconto	173,70	Bochumer Gussstahl ex.	125,—

Tendenz: Still.

Wien, 30. December. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4⅕ proc. Papierrente	97,75	Franzosen	309,25
do. Silberrente	97,45	Lemberg-Czernowitz	262,50
do. Goldrente	118,50	Lombarden	107,75
4 proc. ung. Goldrente	116,75	Nordwestbahn	218,—
1860er Loose	1[illegible],75	Pardubitzer	194,25
Anglo-Austr.	152,75	Alpine Montan	48,—
Länderbank	252,10	Tabak-Actien	198,50
Creditactien	347,65	Amsterdamer	101,30
Unionbank	257,50	Deutsche Plätze	61,12½
Ungarische Credit	418,25	Londoner Wechsel	124,45
Wiener Bankverein	124,75	Pariser Wechsel	49,42½
Böhmische Westbahn	375,50	Napoleons	9,90
do. Nordbahn	232,50	Marknoten	61,12½
Buschtiehrader Eisenb. B	454,50	Russ. Banknoten	1,35¾
Dux-Bodenbach	—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	243,—	1860er Bulgaren	114,50
Galizier	—	Oesterr. Kronenrente	96,45
Ferdinand-Nordbahn	2925,—	Ungar. Kronenrente	94,60

Nach sehr festem Verlauf in Folge günstiger Auslandsberichte drückten schliesslich locale Gewinnrealisirungen.

Paris, 30. December, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3 proc. Rente	98,32½	III. Orientanleihe	68,80
4 proc. Anleihe	106,47½	Suezcanal-Actien	2732,—
Italiener	78,70	Ottomanbank	601,90
Franzosen	648,25	Spanier äussere Anleihe	63,50
Lombarden	226,75	Rio Tinto	376,—
Türken	22,72½	3 proc. Portugiesen	19,50
Tendenz: Fest.	* bis 78,90	Neue Russen	83,40

Petersburg, 30. December.

Wechsel auf London	93,70	Petersburger Disconto-Bank	486
Wechsel auf Berlin	45,82½	Warschauer Disconto-Bank	372
Wechsel auf Amsterdam	—	Petersburger intern. Bank	502
Wechsel auf Paris	37,17½	Russ. 4½ proc. Bodencreditpfdbr.	154
Russische II. Orientanleihe	101¾	Grosse Russische Eisenbahn	275½
do. III. Orientanleihe	102⅝	Russ. Südwestbahn-Actien	114
Russ. Bank f. ausw. Handel	334		

Schifffahrt.

Wasserstände am 30. December.

Dresden — 1,42 (Fall 0,00). **Magdeburg** + 0,92 (Fall 0,02). **Breslau** + 0,29 (Fall 0,02). **Calbe** + 0,74. **Trotha** + 1,36.

Eingetroffen: in Boston (29/12) der Cunarddampfer „Catalonia"; in Halifax (29/12) der Beaverdampfer „Lake Ontario"; in Capstadt (29/12) der Uniondampfer „Spartan" auf der Ausreise; in New-York (29/12) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Rugia" von Hamburg.

Passirt: Lizard (30/12) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Bavaria" von New-York.

☐ **Hamburg,** 29. December. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Die allgemeine Lage unseres Frachtenmarktes hat sich in der verflossenen Woche wenig oder gar nicht geändert. Die für die jetzige Jahreszeit ganz aussergewöhnlich milden Witterungsverhältnisse haben allerdings bislang einen ungehinderten Schifffahrtsverkehr gestattet, dagegen ist der Wasserstand im ganzen Stromgebiet der Elbe andauernd ein wenig günstiger, so dass Niederschläge sehr erwünscht wären. Andererseits war die Festwoche nicht dazu angethan, das Geschäft am Frachtenmarkte zu beleben, in Folge dessen sich die Frachtabschlüsse auch in der verflossenen Woche in sehr engen Grenzen hielten. Abgesehen davon, dass die Seezufuhren unseres Platzes in den eigentlichen Wintermonaten merklich abzunehmen pflegen, sind auch die Verlader zu jetziger Jahreszeit mit den Verfrachtungen auf dem Wasserwege sehr zurückhaltend, und vor Allem unterliegt der sonst so bedeutende Stückgut-Versandt grossen Beschränkungen. Seitens der Schiffer macht sich gleichzeitig nur ein schwaches Kahnraum-Angebot geltend; man hat die Kähne meist in Winterlager gebracht und ist in die Heimath gereist. Der Markt nahm dann auch einen sehr ruhigen Verlauf, und wurden die Geschäfte meist zu den Frachtraten der Vorwoche abgeschlossen, die Haltung des Marktes wurde aber, als die letzten Tage etwas Frost brachten, zusehends fester. Sollte die kältere Witterung etwas anhalten, so dürften auf der Oberelbe bald von Neuem Verkehrshemmnisse in Folge Treibeises zu erwarten stehen, bezüglich zur Einstellung des Betriebes führen. Die verhältnissmässig niedrigen Frachtsätze werden bei anhaltendem Frost sofort bedeutend in die Höhe gehen. Im Uebrigen war das Geschäft in letzter Woche so wenig umfangreich, dass einige Notirungen überhaupt nur nominell zu nehmen sind; vielfach werden Vereinbarungen von Fall zu Fall getroffen. — Nach den Frachtabschlüssen der letzten Tage können wir heute folgende Notirungen melden: für Getreide nach Riesa-Dresden wurde durchschnittlich zu 55 ₰ per 100 kg excl. Assecuranz abgeschlossen; für andere Massenartikel, Roheisen, Salpeter und Düngemittel, nach dort gilt ungefähr die gleiche Frachtrate. Für Petroleum stellte sich der Frachtsatz auf 55—60 ₰ per 100 kg bei Kahnabnahme. Für Stückgüter nach Riesa-Dresden wurden 65—80 ₰ je nach Art und Quantität der Güter bezahlt. Nach Magdeburg war das Geschäft noch einigermassen befriedigend. Für Salpeter, Düngemittel und sonstige Massengüter nach Magdeburg wurden durchschnittlich 36 ₰ per 100 kg gegeben; für Getreide nach dort gilt ungefähr die gleiche Frachtrate. Für Petroleum wurden 38—40 ₰ bezahlt. Nach Schönebeck sind die Notirungen für Massengüter durchschnittlich 38 ₰ per 100 kg. Nach Wallwitzhafen (Dessau) notirt man heute für Getreide, Düngemittel und sonstige Massengüter durchschnittlich 42 ₰ per 100 kg. Nach Aken stellen sich die Frachtsätze um eine Kleinigkeit niedriger als nach Wallwitzhafen. Nach allen sonstigen weiter elbaufwärts gelegenen Stationen sind die Frachtsätze entsprechend höher; nach Laube-Tetschen ist der Frachtsatz für Massengüter 70 bis 75 ₰, nach Aussig 80—85 ₰ per 100 kg. Nach Berlin fanden auch in letzter Woche Getreide-Verschiffungen zu seitherigen Frachtraten statt.

SLUB
Wir führen Wissen.